

B

Bericht 5/2020

Arbeitsmarktberichterstattung

Arbeitsmarktreport NRW

1. Halbjahr 2020

Arthur Wawrzonkowski
Lisa Rüge
Sinan Munther

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	4
1. Entwicklung des Arbeitsmarktes in NRW	5
2. Entwicklung des Arbeitsmarktes im Vergleich der Bundesländer	24
3. Entwicklung des Arbeitsmarktes in den 16 NRW-Regionen	33
4. Entwicklung des Arbeitsmarktes in den Kreisen und kreisfreien Städten in NRW	48
Tabellenanhang	75
Glossar	119
GIB	3

Vorbemerkung

Der halbjährlich erscheinende Arbeitsmarktreport NRW zeigt die wichtigsten Arbeitsmarktentwicklungen in Nordrhein-Westfalen auf und bietet eine Orientierung für Entwicklungstrends sowie inter- und innerregionale Unterschiede.

Der Arbeitsmarktreport hat den Anspruch, einen kompakten Überblick zu zentralen Kennziffern zu vermitteln. Deshalb konzentriert er sich auf folgende Bereiche:

- Entwicklung der Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung
- Zusammensetzung der Arbeitslosen nach Struktur- und Personenmerkmalen
- Dynamik des Arbeitsmarktes: Zugänge in die und Abgänge aus der Arbeitslosigkeit
- Aktive Arbeitsmarktpolitik
- Arbeitslosigkeit und Grundsicherung nach dem SGB II
- Struktur und Entwicklung der Beschäftigung
- Offene Stellen, Vakanzzeit, Relation Arbeitslose zu gemeldeten Stellen

In den jeweiligen Bereichen werden mittels der aktuellen Daten der Arbeitslosen-, Grundsicherungs- und Beschäftigtenstatistik Anteils- bzw. Veränderungswerte gegenüber dem Vorjahreswert gebildet und in dreifacher Hinsicht ausgewertet:

- Entwicklungen für NRW insgesamt und im Vergleich zur Entwicklung im Bund und in den anderen Bundesländern
- Entwicklungen innerhalb Nordrhein-Westfalens auf der Ebene der 16 NRW-Regionen
- Entwicklungen innerhalb Nordrhein-Westfalens auf der Ebene der Kreise und kreisfreien Städte

Abbildungen, auf die im Rahmen der Auswertung verwiesen wird, finden sich im jeweiligen Kapitel. Die den Abbildungen zugrunde liegenden Tabellen stehen im Anhang. Dort befindet sich ebenfalls ein Glossar zu den im Bericht verwendeten Grunddaten und Indikatoren.

So weit wie möglich werden Daten zum Stand Juni 2020 verwendet. Andere Datenstände verweisen darauf, dass diese Daten zu dem Zeitpunkt nicht bzw. noch nicht in der regionalen Tiefe vorlagen.

Durch die Überarbeitung des Arbeitsmarktreports mit Beginn des Jahres 2015 sind Vergleiche zu den Ausgaben im Jahr 2014 und vorher nur eingeschränkt möglich. Seit 2018 erfolgt die Berichterstattung nicht mehr quartalsweise, sondern halbjährlich. Die Inhalte des Berichts haben sich dadurch nicht verändert. Zusätzliche Informationen zum Arbeits- und Ausbildungsmarkt in Nordrhein-Westfalen können den Kurzberichten und den umfangreicheren Themenberichten der Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung (G.I.B.) entnommen werden.

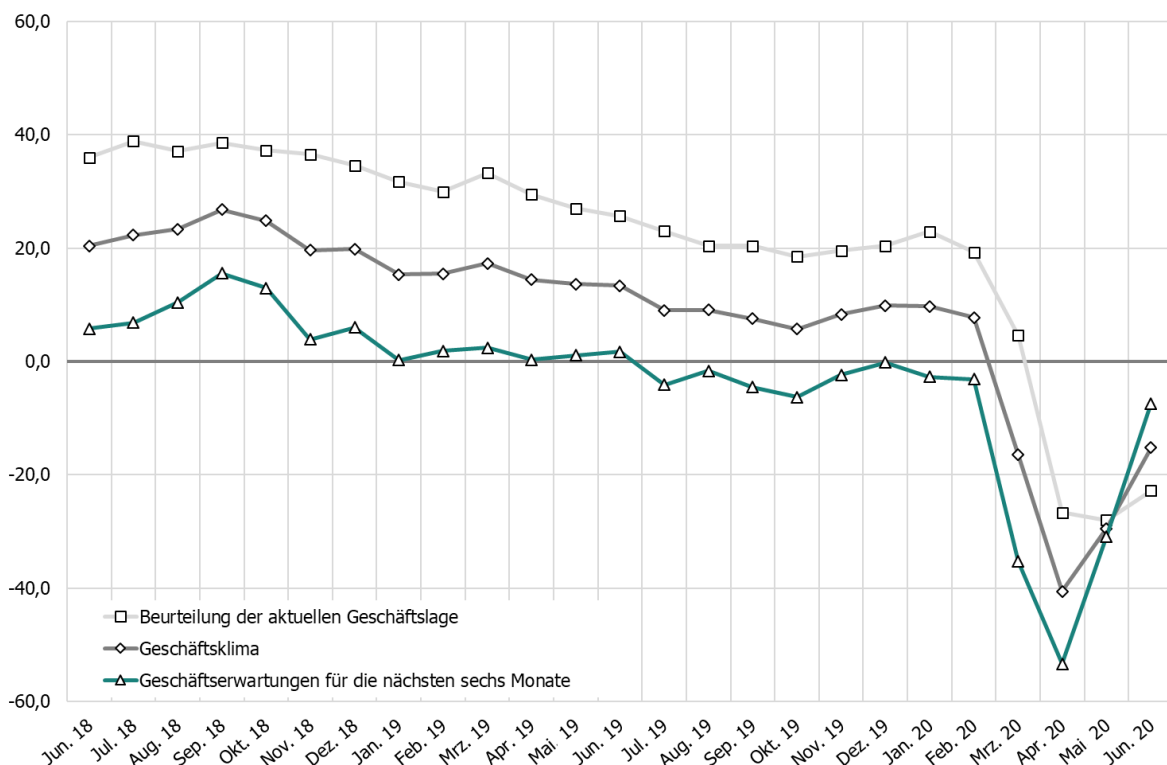
1.

Entwicklung des Arbeitsmarktes in NRW

- Die Unterbeschäftigungsquote (ohne Kurzarbeit) lag im Juni 2020 bei 9,7 %, die Arbeitslosenquote bei 7,9 %. Gegenüber dem Vorjahresmonat (Juni 2019) stiegen die Zahl der Unterbeschäftigten (+10,2 %) und die Zahl der Arbeitslosen (+21,7 %) deutlich an.
- Die Arbeitslosenquote im Rechtskreis SGB II lag im Juni 2020 bei 5,1 % und stieg gegenüber dem Vorjahresmonat an (Juni 2019: 4,6 %). Die Arbeitslosenquote im Rechtskreis SGB III lag im Juni 2020 bei 2,7 % und stieg ebenfalls gegenüber dem Vorjahresmonat an (Juni 2019: 1,9 %). Die Zahl der Arbeitslosen im SGB II-Bereich ist um 11,4 % gestiegen, die Zahl der SGB III-Arbeitslosen ist im Vergleich zum Vorjahresmonat sogar um 47,0 % gestiegen.
- In Bezug auf die Veränderung der Zahl der Arbeitslosen im Juni 2020 gegenüber dem Vorjahresmonat nach Personengruppen ist für jede der betrachteten Gruppen ein Anstieg zu sehen, der jedoch unterschiedlich stark ausfällt: Bei den Frauen (+18,6 %) fällt der Anstieg geringer aus als bei den Männern (+24,2 %). Während die Zahl der bis zu 25-jährigen (+31,8 %) sehr stark anstieg, stiegen die Zahlen der 25- bis unter 55-jährigen Arbeitslosen (+22,0 %) und die Zahl der älteren Arbeitslosen (über 55 Jahre) verhältnismäßig geringer (+16,4 %) an. Bei Ausländerinnen und Ausländern (+27,0 %) ist ebenfalls ein überdurchschnittlich hoher Anstieg zu verzeichnen.
- Die Zahl der Langzeitarbeitslosen (+10,5 %) ist gegenüber dem Vorjahresmonat gestiegen und lag im Juni 2020 bei rund 270.906 Personen.
- Im Juni 2020 war die Zahl der Abgänge aus Arbeitslosigkeit (81.926) um 13.593 Personen geringer als die Zahl der Zugänge in Arbeitslosigkeit (95.519).
- 195.770 Arbeitsuchende haben im Juni 2020 an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen teilgenommen. Gegenüber dem Vorjahresmonat (Juni 2019) ist die Zahl somit deutlich gesunken (-15,2 %).
- Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung liegt weiterhin auf einem hohen Niveau, ist jedoch im Vergleich zum Vorquartalsende gesunken. Im März 2020 waren in NRW rund 7,05 Mio. Menschen sozialversicherungspflichtig beschäftigt – das sind zwar +1,3 % mehr als im Vorjahresmonat (März 2019), aber -0,4 % weniger als zum Vorquartalsende (Dezember 2019). In den letzten Jahren stagnierte die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten üblicherweise von Dezember bis März oder es fand nur ein geringfügiger Rückgang statt. Das Ausmaß des nun beobachteten stärkeren Rückgangs stellt eine Abweichung von dem Trend der letzten Jahre dar. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach März 2020 in Nordrhein-Westfalen entwickelt.
- Der Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen ist im Juni 2020 gegenüber dem Vorjahresmonat (Juni 2019) stark um 28,3 % zurückgegangen.

- Vor allem in den Berufen der Altenpflege, der Gesundheit, Krankenpflege, Rettungsdienste und Geburtshilfe, der Energietechnik sowie dem Bereich Klempnerei, Sanitär, Heizung und Klimatechnik standen im Juni 2020 den gemeldeten Stellen der jeweiligen Berufsgruppen vergleichsweise wenige Arbeitslose gegenüber. Im Vergleich zum Vorjahresmonat stieg in jeder der betrachteten Berufsgruppen die Zahl der Arbeitslosen, während gleichzeitig die Zahl der gemeldeten Stellen zurückging.

Abbildung 1: ifo-Geschäftsklima, Entwicklung in NRW

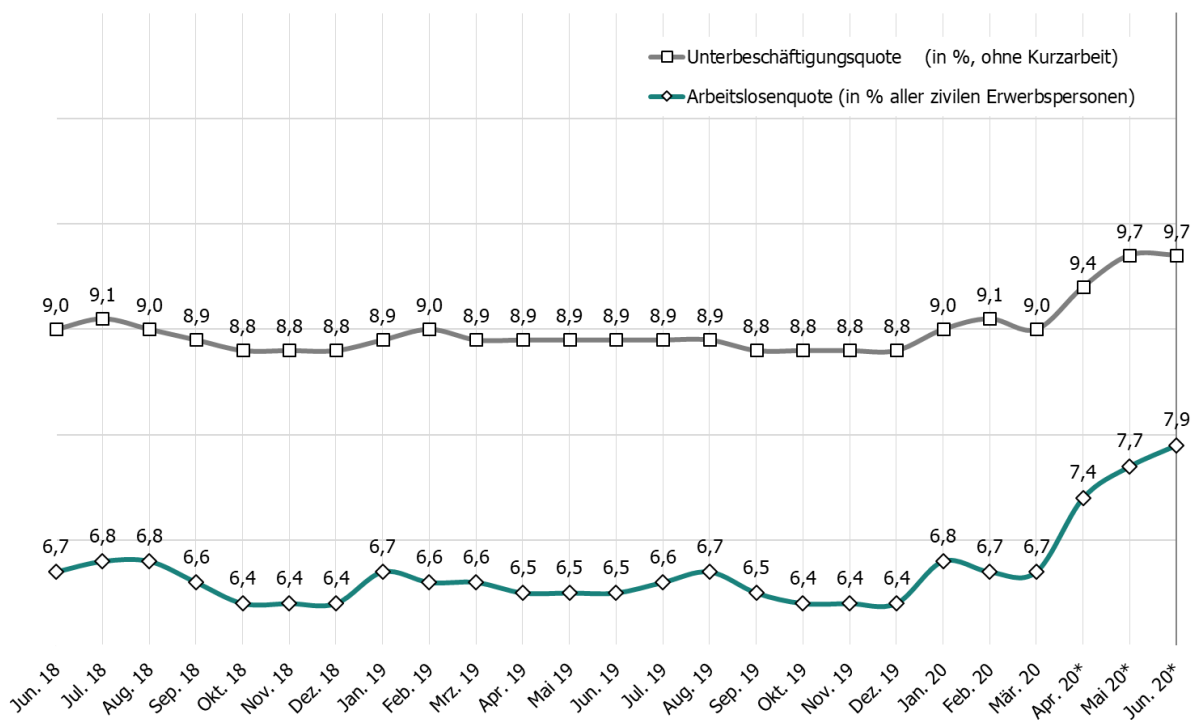


Quelle: NRW.Bank, Sonderauswertung für NRW auf Basis des ifo-Konjunkturtests

Das **ifo-Geschäftsklima**, welches die aktuelle Beurteilung der Geschäftslage und die Erwartungen der Unternehmen an die kommenden sechs Monate zusammenfasst, sank zwischen Januar 2020 und Februar 2020 geringfügig und von Februar 2020 bis April 2020 stark, stieg seit April 2020 aber wieder stark an.

Der Wert, der die **Geschäftserwartungen** der Unternehmen an die kommenden sechs Monate ausdrückt, sank zwischen Januar 2020 und Februar 2020 minimal, sank dann bis April 2020 stark und stieg anschließend wieder stark an. Die Beurteilung der **aktuellen Geschäftslage** verzeichnet zwischen Januar 2020 und Mai 2020 einen Abfall, der zwischen Februar und April stark ausfällt, stieg aber von Mai 2020 bis Juni 2020 wieder leicht an (s. Abbildung 1 u. Tabelle 1).

Abbildung 2: Entwicklung der Arbeitslosen- und Unterbeschäftigungsquote in NRW

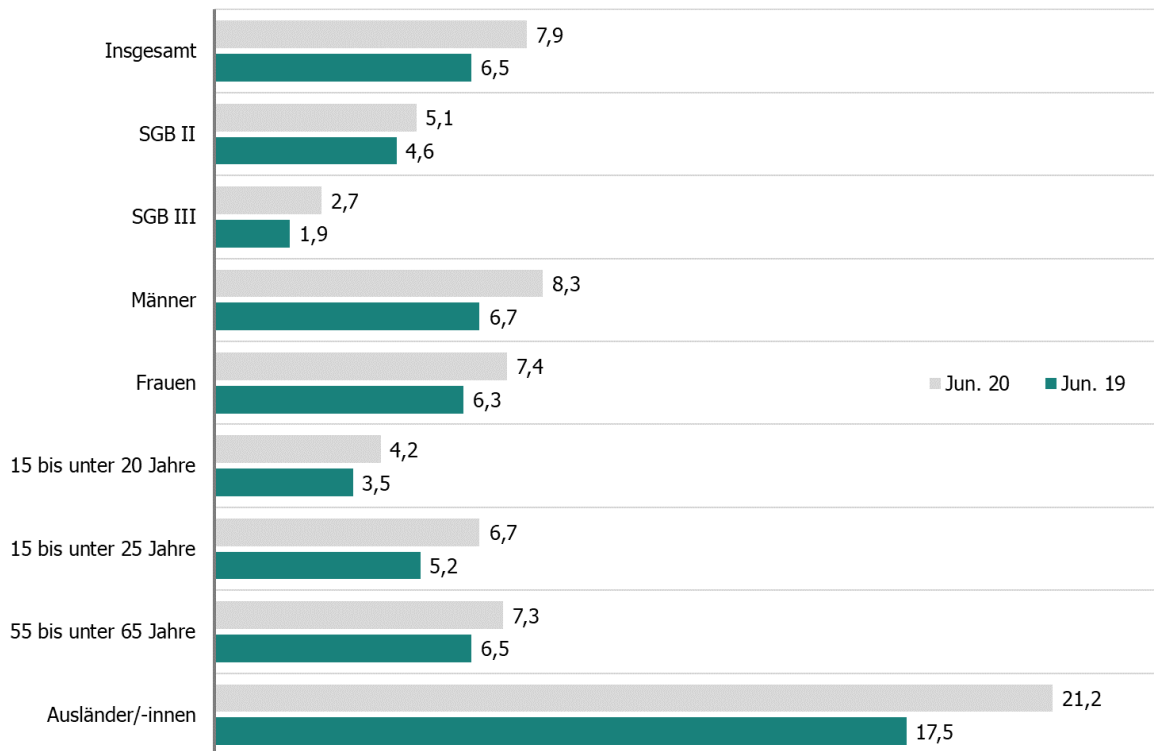


* vorläufiger/hochgerechneter Wert für die Unterbeschäftigung
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die Gesamtverfassung des nordrhein-westfälischen Arbeitsmarktes entwickelte sich im ersten Halbjahr 2020 aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie negativ. Die **Unterbeschäftigungsquote** stieg von Dezember 2019 bis Februar 2020 von 8,8 % auf 9,1 %, sank zum März 2020 um 0,1 Prozentpunkte auf 9,0 %, stieg bis Mai 2020 auf 9,7 % an und stagnierte dort bis Juni 2020. Die **Arbeitslosenquote** stieg von Dezember 2019 bis Juni 2020 insgesamt von 6,4 % auf 7,9 %, wobei sie zwischen Januar 2020 und Februar 2020 um 0,1 Prozentpunkte sank und zwischen Februar 2020 und März 2020 stagnierte (s. Abbildung 2).

Im Juni 2020 lag die **absolute Zahl der Unterbeschäftigten** (ohne Kurzarbeit) bei 972.959, die **Zahl der Arbeitslosen** bei 770.793. Gegenüber dem Vorjahresmonat (Juni 2019) sind die absolute Zahl der Unterbeschäftigten um 89.932 (10,2 %) und die Zahl der Arbeitslosen um 137.301 (21,7 %) gestiegen (s. Tabelle 2).

Abbildung 3: Arbeitslosenquote nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen in NRW, Juni 2020 ggü. dem Vorjahresmonat, (in %)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Der Vergleich der **Arbeitslosenquoten nach Rechtskreisen** zeigt im Juni 2020, dass die Quote im Rechtskreis SGB II mit 5,1 % weiterhin deutlich über dem Wert im Rechtskreis SGB III (2,7 %) lag.¹ Im Rechtskreis SGB II ist gegenüber dem Vorjahresmonat Juni 2019 ein Anstieg um 0,5 Prozentpunkte zu verzeichnen, im Rechtskreis SGB III stieg die Arbeitslosenquote um 0,8 Prozentpunkte an.

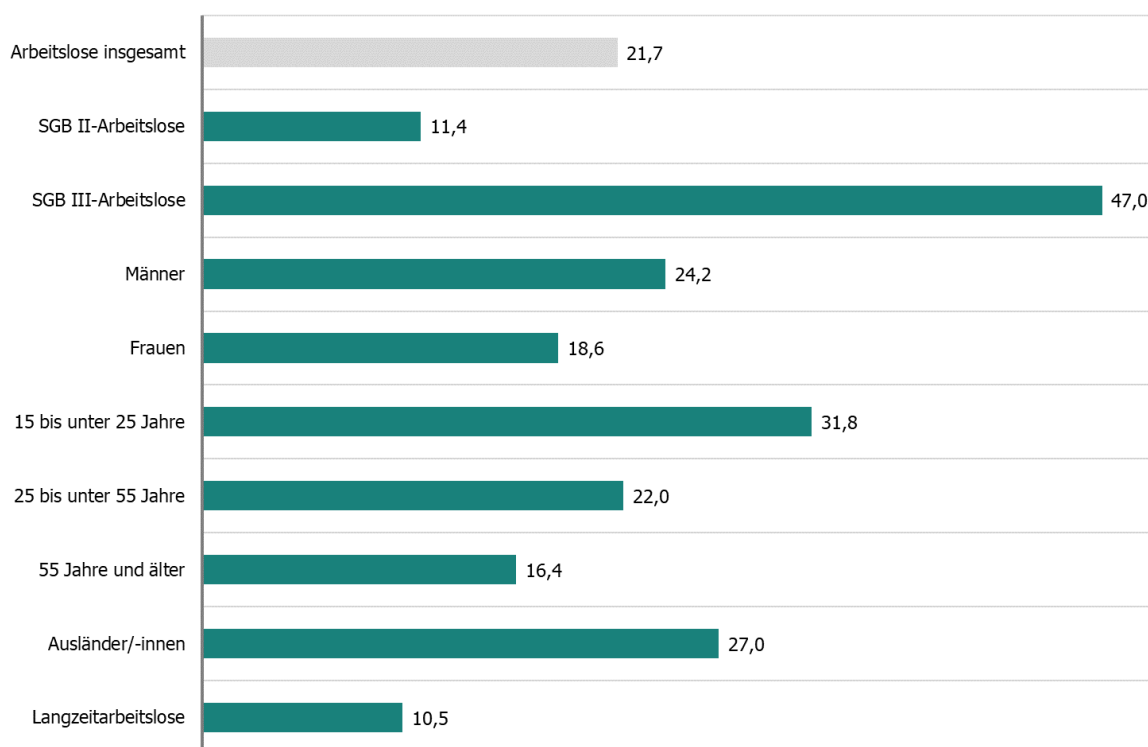
Bei den **ausgewählten Personengruppen** ist in allen Gruppen ein Anstieg der Arbeitslosenquote gegenüber dem Vorjahresmonat feststellbar.

Die Abweichungen im Niveau der Arbeitslosenquote nach Personengruppen sind – zum Teil – unterschiedlich stark ausgeprägt: Die **Arbeitslosenquote der Männer** lag 0,9 Prozentpunkte über der **Quote der Frauen**, damit hat sich der Unterschied in der Arbeitslosenquote zwischen den Geschlechtern im Vergleich zum Vorjahresmonat vergrößert. Die Arbeitslosenquoten der unter 20-Jährigen sowie der unter 25-Jährigen lagen mit 4,2 % bzw. 6,7 % unter der Quote der Älteren (55 bis unter 65 Jahre) mit 7,3 %.

¹ Zum 01.01.2020 wurde die Rahmenfrist, nach der sich der Anspruch auf Arbeitslosengeld nach dem SGB III richtet, von 24 auf 30 Monate erweitert, d. h., der Zugang zu Arbeitslosengeld nach dem SGB III wurde erleichtert.

Wie bereits im Vorjahr lag im Juni 2020 die Arbeitslosenquote der Ausländerinnen und Ausländer mit 21,2 % deutlich über dem Wert der Arbeitslosenquote insgesamt (7,9 %). Im Vergleich zum Vorjahresmonat ist ein starker Anstieg der Arbeitslosenquote bei Ausländerinnen und Ausländern um 3,7 Prozentpunkte festzustellen (s. Abbildung 3 u. Tabelle 3).

Abbildung 4: Arbeitslose nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen, Juni 2020 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

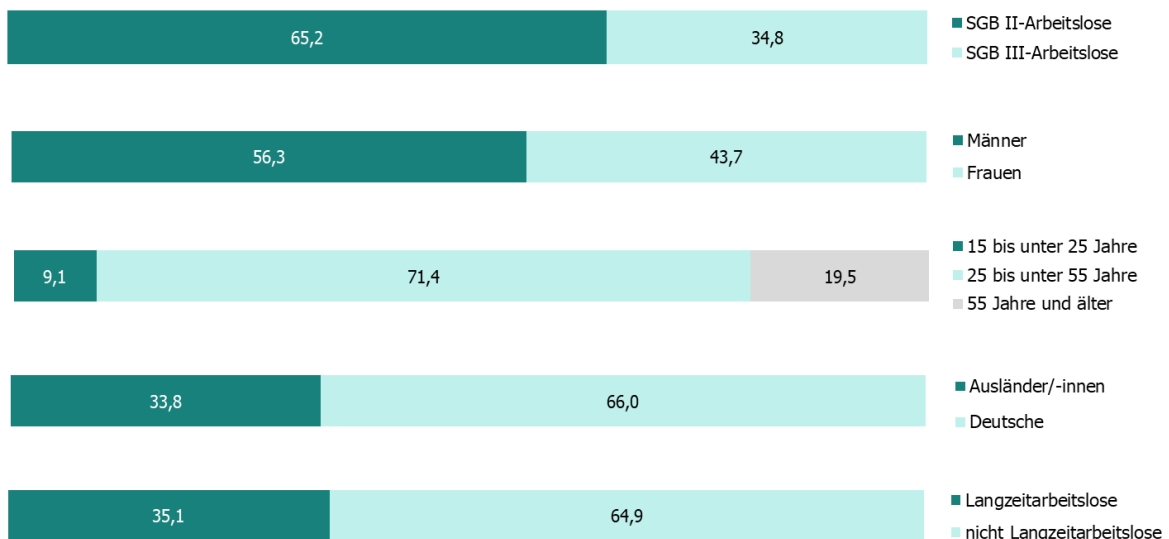
Der Anstieg der **Zahl der Arbeitslosen insgesamt** im Juni 2020 gegenüber dem Vorjahresmonat beträgt 21,7 % und verteilt sich ungleichmäßig auf Rechtskreise und Personengruppen. Die Zahl der **SGB III-Arbeitslosen** stieg deutlich um 47,0 % an, während die Zahl der **SGB II-Arbeitslosen** um 11,4 % stieg.

Bezogen auf die Geschlechter zeigt sich bei den **Frauen** und bei den **Männern** ein starker Anstieg, der bei den Männern (24,2 %) größer ausfällt als bei den Frauen (18,6 %). Bei den **Altersgruppen** zeigen sich die Unterschiede in der Höhe der Zunahmen. Die Zahlen der bis zu 25-jährigen Arbeitslosen (31,8 %) und der 25- bis unter 55-jährigen (22,0 %) stiegen stark an, während der Anstieg bei den Älteren (über 55 Jahre) mit 16,4 % vergleichsweise gering ausfällt.

Die Zahl der ausländischen Arbeitslosen ist ebenfalls stark angestiegen. Im Juni 2020 waren 27,0 % mehr Ausländerinnen und Ausländer arbeitslos als im Vorjahresmonat. Im Vergleich dazu fiel der Anstieg bei der Gruppe der Deutschen mit 19,1 % deutlich geringer aus (s. Tabelle 4).

Auch die Zahl der Langzeitarbeitslosen ist gegenüber dem Vorjahresmonat mit 10,5 % gestiegen, der Anstieg ist im Vergleich zu den übrigen Personengruppen jedoch weniger stark (s. Abbildung 4 u. Tabelle 4).

Abbildung 5: Zusammensetzung der Arbeitslosen nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen, Juni 2020 (in %)

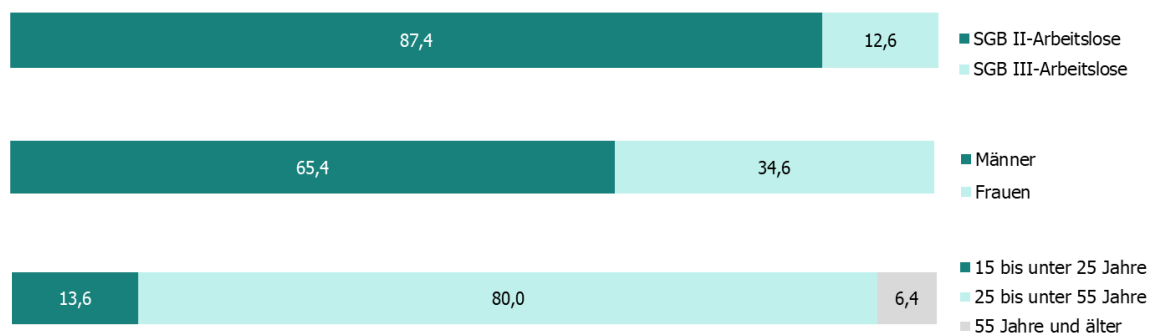


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Der überwiegende Teil der Arbeitslosen ist dem Rechtskreis SGB II zugeordnet (65,2 % ggü. 34,8 % im SGB III). Im Vorjahresmonat lag der Anteil der Arbeitslosen im Rechtskreis des SGB II noch höher (71,2 % ggü. 28,8 %).

56,3 % aller Arbeitslosen sind männlich, 19,5 % sind über 55 Jahre alt. Der Anteil der Ausländerinnen und Ausländer liegt aktuell bei 33,8 % und somit 1,4 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert. Ergänzend ist aus statistischer Sicht zu erwähnen, dass die Langzeitarbeitslosen eine größere Gruppe (35,1 %) unter allen Arbeitslosen bilden, wobei deren Anteil im Vorjahr noch um 3,6 Prozentpunkte höher lag (38,7 %, s. Abbildung 5 u. Tabelle 4).

Abbildung 6: Zusammensetzung der arbeitslosen Personen im Kontext von Fluchtmigration nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen, Juni 2020 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

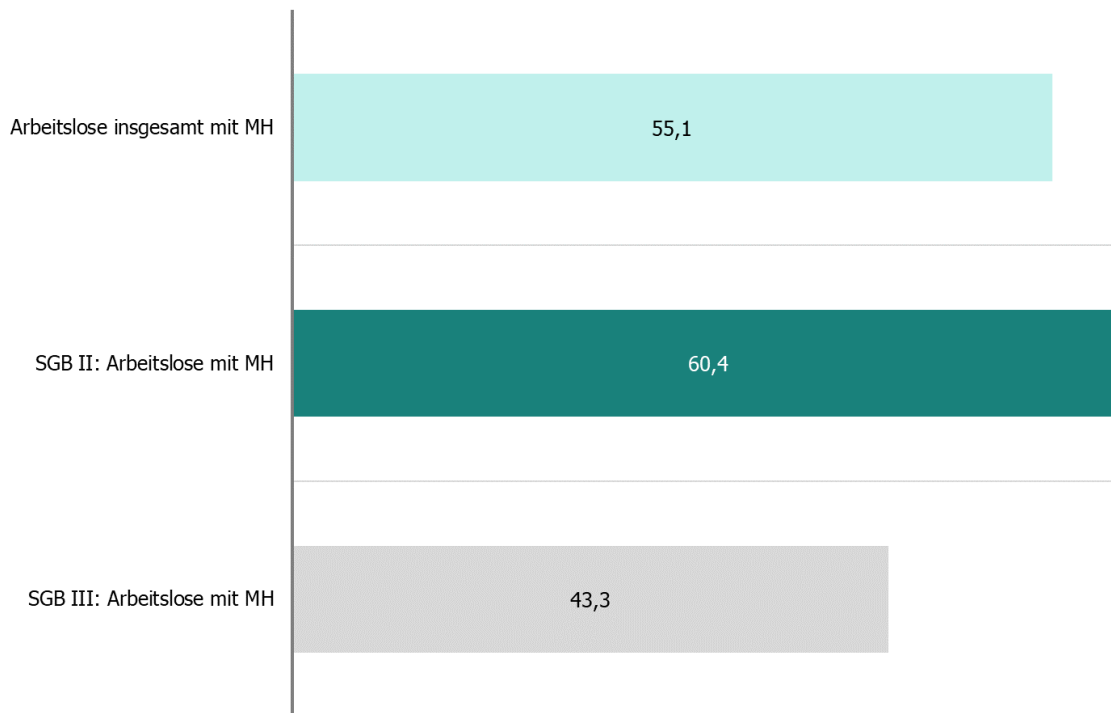
Die Zusammensetzung der arbeitslosen Personen nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen unterscheidet sich in Abhängigkeit davon, ob Arbeitslose insgesamt oder arbeitslose Personen im Kontext von Fluchtmigration betrachtet werden.

Das Geschlechterverhältnis der Arbeitslosen insgesamt ist zwischen Männern und Frauen unausgeglichener, weist aber keinen erheblichen Unterschied auf (56,3 % zu 43,7 %). Während der Anteil der unter 25-Jährigen in den vorgegebenen Altersgruppen relativ gering (9,1 %) ist, ist der Anteil der über 55-Jährigen mehr als doppelt so groß (19,5 %, s. Abbildung 5 u. Tabelle 4).

Betrachtet man hingegen die **arbeitslosen Personen im Kontext von Fluchtmigration**, gibt es in dieser Gruppe erheblich mehr arbeitslose Männer (65,4 %) als Frauen (34,6 %)². Es zeigt sich zudem, dass 13,6 % zwischen 15 und 25 Jahren alt und lediglich 6,4 % älter als 55 Jahre sind. In dieser Gruppe sind also doppelt so viele jüngere Personen (unter 25 Jahren) als ältere (55 und älter) vorhanden. Insgesamt sind Personen im Kontext von Fluchtmigration tendenziell männlich und jung, stehen jedoch aufgrund der Zuwanderung dem Arbeitsmarkt noch nicht lange zur Verfügung. Bei Betrachtung der Zusammensetzung der arbeitslosen Personen im Kontext von Fluchtmigration im Vergleich mit den Arbeitslosen insgesamt fallen jedoch auch Gemeinsamkeiten auf. Die 25- bis unter 55-Jährigen stellen mit 80,0 %, wie auch bei den Arbeitslosen insgesamt (71,4 %), die größte Gruppe dar. Bei den SGB II- und SGB III-Arbeitslosen zeigt sich, dass sowohl Arbeitslose mit Fluchtmigration als auch Arbeitslose insgesamt eher im SGB II vertreten sind (87,4 % ggü. 65,2 %, s. Abbildung 5 u. Abbildung 6; Tabelle 4 u. Tabelle 5).

² Bei den Daten der BA fällt auf, dass sich die Personen in den Geschlechter- und den Altersgruppen nicht auf die Zahl der Arbeitslosen insgesamt aufaddieren, da einige wenige Angaben zum Geschlecht bzw. Alter fehlen. Aus diesem Grund kann es bei diesen Gruppen vorkommen, dass die Anteile zusammen nur gerundet 100 Prozent ergeben.

Abbildung 7: Anteil der Arbeitslosen mit Migrationshintergrund an allen Arbeitslosen, nach Rechtskreisen, Dezember 2019 (in %)

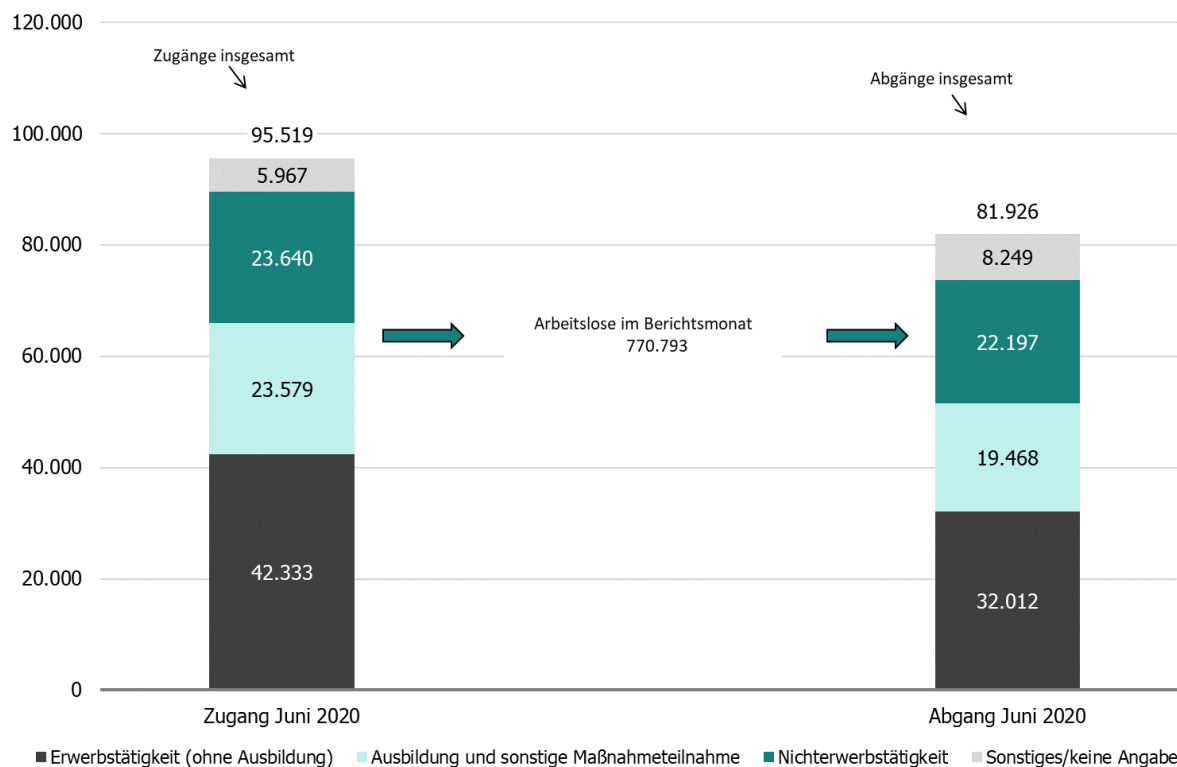


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

In Nordrhein-Westfalen gab zum Berichtsmonat Dezember 2019 über die Hälfte (55,1 %) aller Arbeitslosen an, einen **Migrationshintergrund** zu haben. Dabei ist der Anteil unter den SGB II-Arbeitslosen mit 60,4 % deutlich höher als bei den SGB III-Arbeitslosen mit 43,3 % (s. Abbildung 7 u. Tabelle 6).

Gegenüber dem Vorjahresmonat (Dezember 2018) ist die Zahl der Arbeitslosen mit Migrationshintergrund um 4,1 % gestiegen. Dieser Anstieg geht vor allem auf Arbeitslose im Rechtskreis SGB III zurück. Ihre Zahl stieg deutlich um 11,6 %, während die Zahl im Rechtskreis SGB II nur um 1,9 % stieg (s. Tabelle 6).

Abbildung 8: Bestand, Zugang in und Abgang aus Arbeitslosigkeit in NRW, Juni 2020

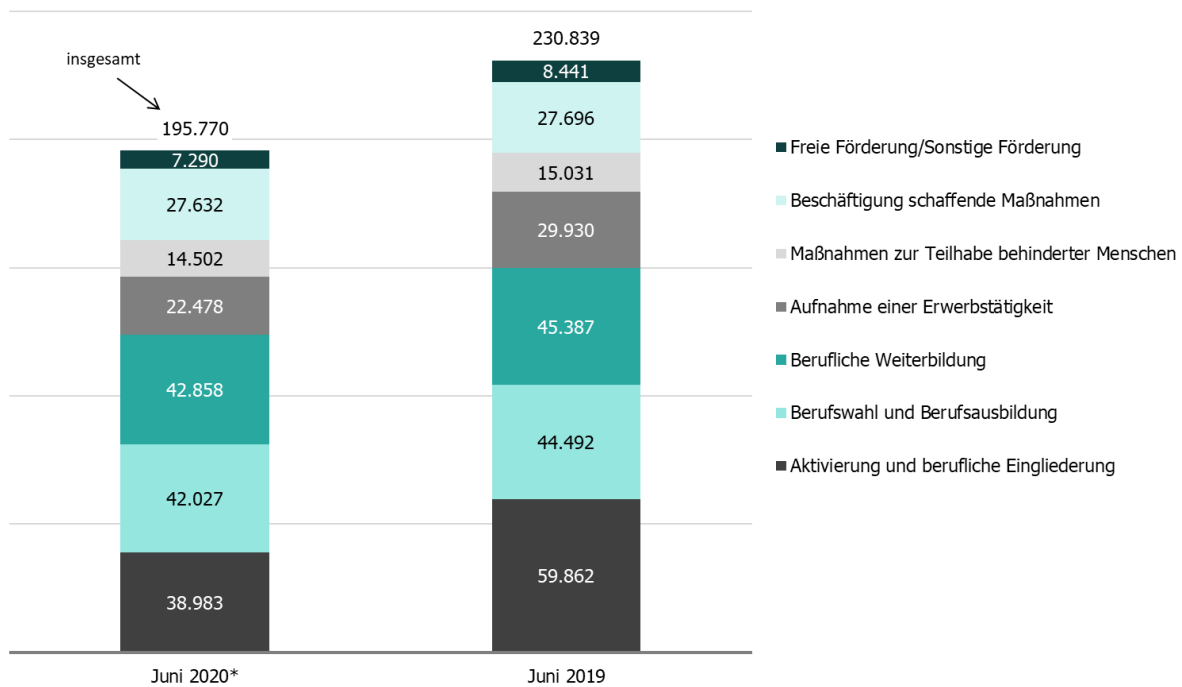


Anhand der Betrachtung der **Zugänge in die und Abgänge aus der Arbeitslosigkeit** lässt sich die Dynamik am Arbeitsmarkt stärker als durch einen Jahresvergleich der Arbeitslosen im Bestand verdeutlichen. Im Juni 2020 war die Zahl der Abgänge aus Arbeitslosigkeit (81.926) um 13.593 Personen geringer als die Zahl der Zugänge in Arbeitslosigkeit (95.519) im gleichen Zeitraum.

Die differenzierten Zahlen zeigen, dass 39,1 % der Abgänge in Erwerbstätigkeit (einschließlich Beschäftigung auf dem zweiten Arbeitsmarkt und selbstständiger Tätigkeit) gemündet sind. 27,1 % der Abgänge erfolgten in Nichterwerbstätigkeit (z. B. Arbeitsunfähigkeit, fehlende Verfügbarkeit und Mitwirkung). Ebenfalls bedeutend sind mit 23,8 % die Abgänge in Ausbildung und sonstige Maßnahmeteilnahmen (s. Tabelle 7).

Der Vergleich zwischen Zugang und Abgang verdeutlicht, dass mehr Personen aus einer Erwerbstätigkeit arbeitslos (Zugänge aus Erwerbstätigkeit) als umgekehrt Personen aus der Arbeitslosigkeit erwerbstätig (Abgänge in Erwerbstätigkeit) geworden sind. Ebenfalls wechseln mehr Nichterwerbstätige in Arbeitslosigkeit (Zugänge aus Nichterwerbstätigkeit) als Arbeitslose in Nichterwerbstätigkeit wechseln (Abgänge in Nichterwerbstätigkeit, s. Abbildung 8 u. Tabelle 7).

Abbildung 9: Teilnehmende an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen, Entwicklung in NRW, Juni 2020 ggü. dem Vorjahresmonat

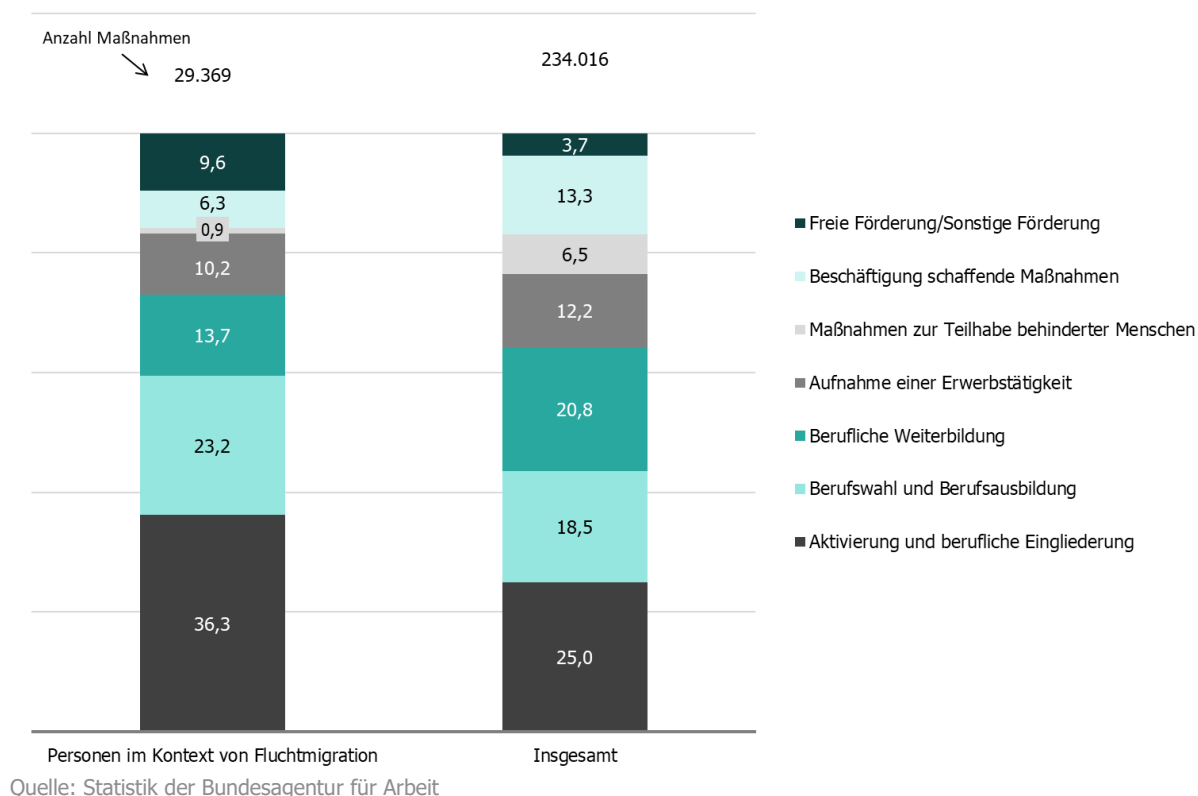


* vorläufiger/hochgerechneter Wert
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Im Juni 2020 nahmen insgesamt 195.770 Arbeitsuchende an **arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen** teil. Gegenüber dem Vorjahr (Juni 2019) ist dies eine Abnahme um 15,2 %. Eine differenzierte Betrachtung der unterschiedlichen Instrumente zeigt, dass die größten Abnahmen bei den Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung (-34,9 %), zur Aufnahme einer Erwerbstätigkeit (-24,9 %) und zur freien/sonstigen Förderung (-13,6 %) feststellbar sind. Bei den Maßnahmen zur beruflichen Weiterbildung (-5,6 %) und zur Berufswahl und Berufsausbildung (-5,5 %) sowie bei den Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen (-3,5 %) und Beschäftigung schaffende Maßnahmen (-0,2 %) fallen die Abnahmen vergleichsweise gering aus.

Entsprechend befanden sich im Juni 2020 rd. ein Fünftel (21,9 %) aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Maßnahmen zur beruflichen Weiterbildung. Der Anteil der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Maßnahmen zur Berufswahl und Berufsausbildung betrug 21,5 %. Den drittgrößten Teilnahmeanteil an allen Maßnahmen belegten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung (19,9 %, s. Abbildung 9 u. Tabelle 8).

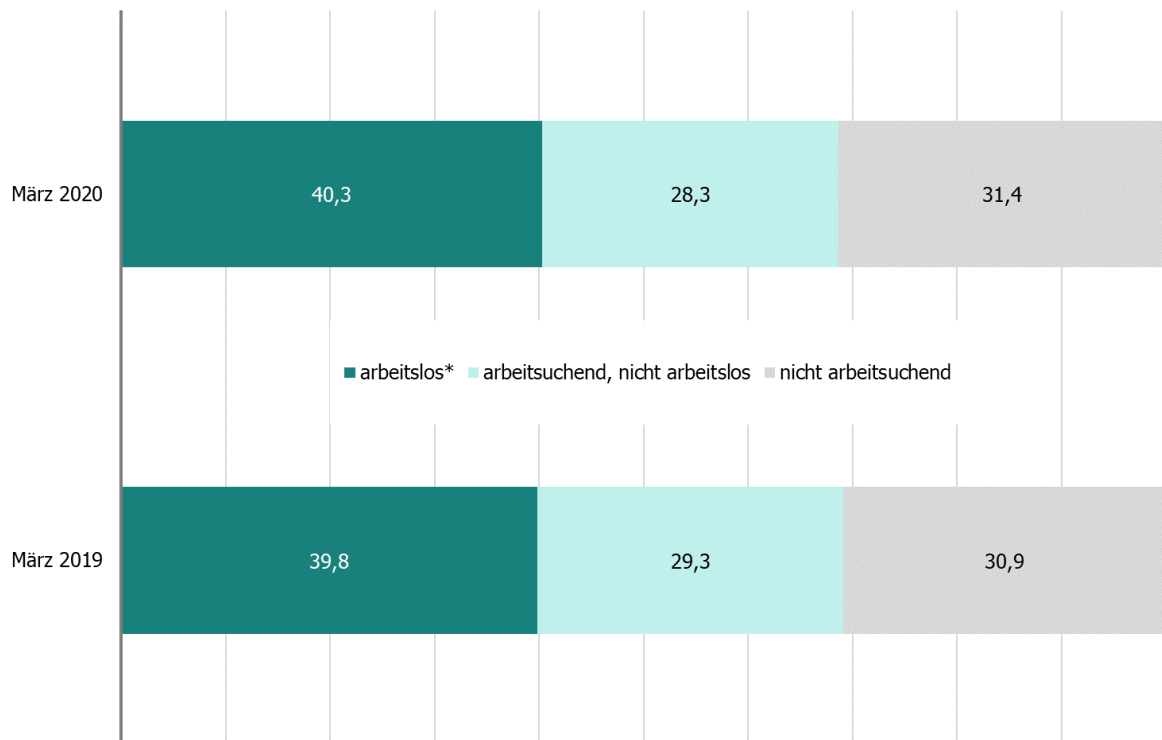
Abbildung 10: Teilnahmen an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen von Personen im Kontext von Fluchtmigration in NRW, März 2020 (in %)



Betrachtet man die Verteilung von Teilnahmen an **arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen von Personen im Kontext von Fluchtmigration**, so unterscheidet sich diese erheblich von der Gruppe der Teilnehmenden insgesamt. Im März 2020 nahmen insgesamt 29.369 Personen im Kontext von Fluchtmigration an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen teil, der überwiegende Anteil (36,3 %) an Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung.³ Dieses Maßnahmeninstrument machte im Vergleich aller arbeitsmarktpolitischen Instrumente insgesamt 25,0 % (März 2020) aus. Der Anteil der Maßnahmen zur freien Förderung/sonstigen Förderung war bei Personen im Kontext von Fluchtmigration (9,6 %) ebenfalls höher als bei allen Teilnehmenden (3,7 %). Auch der Anteil der Maßnahmen zur Berufswahl und Berufsausbildung war mit 23,2 % größer als bei der Gruppe der Teilnehmenden insgesamt mit 18,5 %. Der Anteil der Maßnahmen zur Aufnahme einer Erwerbstätigkeit bewegte sich hingegen mit 10,2 % in einem ähnlichen Rahmen wie bei der Gruppe der Teilnehmenden insgesamt mit 12,2 %. Die übrigen Maßnahmen waren im Vergleich bei den Teilnehmenden im Kontext von Fluchtmigration wesentlich weniger vertreten – allen voran Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen, welche nur 0,9 % aller Maßnahmen der Personen im Kontext von Fluchtmigration darstellten (s. Abbildung 10 u. Tabelle 9).

³ Anzumerken ist, dass hier auch Personen mit einfließen, die sich im Kompetenzfeststellungsverfahren oder dem Spracherwerb befinden (KompAS).

Abbildung 11: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) im SGB II nach Arbeitsmarktstatus in NRW, März 2020 ggü. dem Vorjahresmonat (in %)



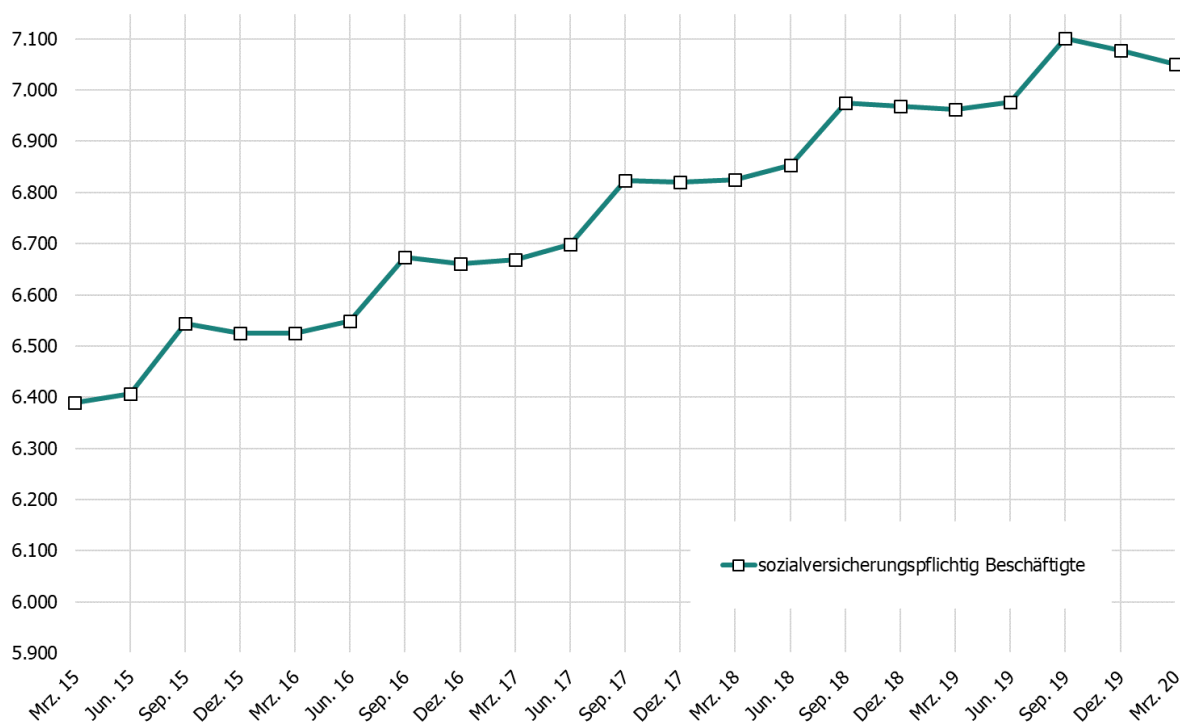
* Die Angaben der hier dargestellten arbeitslosen ELB entsprechen nicht der Zahl der Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II (vgl. Tabelle 4), da wegen nachträglicher Änderungen im Leistungsstatus und kurzzeitiger Leistungsunterbrechungen nicht alle in der Arbeitslosenstatistik zum Stichtag erfassten SGB II-Arbeitslosen auch Leistungsempfängerinnen und -empfänger in der Grundsicherung sind.

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Unter allen Arbeitslosen stellen die Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II die größte Gruppe dar (März 2020: 68 %, s. Tabelle 4). Werden allerdings alle **erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im SGB II** betrachtet, sind weniger als die Hälfte arbeitslos. Im März 2020 betrug der Anteil der Arbeitslosen an den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in NRW 40,3 %. Dazu kommen weitere Arbeitsuchende, die u. a. wegen ihrer Teilnahme an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen nicht als arbeitslos gelten (28,3 %).

Der Anteil der nicht Arbeitsuchenden, d. h. weder arbeitslos noch arbeitsuchend, liegt bei 31,4 %. In dieser Gruppe sind überwiegend Personen, denen wegen Betreuungspflichten (Kinder, Angehörige) oder Schulbesuch eine Erwerbstätigkeit nicht zuzumuten ist (vgl. § 10 SGB II) oder die länger als sechs Wochen arbeitsunfähig sind (s. Abbildung 11 u. Tabelle 10). Die Zahl der nicht Arbeitsuchenden ist gegenüber dem Vorjahr gesunken (-1,6 %), ebenso die Zahl der Arbeitslosen (-2,0 %, s. Tabelle 10).

Abbildung 12: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Entwicklung in NRW (in Tsd.)

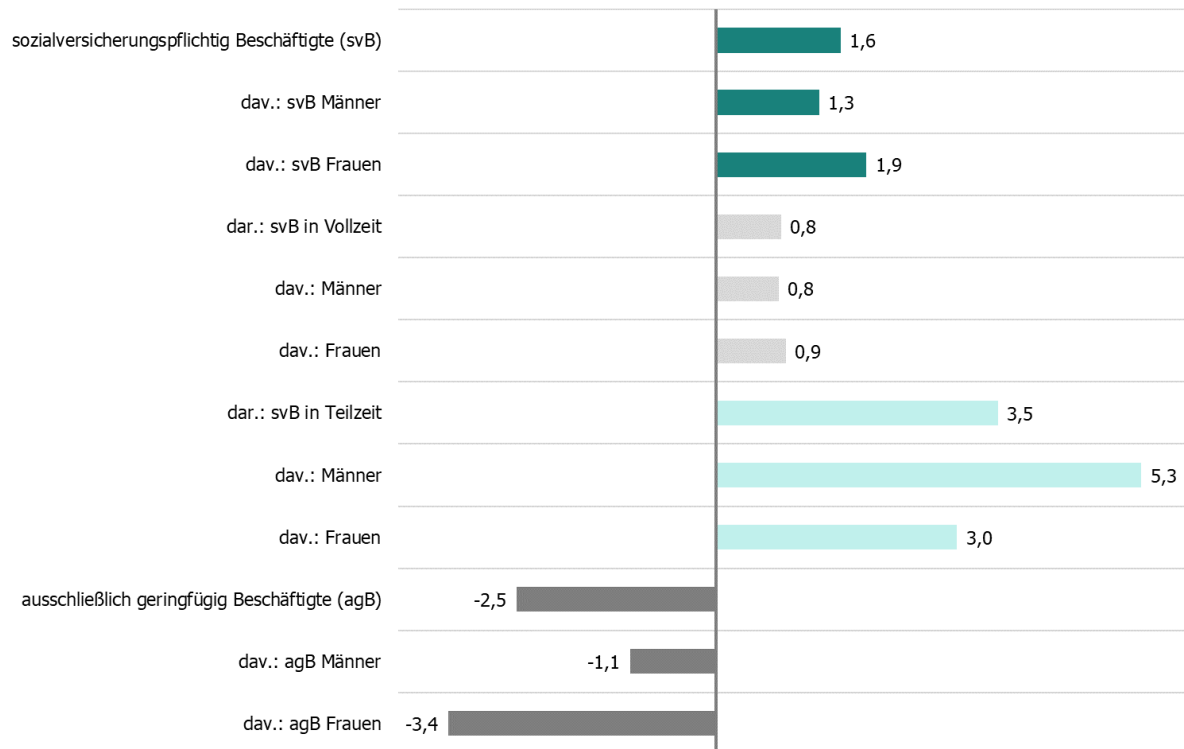


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit
Hinweis: Der aktuellste Wert ist ein hochgerechneter 3-Monatswert.

Die Zahl der **sozialversicherungspflichtig Beschäftigten** in NRW steigt seit Jahren stetig an, geht aber saisonbedingt jeweils im Winter zurück. Abweichend von diesem Trend sank die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten von Dezember 2019 bis März 2020 um 0,4 % auf rd. 7,05 Mio.⁴ (s. Abbildung 12 u. Tabelle 11).

⁴ Bei dem Monat März 2020 handelt es sich um einen vorläufigen, von der Bundesagentur für Arbeit hochgerechneten Wert.

Abbildung 13: Beschäftigte nach ausgewählten Merkmalen, Entwicklung in NRW, Dezember 2019 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)

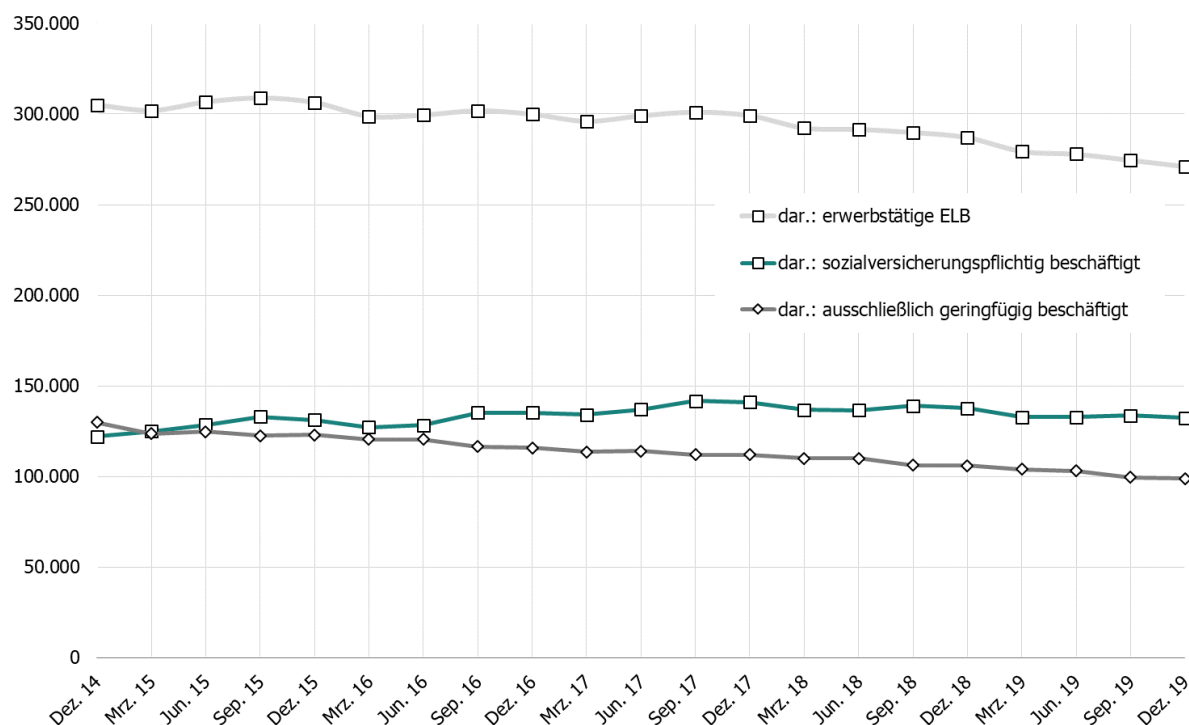


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Im Dezember 2019 lag die Zahl der **sozialversicherungspflichtig Beschäftigten** um 1,6 % höher als im Vorjahresmonat. Die Betrachtung nach **Geschlecht** zeigt, dass diese Entwicklung etwas stärker auf den Zuwachs der Beschäftigung bei Frauen (1,9 % ggü. 1,3 % bei den Männern) zurückzuführen ist. Mit einem Frauenanteil von 45,4 % aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sind Frauen aber weiterhin unterrepräsentiert.

Bei weiterer Differenzierung nach **Voll- und Teilzeitbeschäftigung** fällt auf, dass die Zunahme der Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung hauptsächlich auf die Zunahme der Anzahl an Teilzeitbeschäftigten zurückzuführen ist (3,5 % ggü. 0,8 % bei den svB in Vollzeit). Eine detailliertere Betrachtung nach Geschlecht zeigt zudem, dass die Zahl der Männer in Teilzeit gegenüber dem Vorjahr um 5,3 % gestiegen ist und somit einen größeren Zuwachs verzeichnet als die Gruppe der teilzeitbeschäftigten Frauen (+3,0 %), wobei der Anteil der Frauen in der Gruppe der Teilzeitbeschäftigten mit 77,3 % noch deutlich über dem der Männer liegt. Gegen den Trend hat die **ausschließlich geringfügige Beschäftigung** um -2,5 % gegenüber dem Vorjahr abgenommen. Während 3,4 % weniger Frauen als im Vorjahr ausschließlich geringfügig beschäftigt waren, ist die Zahl bei den Männern um lediglich 1,1 % geringer (s. Abbildung 13 u. Tabelle 12).

Abbildung 14: Entwicklung der erwerbstätigen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) in NRW



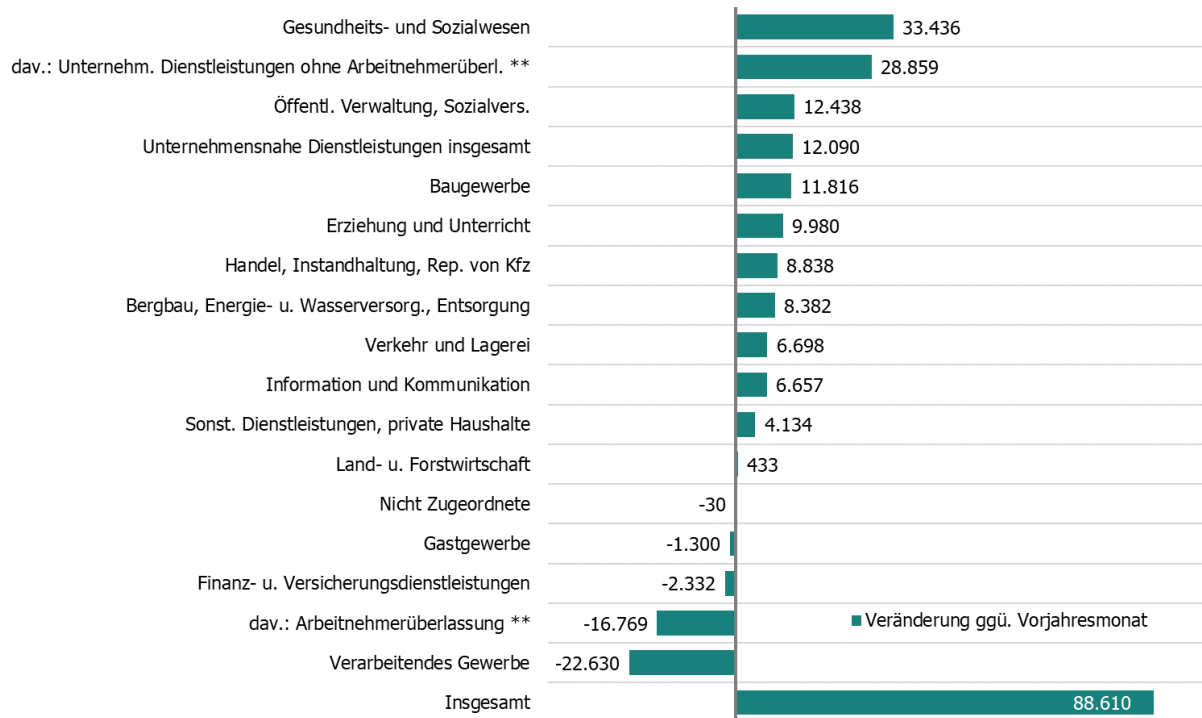
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Im Dezember 2019 waren 271.187 erwerbsfähige Leistungsberechtigte **erwerbstätig**, was in etwa einem Viertel (24,7 %) aller erwerbsfähigen Leistungsberechtigten entspricht. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten und die der erwerbstätigen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten um 4,0 % bzw. 5,5 % verringert.

36,4 % der erwerbstätigen Leistungsberechtigten waren ausschließlich geringfügig beschäftigt. Mit 48,8 % befanden sich in etwas größerem Umfang auch sozialversicherungspflichtig Beschäftigte unter den erwerbstätigen Leistungsberechtigten, etwa zwei Drittel davon waren in Teilzeit tätig. Im Dezember 2019 ist die Zahl der ausschließlich geringfügig Beschäftigten gegenüber Dezember 2018 um 6,8 % gesunken, ebenso wie die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten um 3,9 %. Bei der Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in Vollzeit⁵ (-4,3 %) und Teilzeit (-3,7 %) ist eine Abnahme zu erkennen (s. Abbildung 14 u. Tabelle 13).

⁵ Hierzu zählen Zahlen der Auszubildenden, dieser Hinweis bezieht sich ebenfalls auf ältere NRW-Arbeitsmarktberichte der G.I.B.

Abbildung 15: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Wirtschaftsabschnitten in NRW, März 2020* ggü. dem Vorjahresmonat



* vorläufiger/hochgerechneter Wert

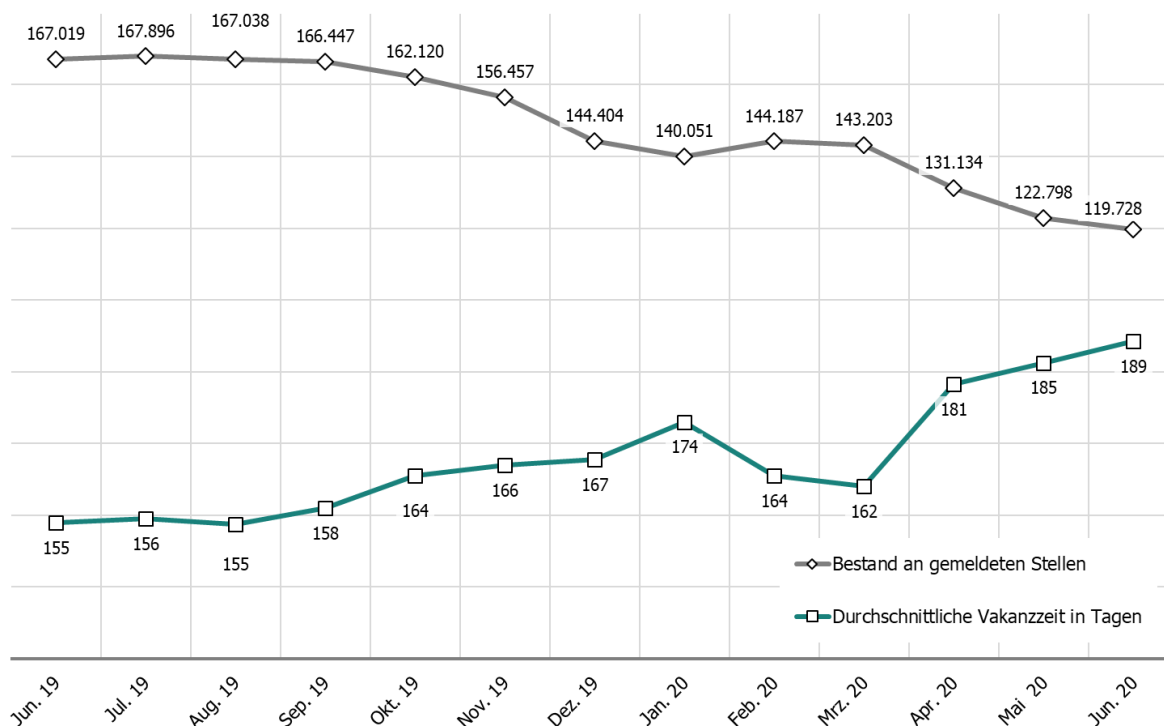
** Wert entspricht der Summe der „Unternehmensnahen Dienstleistungen insgesamt“

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Hinsichtlich der **sektoralen Beschäftigungsentwicklung** in den letzten zwölf Monaten gehören das Gesundheits- und Sozialwesen sowie die unternehmensnahen Dienstleistungen ohne Arbeitnehmerüberlassung mit Zunahmen zwischen rd. 33.400 und rund 28.900 zu den expansivsten Bereichen.

Demgegenüber werden die größten Abnahmen in den Bereichen des verarbeitenden Gewerbes und der Arbeitnehmerüberlassung verzeichnet (rd. -22.600 bzw. rd. -16.800, s. Abbildung 15 u. Tabelle 14).

Abbildung 16: Bestand und Vakanzzeit von gemeldeten Stellen, Entwicklung in NRW

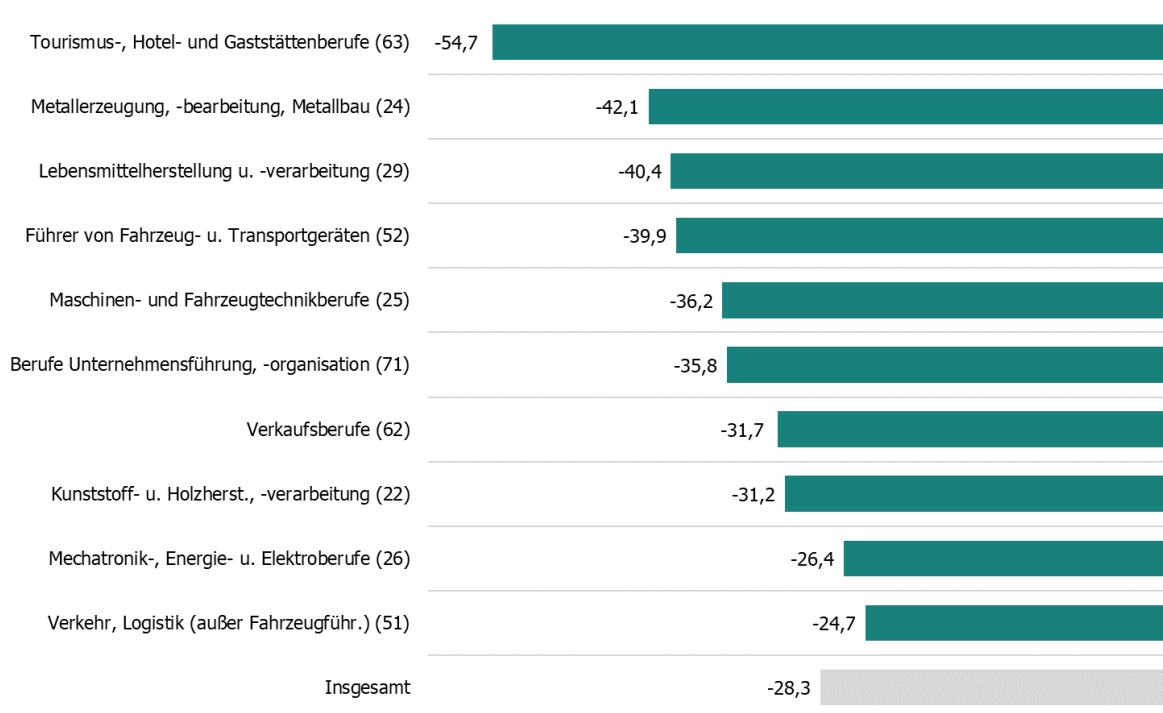


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Der Bestand an **gemeldeten Arbeitsstellen** stieg zwischen Januar 2020 und Februar 2020 an und sank anschließend bis Juni 2020 kontinuierlich. Der Wert im Juni 2020 hat im Vergleich zum Vorquartalsende (März 2020) um 16,4 % abgenommen. Gegenüber dem Vorjahr (Juni 2019) ist eine Abnahme von 28,3 % feststellbar (s. Tabelle 15).

Parallel zur Entwicklung der gemeldeten Stellen im Verlauf des ersten Halbjahres 2020 ist die **Vakanzzeit**, d. h. die durchschnittliche Dauer, die benötigt wurde, um eine Stelle zu besetzen, von Januar 2020 bis März 2020 zunächst gesunken und ist daraufhin bis Juni 2020 kontinuierlich angestiegen. Die Vakanzzeit betrug im Juni 2020 im Durchschnitt 189 Tage, es dauert also im Durchschnitt immer länger, die vakanten gemeldeten Stellen zu besetzen (s. Tabelle 15 u. Abbildung 16).

Abbildung 17: Entwicklung des Bestands an gemeldeten Stellen in den Berufshauptgruppen mit der größten absoluten Veränderung in NRW, Juni 2020 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



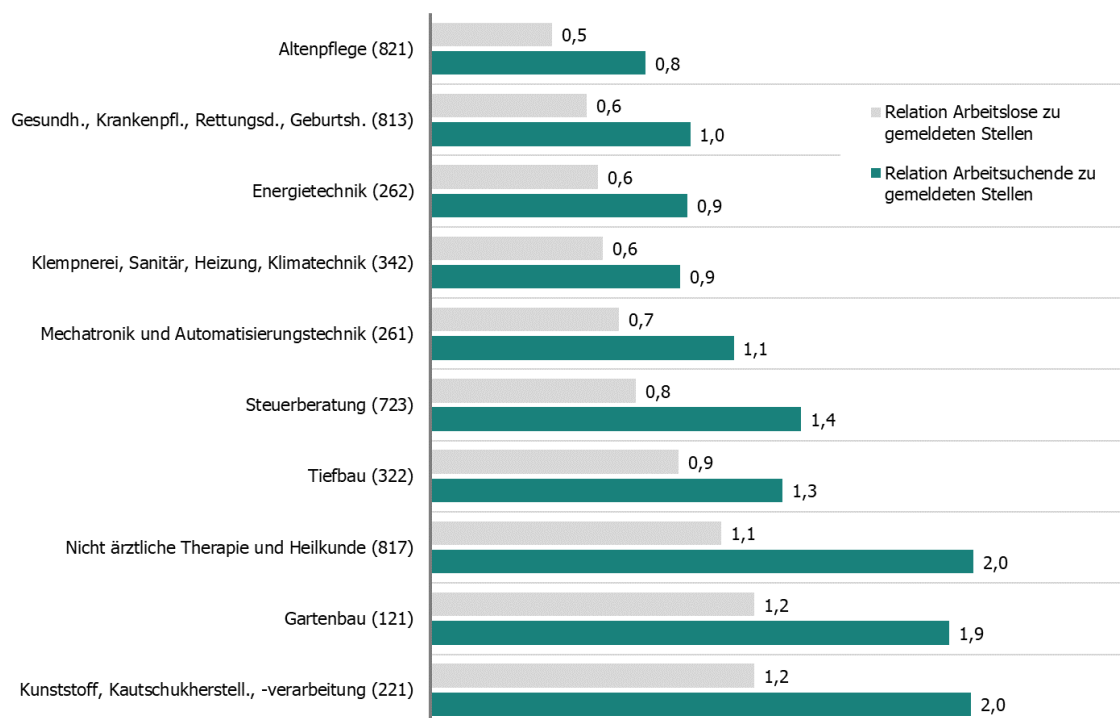
Hinweis: Die Zahlen hinter den Bezeichnungen der Berufshauptgruppen beruhen auf der Systematik der Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010).

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die Betrachtung der Entwicklung des **Stellenbestands in den Berufshauptgruppen mit den höchsten Veränderungen**⁶ zeigt, dass im Vergleich zum Vorjahresmonat insgesamt mit einem Rückgang um 28,3 % in allen Berufsgruppen starke Abnahmen feststellbar sind. In den Bereichen Verkehr und Logistik (außer Fahrzeugführ.) sowie in den Mechatronik-, Energie- und Elektroberufen sind die Rückgänge vergleichsweise am niedrigsten (-24,7 % bzw. -3.362 und -26,4 % bzw. -2.920). Die Kunststoff- und Holzherstellung und -verarbeitung (-31,2 % bzw. -1.740 Stellen), Verkaufsberufe (-31,7 % bzw. -3.437 Stellen), Unternehmensführung und -organisation (-35,8 % bzw. -2.701 Stellen) sowie Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe (-36,2 % bzw. -3.946 Stellen) verzeichnen Abnahmen im vergleichsweise mittleren Bereich. Noch stärkere Abnahmen hingegen gibt es in den Berufsgruppen Führer von Fahrzeug- und Transportgeräten (-39,9 % bzw. -4.472 Stellen), Lebensmittelherstellung und -verarbeitung (-40,4 % bzw. -1.974 Stellen) sowie Metallerzeugung, -bearbeitung und Metallbau (-42,1 % bzw. -5.620 Stellen). Die stärkste Abnahme fand bei den Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufen in Nordrhein-Westfalen statt (-54,7 % bzw. -2.970 Stellen, s. Abbildung 17 u. Tabelle 16).

⁶ Bei der Auswertung werden nur Berufe berücksichtigt, die mindestens 500 gemeldete Stellen aufweisen und somit eine bestimmte Relevanz besitzen.

Abbildung 18: Relation von Arbeitslosen und Arbeitsuchenden zu gemeldeten Stellen in den Berufsgruppen mit den größten Engpässen in NRW, Juni 2020



Hinweis: Die Zahlen hinter den Bezeichnungen der Berufsgruppen beruhen auf der Systematik der Klassifikation der Berufe 2010 (KIDB 2010).

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die **Relation von Arbeitslosen bzw. Arbeitsuchenden zu gemeldeten Stellen** gibt Hinweise darauf, wie sich das Bewerberangebot für offene Stellen derzeit darstellt und inwiefern Arbeitskräfteengpässe vorliegen bzw. zu erwarten sind. Im Landesdurchschnitt lag die Relation von Arbeitslosen zu gemeldeten Stellen im Juni 2020 im Hinblick auf Fachkräfte, Spezialisten und Experten insgesamt bei 3,3 : 1, unter Einbeziehung der nicht arbeitslos gemeldeten Arbeitsuchenden bei 5,4 : 1. Diese Werte waren im Vorjahresmonat (Juni 2019) geringer (2,0 % und 3,7 %, s. Tabelle 17).

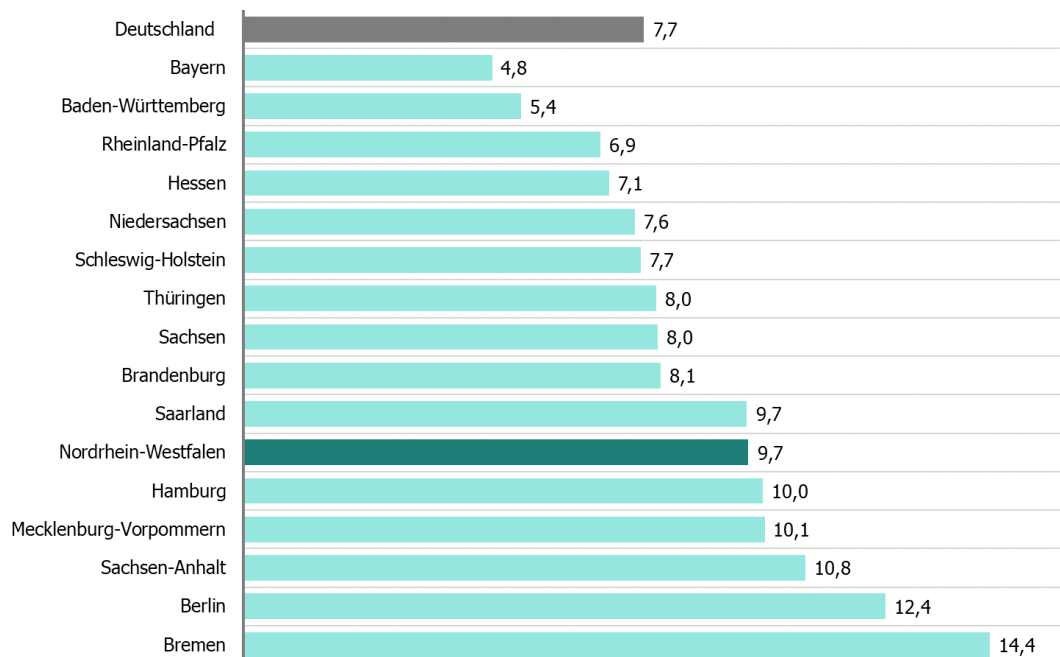
Auf der Ebene ausgewählter **Berufsgruppen** lassen sich eine Reihe von Berufen identifizieren, bei denen das Verhältnis von Arbeitslosen zu gemeldeten Stellen unter 1 : 1 liegt. Ein solches Verhältnis weist auf einen Fachkräfteengpass hin. Dies gilt vor allem für Berufe in der Altenpflege, im Bereich Gesundheit, Krankenpflege, Rettungsdienst und Geburtshilfe sowie in der Energietechnik und im Bereich Klempnerei, Sanitär, Heizung und Klimatechnik mit einer Relation von 0,5 : 1 bis 0,6 : 1 (s. Abbildung 18 u. Tabelle 17).

2.

Entwicklung des Arbeitsmarktes im Vergleich der Bundesländer

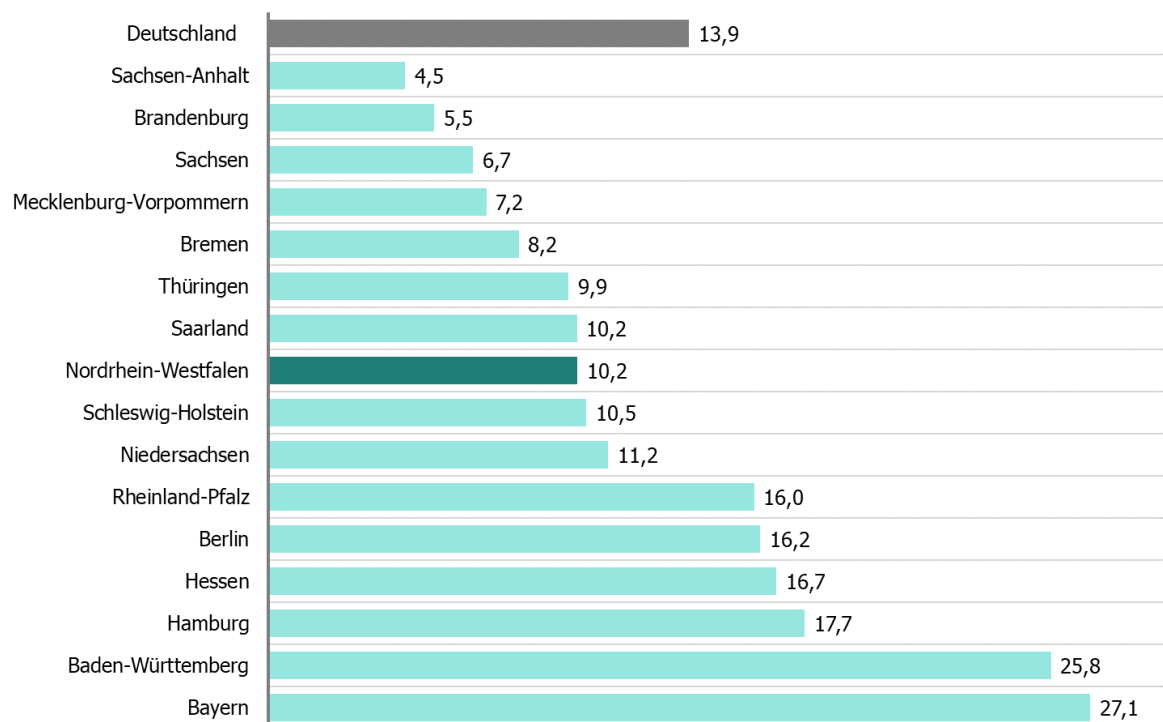
Die **Unterbeschäftigungsquote** (ohne Kurzarbeit) betrug am Ende des 2. Quartals 2020 im Bundesdurchschnitt 7,7 % und weist mit Unterschieden von bis zu 9,6 Prozentpunkten eine erhebliche Bandbreite zwischen den Bundesländern auf. Die niedrigsten Unterbeschäftigungsquoten verzeichnen Bayern (4,8 %) und Baden-Württemberg (5,4 %). Die höchsten Quoten finden sich in Bremen (14,4 %), Berlin (12,4 %), Sachsen-Anhalt (10,8 %) und Mecklenburg-Vorpommern (10,1 %). Nordrhein-Westfalen rangiert bei der Unterbeschäftigungsquote im unteren Mittelfeld (9,7 %, s. Abbildung 19 u. Tabelle 18).

Abbildung 19: Unterbeschäftigungsquote (ohne Kurzarbeit) nach Bundesländern, Juni 2020 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 20: Unterbeschäftigte nach Bundesländern, Juni 2020 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



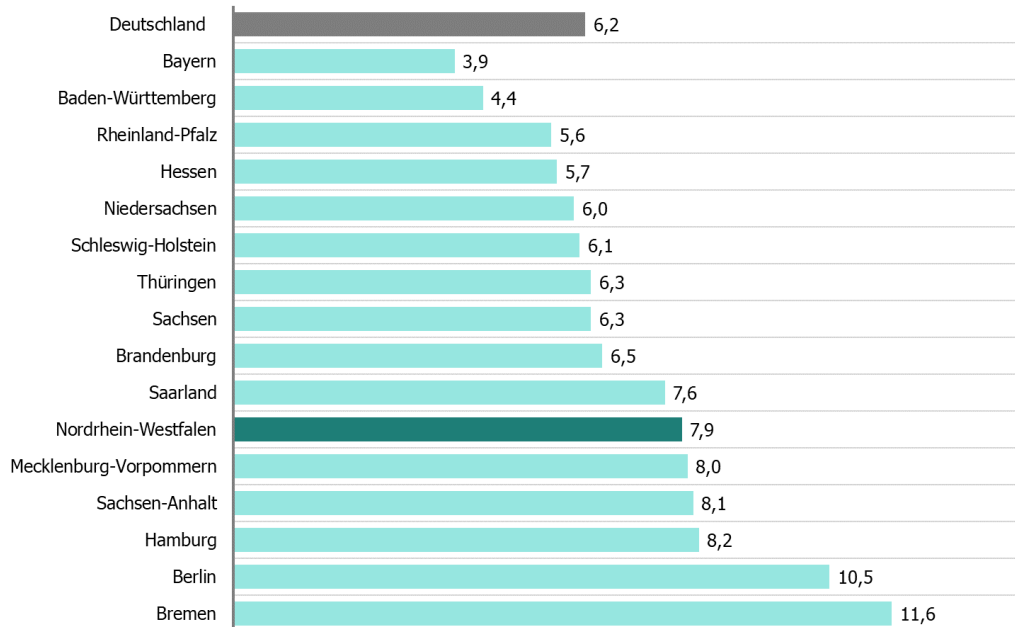
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die **Zahl der Unterbeschäftigten** (ohne Kurzarbeit) liegt im Juni 2020 bundesweit um 13,9 % höher als im Vorjahresmonat. In allen Bundesländern werden Zunahmen verzeichnet. Die geringsten Zunahmen weisen Sachsen-Anhalt, Brandenburg und Sachsen auf (4,5 % bis 6,7 %). Bayern und Baden-Württemberg verzeichnen die größten Zunahmen (27,1 % und 25,8 %). Mit einer Zunahme von 10,2 % liegt Nordrhein-Westfalen im mittleren Bereich (s. Abbildung 20 u. Tabelle 18).

Bei der **Arbeitslosenquote** rangiert Nordrhein-Westfalen im Ländervergleich im unteren Mittelfeld (7,9 % im Juni 2020, s. Abbildung 21 u. Tabelle 19). Im Hinblick auf die SGB II-Arbeitslosenquote (5,1 %) und die Arbeitslosenquote der Frauen (7,4 %) lassen sich im Ländervergleich ähnliche Werte feststellen (s. Abbildung 23, Tabelle 20, Abbildung 24 u. Tabelle 21).

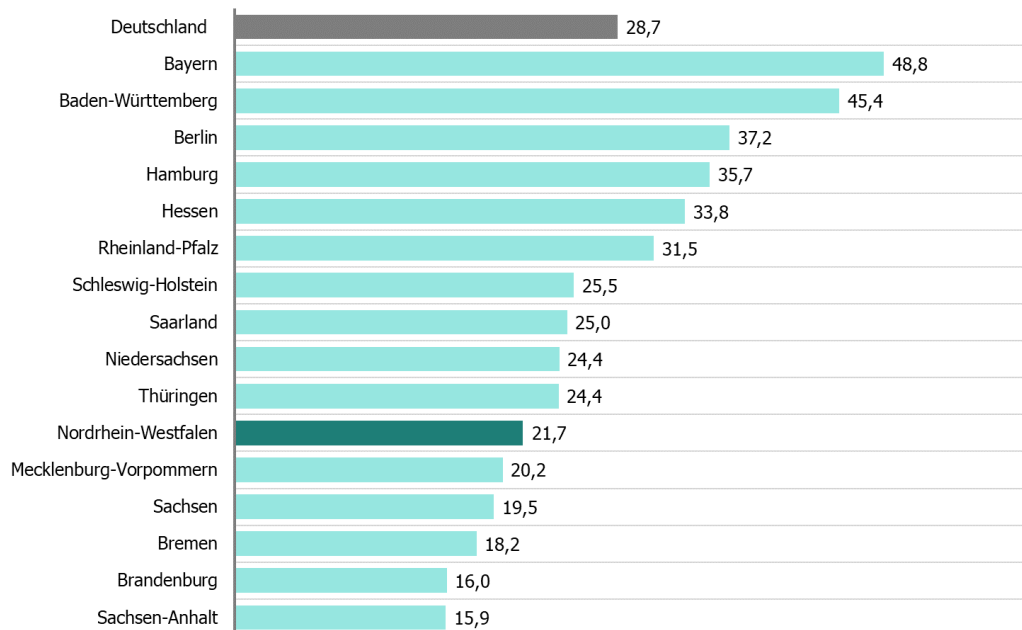
Die **Zahl der registrierten Arbeitslosen** hat sich im Vergleich zum Vorjahr im Bundesdurchschnitt um 28,7 % erhöht. In jedem Bundesland ist ein Anstieg der Zahl der registrierten Arbeitslosen festzustellen. Die niedrigsten Zunahmen verzeichnen Sachsen-Anhalt und Brandenburg (mit +15,9 % bzw. +16,0 %), die stärksten Bayern und Baden-Württemberg (mit +48,8 % bzw. +45,4 %). Nordrhein-Westfalen weist im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg der Zahl der registrierten Arbeitslosen um 21,7 % auf (s. Abbildung 22 u. Tabelle 19).

Abbildung 21: Arbeitslosenquote nach Bundesländern, Juni 2020 (in %)



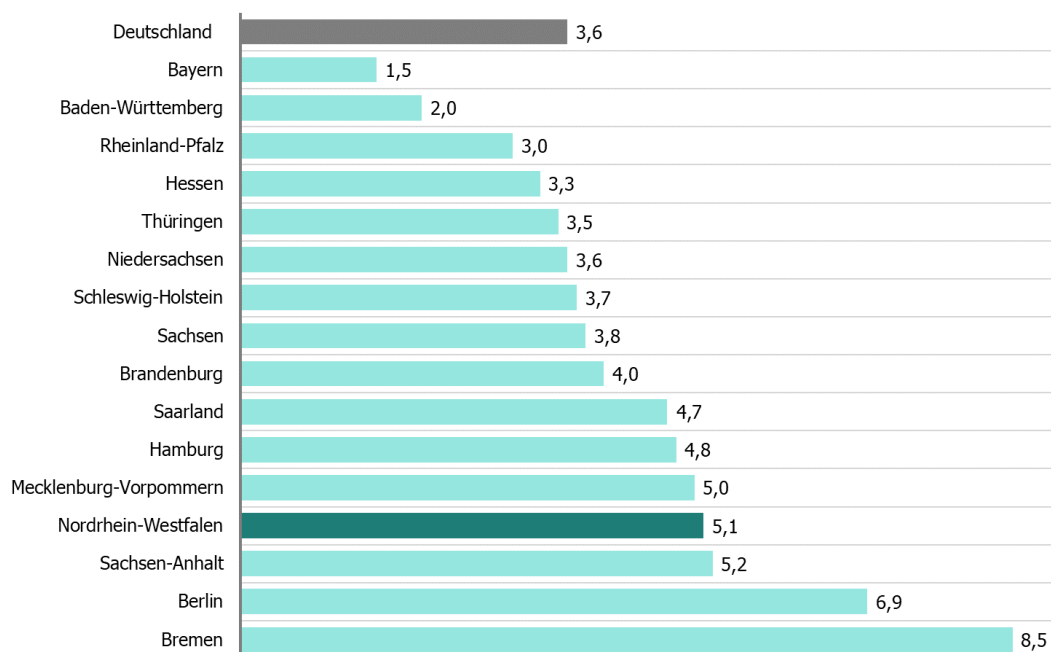
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 22: Arbeitslose nach Bundesländern, Juni 2020 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



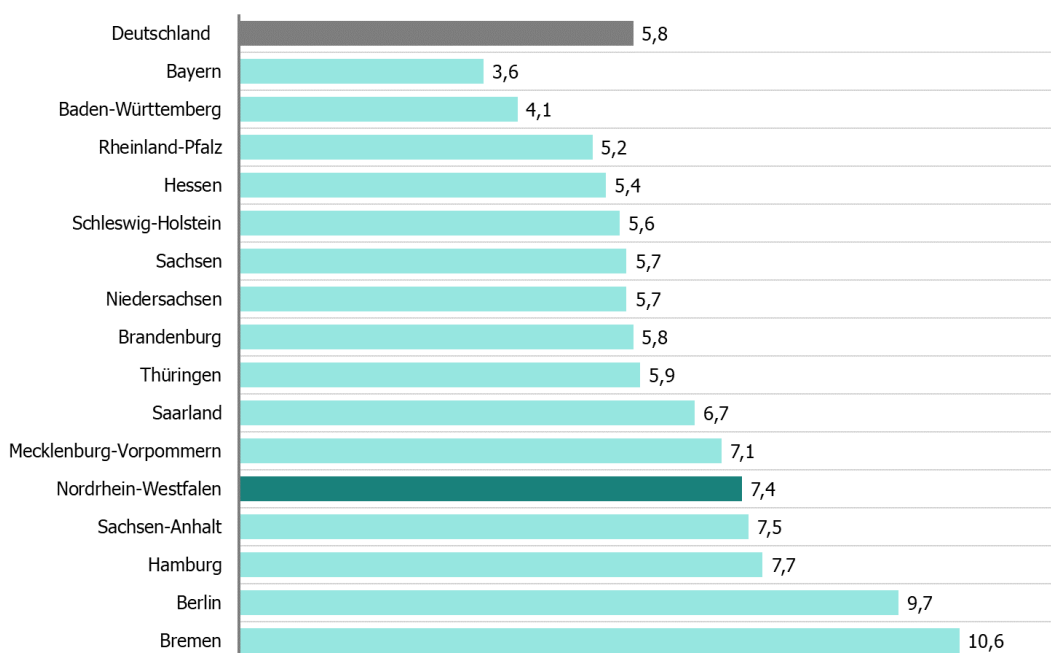
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 23: SGB II-Arbeitslosenquote nach Bundesländern, Juni 2020 (in %)



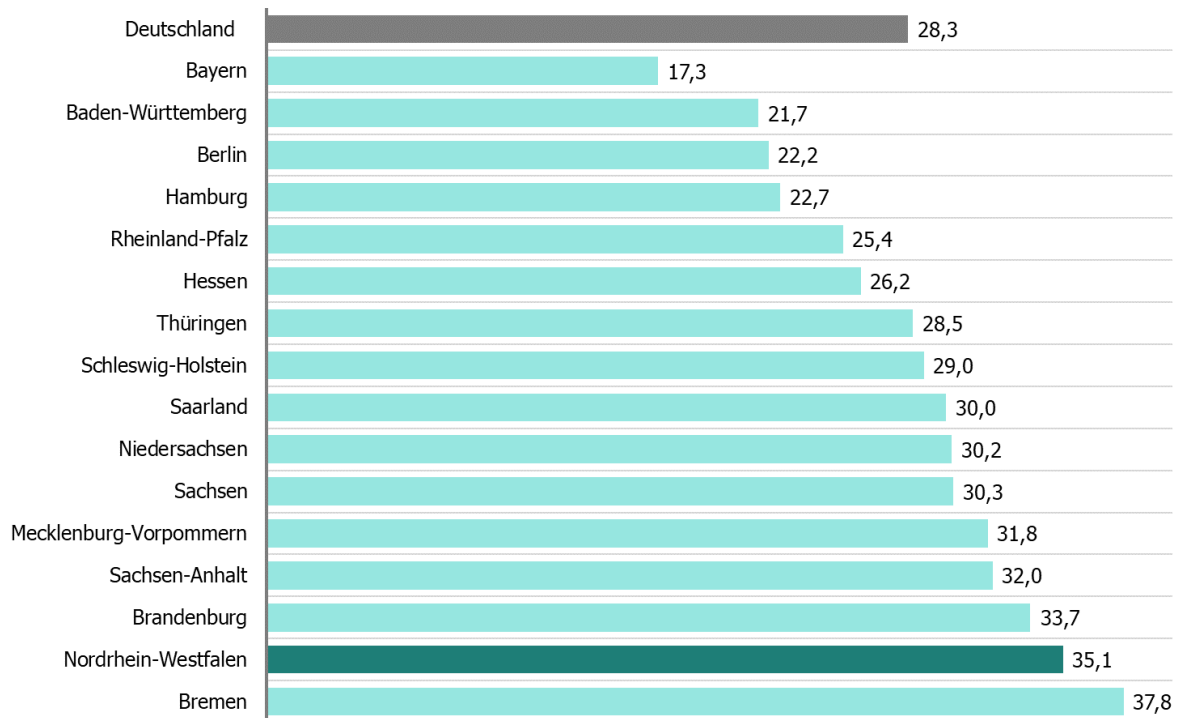
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 24: Arbeitslosenquote der Frauen nach Bundesländern, Juni 2020 (in %)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 25: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Bundesländern, Juni 2020 (in %)

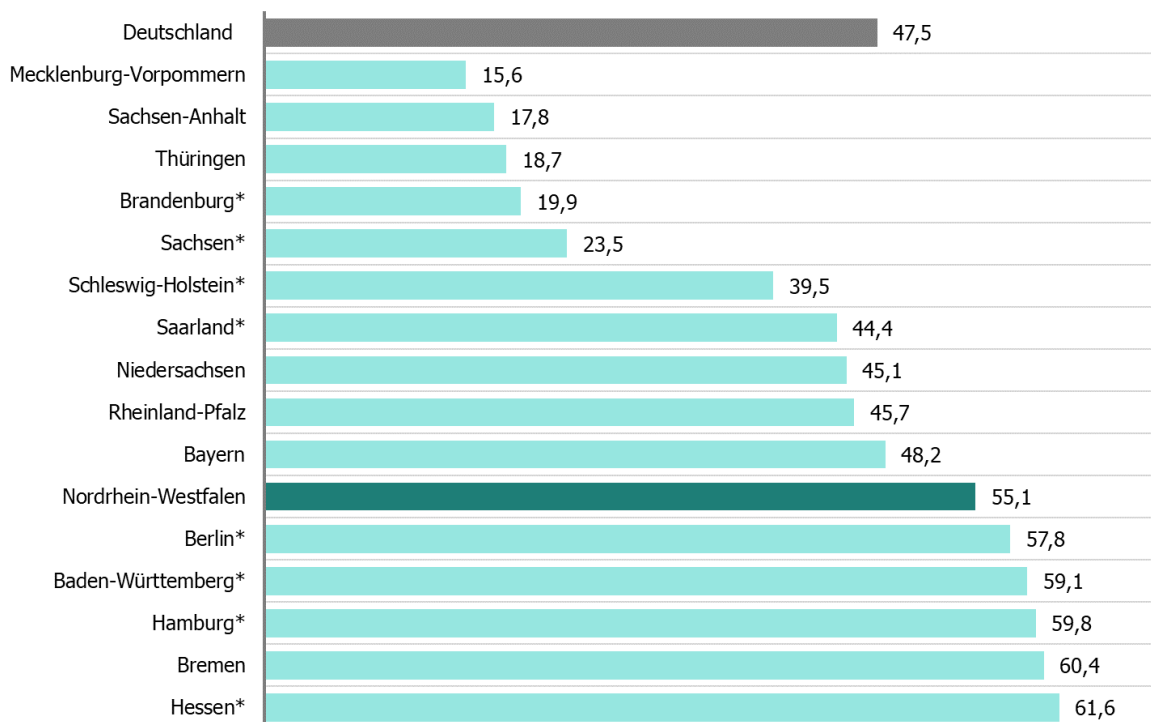


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Deutschlandweit liegt der **Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen** bei 28,3 %. Brandenburg, Nordrhein-Westfalen und Bremen weisen dabei die höchsten Anteile auf (33,7 %, 35,1 % und 37,8 %). Die Länder mit dem geringsten Anteil sind Bayern mit 17,3 % sowie Baden-Württemberg, Berlin und Hamburg mit 21,7 %, 22,2 % und 22,7 % (s. Abbildung 25 u. Tabelle 22).

Die Zahl der Langzeitarbeitslosen ist im Vergleich zum Vorjahresmonat in allen Bundesländern gestiegen. Mit einem Anstieg von 10,5 % liegt Nordrhein-Westfalen knapp unter dem Bundesdurchschnitt von 11,5 %. Den geringsten Anstieg weist Brandenburg auf (+1,8 %), der größte Anstieg kann für Berlin und Baden-Württemberg beobachtet werden (+21,8 % bzw. +21,0 %, s. Tabelle 22).

Abbildung 26: Anteil der Arbeitslosen mit Migrationshintergrund an allen Arbeitslosen nach Bundesländern, Dezember 2019 (in %)



* Laut BA besteht aufgrund geringer Teilnahmen an der Befragung oder unterschiedlichen Teilnahmeverhaltens einzelner Gruppen eine erhöhte Unsicherheit bei den Ergebnissen.

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

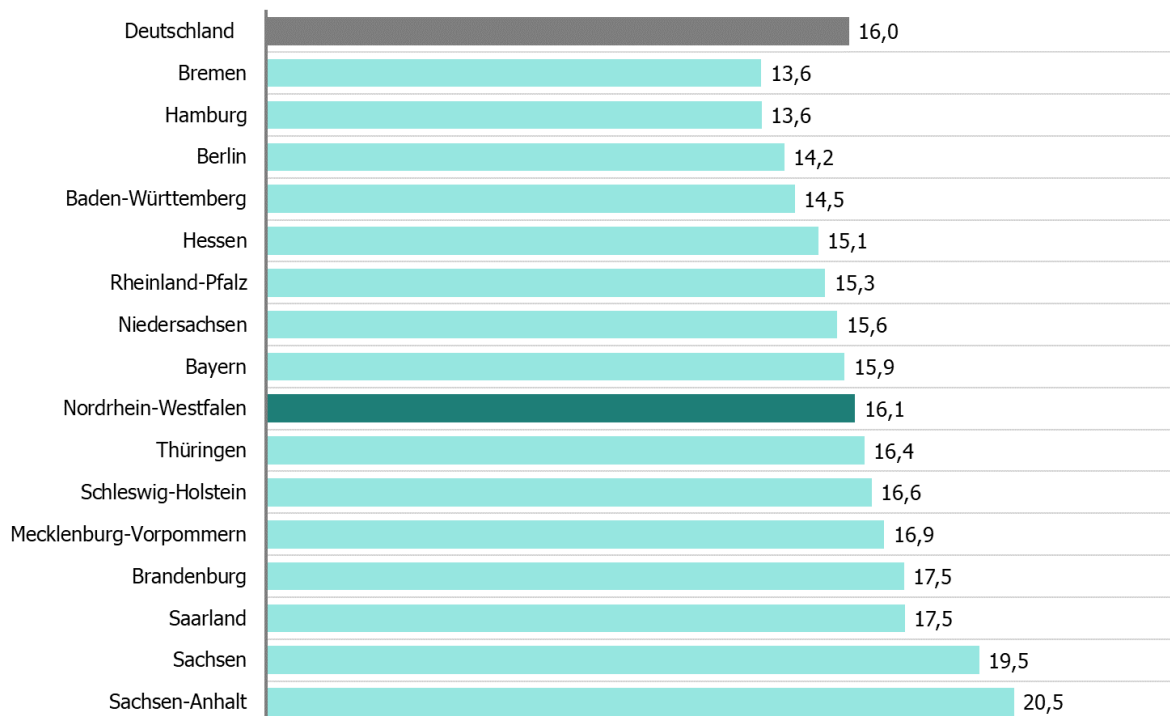
Der **Anteil an Arbeitslosen mit Migrationshintergrund** betrug im Dezember 2019 im Bundesdurchschnitt 47,5 %. Kennzeichnend ist eine erhebliche Streuung der Anteilswerte zwischen 15,6 % in Mecklenburg-Vorpommern und 61,6 % in Hessen. Nordrhein-Westfalen weist mit 55,1 % einen überdurchschnittlichen Anteil auf. Gegenüber dem Vorjahresmonat ist die Zahl der Arbeitslosen mit Migrationshintergrund in Nordrhein-Westfalen um 4,1 % gestiegen, das liegt knapp unter dem Bundesdurchschnitt von 4,4 % (s. Abbildung 26 u. Tabelle 23).

Bundesweit lag die **Aktivierungsquote** im Juni 2020 bei 16,0 %. Sie bewegte sich zwischen den 16 Bundesländern in einer Bandbreite von 6,9 Prozentpunkten. Nordrhein-Westfalen liegt mit einer Aktivierungsquote von 16,1% im Bereich des Bundesdurchschnitts (s. Abbildung 27 u. Tabelle 24).

Im Vergleich zum Bundesdurchschnitt ist im März 2020 ein überdurchschnittlich hoher **Anteil der Arbeitslosen an den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten** im SGB II in Nordrhein-Westfalen zu verzeichnen (Bund: 37,5 %, NRW: 40,3 %). Dagegen ist der Anteil der Arbeitsuchenden, die nicht arbeitslos sind, unterdurchschnittlich (Bund: 30,3 %, NRW: 28,3 %). Hier finden sich zum großen Teil

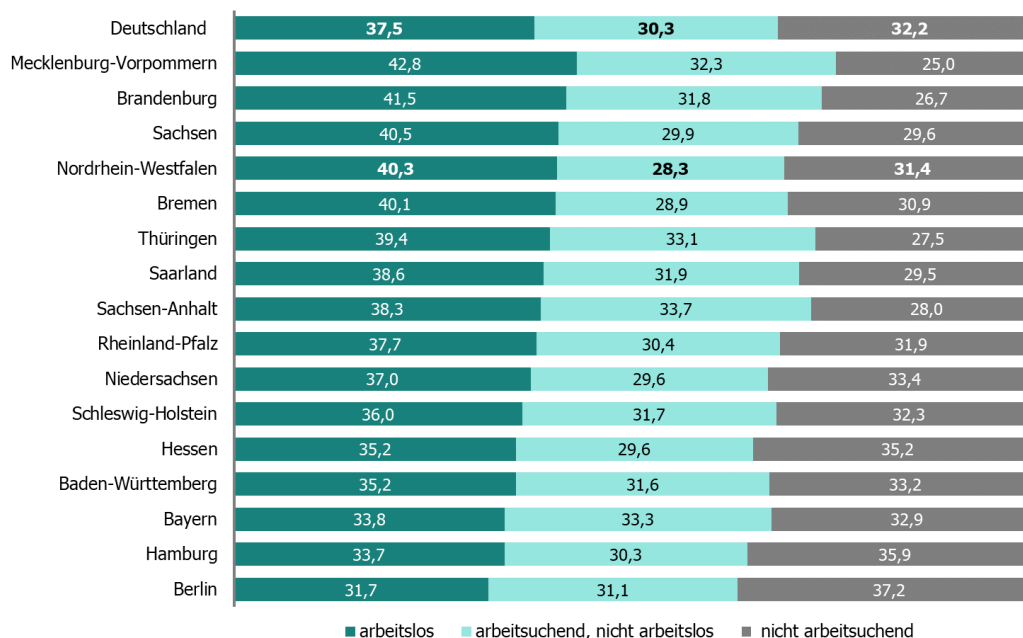
die Arbeitssuchenden wieder, die wegen einer Teilnahme an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik nicht arbeitslos sind (s. Abbildung 28, Tabelle 24 u. Tabelle 25).

Abbildung 27: Aktivierungsquote (insgesamt) nach Bundesländern, Juni 2020 (in %)



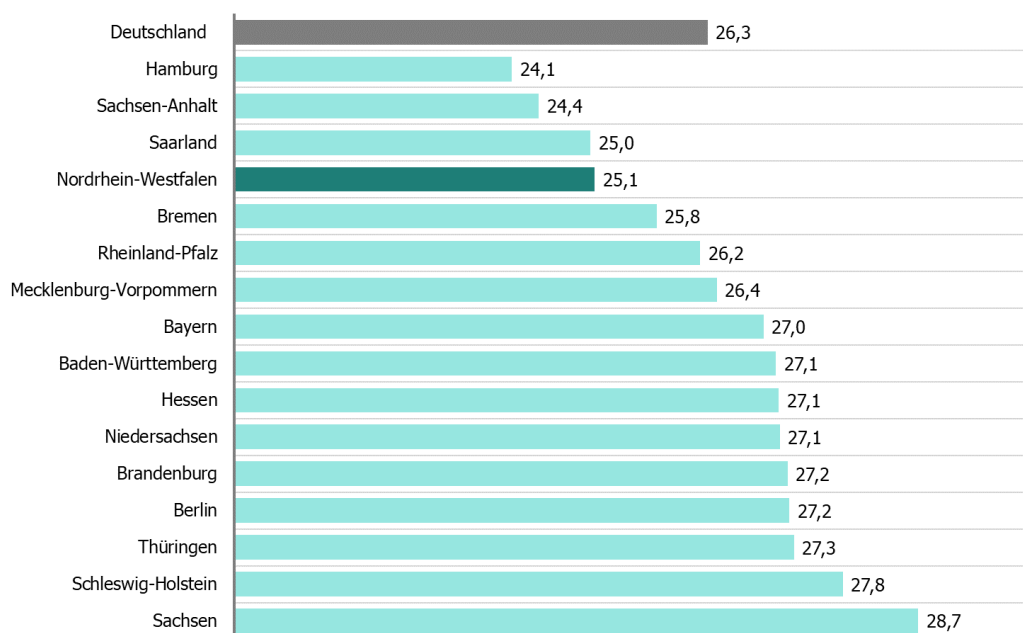
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 28: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte im SGB II nach Arbeitsmarktstatus, März 2020 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 29: Anteil der erwerbstätigen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten an allen ELB nach Bundesländern, Dezember 2019 (in %)

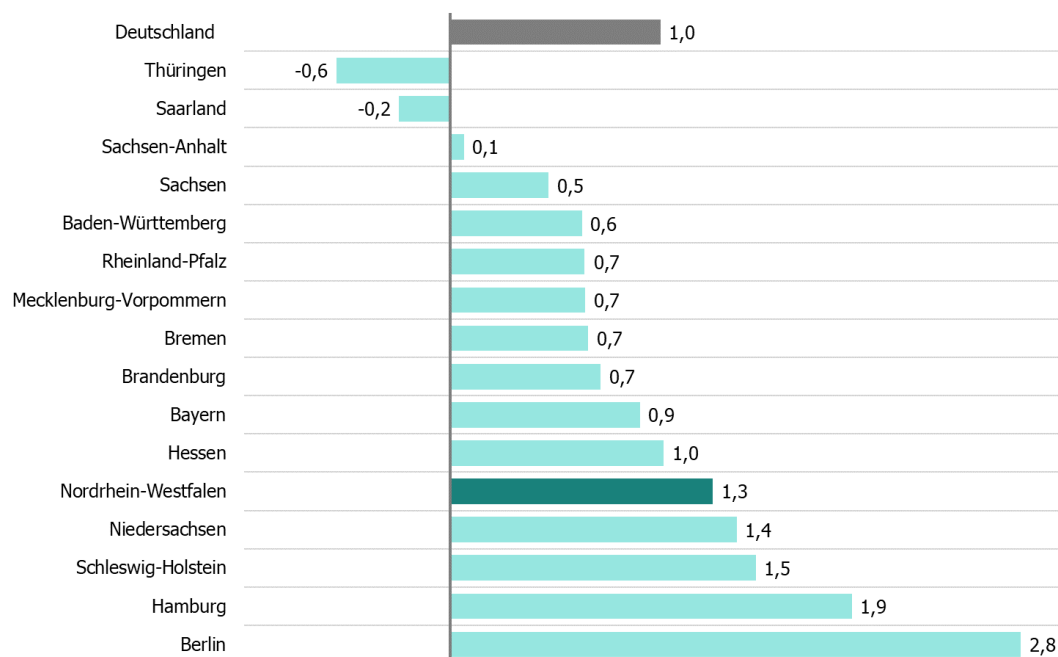


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Bundesweit waren 26,3 % der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im Dezember 2019 **erwerbstätig**. Dieser Anteil streut je nach Bundesland zwischen 24,1 % (Hamburg) und 28,7 % (Sachsen). Nordrhein-Westfalen liegt mit einem Anteil von 25,1 % unter dem Bundesdurchschnitt (s. Abbildung 29 u. Tabelle 26).

In allen Bundesländern und somit auch im Bundesgebiet hat die Zahl der erwerbstätigen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im Vergleich zum Vorjahr (Dezember 2018) abgenommen. Am stärksten war der Rückgang in den ostdeutschen Bundesländern Mecklenburg-Vorpommern (-15,1 %), Brandenburg (-13,9 %), Sachsen-Anhalt (-13,9 %), Thüringen (-13,3 %) und Sachsen (-12,9 %). Der Rückgang lag in Nordrhein-Westfalen mit -5,5 % unter dem bundesweiten Rückgang von -7,8 % (s. Tabelle 26).

Abbildung 30: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Bundesländern, März 2020* ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



* vorläufiger/hochgerechneter Wert

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Bundesweit lag die **Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten** Ende März 2020 um 1,0 % höher als im Vorjahresmonat. Dabei hat die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, mit Ausnahme von Thüringen und dem Saarland (-0,6 % bzw. -0,2 %), in allen Bundesländern zugenommen. Die mit Abstand stärkste Zunahme verzeichnet Berlin mit 2,8 %. Die schwächste Zunahme weist Sachsen-Anhalt auf (+0,1 %). Nordrhein-Westfalen verzeichnet 1,3 % mehr sozialversicherungspflichtig Beschäftigte auf als im Vorjahresmonat, diese Steigerung liegt leicht über dem Bundesdurchschnitt (s. Abbildung 30 u. Tabelle 27).

3.

Entwicklung des Arbeitsmarktes in den 16 NRW-Regionen

Die **Unterbeschäftigungsquote** (ohne Kurzarbeit) weist zwischen den **16 NRW-Regionen**⁷ erhebliche Unterschiede auf; die Differenz zwischen der höchsten und niedrigsten Quote beträgt 8,3 Prozentpunkte. Die höchsten Unterbeschäftigungsquoten weisen nach wie vor die Region MEO (Mülheim, Essen, Oberhausen), das Bergische Städtedreieck, die Emscher-Lippe-Region sowie das Westfälische und das Mittlere Ruhrgebiet mit 14,1 % bis 11,7 % auf. Dagegen ist die Unterbeschäftigungsquote im Münsterland (5,8 %), in Siegen-Wittgenstein/Olpe und in der Region Hellweg-Hochsauerland (jeweils 6,7 %) weniger als halb so groß (s. Abbildung 31 u. Tabelle 28).

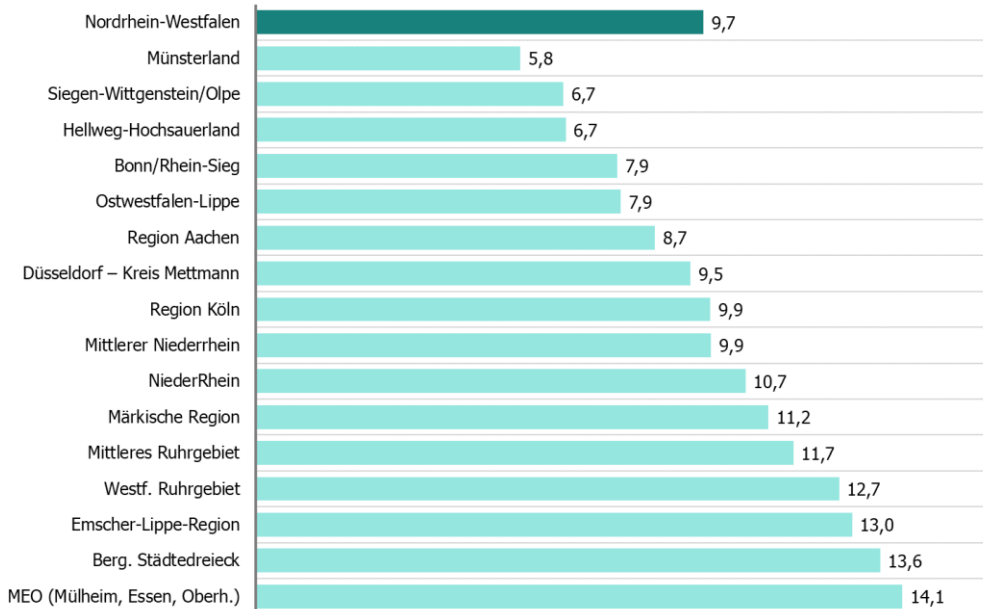
Im Vergleich zum Vorjahresmonat (Juni 2019) hat die Unterbeschäftigung in allen Regionen zugenommen, das Ausmaß der Zunahme unterscheidet sich jedoch zwischen den Regionen. Die größten Zunahmen weisen Siegen-Wittgenstein/Olpe, die Region Köln und die Märkische Region auf (+18,9 %, +15,7 % bzw. +15,5 %). Den geringsten Zuwachs verzeichnen MEO (Mülheim, Essen, Oberhausen) und die Emscher-Lippe-Region (+4,5 % bzw. +5,4 %). Insgesamt verzeichnete Nordrhein-Westfalen einen deutlichen Zuwachs um 10,2 % (s. Abbildung 32 u. Tabelle 28).

Die **Arbeitslosenquoten** (in Bezug auf alle zivilen Erwerbspersonen) sind zum Ende des ersten Halbjahres 2020 im Vergleich zum Vorjahresmonat (Juni 2019) in jeder Arbeitsmarktregion gestiegen. Sie weisen eine Bandbreite von 4,7 % (Münsterland) bis 10,9 % (MEO) auf. Das Westfälische Ruhrgebiet sowie die Emscher-Lippe-Region verzeichnen mit ähnlichen Werten (10,1 % bzw. 10,7 %) ebenfalls hohe Arbeitslosenquoten. Mit 6,2 Prozentpunkten ist die Differenz zwischen der höchsten und niedrigsten Arbeitslosenquote allerdings geringer als bei der Unterbeschäftigungsquote (s. Abbildung 33 u. Tabelle 29).

Hinsichtlich der Veränderung der Zahl der Arbeitslosen im Vergleich zum Vorjahresmonat ist in Nordrhein-Westfalen insgesamt (+21,7 %) und in allen Arbeitsmarktregionen ein Zuwachs festzustellen. Die stärkste Zunahme erreicht Siegen-Wittgenstein/Olpe mit 36,1 %. Die Regionen NiederRhein (+14,9 %) und MEO (+15,4 %) weisen die geringsten Zunahmen auf. Die Ruhrgebietsregionen verbuchen hierbei im Trend eher unterdurchschnittliche Zuwächse (s. Abbildung 34 u. Tabelle 29).

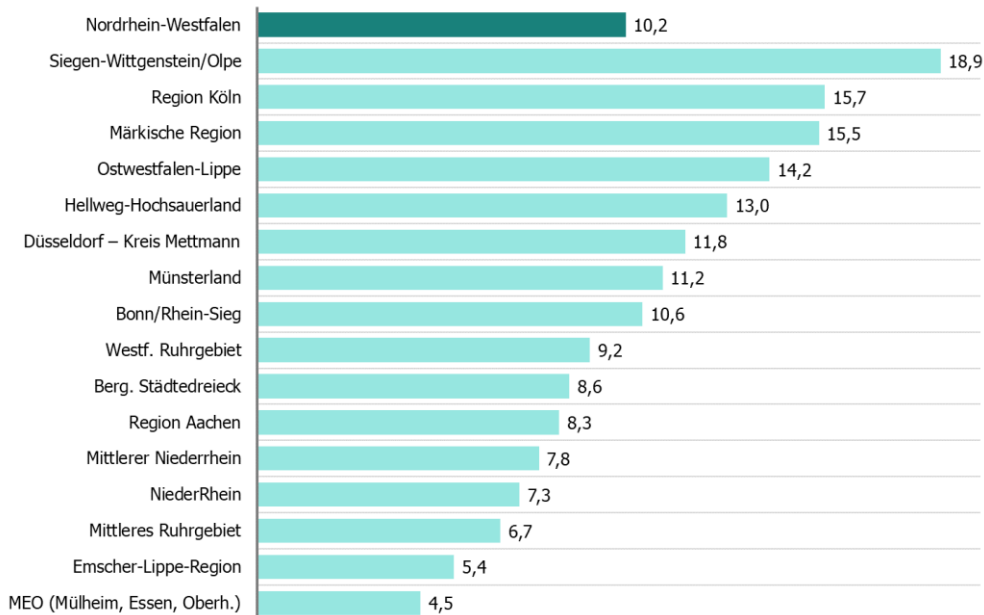
⁷ Zur Abgrenzung der Regionen siehe Tabelle 55 im Tabellenanhang. Bei der Berechnung des Ennepe-Ruhr-Kreises wurde der Bevölkerungsstand aktualisiert. Aus diesem Grund können sich leichte Abweichungen zu vorherigen Zahlen ergeben.

Abbildung 31: Unterbeschäftigungsquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2020 (in %)



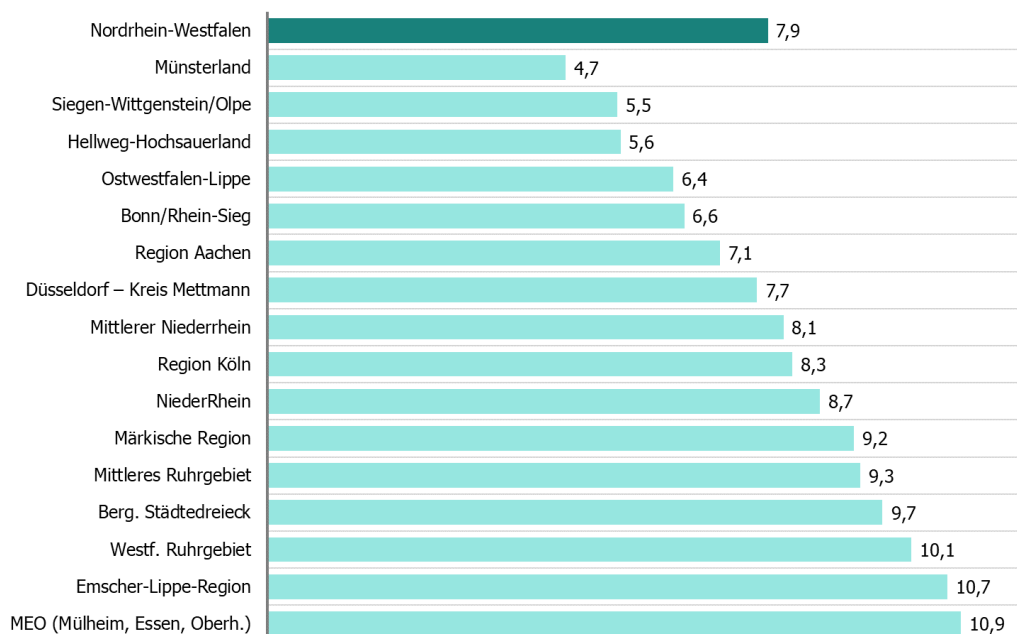
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 32: Unterbeschäftigte nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2020 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



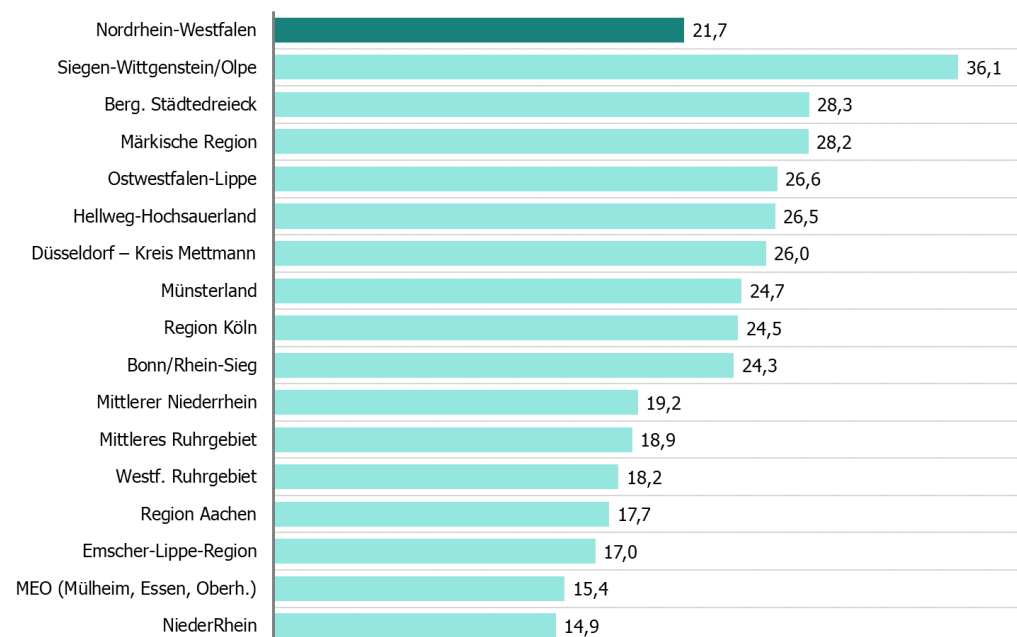
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 33: Arbeitslosenquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2020 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 34: Arbeitslose nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2020 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die **Arbeitslosenquoten im Rechtskreis SGB II** zeigen in der regionalen Verteilung ein ähnliches Bild wie die Arbeitslosenquoten insgesamt. Sie bewegten sich zum Ende des ersten Halbjahres 2020 in einer Bandbreite von 2,7 % (Münsterland) bis 8,2 % (MEO, s. Abbildung 35 u. Tabelle 30).

Die absolute **Zahl der Arbeitslosen im SGB II** stieg im Juni 2020 gegenüber dem Vorjahresmonat in allen Arbeitsmarktregionen. Die schwächste Zunahme ist in der Region NiederRhein (+4,5 %), die stärkste in der Region Siegen-Wittgenstein/Olpe (+22,3 %) festzustellen. Insgesamt nimmt die Zahl der Arbeitslosen im SGB II in Nordrhein-Westfalen im Vergleich zum Vorjahresmonat um +11,4 % zu (s. Abbildung 36 u. Tabelle 30).

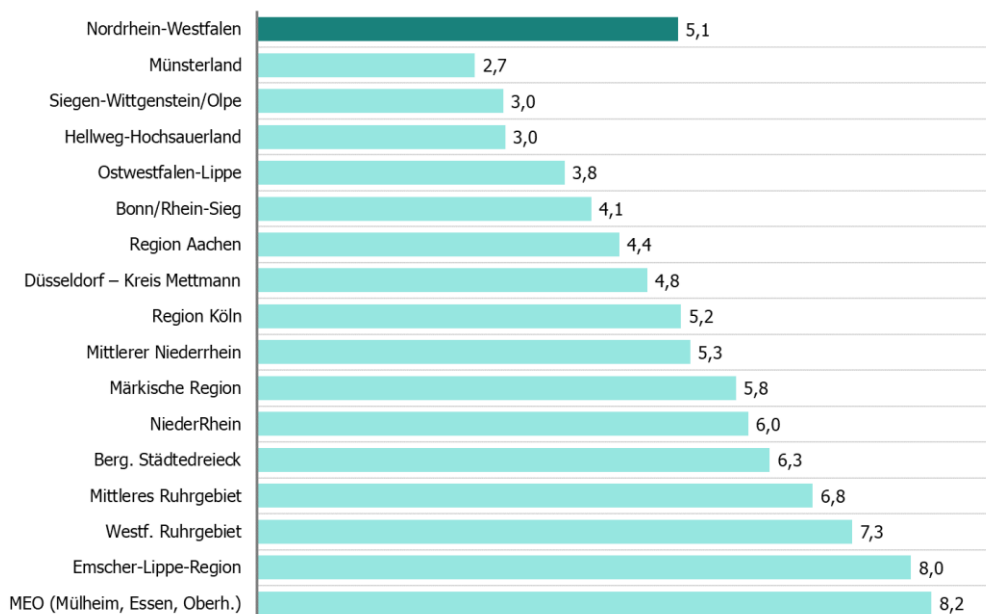
Die **Situation verschiedener Personengruppen** (arbeitslose Frauen, Arbeitslose unter 25 Jahren, Arbeitslose von 55 bis unter 65 Jahren sowie Langzeitarbeitslose) auf dem Arbeitsmarkt in NRW stellt sich zum Ende des 2. Quartals 2020 wie folgt dar:

Die **Arbeitslosenquote der Frauen** weist eine Streuung der Werte von 4,4 % im Münsterland bis 10,2 % in der Emscher-Lippe-Region und 10,3 % in der Region MEO (Mülheim, Essen, Oberhausen) auf (s. Abbildung 37 u. Tabelle 31). Im Vergleich zum Vorjahresmonat ist die Arbeitslosenquote der Frauen im Landesdurchschnitt um 1,1 Prozentpunkte gestiegen. Die **Zahl der arbeitslosen Frauen** ist im Vergleich zum Vorjahresmonat in NRW um 18,6 % gestiegen. Eine nähere Betrachtung zeigt, dass die Zahl der arbeitslosen Frauen in allen Arbeitsmarktregionen gestiegen ist. In der Region Siegen-Wittgenstein/Olpe lässt sich der größte Anstieg beobachten (+29,7 %), in der Region Nieder-Rhein der geringste (+10,8 %, s. Abbildung 38 u. Tabelle 31).

Die **Jugendarbeitslosenquote (Arbeitslose unter 25 Jahren)** bewegt sich zwischen 4,0 % im Münsterland und 10,2 % im Bergischen Städtedreieck. Insgesamt liegt die Quote in NRW bei 6,7 % (s. Abbildung 39 u. Tabelle 32).

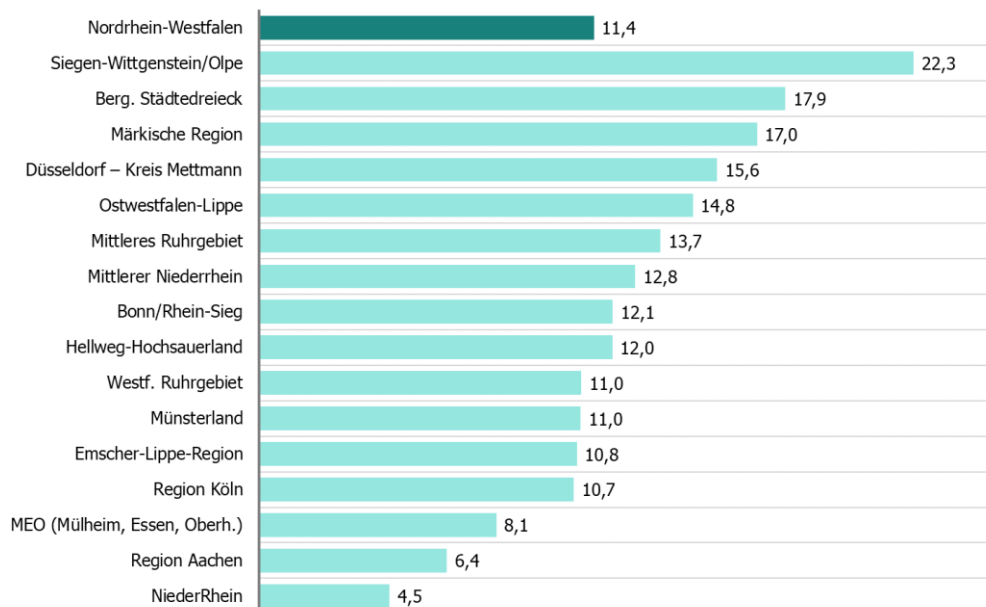
Die absolute **Zahl der jungen Arbeitslosen** ist im Vergleich zum Vorjahresmonat in allen 16 NRW-Regionen gestiegen. Die Region NiederRhein verzeichnet mit 18,5 % den geringsten Anstieg. Siegen-Wittgenstein/Olpe weist den größten Anstieg auf, hier stieg die Zahl der jungen Arbeitslosen im Vergleich zum Vorjahresmonat um mehr als die Hälfte (+52,6 %) an. Insgesamt ist die landesdurchschnittliche Zahl der jugendlichen Arbeitslosen um 31,8 % gestiegen (s. Abbildung 40 u. Tabelle 32).

Abbildung 35: SGB II-Arbeitslosenquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2020 (in %)



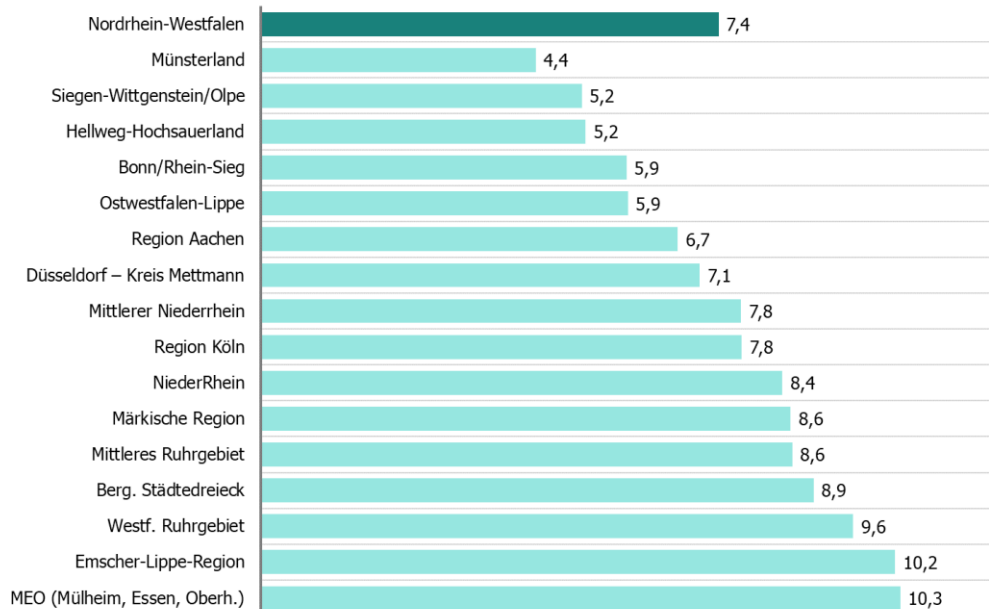
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 36: SGB II-Arbeitslose nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2020 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



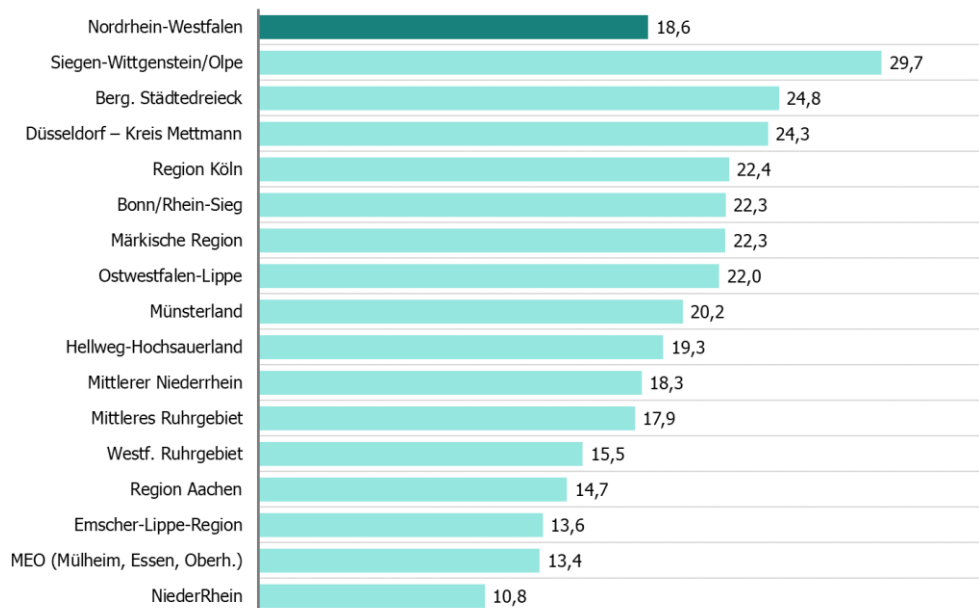
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 37: Arbeitslosenquote der Frauen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2020 (in %)



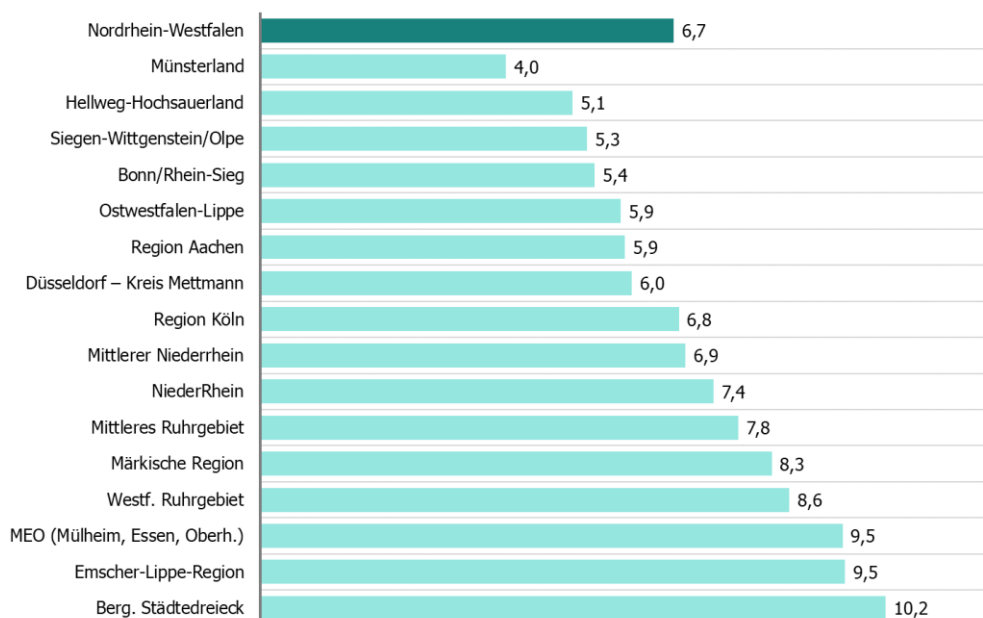
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 38: Arbeitslose Frauen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2020 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



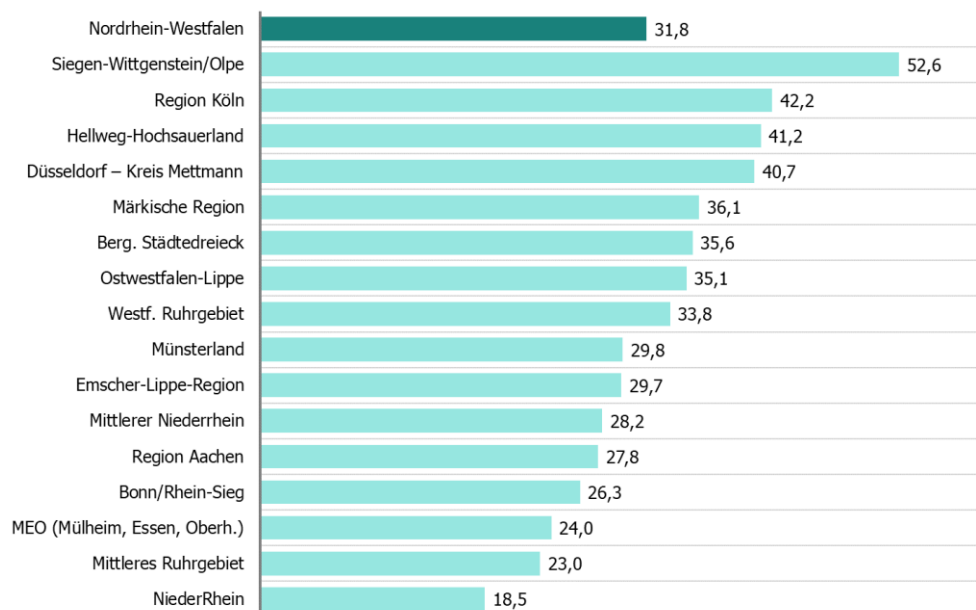
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 39: Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2020 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 40: Arbeitslose unter 25 Jahren nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2020 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

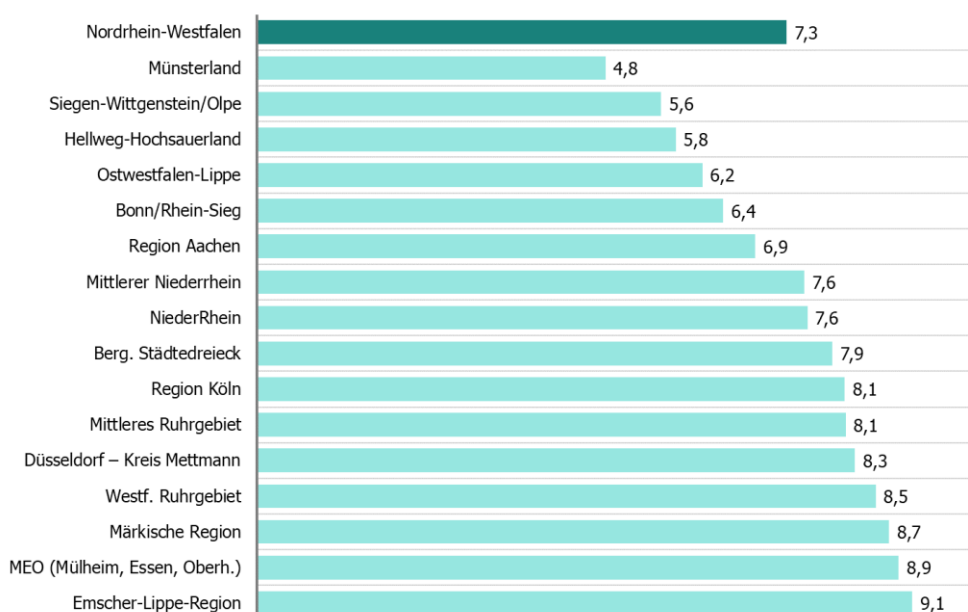
Die Situation der **älteren Arbeitslosen (55 bis unter 65 Jahre)** zeichnet sich im Juni 2020 landesweit durch eine Arbeitslosenquote von 7,3 % aus. Die Arbeitslosenquote Älterer bewegt sich zwischen den Regionen in einer Bandbreite von 4,8 % (Münsterland) bis 9,1 % (Emscher-Lippe-Region). Insbesondere im restlichen Ruhrgebiet sowie in den Rhein-Regionen weist die Arbeitslosenquote der 55- bis unter 65-Jährigen überdurchschnittlich hohe Werte auf (s. Abbildung 41 u. Tabelle 33). Anders als vor einem halben Jahr (Dezember 2019), zeigen sich im Vergleich zur Arbeitslosenquote insgesamt keine höheren Quoten bei den Älteren (s. Tabelle 33).

Im Vergleich zum Vorjahresmonat nahm die **Zahl der älteren Arbeitslosen** landesweit um 16,0 % zu. Für die einzelnen Arbeitsmarktregionen sind ebenfalls – unterschiedlich starke – Zunahmen zu beobachten. Die mit Abstand größte Zunahme weist das Bergische Städtedreieck mit 30,8 % auf, der geringste Zuwachs erfolgt in der Region Köln mit 9,8 % (s. Abbildung 42 u. Tabelle 33).

Der **Anteil der Langzeitarbeitslosen** an allen Arbeitslosen weist zwischen den Regionen unerhebliche Unterschiede auf. Bei einem landesweiten Anteil von 35,1 % bewegen sich die Anteile in den Regionen zwischen 26,0 % (Siegen-Wittgenstein/Olpe) und 40,7 % (Emscher-Lippe-Region, s. Abbildung 43 u. Tabelle 34).

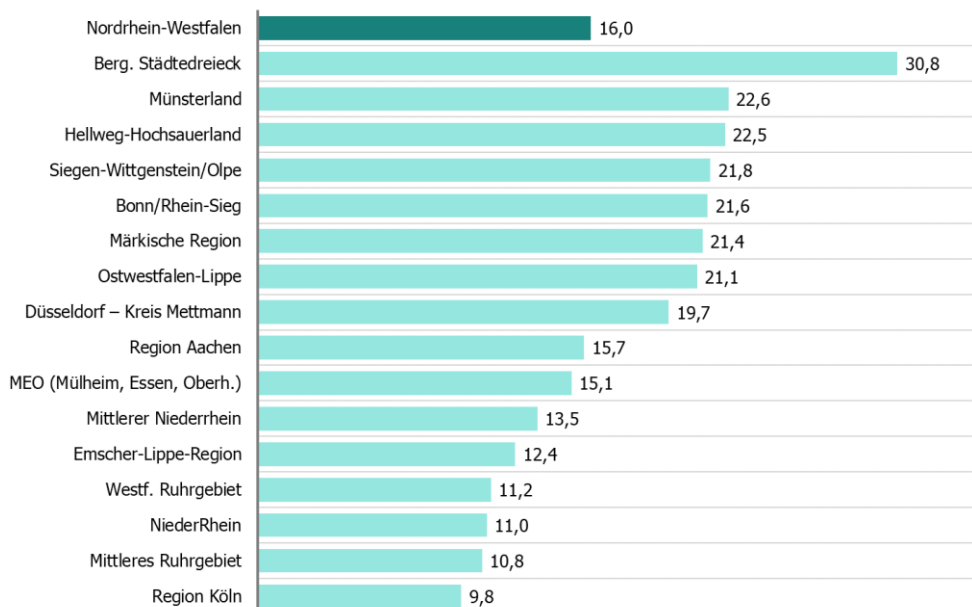
Im Juni 2020 ist die **Zahl der Langzeitarbeitslosen** in allen Regionen im Vergleich zum Vorjahresmonat gestiegen, am stärksten in der Märkischen Region (+20,1 %) und am geringsten in der Region NiederRhein (+3,5 %). Damit fällt die Streuung der Werte in den Regionen relativ breit aus (s. Abbildung 44 u. Tabelle 34).

Abbildung 41: Die Arbeitslosenquote Älterer (55 bis unter 65 Jahre) nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2020 (in %)



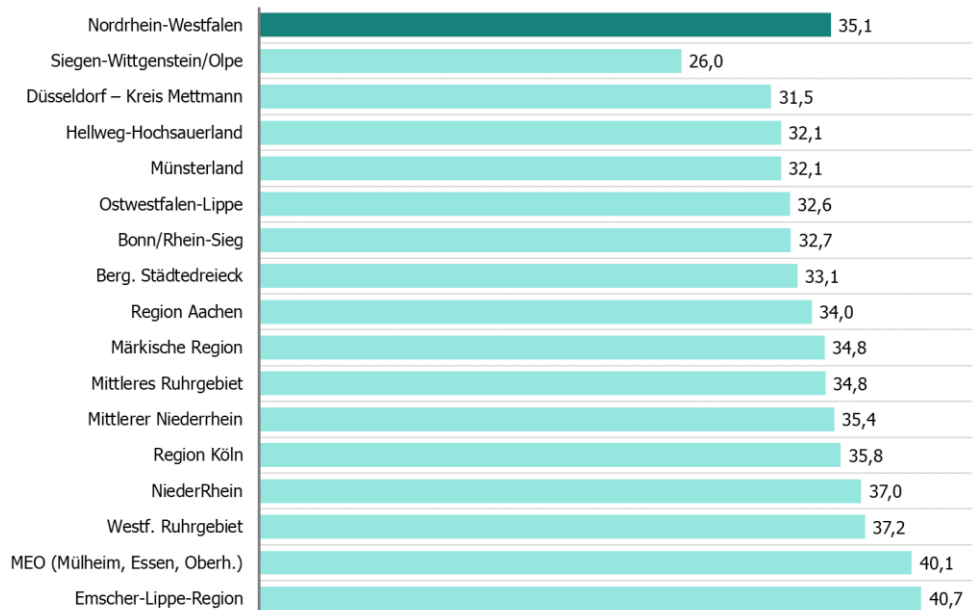
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 42: Ältere Arbeitslose (55 bis unter 65 Jahre) nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2020 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



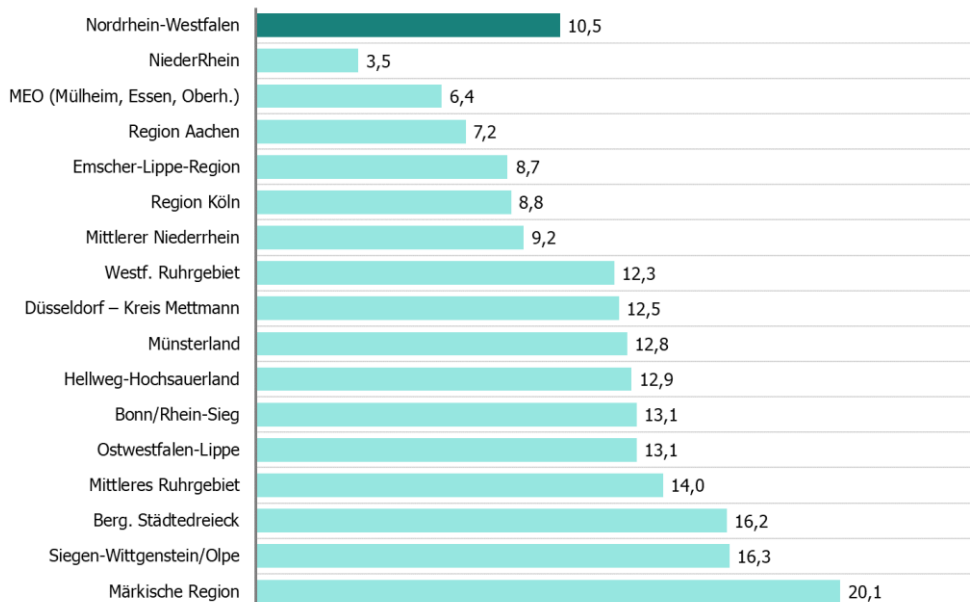
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 43: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2020 (in %)



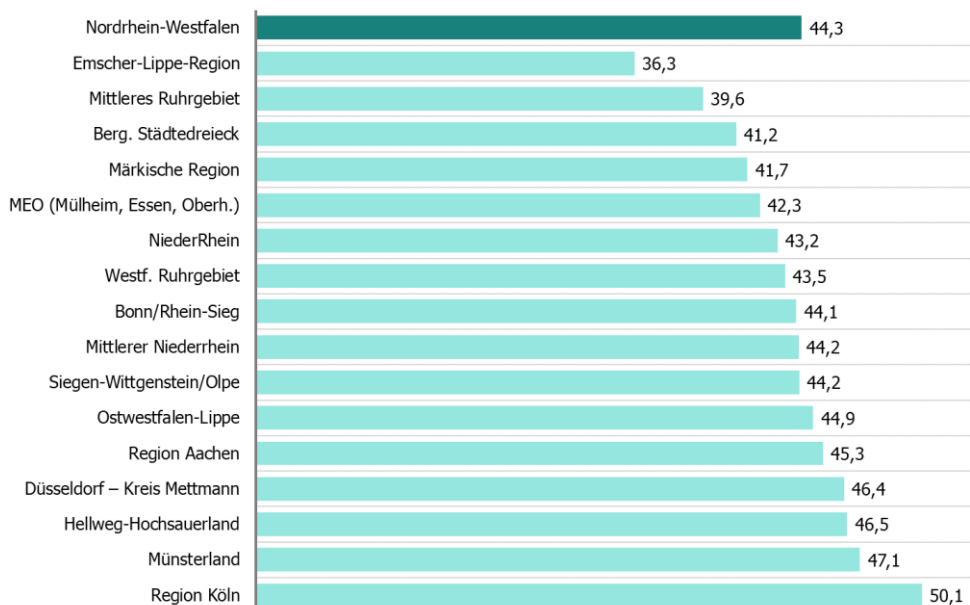
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 44: Langzeitarbeitslose nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2020 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



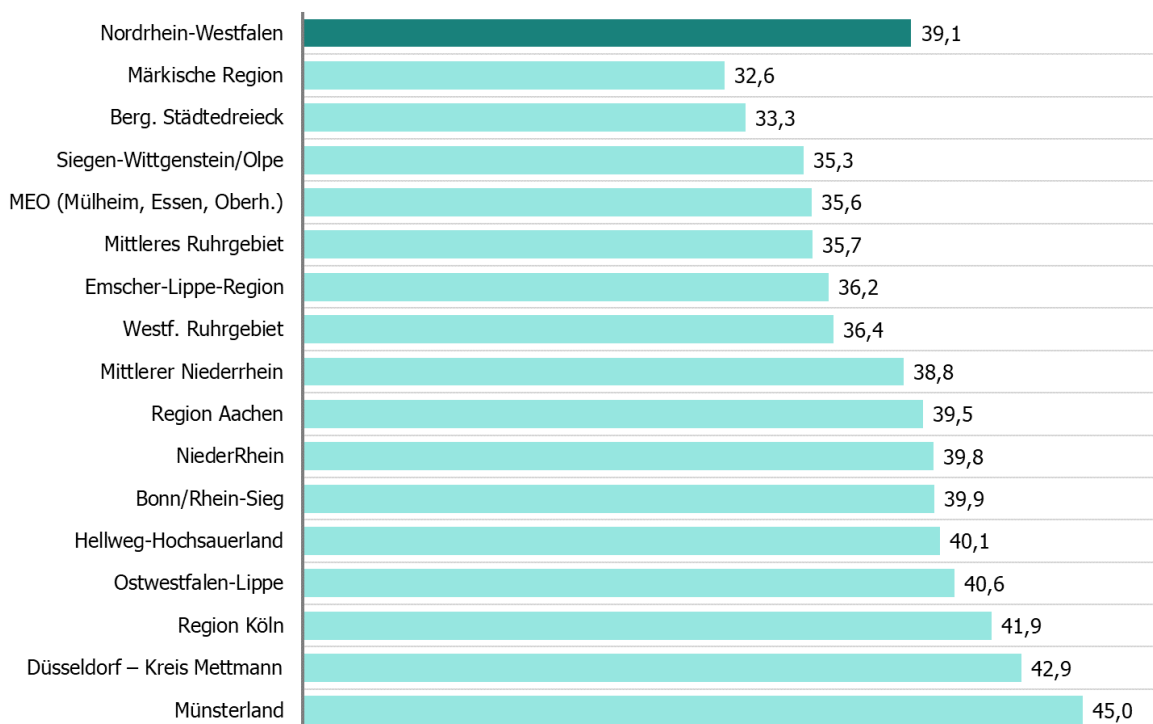
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 45: Anteil der Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit an allen Zugängen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2020 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 46: Anteil der Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit an allen Abgängen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2020 (in %)

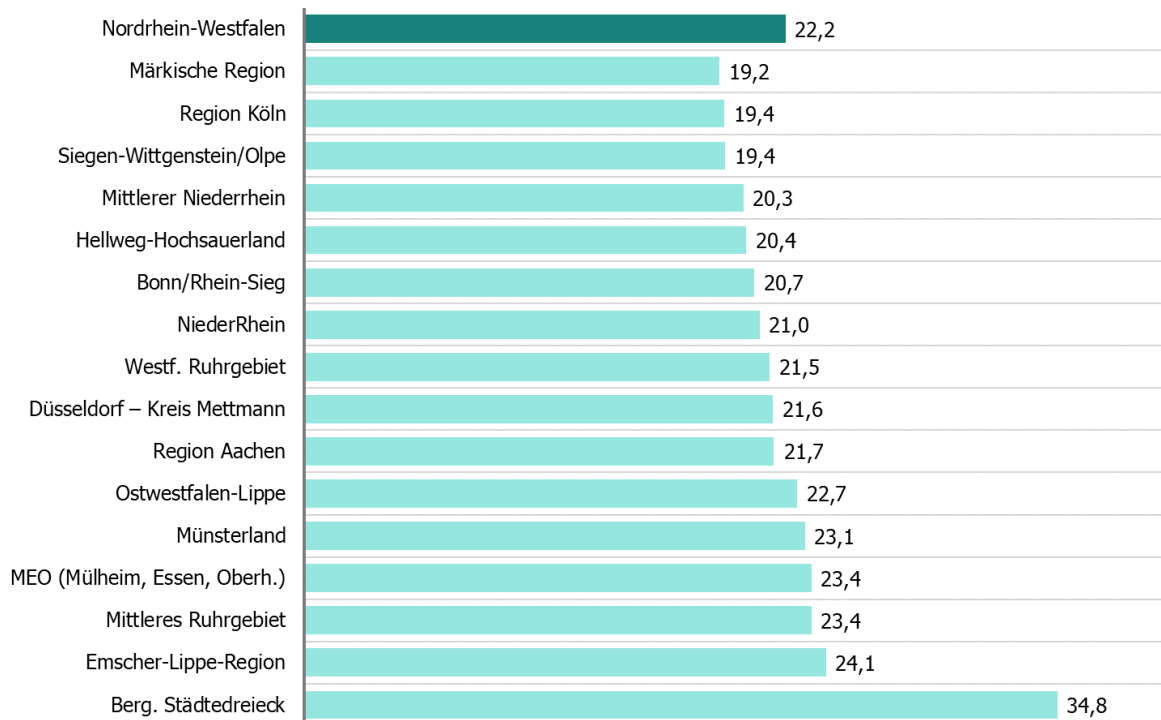


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Betrachtet man den **Anteil der Zugänge aus Erwerbstätigkeit** wie auch den **Anteil der Abgänge in Erwerbstätigkeit**, ergibt sich in Nordrhein-Westfalen ein unterschiedliches Bild. Von allen Personen, die landesweit im Juni 2020 in die Arbeitslosigkeit gingen, waren 44,3 % vorher erwerbstätig. Im gleichen Zeitraum wechselten von allen Personen, die aus der Arbeitslosigkeit herauskamen, 39,1 % in Erwerbstätigkeit. Damit gingen anteilmäßig mehr Personen aus einer Erwerbstätigkeit in die Arbeitslosigkeit, als aus der Arbeitslosigkeit in eine Erwerbstätigkeit einmünden konnten. Dies ist auf Landesebene und auch in nahezu allen Regionen der Fall.

Zwischen den Regionen differiert der Anteil der Zugänge aus Erwerbstätigkeit um 13,8 Prozentpunkte, die Anteile der Abgänge aus der Arbeitslosigkeit unterscheiden sich ähnlich stark zwischen den Regionen (12,4 Prozentpunkte, s. Abbildung 45, Abbildung 46 u. Tabelle 35).

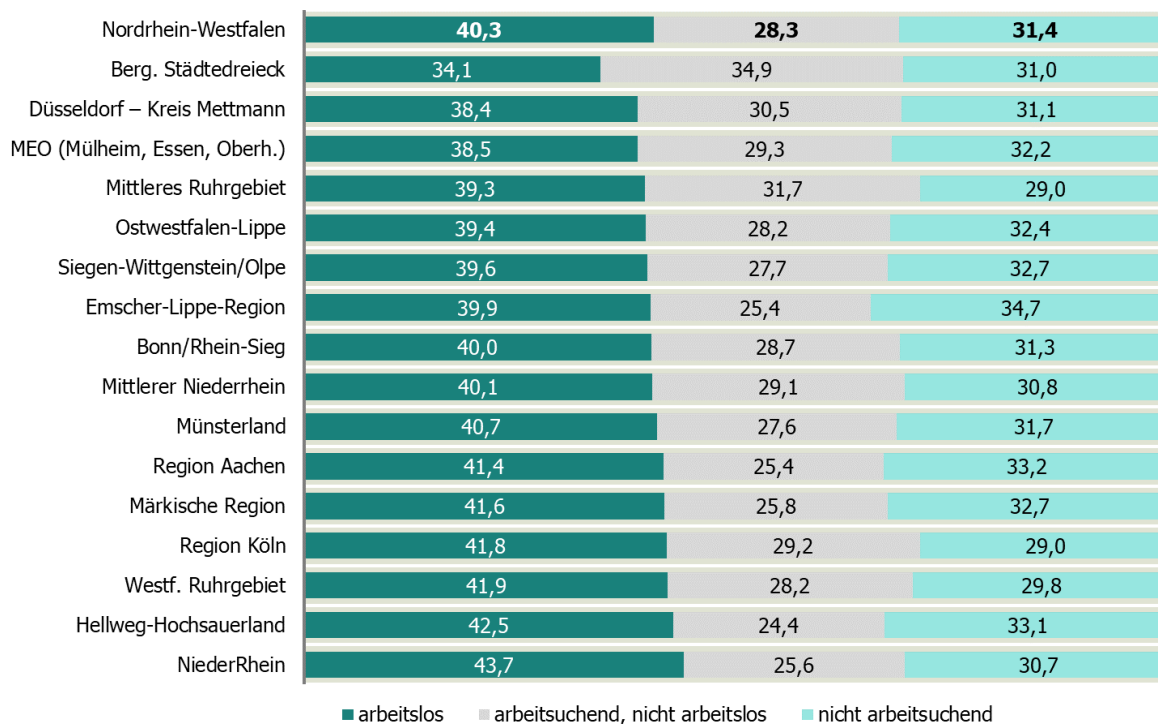
Abbildung 47: Aktivierungsquote (insgesamt) nach Arbeitsmarktregionen in NRW, März 2020 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Landesweit lag die **Aktivierungsquote** im März 2020 bei 22,2 %. Die Mehrzahl der Regionen weist Aktivierungsquoten unterhalb des Durchschnitts aus. Hervorzuheben ist das Bergische Städtedreieck mit einer nach wie vor sehr hohen Quote von 34,8 %, welche überwiegend auf die hohe Aktivierungsquote der Stadt Wuppertal zurückzuführen ist (s. Abbildung 47 u. Tabelle 36).

**Abbildung 48: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) im SGB II nach
Arbeitsmarktstatus und Arbeitsmarktregionen in NRW,
März 2020 (in %)**

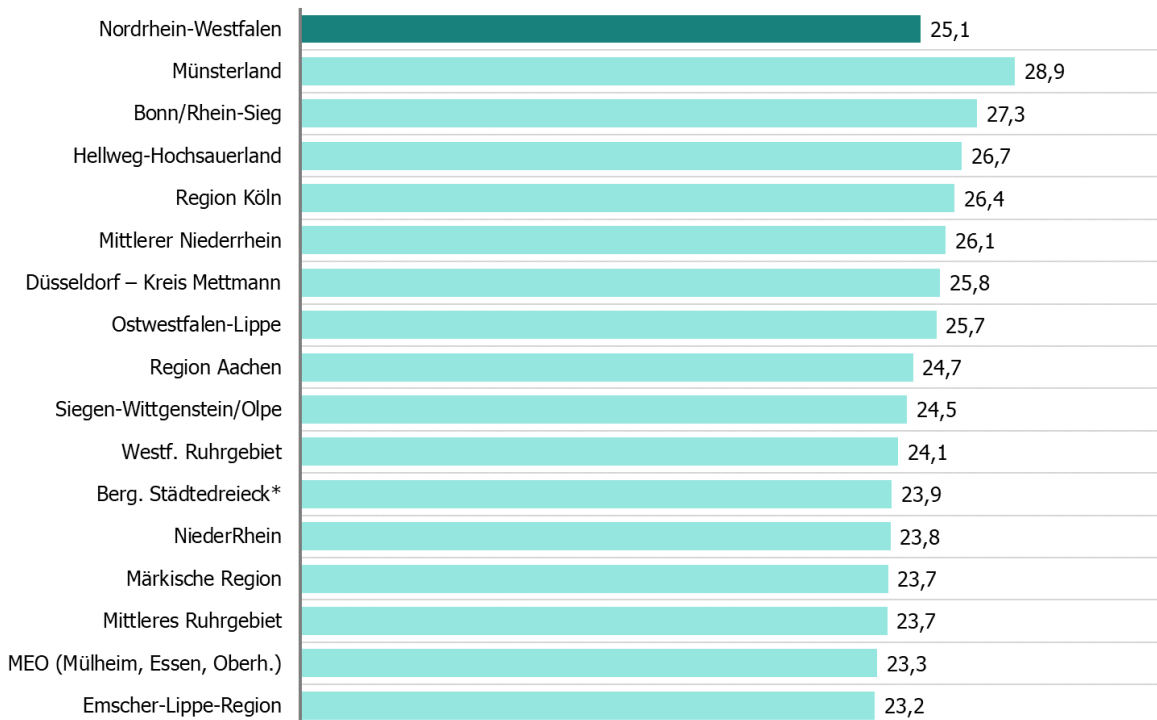


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

In den Regionen liegt der **Anteil der Arbeitslosen an den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im SGB II** zwischen 34,1 % und 43,7 %. Am geringsten ist der Anteil im Bergischen Städtedreieck. Am höchsten ist hier auch der Anteil derjenigen, die arbeitsuchend, aber nicht arbeitslos sind (34,9 %).

In der Region NiederRhein ist der Anteil der Arbeitslosen an den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten am höchsten (43,7 %). Gleichzeitig ist der Anteil der Leistungsberechtigten, die zwar arbeitsuchend, aber nicht arbeitslos sind, vergleichsweise gering (25,6 %). Insgesamt streuen die Anteile der Leistungsberechtigten, die im März 2020 nicht arbeitsuchend sind, in den Regionen mit 5,7 Prozentpunkten weniger stark als die Anteile der Arbeitsuchenden, die nicht arbeitslos sind (10,5 Prozentpunkte, s. Abbildung 48 u. Tabelle 37).

Abbildung 49: Anteil der erwerbstätigen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten an allen ELB nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2019 (in %)



* Hier wurde ein Näherungswert bestimmt. Der Wert für die Stadt Wuppertal (Bergisches Städtedreieck) geht nicht in die Berechnung mit ein, da er lt. BA unplausibel ist.

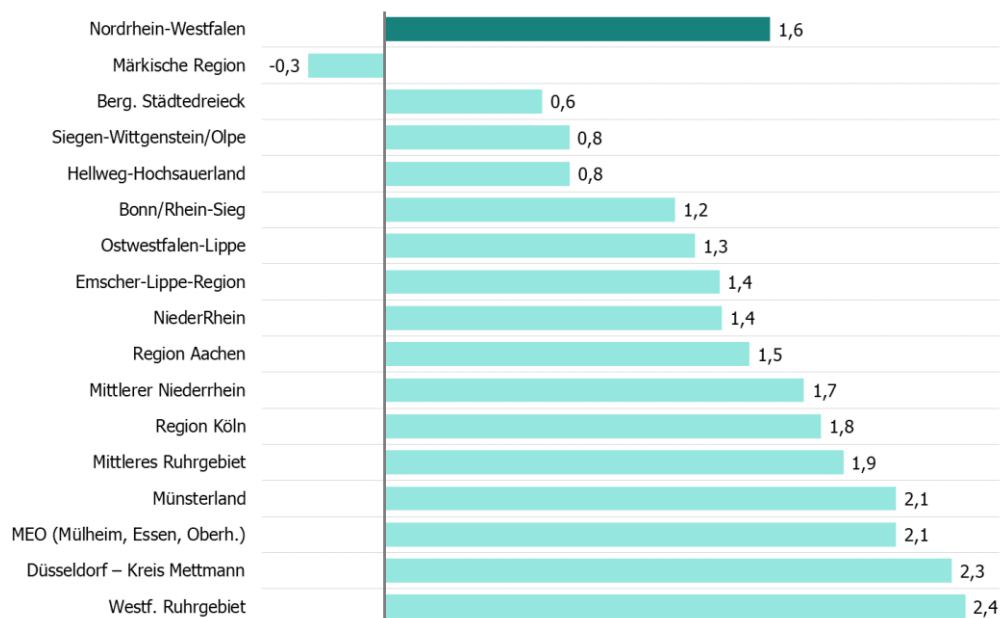
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Landesweit waren im Dezember 2019 25,1 % der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten **erwerbstätig**. Dieser Anteil liegt in allen Regionen zwischen 23,2 % (Emscher-Lippe-Region) und 28,9 % (Münsterland). Insgesamt sind es eher Regionen mit guten Arbeitsmarktlagen, die hier höhere Anteilswerte verzeichnen (s. Abbildung 49 u. Tabelle 38).

Landesweit und in fast allen Regionen stieg im Dezember 2019 gegenüber dem Vorjahresmonat (Dezember 2018) die Zahl der **sozialversicherungspflichtig Beschäftigten**. Eine Ausnahme bildet die Märkische Region mit einer Abnahme von -0,3 %. Die Regionen Westfälisches Ruhrgebiet und Düsseldorf – Kreis Mettmann verzeichnen die stärksten Zuwächse (2,4 % bzw. 2,3 %). Das Bergische Städtedreieck hat dagegen den schwächsten Zuwachs an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (0,6 %, s. Abbildung 50 u. Tabelle 39).

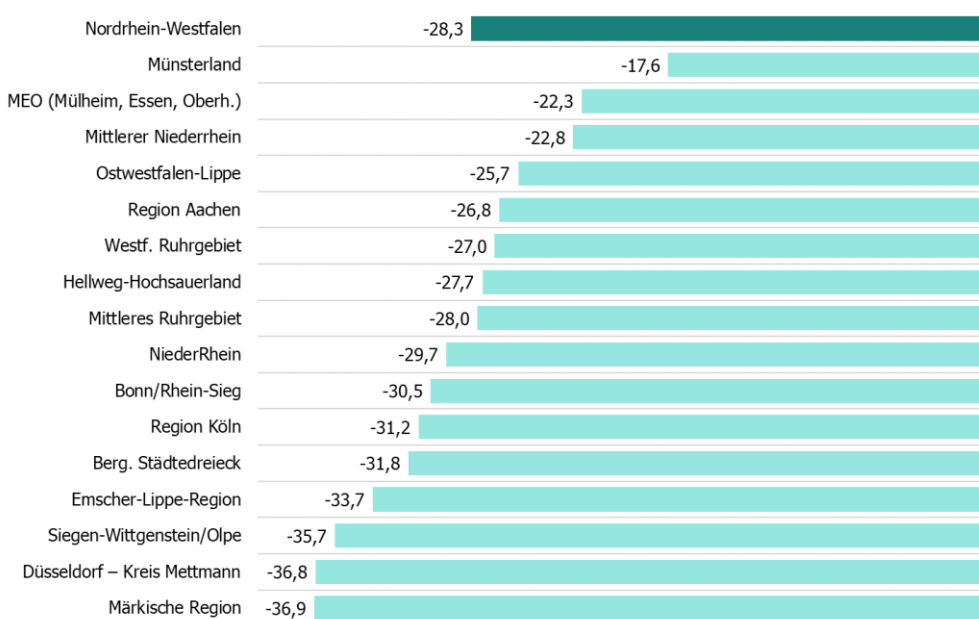
Der **Bestand an gemeldeten ungeforderten Stellen** als Trend-Indikator für die regionale Arbeitsnachfrage weist im Juni 2020 in allen Regionen im Vergleich zum Vorjahresmonat starke Rückgänge von -17,6 % (Münsterland) bis zu -36,9 % (Märkische Region) auf (s. Abbildung 51 u. Tabelle 40).

Abbildung 50: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2019 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 51: Bestand an gemeldeten ungeforderten Stellen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2020 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

4.

Entwicklung des Arbeitsmarktes in den Kreisen und kreisfreien Städten in NRW

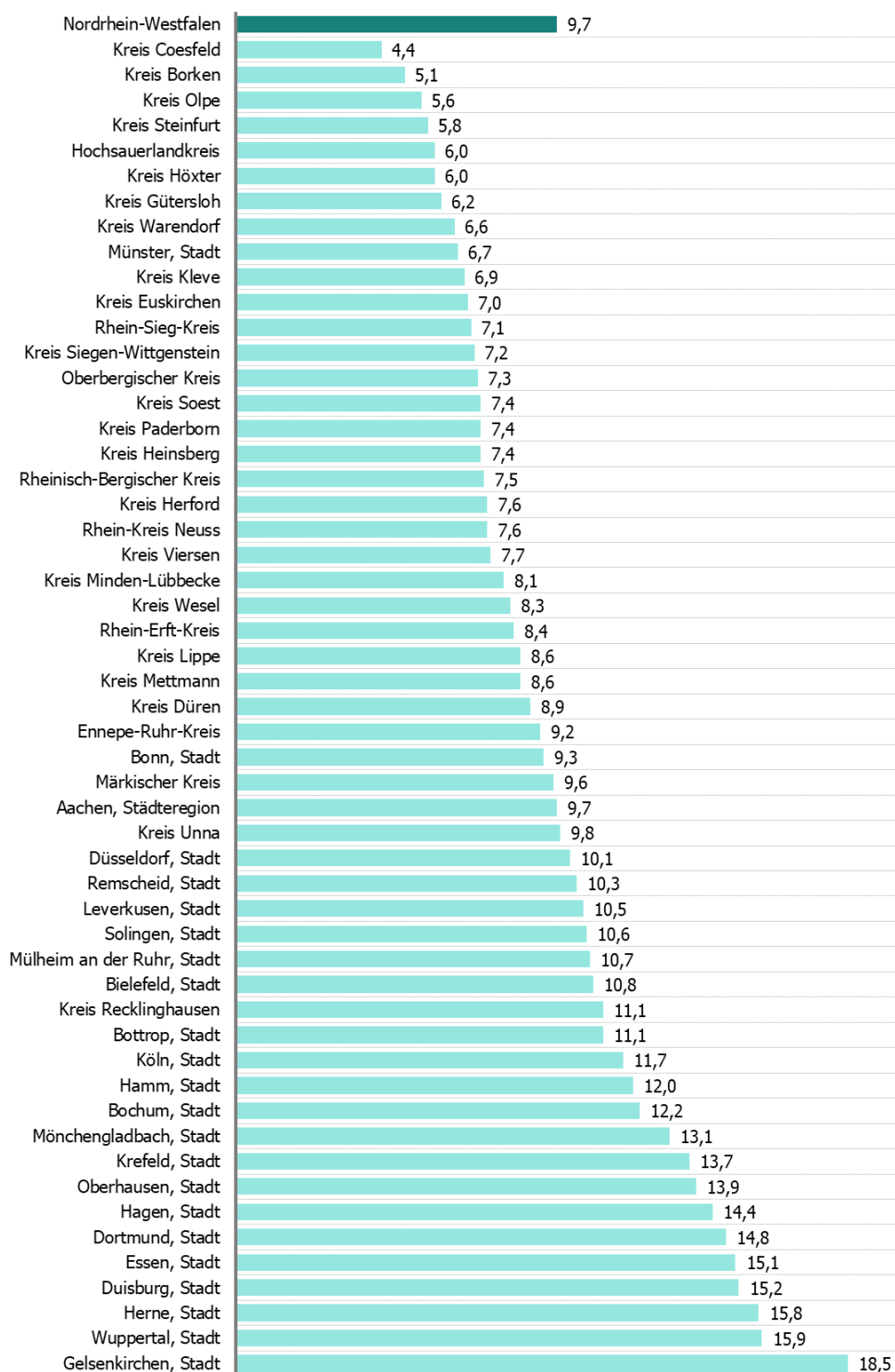
Die **Unterbeschäftigungsquote** (ohne Kurzarbeit) differiert zwischen den Gebietskörperschaften erheblich. Die höchsten Unterbeschäftigungsquoten weisen nach wie vor die Ruhrgebietsstädte Gelsenkirchen, Wuppertal, Herne, Duisburg, Essen, Dortmund und Hagen und sowie die Stadt Oberhausen auf (13,9 % bis 18,5 %). Darüber hinaus verzeichnen auch andere kreisfreie Städte, wie z. B. Krefeld, Mönchengladbach und Bochum, Unterbeschäftigungsquoten von 12,2 % bis 13,7 % und liegen damit deutlich über dem Landesdurchschnitt von 9,7 %. Dagegen ist der Umfang der Unterbeschäftigung landesweit in den Landkreisen am niedrigsten, z. B. 4,4 % im Kreis Coesfeld und 5,1 % im Kreis Borken (s. Abbildung 52 u. Tabelle 41).

Vergleicht man die Veränderungen in den Gebietskörperschaften zum Vorjahr, zeichnet sich ein deutliches Bild ab: In allen Kreisen und kreisfreien Städten ist die **Zahl der Unterbeschäftigten** höher als im Vorjahresmonat. Dabei belegen der Kreis Olpe, der Oberbergische Kreis und der Kreis Minden-Lübbecke die höchsten Zunahmen (19,0 % bis 23,3 %). Die geringsten Zunahmen weisen der Kreis Düren und der Kreis Recklinghausen auf (2,3 % bzw. 3,4 %). Insgesamt stieg die Zahl der Unterbeschäftigten in NRW stark um 10,2 % an (s. Abbildung 53 u. Tabelle 41).

Hinsichtlich der **Arbeitslosenquoten** besteht zwischen den Gebietskörperschaften in Nordrhein-Westfalen ebenfalls eine große Bandbreite, die aber mit 12 Prozentpunkten geringer ausfällt als bei der Unterbeschäftigungsquote (14,1 Prozentpunkte). Die niedrigsten Arbeitslosenquoten weisen weiterhin die Landkreise Coesfeld (3,3 %), Borken (4,2 %) sowie Olpe und Höxter (beide 4,7 %) auf. Münster verzeichnet mit 5,5 % die niedrigste Arbeitslosenquote unter den kreisfreien Städten. Die höchste Arbeitslosenquote ist mit 15,3 % in Gelsenkirchen festzustellen. Danach kommen Duisburg, Herne, Hagen, Dortmund, Krefeld, Essen und Oberhausen mit Arbeitslosenquoten zwischen 11,3 % und 12,4 % (s. Abbildung 54 u. Tabelle 42).

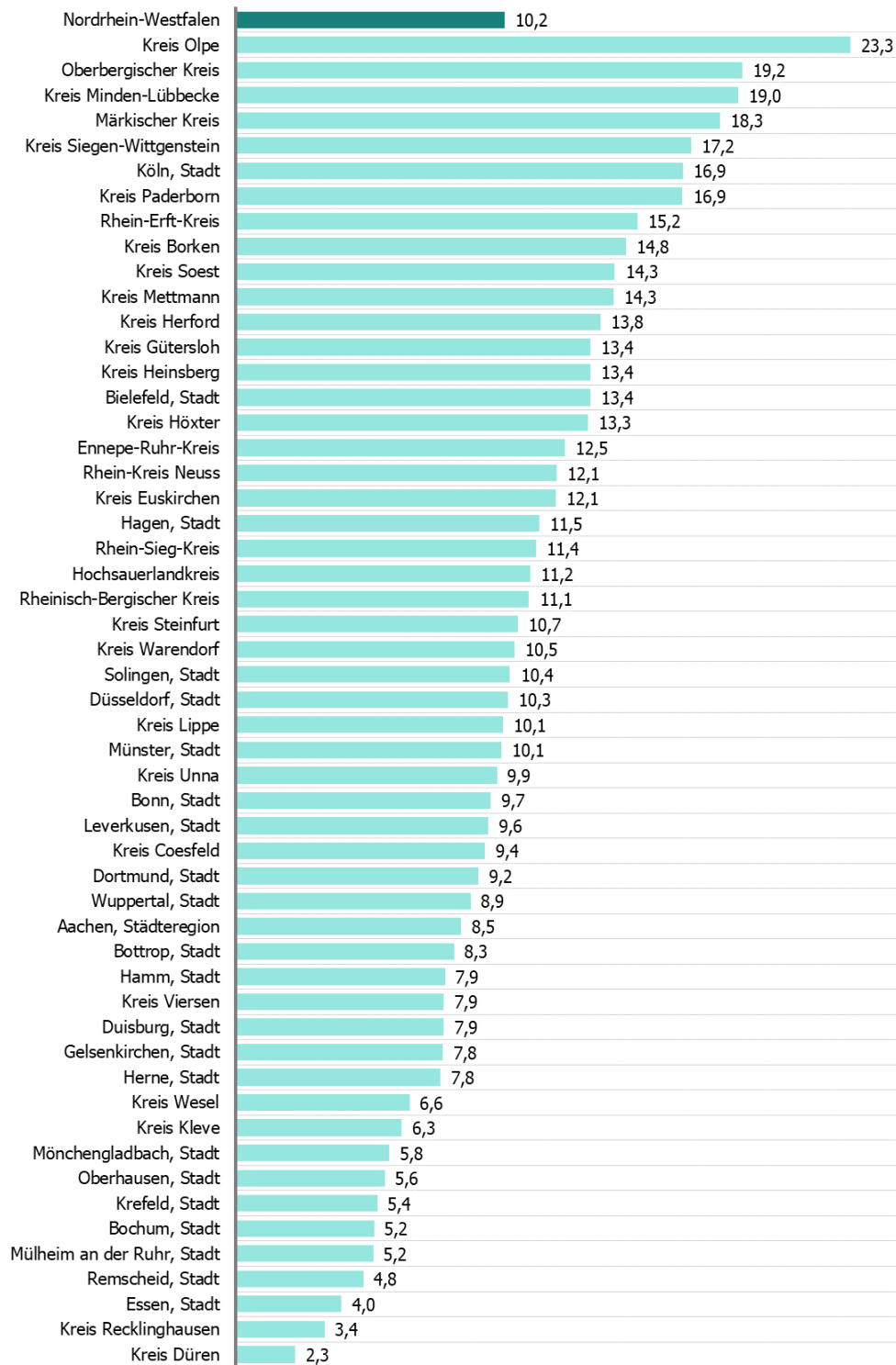
Im Vergleich zum Vorjahresmonat stieg im Landesdurchschnitt zum Ende des ersten Halbjahres 2020 die **Zahl der Arbeitslosen** deutlich um 21,7 % an und auch in allen Kreisen und kreisfreien Städten ist ein Anstieg zu beobachten. Dabei verzeichnen der Kreis Olpe (+45,1 %) und der Kreis Paderborn (+33,8 %) die höchsten Zunahmen und der Kreis Düren (+10,1 %) sowie die Stadt Essen (+13,7 %) die geringsten Zunahmen (s. Abbildung 55 u. Tabelle 42).

Abbildung 52: Unterbeschäftigungsquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2020 (in %)



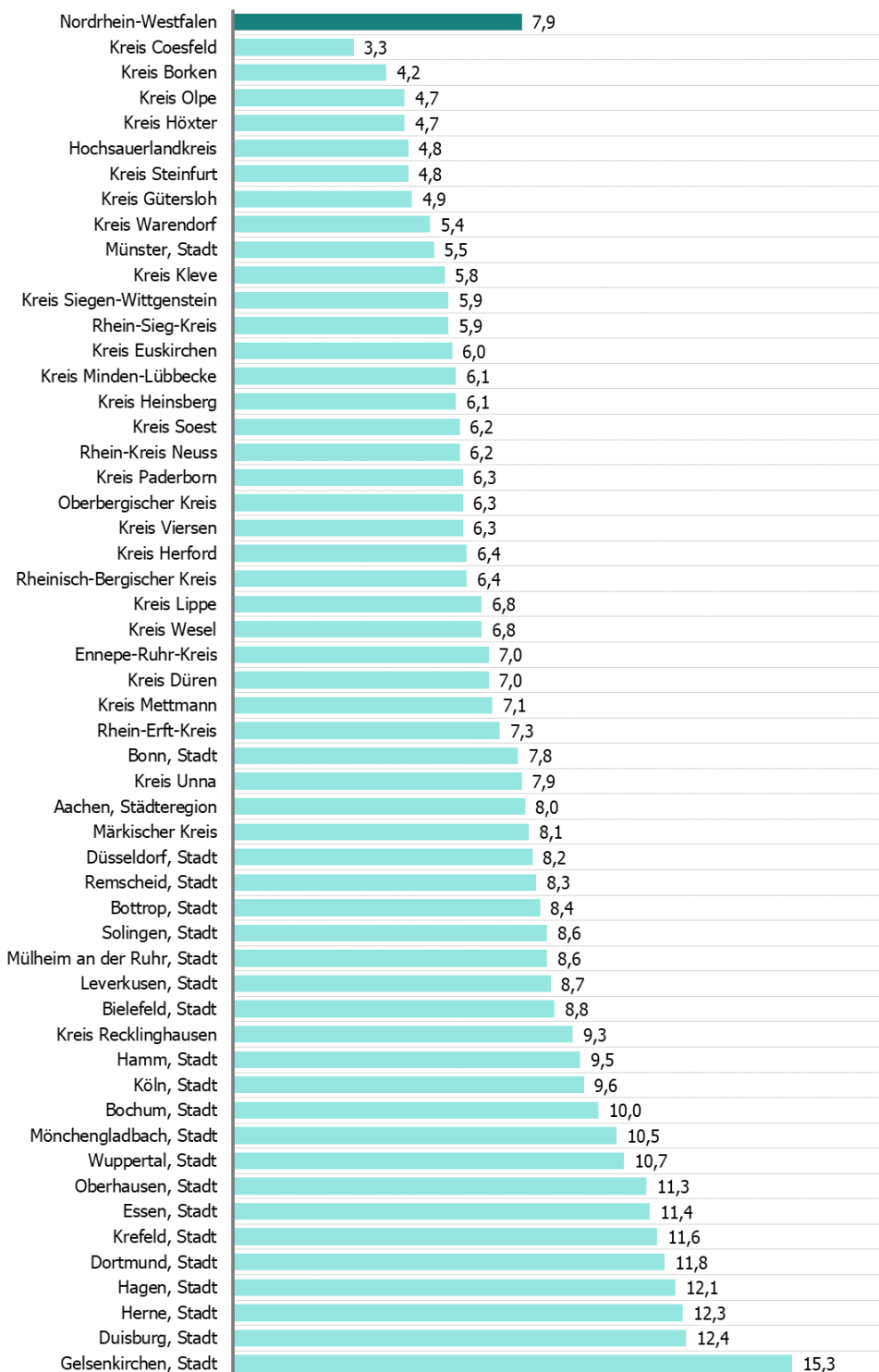
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 53: Unterbeschäftigte nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2020 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



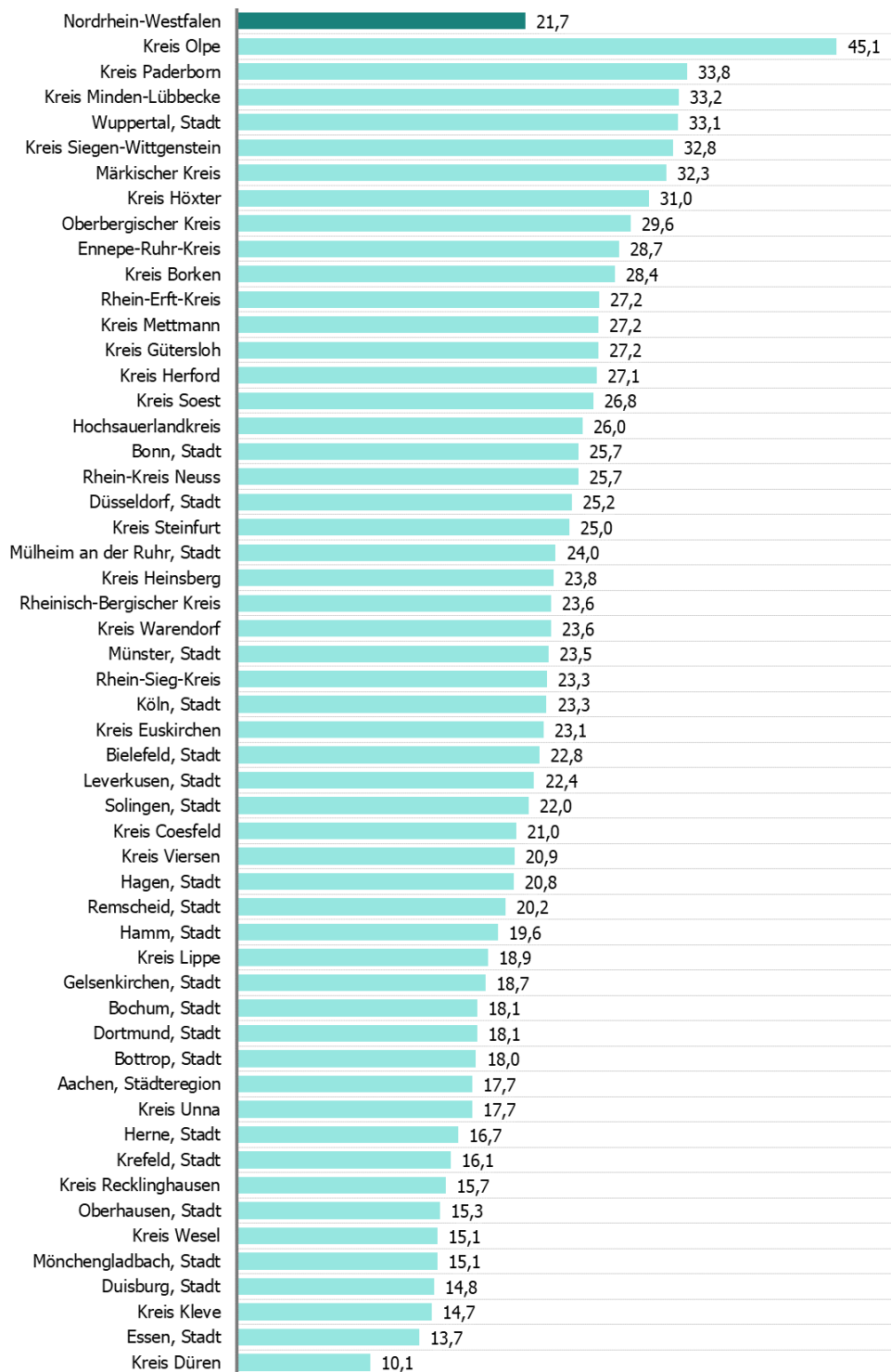
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 54: Arbeitslosenquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2020 (in %)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 55: Arbeitslose nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2020 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

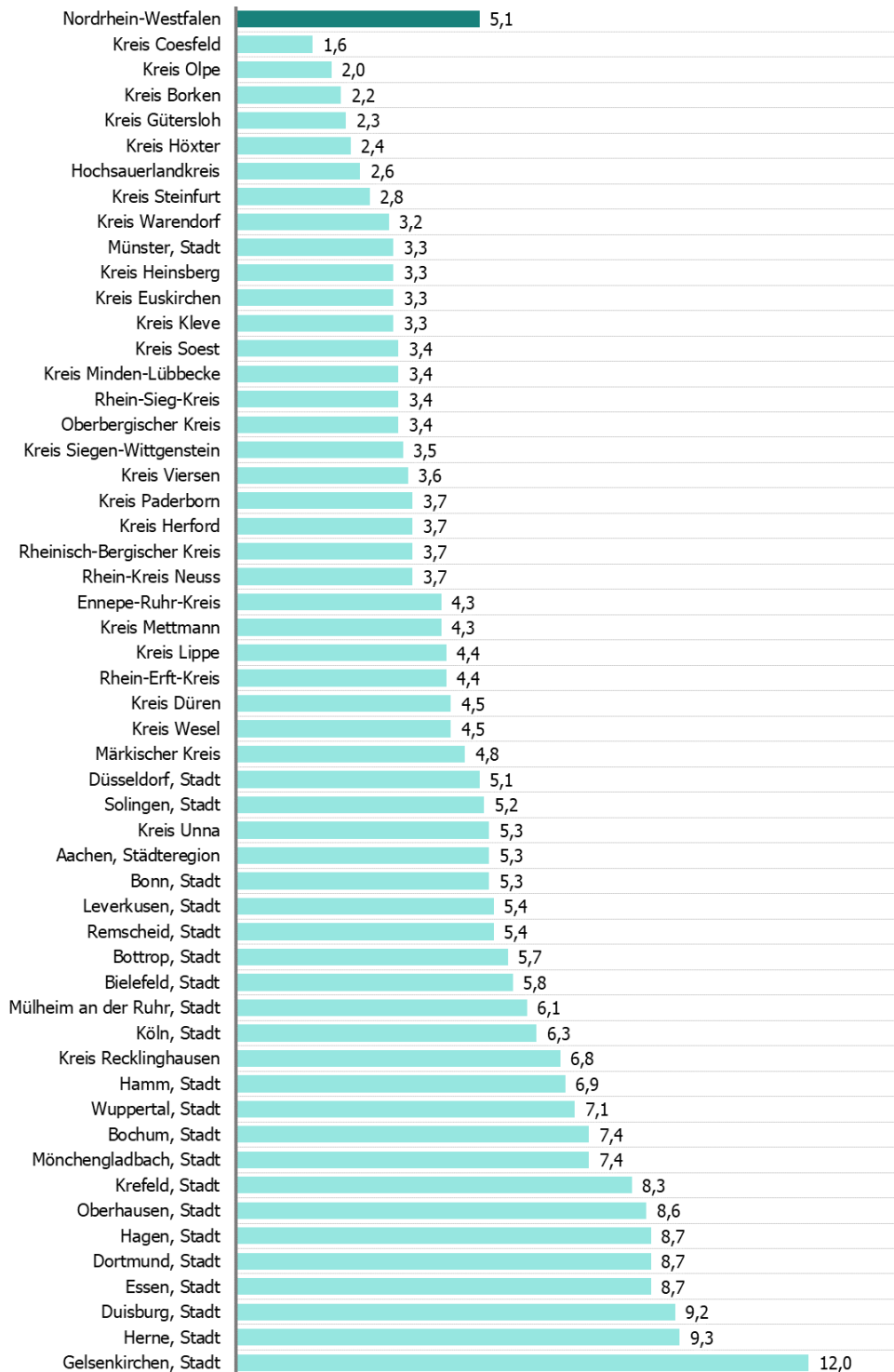
Die **Situation der einzelnen Personengruppen** (SGB II-Arbeitslose, arbeitslose Frauen, Arbeitslose unter 25 Jahren, Arbeitslose von 55 bis unter 65 Jahren sowie Langzeitarbeitslose) ist zwischen den Kreisen und kreisfreien Städten in Bezug auf die Quoten und Veränderungswerte ebenfalls sehr unterschiedlich ausgeprägt.

Bei der **Arbeitslosenquote im Rechtskreis SGB II** zeigt sich im Juni 2020 ein verhältnismäßig ähnliches Bild wie bereits bei den Arbeitslosenquoten insgesamt. Es sind fast die gleichen Gebietskörperschaften, die in Bezug auf beide Quoten über dem Landesdurchschnitt liegen. Betrachtet man die Veränderung der absoluten Zahl der SGB II-Arbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat (Juni 2019), so ergibt sich landesweit ein deutlicher Zuwachs (+11,4 %). Lediglich in den Kreisen Kleve und Düren kann ein Rückgang verzeichnet werden (-2,8 % bzw. -2,1 %). Die Stadt Wuppertal (+24,4 %) und die Kreise Paderborn und Olpe (+22,6 % bzw. +22,5 %) weisen die stärksten Zunahmen auf (s. Abbildung 56, Abbildung 57 u. Tabelle 43).

Die **Arbeitslosenquoten der Frauen** sind im Juni 2020 in den Ruhrgebietsstädten landesweit nach wie vor am höchsten. Dies gilt insbesondere für die Stadt Gelsenkirchen mit 15,2 %. Duisburg, Herne, Hagen und Dortmund liegen dahinter mit 12,5 % bis 11,2 %. In der Tendenz liegen die Quoten in den kreisfreien Städten höher als in den Landkreisen. Die niedrigste Arbeitslosenquote der Frauen weist der Kreis Coesfeld mit 3,0 % auf (s. Abbildung 58 u. Tabelle 44).

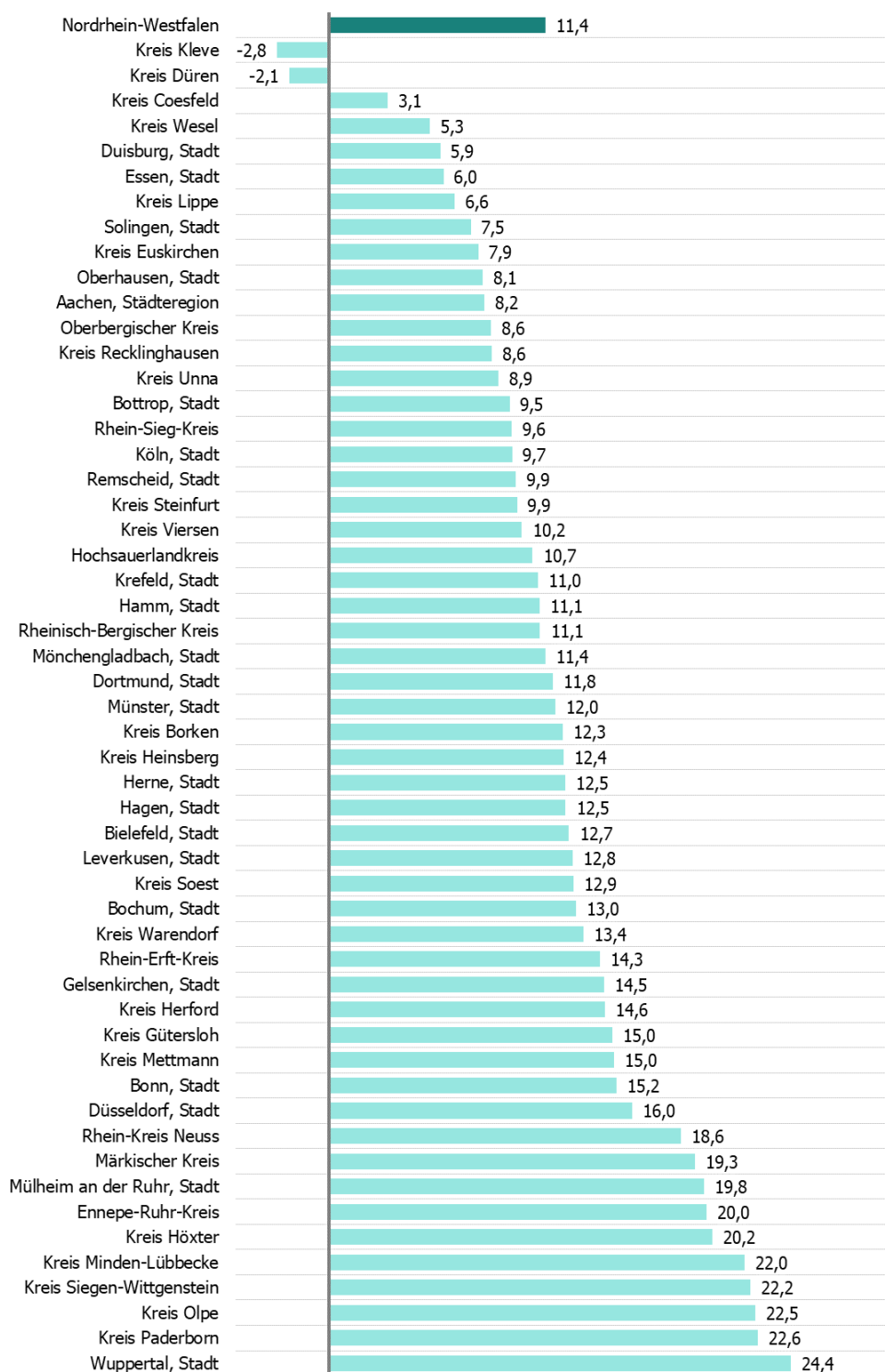
In allen Gebietskörperschaften ist die **Zahl der arbeitslosen Frauen** im Vergleich zum Vorjahresmonat gestiegen. Die stärksten Zunahmen verzeichnen die Stadt Wuppertal (+31,9 %), der Kreis Paderborn (+31,2 %) und der Kreis Olpe (+30,7 %). Die geringsten Zunahmen hingegen belegen der Kreis Düren (+7,0 %), der Kreis Kleve (+10,2 %) und die Stadt Duisburg (+10,4 %, s. Abbildung 59 u. Tabelle 44).

Abbildung 56: SGB II-Arbeitslosenquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2020 (in %)



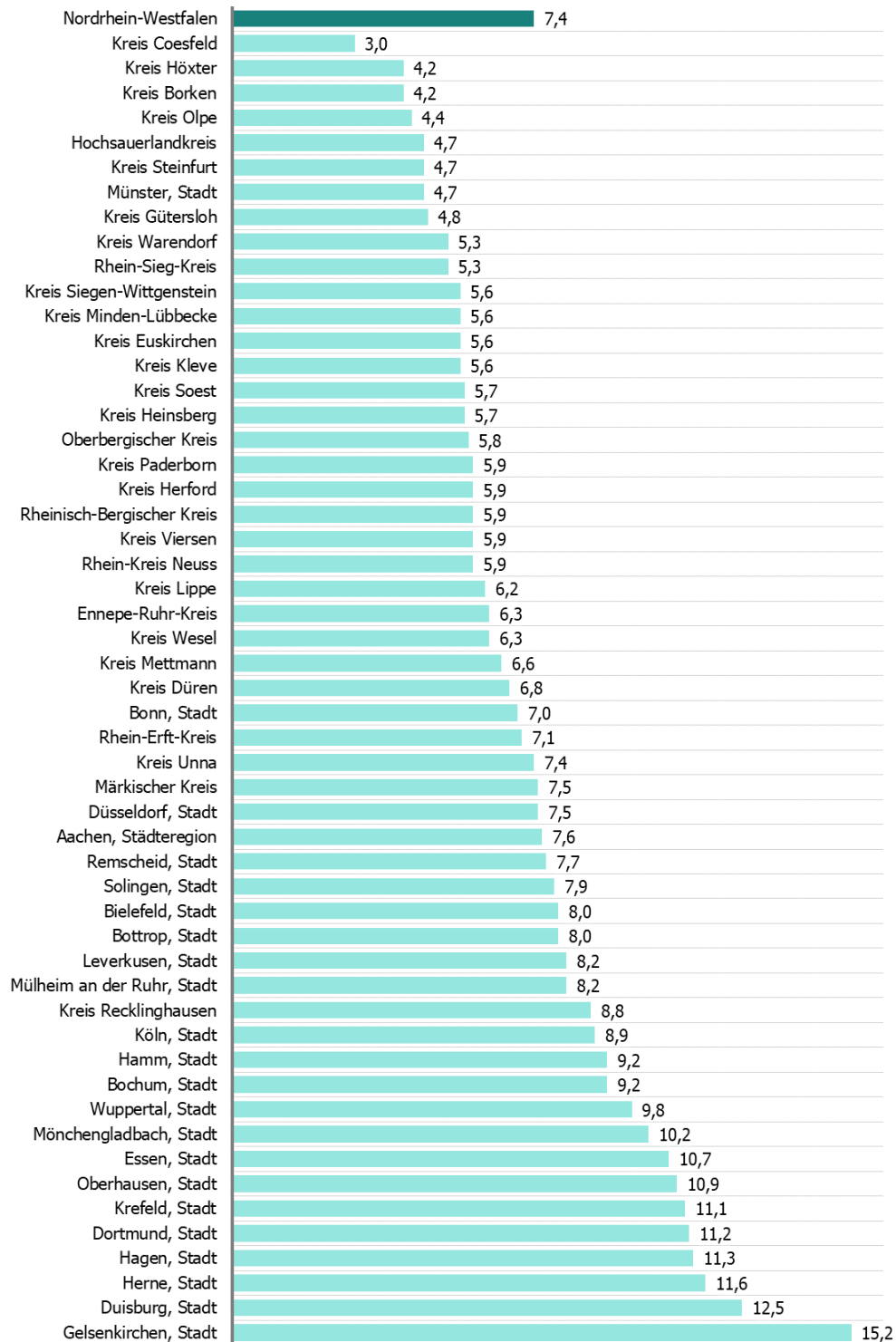
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 57: SGB II-Arbeitslose nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2020 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



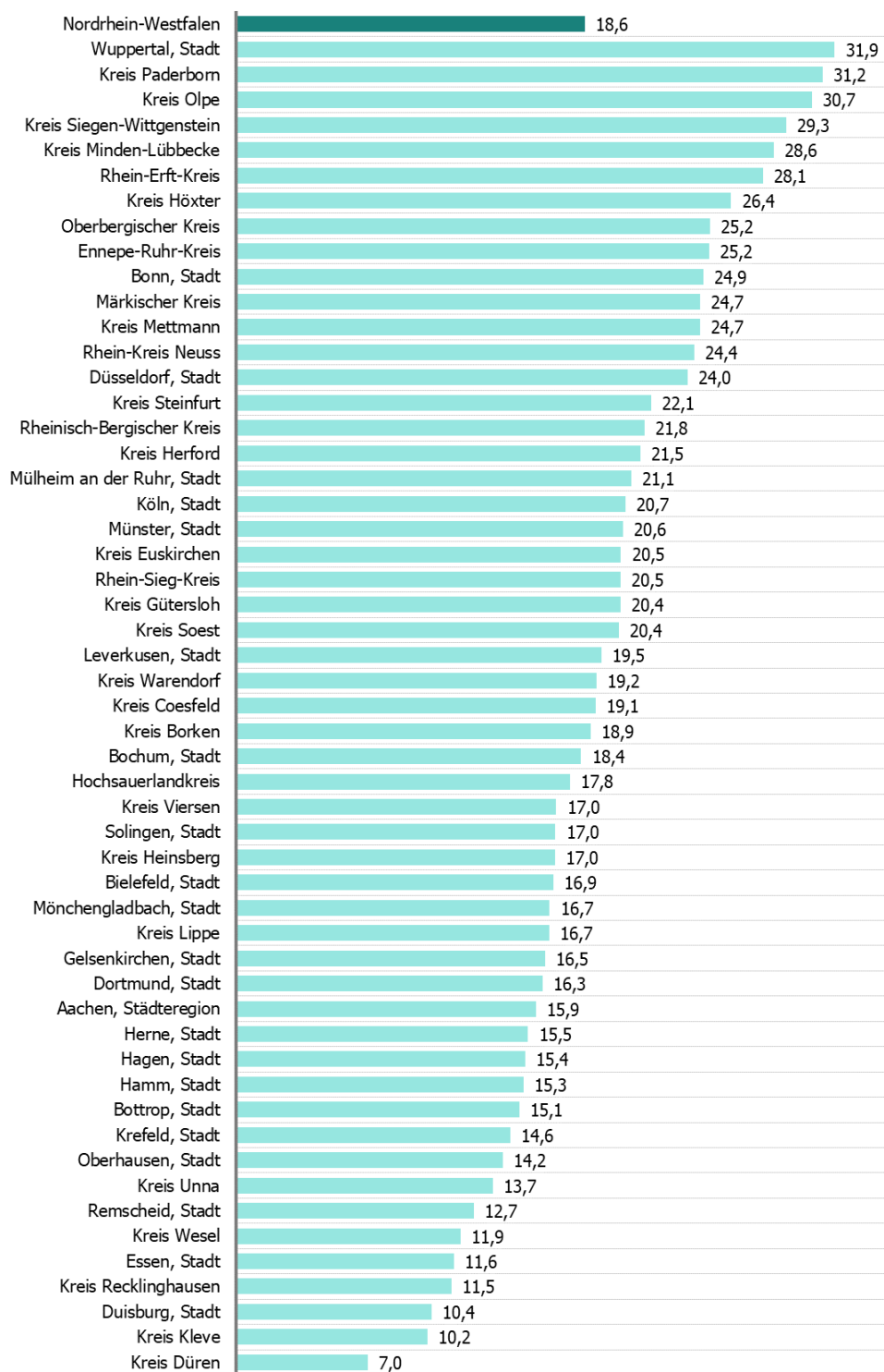
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 58: Arbeitslosenquote der Frauen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2020 (in %)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 59: Arbeitslose Frauen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2020 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Wie bei der Arbeitslosenquote insgesamt, weist auch die **Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen** nach wie vor ein ausgeprägtes Stadt-Land-Gefälle auf: In der Tendenz lassen sich für die kreisfreien Städte deutlich höhere Jugendarbeitslosenquoten feststellen als für die Landkreise. Die Städte Gelsenkirchen, Herne und Wuppertal verzeichnen dabei mit 13,6 %, 11,2 % und 11,0 % die höchsten Quoten. Dagegen weisen der Kreis Coesfeld (2,9 %), die Stadt Münster (+3,6 %) und der Kreis Borken (3,7 %) die niedrigsten Quoten in Nordrhein-Westfalen auf (s. Abbildung 60 u. Tabelle 45).

Noch stärker als bei den anderen Personengruppen unterscheiden sich die Gebietskörperschaften im Hinblick auf die Veränderung der **Zahl der arbeitslosen Jüngeren**. Die Spannweite umfasst die höchsten Zunahmen in der Stadt Mülheim (+95,2 %) sowie im Kreis Olpe (+91,4 %) und die geringsten Zunahmen in der Stadt Hagen (+11,8 %), in der Stadt Krefeld und im Kreis Coesfeld (beide +14,4 %). Teilweise beziehen sich die in einigen Gebietskörperschaften sehr hohen prozentualen Veränderungen auf vergleichsweise geringe absolute Werte, die Tabelle 45 im Tabellenanhang entnommen werden können. So sind etwa in Mülheim 367 unter 25-Jährige im Juni 2020 arbeitslos, im Juni 2019 waren es noch 188 Personen (s. Abbildung 61 u. Tabelle 45).

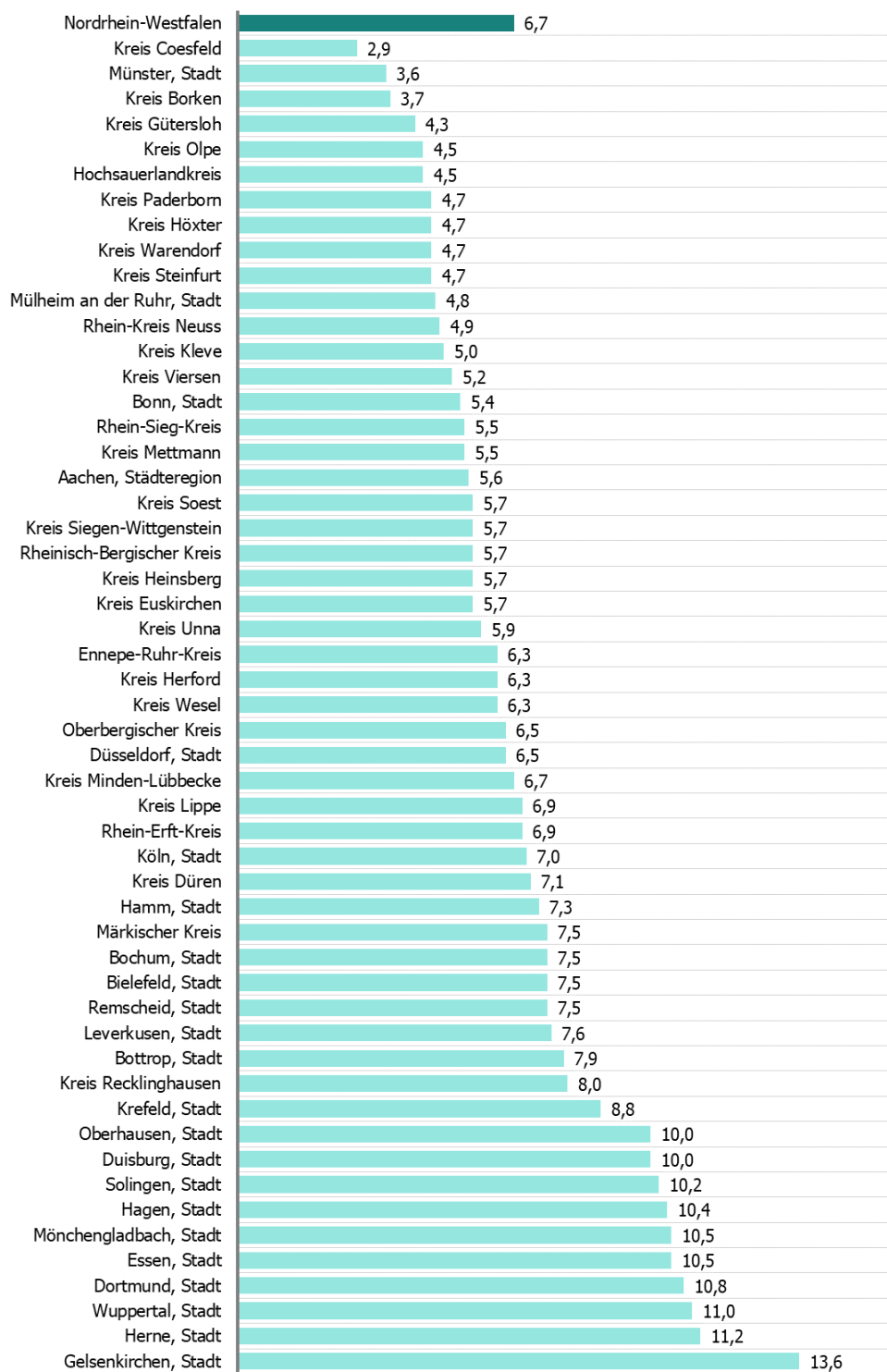
Die **Arbeitslosenquote Älterer** (55 bis unter 65 Jahre) ist in der Stadt Gelsenkirchen mit 11,7 % landesweit am höchsten. Die niedrigste Quote älterer Arbeitsloser verzeichnet der Kreis Coesfeld mit 3,5 % (s. Abbildung 62 u. Tabelle 46).

Im Vergleich zum Vorjahr hat die **Zahl der älteren Arbeitslosen** zum Ende des 2. Quartals 2020 im Landesdurchschnitt insgesamt um 16 % zugenommen. In allen Kreisen und kreisfreien Städten ist eine unterschiedlich stark ausfallende Erhöhung feststellbar. Den stärksten Anstieg verzeichnen die Stadt Wuppertal (+34,3 %), der Kreis Höxter (+34,2 %) und die Stadt Remscheid (+32,9 %). Mit 1,4 % weist die Stadt Köln die geringste Zunahme auf (s. Abbildung 63 u. Tabelle 46).

Der Anteil der **Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen** streut unter den Gebietskörperschaften zwischen 22,8 % im Kreis Olpe und 44,7 % in der Stadt Oberhausen, wobei Ruhrgebietsstädte tendenziell höhere Anteile verzeichnen (s. Abbildung 64 u. Tabelle 47).

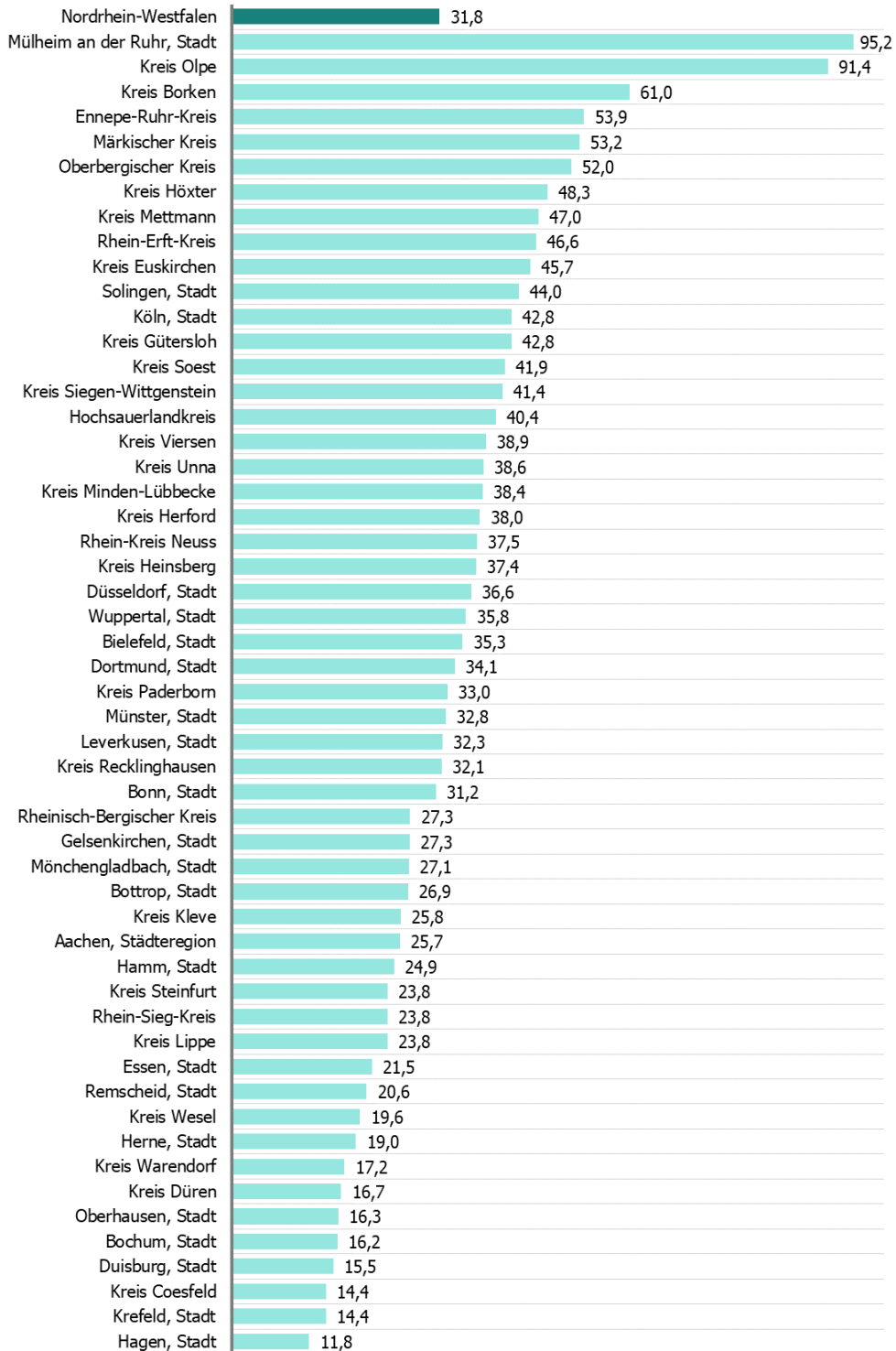
Im Landesdurchschnitt stieg die **Zahl der Langzeitarbeitslosen** im Vergleich zum Vorjahresmonat um 10,5 %. Abnahmen werden nur in den Kreisen Kleve und Düren erreicht (-7,9 % bzw. -2,5 %). Den größten Zuwachs weisen die Stadt Bottrop (+24,4 %), der Märkische Kreis (+23,2 %) und die Stadt Wuppertal (+22,5 %) auf (s. Abbildung 65 u. Tabelle 47).

Abbildung 60: Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2020 (in %)



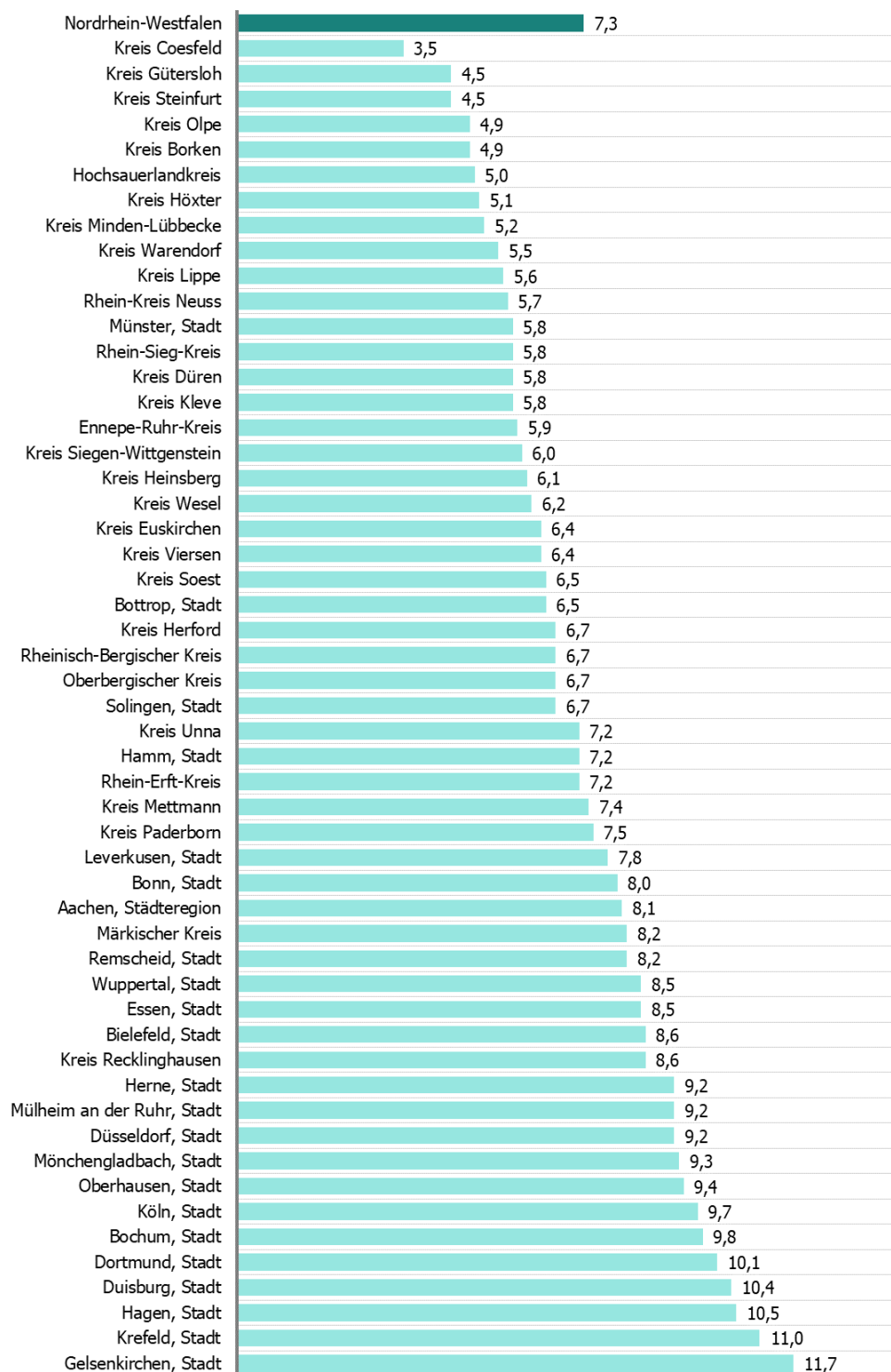
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 61: Arbeitslose unter 25 Jahren nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2020 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



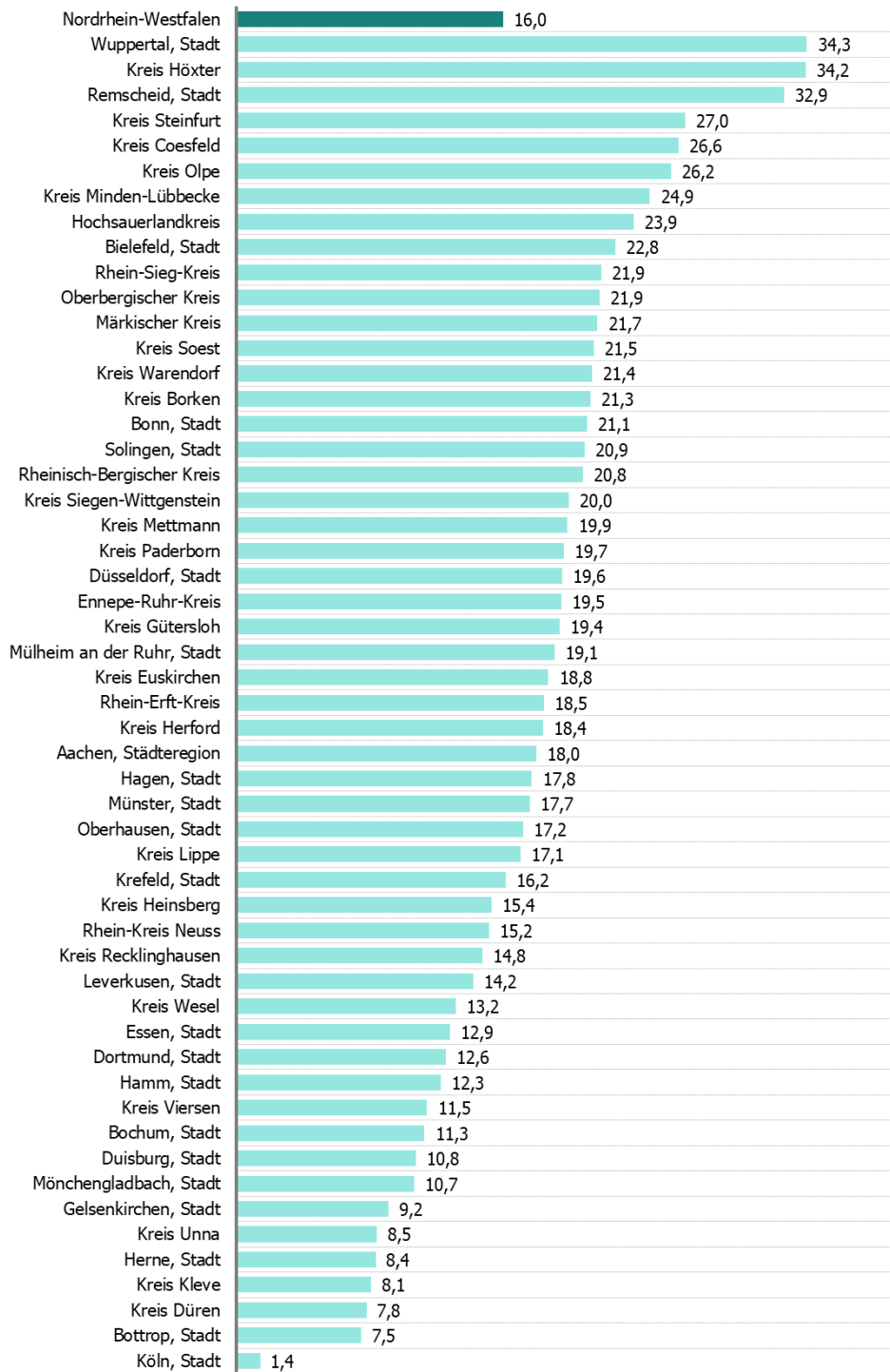
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 62: Arbeitslosenquote Älterer (55 bis unter 65 Jahre) nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2020 (in %)



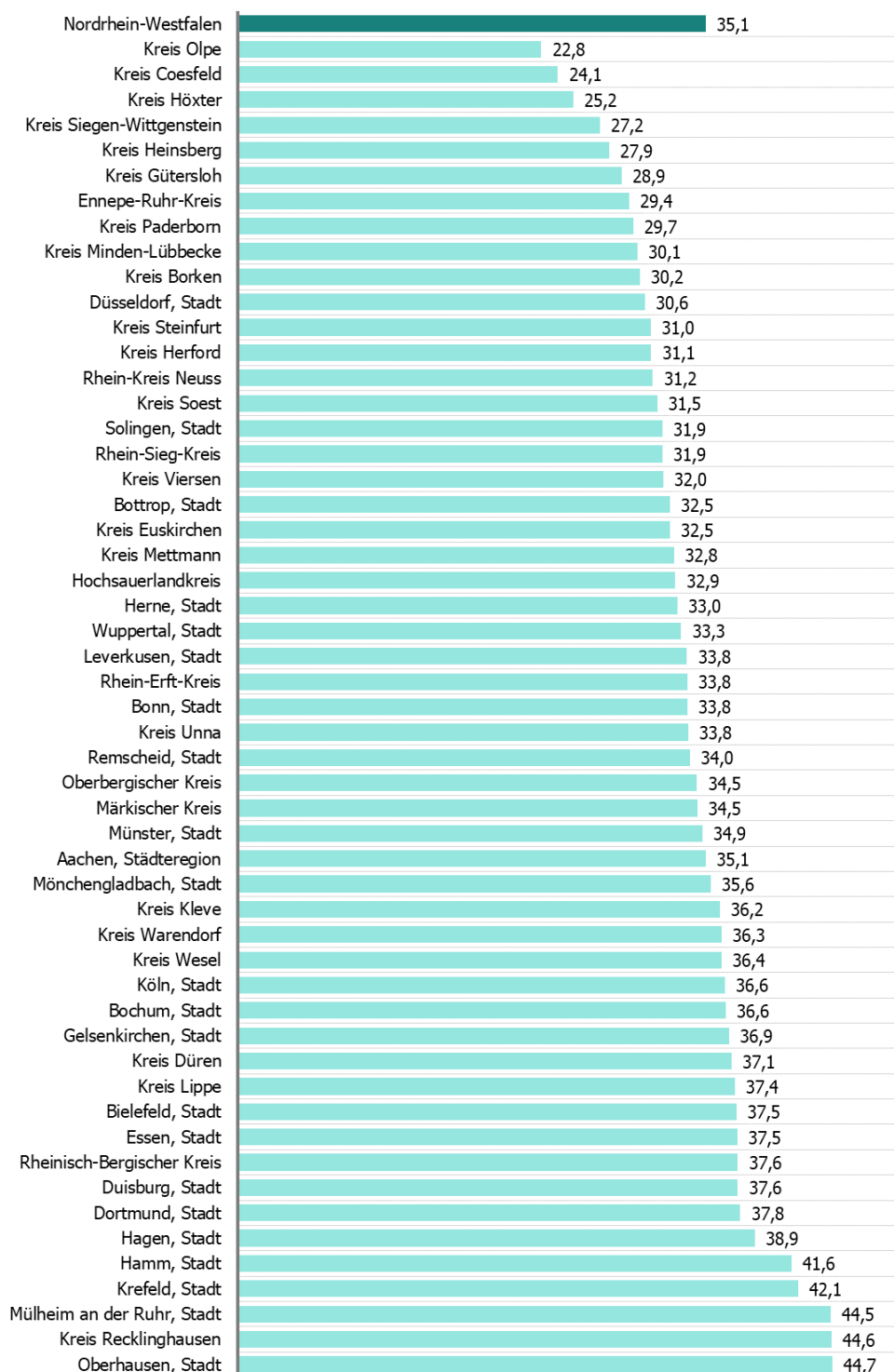
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 63: Ältere Arbeitslose (55 bis unter 65 Jahre) nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2020 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



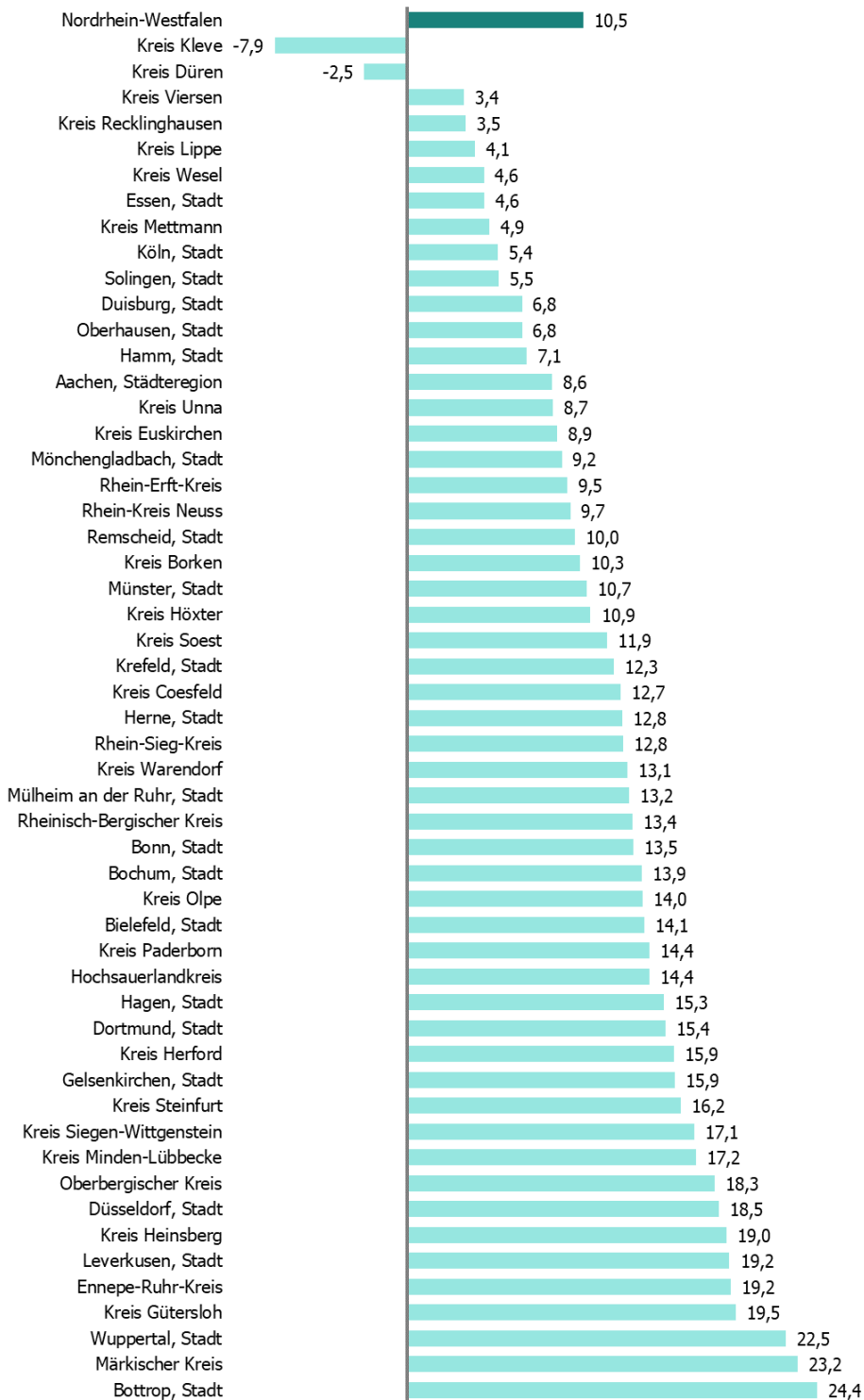
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 64: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2020 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 65: Langzeitarbeitslose nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2020 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Von allen Personen, die landesweit im Juni 2020 in Arbeitslosigkeit wechselten, waren in Nordrhein-Westfalen 44,3 % zuvor erwerbstätig. Im gleichen Zeitraum wechselten von allen Personen, die aus der Arbeitslosigkeit gingen, 39,1 % in Erwerbstätigkeit. Damit gingen anteilmäßig mehr Personen aus der Erwerbstätigkeit in die Arbeitslosigkeit, als aus der Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit einmünden konnten. Diese Tendenz spiegelt sich in fast allen Gebietskörperschaften wider, wobei sie am deutlichsten im Kreis Olpe ausfällt (+16,7 Prozentpunkte, s. Abbildung 66, Abbildung 67 u. Tabelle 48).

Landesweit lag die **Aktivierungsquote** im März 2020 bei 22,2 %. Hervorzuheben ist nach wie vor die Stadt Wuppertal mit einer sehr hohen Quote von 41,9 %, während der Rhein-Erft-Kreis lediglich eine Aktivierungsquote von 15,9 % aufweist. Die Bandbreite der Aktivierungsquoten zwischen den Kreisen und kreisfreien Städten in Nordrhein-Westfalen umfasst aktuell 26,0 Prozentpunkte (s. Abbildung 68 u. Tabelle 49).

In allen Gebietskörperschaften liegt der **Anteil der Arbeitslosen an den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten** im SGB II unter 50 %. Am geringsten ist der Anteil im Kreis Coesfeld (30,2 %); entsprechend hoch ist hier der Anteil derjenigen, die nicht arbeitsuchend sind (36,0 %). Der Anteil derjenigen, die zwar arbeitsuchend, aber nicht arbeitslos sind, ist in Wuppertal mit 38,3 % am höchsten (s. Abbildung 69) und dürfte mit einem überdurchschnittlich hohen Anteil von Maßnahmeteilnahmen zusammenhängen, der auch an der hohen Aktivierungsquote abzulesen ist (s. Abbildung 68). In den Gebietskörperschaften mit einem hohen Arbeitslosenanteil sind anteilig vergleichsweise wenige Leistungsberechtigte arbeitsuchend, aber nicht arbeitslos. Hier liegen auch die Aktivierungsquoten unterhalb des Landesdurchschnitts (z. B. die Kreise Kleve, Borken und Soest, der Rhein-Erft-Kreis, der Oberbergische und der Märkische Kreis sowie die Städte Hagen, Krefeld und Duisburg, s. Abbildung 68, Abbildung 69 u. Tabelle 50).

Der **Anteil der Arbeitslosen an den erwerbsfähigen leistungsberechtigten Personen im Kontext von Fluchtmigration** kann mit den Anteilen insgesamt verglichen werden. Auf NRW-Ebene fällt auf, dass der Anteil der arbeitslosen Personen um 6,2 Prozentpunkte niedriger ausfällt als bei den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten insgesamt (34,1 % ggü. 40,3 %). Entsprechend höher ist der Anteil derjenigen, die zwar arbeitsuchend, aber nicht arbeitslos sind (33,0 % ggü. 28,3 %). Hierunter fallen vor allem Personen, die sich in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen bzw. in Sprachkursen (z. B. Integrationskurs, Kompetenzfeststellungsverfahren oder ESF-BAMF-Kurs) befinden und deswegen als nicht arbeitslos gelten. In die Gruppe der Nichtarbeitsuchenden fallen hingegen überwiegend Personen, die Kinder unter 3 Jahren oder Angehörige betreuen bzw. aus anderen ähnlichen Gründen dem Arbeitsmarkt nicht zur Verfügung stehen. Der Anteil dieser Gruppe fällt bei arbeitslosen Personen im Kontext von Fluchtmigration höher aus als in der Gruppe der Arbeitslosen insgesamt (32,9 % ggü. 31,4 %, s. Abbildung 69, Abbildung 70 u. Tabelle 51).

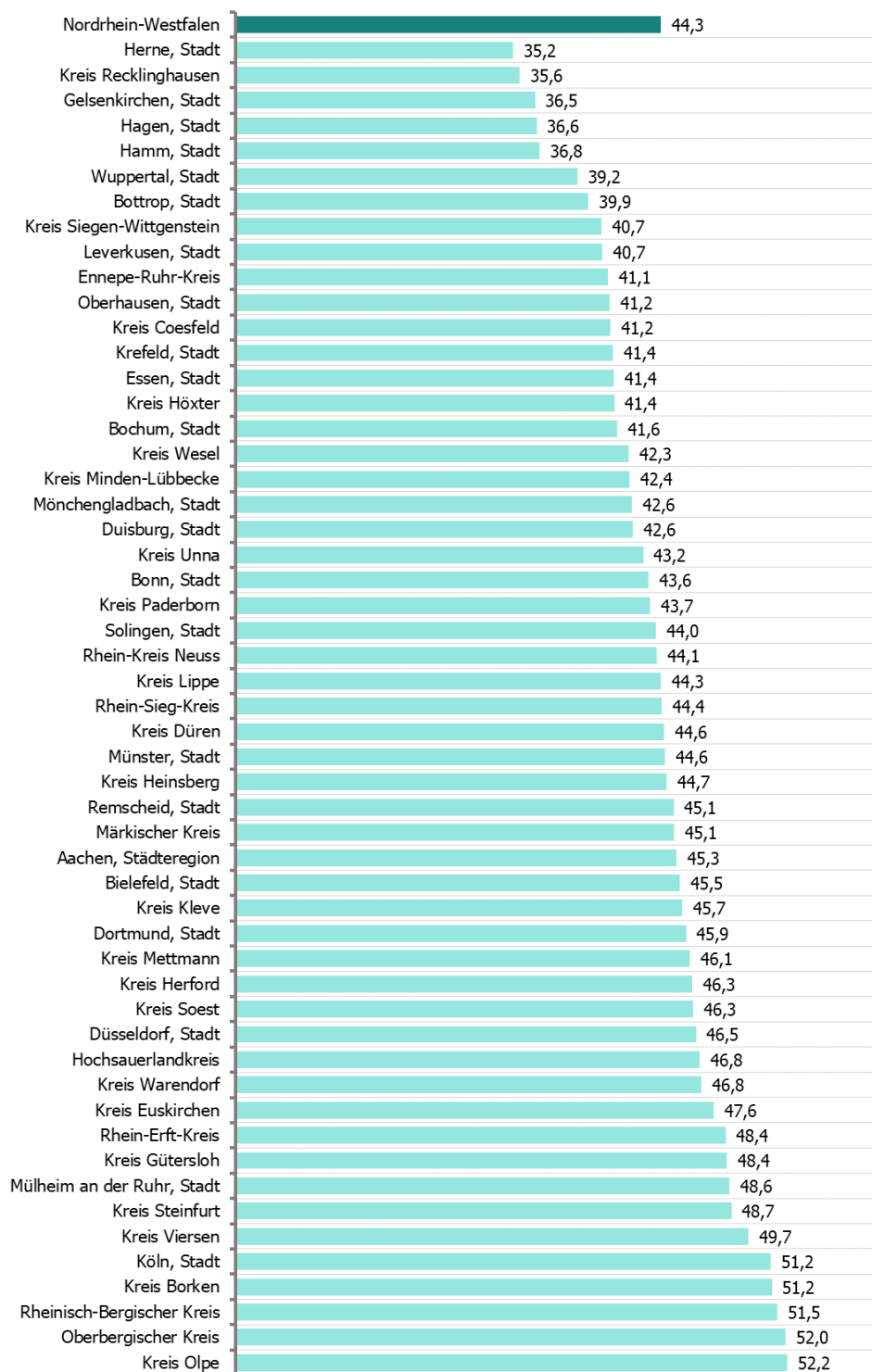
25,1 % der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten waren landesweit im Dezember 2020 **erwerbstätig**. Dieser Anteil streut je nach Gebietskörperschaft zwischen 21,6 % in Gelsenkirchen und 30,5 % in der Stadt Münster (s. Abbildung 71 u. Tabelle 52).

Landesweit stieg in fast allen Gebietskörperschaften die **sozialversicherungspflichtige Beschäftigung** im Dezember 2019 im Vergleich zum Vorjahresmonat an. Ausnahmen bilden die Stadt Bottrop, der Märkische Kreis, der Ennepe-Ruhr-Kreis, der Kreis Höxter und die Stadt Mülheim mit Abnahmen

von -0,8 % bis -0,1 %. Die höchsten Zuwächse sind in den Städten Herne (+3,4 %), Mönchengladbach (+3,2 %), Münster (+2,8 %) und Essen (+2,7 %) zu verzeichnen (s. Abbildung 72 u. Tabelle 53).

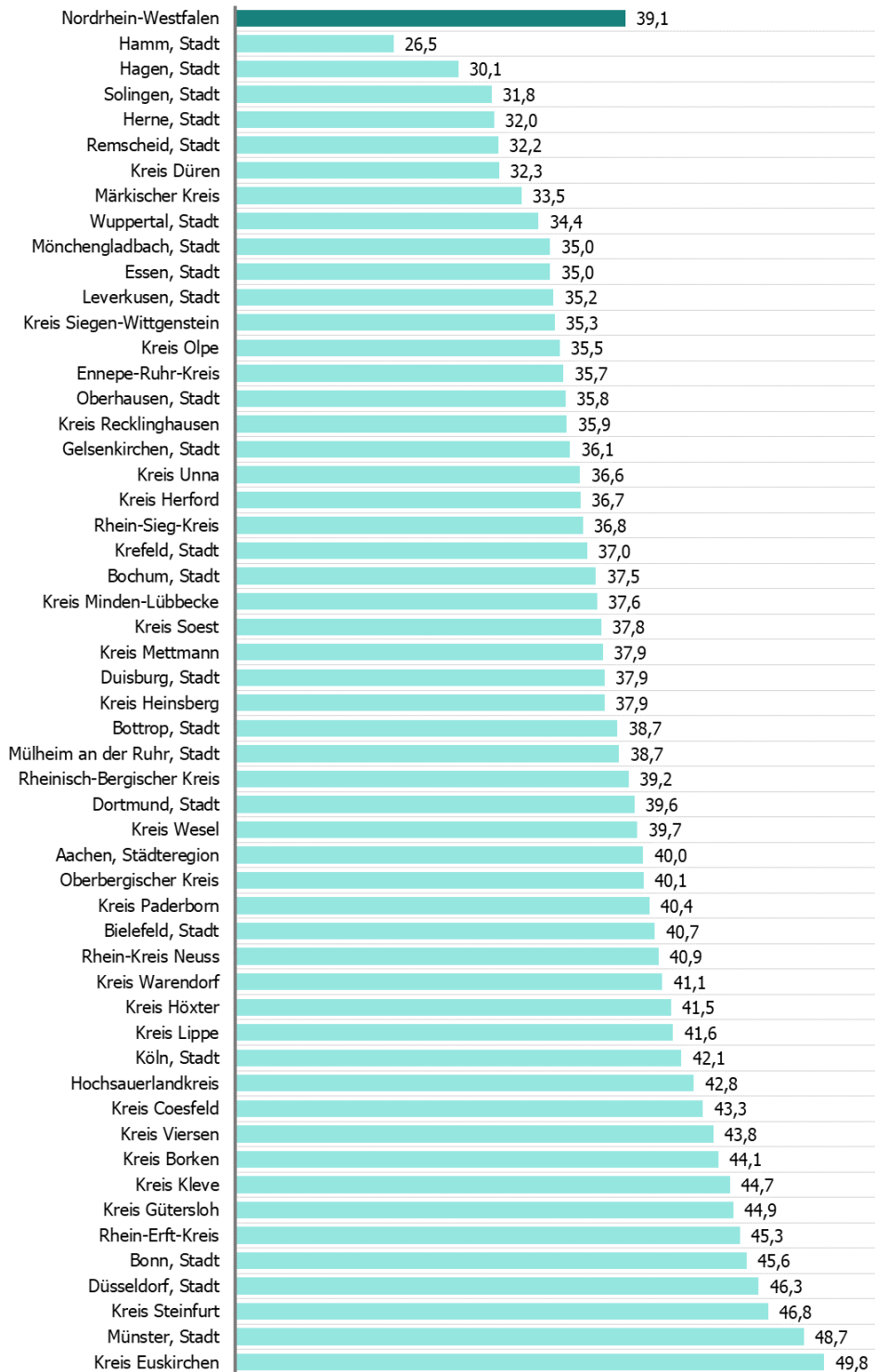
Der **Bestand an gemeldeten ungeförderten Stellen** wies zum 30.06.2020 im Vergleich zum Vorjahresmonat in den Gebietskörperschaften überwiegend Abnahmen auf. Nur die Stadt Krefeld kann eine Zunahme von +6,5 % verzeichnen. Die stärksten Abnahmen erreichen der Kreis Olpe, die Stadt Remscheid und der Kreis Wesel mit -43,7 %, -43,0 % und -42,6 % (s. Abbildung 73 u. Tabelle 54).

Abbildung 66: Anteil der Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit an allen Zugängen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2020 (in %)



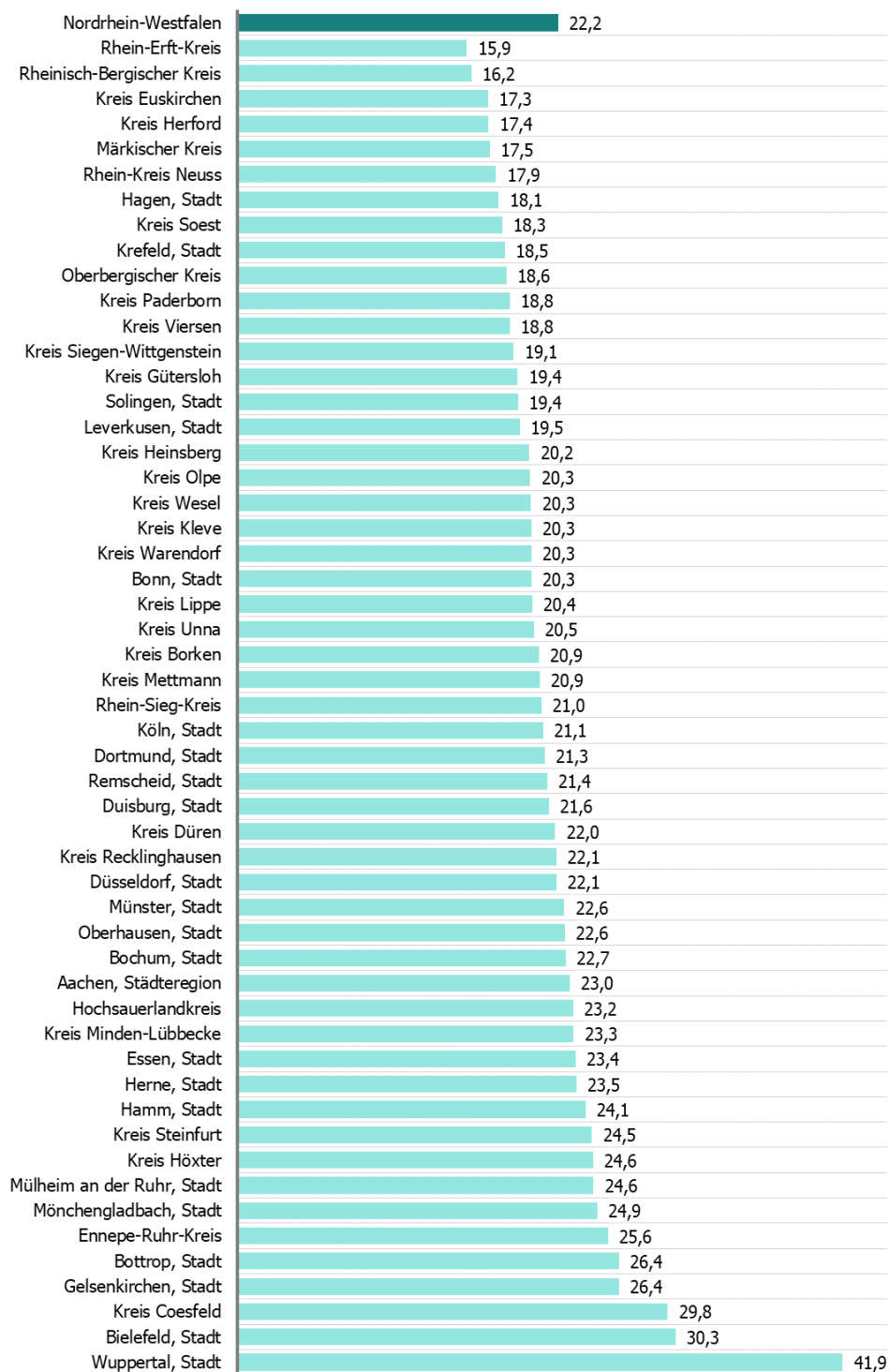
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 67: Anteil der Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit an allen Abgängen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2020 (in %)



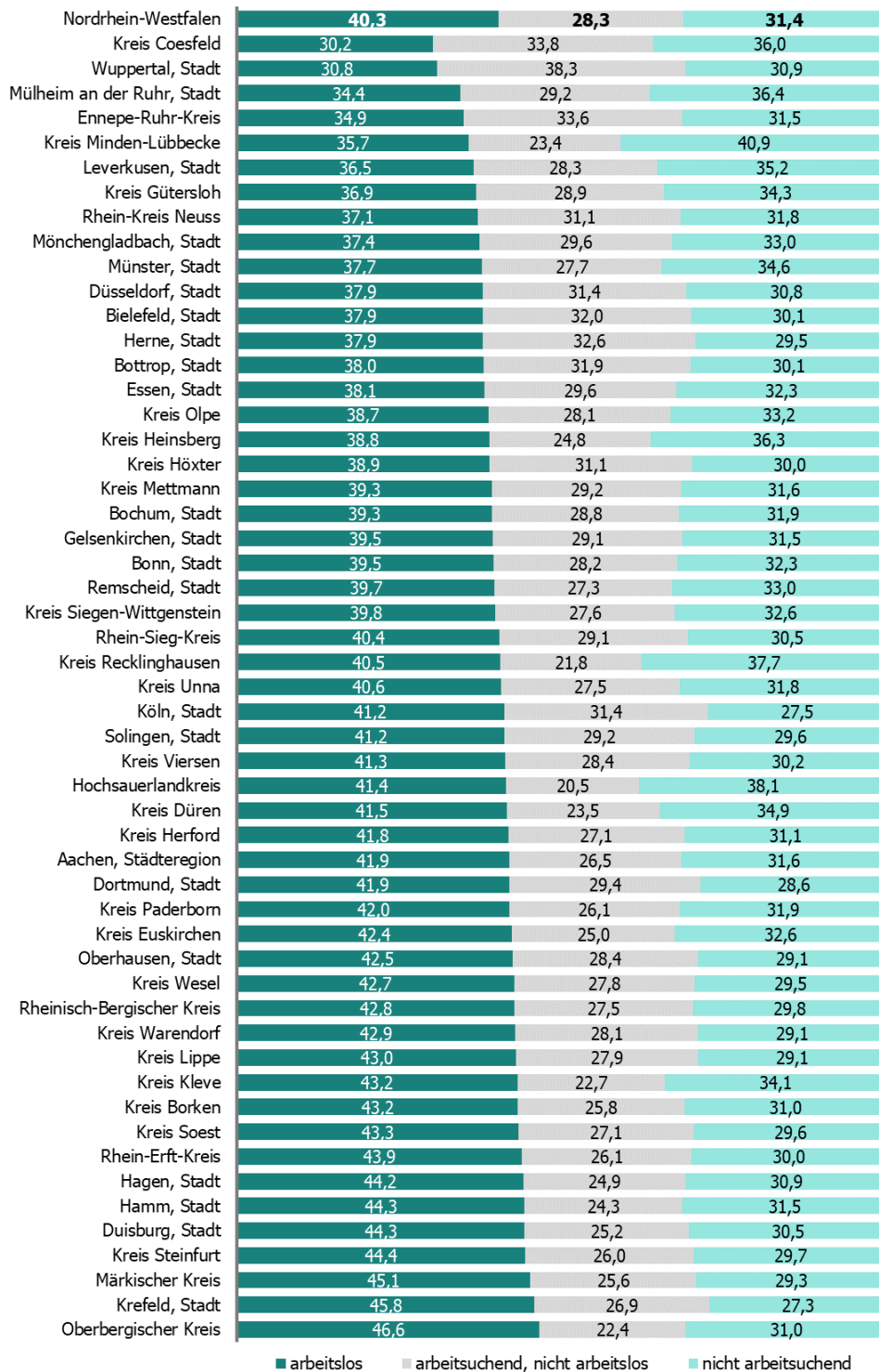
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 68: Aktivierungsquote (insgesamt) nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, März 2020 (in %)



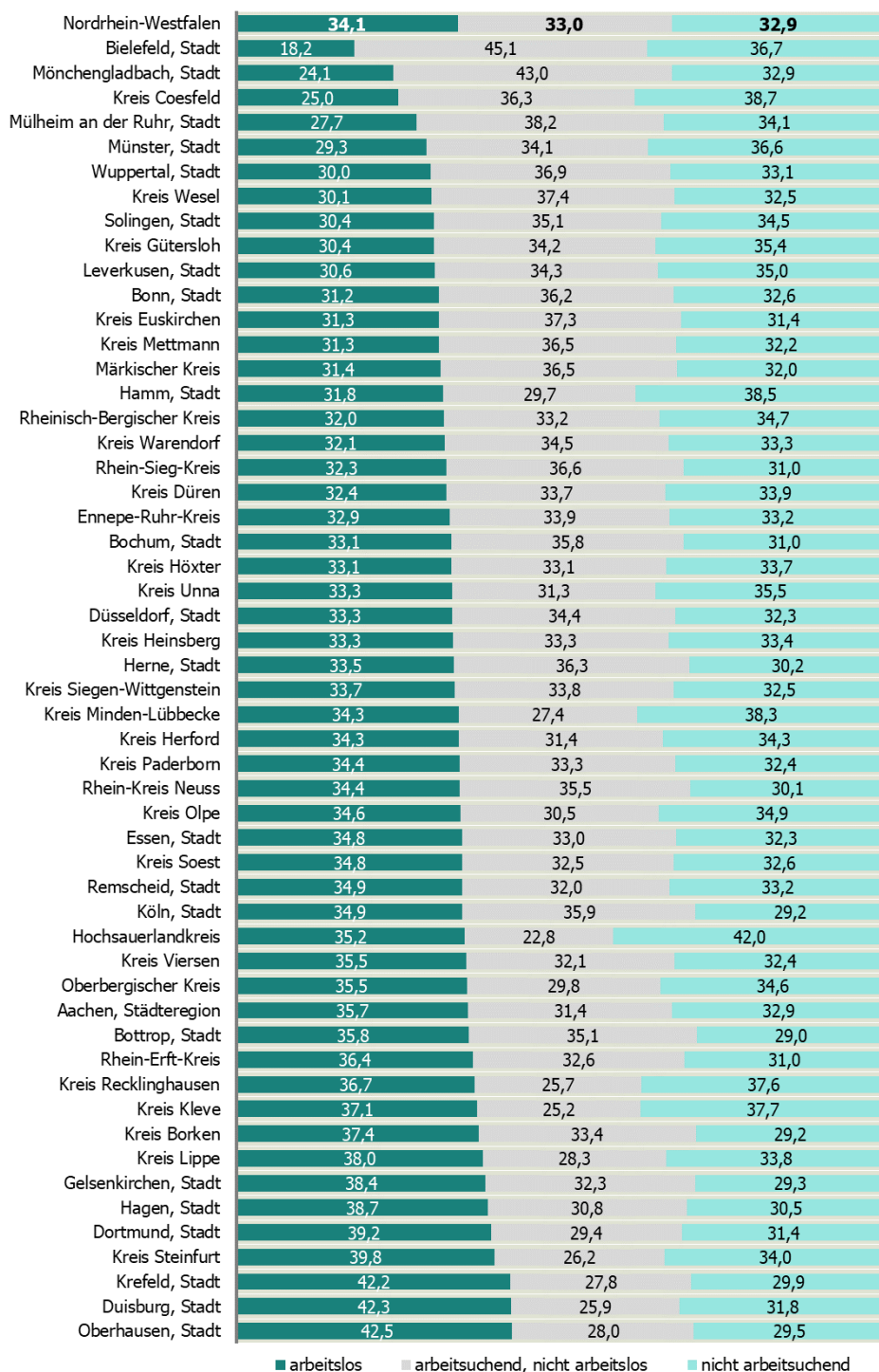
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 69: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Arbeitsmarktstatus nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, März 2020 (in %)



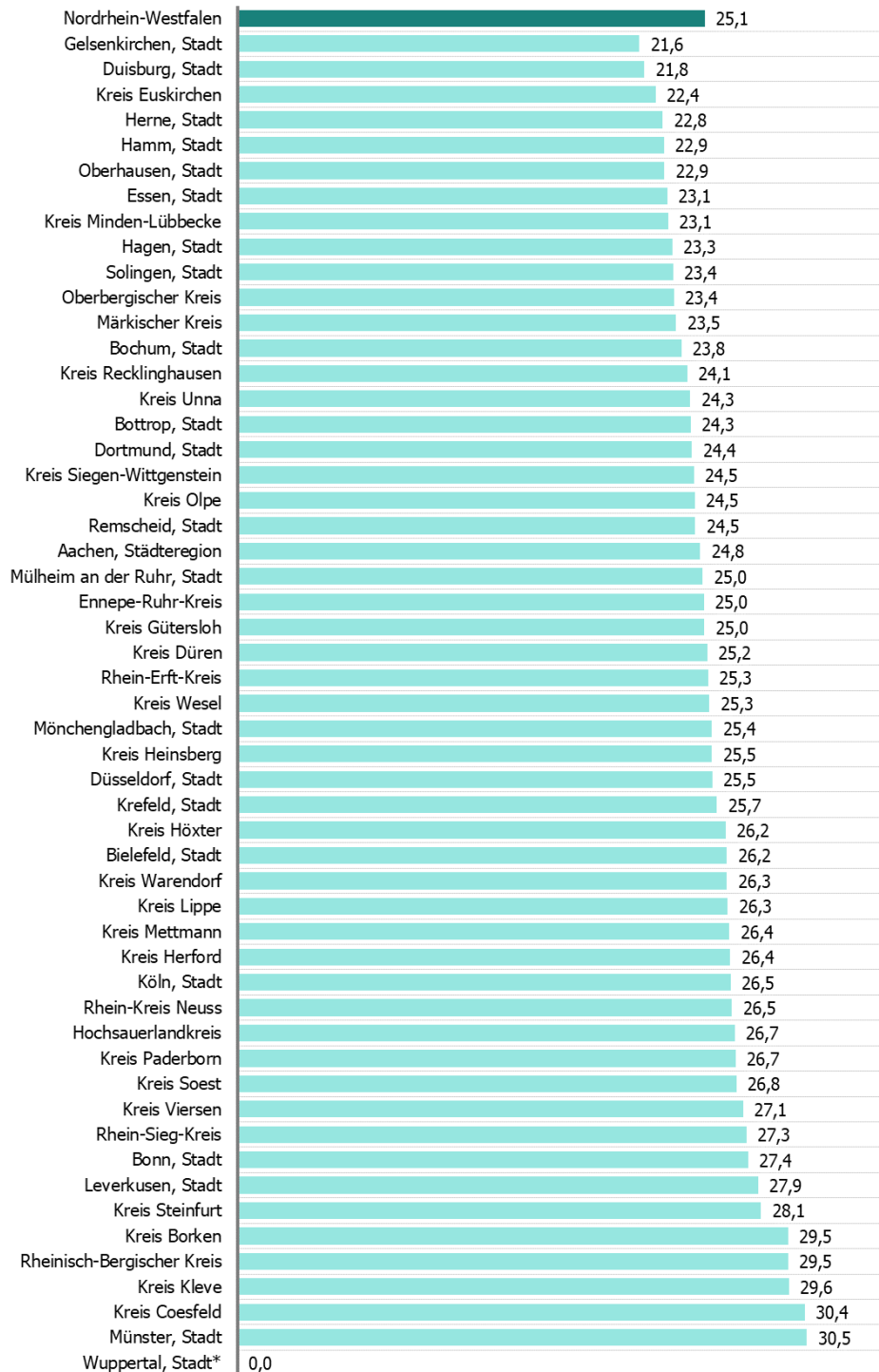
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Abbildung 70: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte im Kontext von Fluchtmigration nach
Arbeitsmarktstatus nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW,
März 2020 (in %)**



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

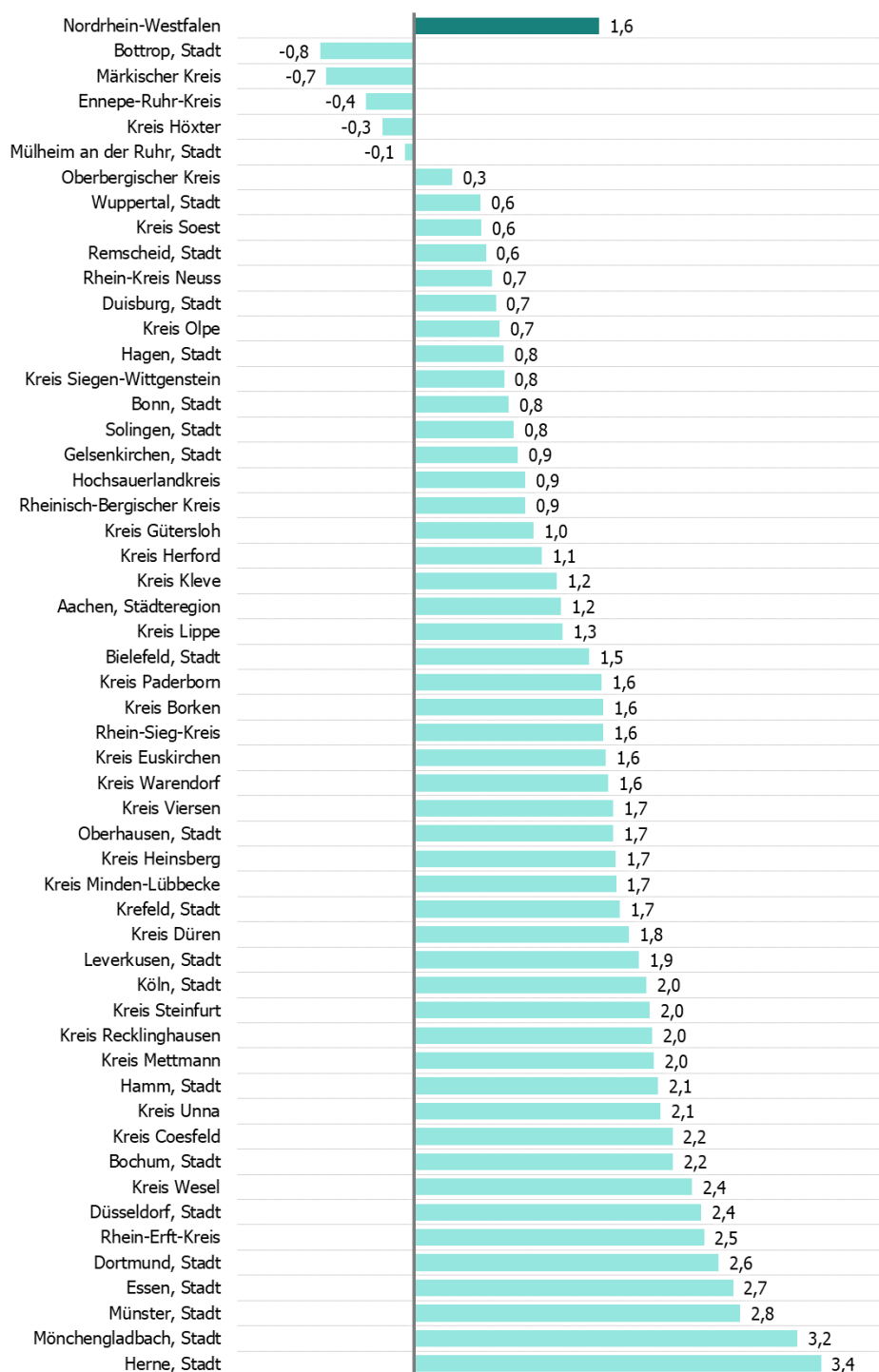
Abbildung 71: Anteil der erwerbstätigen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten an allen ELB nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2019 (in %)



* Lt. BA unplausible Werte für die Stadt Wuppertal.

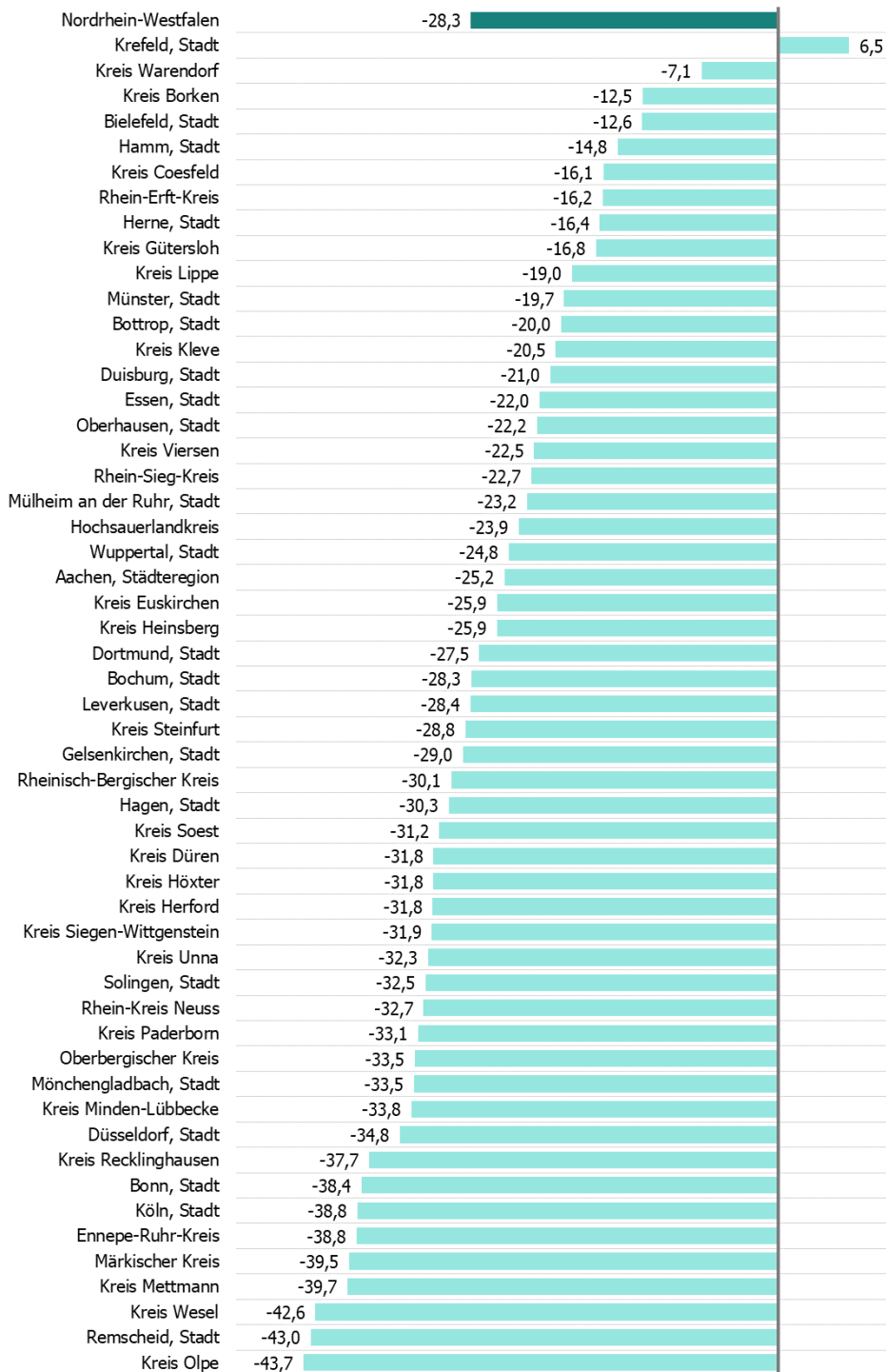
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 72: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2019 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 73: Bestand an gemeldeten ungeforderten Stellen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2020 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabellenanhang

Tabelle 1: ifo-Geschäftsklima (Salden), Entwicklung in NRW

	Jun. 20	Mai 20	Apr. 20	Mrz. 20	Feb. 20	Jan. 20	Dez. 19	Nov. 19	Okt. 19	Sep. 19	Aug. 19	Jul. 19	Jun. 19
Geschäftsklima	-15,2	-29,5	-40,6	-16,5	7,8	9,7	9,9	8,3	5,7	7,5	9,1	9,0	13,4
Beurteilung der aktuellen Geschäftslage	-22,8	-28,0	-26,6	4,6	19,3	22,9	20,4	19,6	18,5	20,4	20,4	23,0	25,7
Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate	-7,4	-30,9	-53,4	-35,3	-3,1	-2,7	-0,2	-2,4	-6,3	-4,5	-1,7	-4,1	1,7

Quelle: NRW.Bank, Sonderauswertung für NRW auf Basis des ifo-Konjunkturtests

Tabelle 2: Unterbeschäftigung und Arbeitslosigkeit, Entwicklung in NRW

	Jun. 20*	Mai 20*	Apr. 20*	Mär. 20	Feb. 20	Jan. 20	Dez. 19	Nov. 19	Okt. 19	Sep. 19	Aug. 19	Jul. 19	Jun. 19
Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)	972.959	964.394	935.236	898.765	903.832	899.883	874.998	871.030	872.462	878.907	889.829	888.860	883.027
Arbeitslose insgesamt	770.793	757.118	718.033	648.187	654.720	659.619	624.359	618.159	626.191	635.034	656.657	645.910	633.492
Arbeitslosenquote (in % aller zivilen Erwerbspersonen)	7,9	7,7	7,4	6,7	6,7	6,8	6,4	6,4	6,4	6,5	6,7	6,6	6,5
Unterbeschäftigungsquote (in %, ohne Kurzarbeit)	9,7	9,7	9,4	9,0	9,1	9,0	8,8	8,8	8,8	8,8	8,9	8,9	8,9
	Veränderung ggü. Vorquartalsende		Veränderung ggü. Vorjahresmonat										
	absolut	in %	absolut	in %									
Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)	74.194	8,3	89.932	10,2									
Arbeitslose insgesamt	122.606	18,9	137.301	21,7									

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Vorläufiger/hochgerechneter Wert für die Unterbeschäftigten

Tabelle 3: Arbeitslosenquote nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen in NRW (in %)

	Jun. 20	Dez. 19	Jun. 19
	in %	in %	in %
Arbeitslosenquote ...			
Insgesamt	7,9	6,4	6,5
SGB II	5,1	4,4	4,6
SGB III	2,7	2,0	1,9
Männer	8,3	6,7	6,7
Frauen	7,4	6,1	6,3
15 bis unter 20 Jahre	4,2	4,0	3,5
15 bis unter 25 Jahre	6,7	5,0	5,2
55 bis unter 65 Jahre	7,3	6,5	6,5
Ausländer/-innen	21,2	17,5	17,5

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 4: Arbeitslose nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen in NRW

	Jun. 20		Mrz. 20		Jun. 19	
	absolut	in % an Arbeitslosen insgesamt	absolut	in % an Arbeitslosen insgesamt	absolut	in % an Arbeitslosen insgesamt
Arbeitslose insgesamt	770.793	100,0	648.187	100,0	633.492	100,0
SGB II-Arbeitslose	502.228	65,2	440.981	68,0	450.760	71,2
SGB III-Arbeitslose	268.565	34,8	207.206	32,0	182.732	28,8
Männer	433.726	56,3	365.259	56,4	349.253	55,1
Frauen	337.063	43,7	282.928	43,6	284.237	44,9
15 bis unter 25 Jahre	70.090	9,1	55.858	8,6	53.175	8,4
25 bis unter 55 Jahre	550.557	71,4	458.544	70,7	451.330	71,2
55 Jahre und älter	150.146	19,5	133.785	20,6	128.987	20,4
Ausländer/-innen	260.583	33,8	216.119	33,3	205.237	32,4
Deutsche	508.406	66,0	430.564	66,4	426.794	67,4
Langzeitarbeitslose	270.906	35,1	241.397	37,2	245.243	38,7
nicht Langzeitarbeitslose	499.887	64,9	406.790	62,8	388.249	61,3
	Veränderung ggü. Vorquartalsende		Veränderung ggü. Vorjahresmonat			
	absolut	in %	absolut	in %		
Arbeitslose insgesamt	122.606	18,9	137.301	21,7		
SGB II-Arbeitslose	61.247	13,9	51.468	11,4		
SGB III-Arbeitslose	61.359	29,6	85.833	47,0		
Männer	68.467	18,7	84.473	24,2		
Frauen	54.135	19,1	52.826	18,6		
15 bis unter 25 Jahre	14.232	25,5	16.915	31,8		
25 bis unter 55 Jahre	92.013	20,1	99.227	22,0		
55 Jahre und älter	16.361	12,2	21.159	16,4		
Ausländer/-innen	44.464	20,6	55.346	27,0		
Deutsche	77.842	18,1	81.612	19,1		
Langzeitarbeitslose	29.509	12,2	25.663	10,5		
nicht Langzeitarbeitslose	93.097	22,9	111.638	28,8		

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 5: Personen im Kontext von Fluchtmigration nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen* in NRW

	Jun. 20	
	absolut	in % an Arbeitslosen insgesamt
Arbeitslose insgesamt	77.945	100,0
SGB II-Arbeitslose	68.151	87,4
SGB III-Arbeitslose	9.794	12,6
Männer	50.980	65,4
Frauen	26.965	34,6
15 bis unter 25 Jahre	10.602	13,6
25 bis unter 55 Jahre	62.353	80,0
55 Jahre und älter	4.990	6,4

* Bei den Daten der BA fällt auf, dass sich die Personen in den Geschlechtergruppen und den Altersgruppen nicht auf die Zahl der Arbeitslosen insgesamt aufaddieren, da einige wenige Angaben zum Geschlecht bzw. Alter fehlen. Aus diesem Grund kann es bei diesen Gruppen vorkommen, dass die Anteile zusammen nicht ganz 100 Prozent ergeben.

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 6: Arbeitslose mit Migrationshintergrund in NRW

	Dez. 19	Sep. 19	Jun. 19	Mrz. 19	Dez. 18
Arbeitslose mit Angaben zum Migrationshintergrund	493.458	501.104	501.355	502.639	490.097
dar.: Arbeitslose mit MH	272.131	274.770	273.326	269.945	261.386
Arbeitslose mit MH in %	55,1	54,8	54,5	53,7	53,3
SGB II: Arbeitslose mit Angaben zum MH	341.134	350.122	354.555	347.717	346.429
dar.: SGB II: Arbeitslose mit MH	206.206	211.316	211.718	205.032	202.322
SGB II: Arbeitslose mit MH in %	60,4	60,4	59,7	59,0	58,4
SGB III: Arbeitslose mit Angaben zum MH	152.324	150.982	146.800	154.922	143.668
dar.: SGB III: Arbeitslose mit MH	65.925	63.454	61.608	64.913	59.064
SGB III: Arbeitslose mit MH in %	43,3	42,0	42,0	41,9	41,1
	Veränderung ggü. Vorquartalsende		Veränderung ggü. Vorjahresmonat		
	absolut	in %	absolut	in %	
Arbeitslose mit MH	-2.639	-1,0	10.745	4,1	
SGB II: Arbeitslose mit MH	-5.110	-2,4	3.884	1,9	
SGB III: Arbeitslose mit MH	2.471	3,9	6.861	11,6	

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 7: Zugang in die und Abgang aus der Arbeitslosigkeit in NRW

	Zugang Juni 2020		Abgang Juni 2020	
	absolut	in %	absolut	in %
Insgesamt	95.519	100,0	81.926	100,0
Erwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	42.333	44,3	32.012	39,1
Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt	39.124	41,0	28.476	34,8
Beschäftigung am 2. Arbeitsmarkt	1.580	1,7	1.619	2,0
Selbstständigkeit	1.470	1,5	1.873	2,3
Ausbildung und sonstige Maßnahmeteilnahme	23.579	24,7	19.468	23,8
Nichterwerbstätigkeit	23.640	24,7	22.197	27,1
Arbeitsunfähigkeit	13.895	14,5	11.820	14,4
fehlende Verfügbarkeit/Mitwirkung	7.885	8,3	6.250	7,6
Sonstiges/keine Angabe	5.967	6,2	8.249	10,1

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 8: Teilnehmende an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen in NRW

Maßnahmen der Arbeitsmarktpolitik	Juni 2020*		Juni 2019	
	absolut	in %	absolut	in %
Aktivierung und berufliche Eingliederung	38.983	19,9	59.862	25,9
Berufswahl und Berufsausbildung	42.027	21,5	44.492	19,3
Berufliche Weiterbildung	42.858	21,9	45.387	19,7
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit	22.478	11,5	29.930	13,0
Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen	14.502	7,4	15.031	6,5
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	27.632	14,1	27.696	12,0
Freie Förderung/Sonstige Förderung	7.290	3,7	8.441	3,7
Insgesamt	195.770	100,0	230.839	100,0
	Veränderung ggü. Vorjahresmonat			
	absolut	in %		
Aktivierung und berufliche Eingliederung	-20.879	-34,9		
Berufswahl und Berufsausbildung	-2.465	-5,5		
Berufliche Weiterbildung	-2.529	-5,6		
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit	-7.452	-24,9		
Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen	-529	-3,5		
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	-64	-0,2		
Freie Förderung/Sonstige Förderung	-1.151	-13,6		
Insgesamt	-35.069	-15,2		

* vorläufiger/hochgerechneter Wert

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 9: Teilnehmende an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen im Kontext von Fluchtmigration in NRW

Maßnahmen der Arbeitsmarktpolitik	März 20			
	Personen im Kontext von Fluchtmigration		Insgesamt	
	absolut	in %	absolut	in %
Aktivierung und berufliche Eingliederung	10.649	36,3	58.447	25,0
Berufswahl und Berufsausbildung	6.799	23,2	43.365	18,5
Berufliche Weiterbildung	4.009	13,7	48.691	20,8
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit	2.999	10,2	28.585	12,2
Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen	259	0,9	15.244	6,5
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	1.847	6,3	31.029	13,3
Freie Förderung/Sonstige Förderung	2.807	9,6	8.655	3,7
Insgesamt	29.369	100,0	234.016	100,0

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 10: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte im SGB II nach Arbeitsmarktstatus in NRW

	März 2020		März 2019	
	absolut	in %	absolut	in %
erwerbsfähige Leistungsberechtigte	1.100.661	100,0	1.136.244	100,0
arbeitsuchend	755.321	68,6	785.213	69,1
arbeitslos*	443.805	40,3	452.772	39,8
arbeitsuchend, nicht arbeitslos	311.516	28,3	332.441	29,3
nicht arbeitsuchend	345.340	31,4	351.031	30,9
	Veränderung ggü. Vorjahresmonat			
	absolut	in %		
erwerbsfähige Leistungsberechtigte	-35.583	-3,1		
arbeitsuchend	-29.892	-3,8		
arbeitslos*	-8.967	-2,0		
arbeitsuchend, nicht arbeitslos	-20.925	-6,3		
nicht arbeitsuchend	-5.691	-1,6		

* Die Angaben der hier dargestellten arbeitslosen ELB entsprechen nicht der Zahl der Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II (vgl. Tabelle 4), da wegen nachträglicher Änderungen im Leistungsstatus und kurzzeitiger Leistungsunterbrechungen nicht alle in der Arbeitslosenstatistik zum Stichtag erfassten SGB II-Arbeitslosen auch Leistungsempfängerinnen und -empfänger in der Grundversicherung sind.

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 11: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Entwicklung in NRW

	März	Juni	September	Dezember
2020	7.051.200 ¹⁾	*	*	*
2019	6.962.590	6.976.079	7.101.371	7.078.192
2018	6.824.482	6.852.557	6.975.133	6.969.074
2017	6.668.708	6.698.306	6.823.248	6.819.700
2016	6.525.602	6.549.350	6.673.063	6.660.263
2015	6.389.372	6.407.112	6.543.321	6.524.411
2014	6.266.639	6.285.566	6.401.970	6.368.904
2013	6.182.050	6.193.398	6.309.641	6.272.617

Hinweis: Ende 2017 wurde eine umfangreiche Datenrevision in der Beschäftigungsstatistik durchgeführt. Etwaige Abweichungen gegenüber vorherigen Veröffentlichungen sind darauf zurückzuführen.

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis, da hochgerechneter/gerundeter Wert

* Werte liegen noch nicht vor

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 12: Beschäftigung nach ausgewählten Merkmalen, Entwicklung in NRW

	Dezember 2019		Dezember 2018	
	absolut	in %	absolut	in %
sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (svB)	7.078.192	100,0	6.969.074	100,0
dav.: svB Männer	3.865.016	54,6	3.815.536	54,7
dav.: svB Frauen	3.213.176	45,4	3.153.538	45,3
dar.: svB in Vollzeit	5.095.933	72,0	5.054.710	72,5
dav.: Männer	3.415.825	67,0	3.389.144	67,0
dav.: Frauen	1.680.108	33,0	1.665.566	33,0
dar.: svB in Teilzeit	1.982.259	28,0	1.914.364	27,5
dav.: Männer	449.191	22,7	426.392	22,3
dav.: Frauen	1.533.068	77,3	1.487.972	77,7
ausschließlich geringfügig Beschäftigte (agB)	1.126.762	100,0	1.155.817	100,0
dav.: agB Männer	428.162	38,0	432.847	37,4
dav.: agB Frauen	698.600	62,0	722.970	62,6
	Veränderung ggü. Vorjahresmonat			
	absolut	in %		
sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (svB)	109.118	1,6		
dav.: svB Männer	49.480	1,3		
dav.: svB Frauen	59.638	1,9		
dar.: svB in Vollzeit	41.223	0,8		
dav.: Männer	26.681	0,8		
dav.: Frauen	14.542	0,9		
dar.: svB in Teilzeit	67.895	3,5		
dav.: Männer	22.799	5,3		
dav.: Frauen	45.096	3,0		
ausschließlich geringfügig Beschäftigte (agB)	-29.055	-2,5		
dav.: agB Männer	-4.685	-1,1		
dav.: agB Frauen	-24.370	-3,4		

Hinweis: Ende 2017 wurde eine umfangreiche Datenrevision in der Beschäftigungsstatistik durchgeführt. Etwaige Abweichungen gegenüber vorherigen Veröffentlichungen sind darauf zurückzuführen.

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 13: Erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte, Entwicklung in NRW**

	Dez. 19		Sep. 19	Jun. 19	Mrz. 19	Dez. 18	Sep. 18	Jun. 18	Mrz. 18	Dez. 17
	absolut	in %								
erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	1.082.320	100,0	1.100.916	1.123.589	1.136.244	1.127.721	1.145.504	1.169.744	1.184.834	1.180.472
dar.: erwerbstätige ELB	271.187	25,1	274.622	277.931	279.497	287.038	289.866	291.551	292.277	299.074
dar.: sozialversicherungspflichtig beschäftigt	132.297	48,8	133.709	132.779	132.708	137.710	138.987	136.542	136.733	141.027
dar.: in Vollzeit*	47.401	17,5	48.893	47.366	47.258	49.509	50.669	47.900	48.513	51.341
dar.: in Teilzeit	84.896	31,3	84.816	85.413	85.450	88.201	88.319	88.642	88.220	89.686
dar.: ausschließlich geringfügig beschäftigt	98.735	36,4	99.455	103.160	103.893	105.978	106.143	109.948	109.977	112.106
dar.: selbständig erwerbstätig	15.922	5,9	16.385	16.943	17.383	17.800	18.091	18.624	18.937	19.190
	Veränderung ggü. Vorquartalsende		Veränderung ggü. Vorjahresmonat							
	absolut	in %	absolut	in %						
erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	-18.596	-1,7	-45.401	-4,0						
dar.: erwerbstätige ELB	-3.435	-1,3	-15.851	-5,5						
dar.: sozialversicherungspflichtig beschäftigt	-1.412	-1,1	-5.413	-3,9						
dar.: in Vollzeit*	-1.492	-3,1	-2.108	-4,3						
dar.: in Teilzeit	80	0,1	-3.305	-3,7						
dar.: ausschließlich geringfügig beschäftigt	-720	-0,7	-7.244	-6,8						
dar.: selbständig erwerbstätig	-463	-2,8	-1.878	-10,6						

* Vollzeitbeschäftigte inklusive Auszubildende

**Werte korrigiert für 2. Fassung

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 14: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsabschnitten (WZ 2008) in NRW

Wirtschaftsabschnitte (WZ 2008)	2020	2019			
	März*	Dezember	September	Juni	März
Land- u. Forstwirtschaft	32.400	29.618	34.604	34.329	31.967
Bergbau, Energie- u. Wasserversorg., Entsorgung	139.200	133.029	133.339	131.027	130.818
Verarbeitendes Gewerbe	1.366.800	1.386.185	1.397.656	1.383.250	1.389.430
Baugewerbe	357.400	354.259	360.473	348.713	345.584
Handel, Instandhaltung, Rep. von Kfz	1.006.600	1.015.689	1.015.563	993.845	997.762
Verkehr und Lagerei	396.900	398.316	396.966	390.203	390.202
Gastgewerbe	181.700	186.602	188.895	186.384	183.000
Information und Kommunikation	230.600	230.790	231.730	226.699	223.943
Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	206.100	207.513	210.602	207.373	208.432
Unternehmensnahe Dienstleistungen insgesamt	1.074.000	1.074.483	1.088.093	1.068.338	1.061.910
dav.: Unternehm. Dienstleistungen ohne Arbeitnehmerüberl.	913.400	910.151	907.566	889.246	884.541
dav.: Arbeitnehmerüberlassung	160.600	164.332	180.527	179.092	177.369
Öffentl. Verwaltung, Sozialvers.	366.700	365.873	363.514	356.583	354.262
Erziehung und Unterricht	274.900	275.891	271.483	266.130	264.920
Gesundheits- und Sozialwesen	1.158.100	1.158.924	1.147.234	1.125.970	1.124.664
Sonst. Dienstleistungen, Private Haushalte	259.800	260.984	261.189	257.207	255.666
Nicht Zugeordnete	0	36	30	28	30
Insgesamt	7.051.200	7.078.192	7.101.371	6.976.079	6.962.590

Wirtschaftsabschnitte (WZ 2008)	Veränderung ggü. Vorquartalsende		Veränderung ggü. Vorjahresmonat	
	absolut	in %	absolut	in %
Land- u. Forstwirtschaft	2.782	9,4	433	1,4
Bergbau, Energie- u. Wasserversorg., Entsorgung	6.171	4,6	8.382	6,4
Verarbeitendes Gewerbe	-19.385	-1,4	-22.630	-1,6
Baugewerbe	3.141	0,9	11.816	3,4
Handel, Instandhaltung, Rep. von Kfz	-9.089	-0,9	8.838	0,9
Verkehr und Lagerei	-1.416	-0,4	6.698	1,7
Gastgewerbe	-4.902	-2,6	-1.300	-0,7
Information und Kommunikation	-190	-0,1	6.657	3,0
Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	-1.413	-0,7	-2.332	-1,1
Unternehmensnahe Dienstleistungen insgesamt	-483	0,0	12.090	1,1
dav.: Unternehm. Dienstleistungen ohne Arbeitnehmerüberl.	3.249	0,4	28.859	3,3
dav.: Arbeitnehmerüberlassung	-3.732	-2,3	-16.769	-9,5
Öffentl. Verwaltung, Sozialvers.	827	0,2	12.438	3,5
Erziehung und Unterricht	-991	-0,4	9.980	3,8
Gesundheits- und Sozialwesen	-824	-0,1	33.436	3,0
Sonst. Dienstleistungen, Private Haushalte	-1.184	-0,5	4.134	1,6
Nicht Zugeordnete	-36	-100,0	-30	-100,0
Insgesamt	-26.992	-0,4	88.610	1,3

Hinweis: Ende 2017 wurde eine umfangreiche Datenrevision in der Beschäftigungsstatistik durchgeführt. Etwaige Abweichungen gegenüber vorherigen Veröffentlichungen sind darauf zurückzuführen.

* vorläufiger/hochgerechneter Wert

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 15: Bestand und Vakanzzeit von gemeldeten Stellen, Entwicklung in NRW

	Jun. 20	Mai 20	Apr. 20	Mrz. 20	Feb. 20	Jan. 20	Dez. 19	Nov. 19	Okt. 19	Sep. 19	Aug. 19	Jul. 19	Jun. 19
Bestand an gemeldeten Stellen	119.728	122.798	131.134	143.203	144.187	140.051	144.404	156.457	162.120	166.447	167.038	167.896	167.019
Durchschnittliche Vakanzzeit in Tagen	189	185	181	162	164	174	167	166	164	158	155	156	155
	Veränderung ggü. Vorquartalsende		Veränderung ggü. Vorjahresmonat										
	absolut	in %	absolut	in %									
Bestand an gemeldeten Stellen	-23.475	-16,4	-47.291	-28,3									

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 16: Bestand an gemeldeten Stellen in ausgewählten Berufshauptgruppen mit den höchsten Stellenanzahlen*, Entwicklung in NRW

Berufshauptgruppen (Nr. nach der Klassifikation der Berufe 2010)	Gemeldete Stellen		Veränderung ggü. Vorjahresmonat		Relation Arbeitslose zu gemeldeten Stellen
	Jun. 20	Jun. 19	absolut	in %	Jun. 20
Kunststoff- u. Holzherst., -verarbeitung (22)	3.845	5.585	-1.740	-31,2	3,1
Metallerzeugung, -bearbeitung, Metallbau (24)	7.722	13.342	-5.620	-42,1	3,9
Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe (25)	6.957	10.903	-3.946	-36,2	3,2
Mechatronik-, Energie- u. Elektroberufe (26)	8.139	11.059	-2.920	-26,4	1,4
Lebensmittelherstellung u. -verarbeitung (29)	2.918	4.892	-1.974	-40,4	14,6
Verkehr, Logistik (außer Fahrzeugführ.) (51)	10.270	13.632	-3.362	-24,7	8,8
Führer von Fahrzeug- u. Transportgeräten (52)	6.731	11.203	-4.472	-39,9	5,7
Verkaufsberufe (62)	7.392	10.829	-3.437	-31,7	9,8
Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe (63)	2.459	5.429	-2.970	-54,7	11,3
Berufe Unternehmensführung, -organisation (71)	4.836	7.537	-2.701	-35,8	11,9
Insgesamt	119.728	167.019	-47.291	-28,3	6,4

Hinweis: Die Zahlen hinter den Bezeichnungen der Berufshauptgruppen beruhen auf der Systematik der Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010).

* Die Arbeitsstellen umfassen nur ungeforderte Stellenangebote am sog. 1. Arbeitsmarkt auf allen Anforderungsniveaus (Helfer, Fachkraft, Spezialist und Experte). Ausgewählt wurden die zehn Berufshauptgruppen mit den höchsten absoluten Zunahmen bzw. Abnahmen.

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 17: Relation von Arbeitslosen bzw. Arbeitsuchenden zu gemeldeten Stellen in ausgewählten Berufsgruppen mit den größten Engpässen* in NRW

Berufsgruppen (Nr. nach der Klassifikation der Berufe 2010)	Arbeitslose		Arbeitsuchende		Gemeldete Stellen		Relation Arbeitslose zu gemeldeten Stellen		Relation Arbeitsuchende zu gemeldeten Stellen	
	Jun. 20	Jun. 19	Jun. 20	Jun. 19	Jun. 20	Jun. 19	Jun. 20	Jun. 19	Jun. 20	Jun. 19
Gartenbau (121)	1.440	1.190	2.309	2.234	1.204	1.361	1,2	0,9	1,9	1,6
Kunststoff, Kautschukherstell., -verarbeitung (221)	716	505	1.195	965	598	959	1,2	0,5	2,0	1,0
Mechatronik und Automatisierungstechnik (261)	857	604	1.377	1.156	1.229	1.747	0,7	0,3	1,1	0,7
Energietechnik (262)	2.884	2.047	4.431	3.595	4.668	6.091	0,6	0,3	0,9	0,6
Tiefbau (322)	605	515	859	819	660	766	0,9	0,7	1,3	1,1
Klempnerei, Sanitär, Heizung, Klimatechnik (342)	1.630	1.206	2.360	1.990	2.557	3.049	0,6	0,4	0,9	0,7
Steuerberatung (723)	756	633	1.364	1.304	996	1.152	0,8	0,5	1,4	1,1
Gesundh., Krankenpfli., Rettungsd., Geburtsh. (813)	1.791	1.510	2.978	2.798	3.103	3.228	0,6	0,5	1,0	0,9
Nicht ärztliche Therapie und Heilkunde (817)	1.459	1.000	2.727	2.124	1.359	1.886	1,1	0,5	2,0	1,1
Altenpflege (821)	1.269	1.008	2.241	2.002	2.820	3.202	0,5	0,3	0,8	0,6
Insgesamt (nur Fachkräfte, Spezialisten und Experten)	310.914	273.314	511.946	493.243	95.563	134.453	3,3	2,0	5,4	3,7

Hinweis: Die Zahlen hinter den Bezeichnungen der Berufsgruppen beruhen auf der Systematik der Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010).

* Ausgewählt wurden die zehn Berufsgruppen mit den niedrigsten Relationen von Arbeitslosen zu gemeldeten Stellen. Dabei wurden nur Arbeitslose bzw. Stellen berücksichtigt, die mindestens Fachkräfteniveau erreichen. Ein weiteres Kriterium war eine Mindestanzahl gemeldeter Stellen von 500 im aktuellen Berichtsmonat.

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 18: Unterbeschäftigungsquote (ohne Kurzarbeit) nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Unterbeschäftigungsquote (in %, ohne Kurzarbeit)	Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße alle ziv. EWP	Unterbeschäftigungsquote (in %, ohne Kurzarbeit)	Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße alle ziv. EWP	Veränderung der Unterbeschäftigung ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Jun. 20			Jun. 19			
Schleswig-Holstein	7,7	123.134	1.606.744	6,9	111.454	1.606.298	10,5
Hamburg	10,0	109.916	1.096.158	8,6	93.424	1.086.194	17,7
Niedersachsen	7,6	337.038	4.459.737	6,9	303.098	4.419.386	11,2
Bremen	14,4	54.532	378.523	13,5	50.377	372.466	8,2
Nordrhein-Westfalen	9,7	972.959	9.987.611	8,9	883.027	9.946.935	10,2
Hessen	7,1	247.567	3.503.709	6,1	212.083	3.477.456	16,7
Rheinland-Pfalz	6,9	158.482	2.298.234	6,0	136.620	2.289.150	16,0
Baden-Württemberg	5,4	344.056	6.409.873	4,3	273.557	6.346.722	25,8
Bayern	4,8	367.546	7.652.239	3,8	289.276	7.586.329	27,1
Saarland	9,7	53.076	546.391	8,8	48.174	548.130	10,2
Berlin	12,4	254.986	2.057.486	10,9	219.446	2.018.172	16,2
Brandenburg	8,1	109.420	1.359.025	7,6	103.736	1.358.542	5,5
Mecklenburg-Vorpommern	10,1	84.698	841.728	9,4	79.020	841.340	7,2
Sachsen	8,0	172.336	2.155.675	7,5	161.451	2.164.445	6,7
Sachsen-Anhalt	10,8	123.992	1.143.241	10,3	118.629	1.152.762	4,5
Thüringen	8,0	90.346	1.133.283	7,2	82.217	1.139.499	9,9
Deutschland	7,7	3.604.106	46.629.657	6,8	3.165.594	46.353.826	13,9

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 19: Arbeitslosenquote nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Arbeitslosenquote (in %)	Arbeitslose insgesamt	alle ziv. EWP	Arbeitslosenquote (in %)	Arbeitslose insgesamt	alle ziv. EWP	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Jun. 20			Jun. 19			
Schleswig-Holstein	6,1	96.704	1.577.612	4,9	77.067	1.576.303	25,5
Hamburg	8,2	87.775	1.071.032	6,1	64.691	1.061.937	35,7
Niedersachsen	6,0	264.855	4.380.910	4,9	212.889	4.341.189	24,4
Bremen	11,6	42.603	366.728	10,0	36.049	360.760	18,2
Nordrhein-Westfalen	7,9	770.793	9.775.479	6,5	633.492	9.732.519	21,7
Hessen	5,7	197.084	3.446.150	4,3	147.280	3.418.700	33,8
Rheinland-Pfalz	5,6	126.446	2.262.285	4,3	96.163	2.251.224	31,5
Baden-Württemberg	4,4	276.492	6.335.916	3,0	190.159	6.269.489	45,4
Bayern	3,9	293.823	7.574.888	2,6	197.513	7.505.404	48,8
Saarland	7,6	40.356	534.115	6,0	32.287	534.600	25,0
Berlin	10,5	209.360	2.002.334	7,8	152.615	1.960.045	37,2
Brandenburg	6,5	86.226	1.336.612	5,6	74.356	1.333.745	16,0
Mecklenburg-Vorpommern	8,0	65.940	822.608	6,7	54.880	821.621	20,2
Sachsen	6,3	133.721	2.118.517	5,3	111.907	2.127.034	19,5
Sachsen-Anhalt	8,1	90.556	1.114.095	7,0	78.147	1.124.249	15,9
Thüringen	6,3	70.573	1.112.803	5,1	56.748	1.117.929	24,4
Deutschland	6,2	2.853.307	45.832.083	4,9	2.216.243	45.536.748	28,7

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 20: SGB II-Arbeitslosenquote nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Arbeitslosen- quote SGB II (in %)	Arbeitslose im SGB II	alle ziv. EWP	Arbeitslosen- quote SGB II (in %)	Arbeitslose im SGB II	alle ziv. EWP	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen im SGB II ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Jun. 20			Jun. 19			
Schleswig-Holstein	3,7	57.782	1.577.612	3,3	51.403	1.576.303	12,4
Hamburg	4,8	51.304	1.071.032	4,0	42.315	1.061.937	21,2
Niedersachsen	3,6	158.468	4.380.910	3,3	141.736	4.341.189	11,8
Bremen	8,5	31.112	366.728	7,7	27.707	360.760	12,3
Nordrhein-Westfalen	5,1	502.228	9.775.479	4,6	450.760	9.732.519	11,4
Hessen	3,3	112.278	3.446.150	2,8	95.767	3.418.700	17,2
Rheinland-Pfalz	3,0	67.295	2.262.285	2,5	57.003	2.251.224	18,1
Baden-Württemberg	2,0	126.297	6.335.916	1,6	101.148	6.269.489	24,9
Bayern	1,5	112.579	7.574.888	1,2	92.725	7.505.404	21,4
Saarland	4,7	25.332	534.115	4,1	22.054	534.600	14,9
Berlin	6,9	138.586	2.002.334	5,6	110.125	1.960.045	25,8
Brandenburg	4,0	53.535	1.336.612	3,9	51.694	1.333.745	3,6
Mecklenburg-Vorpommern	5,0	41.533	822.608	4,7	38.572	821.621	7,7
Sachsen	3,8	80.799	2.118.517	3,6	76.365	2.127.034	5,8
Sachsen-Anhalt	5,2	58.396	1.114.095	4,9	55.548	1.124.249	5,1
Thüringen	3,5	38.805	1.112.803	3,2	35.376	1.117.929	9,7
Deutschland	3,6	1.656.329	45.832.083	3,2	1.450.298	45.536.748	14,2

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 21: Arbeitslosenquote der Frauen nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Arbeitslosen- quote Frauen (in %)	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weiblichen EWP	Arbeitslosen- quote Frauen (in %)	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weiblichen EWP	Veränderung der Zahl der arbeitslosen Frauen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Jun. 20			Jun. 19			
Schleswig-Holstein	5,6	41.877	751.294	4,5	33.884	753.370	23,6
Hamburg	7,7	39.275	512.901	5,7	28.714	507.513	36,8
Niedersachsen	5,7	115.901	2.047.390	4,7	95.056	2.027.349	21,9
Bremen	10,6	18.104	170.035	9,4	15.690	167.410	15,4
Nordrhein-Westfalen	7,4	337.063	4.557.940	6,3	284.237	4.541.238	18,6
Hessen	5,4	86.793	1.605.229	4,2	66.626	1.598.309	30,3
Rheinland-Pfalz	5,2	55.439	1.064.432	4,1	43.350	1.057.577	27,9
Baden-Württemberg	4,1	120.056	2.961.468	2,9	85.270	2.939.375	40,8
Bayern	3,6	129.235	3.557.283	2,5	89.652	3.521.682	44,2
Saarland	6,7	16.622	248.476	5,6	14.056	249.889	18,3
Berlin	9,7	91.950	949.308	7,2	66.825	929.062	37,6
Brandenburg	5,8	37.131	637.389	5,1	32.590	639.249	13,9
Mecklenburg-Vorpommern	7,1	28.010	392.969	6,0	23.552	394.126	18,9
Sachsen	5,7	56.902	991.295	4,9	48.554	998.460	17,2
Sachsen-Anhalt	7,5	38.978	522.530	6,6	34.543	526.502	12,8
Thüringen	5,9	30.488	520.394	4,8	25.232	525.221	20,8
Deutschland	5,8	1.243.824	21.490.332	4,6	987.831	21.376.331	25,9

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 22: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Anteil Langzeitarbeitsloser an allen Arbeitslosen (in %)	Langzeitarbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Anteil Langzeitarbeitsloser an allen Arbeitslosen (in %)	Langzeitarbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Veränderung der Zahl der Langzeitarbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Jun. 20			Jun. 19			
Schleswig-Holstein	29,0	28.057	96.704	32,4	24.996	77.067	12,2
Hamburg	22,7	19.892	87.775	25,9	16.768	64.691	18,6
Niedersachsen	30,2	80.073	264.855	34,8	74.182	212.889	7,9
Bremen	37,8	16.111	42.603	40,1	14.456	36.049	11,4
Nordrhein-Westfalen	35,1	270.906	770.793	38,7	245.243	633.492	10,5
Hessen	26,2	51.672	197.084	32,0	47.103	147.280	9,7
Rheinland-Pfalz	25,4	32.170	126.446	28,6	27.483	96.163	17,1
Baden-Württemberg	21,7	59.961	276.492	26,1	49.554	190.159	21,0
Bayern	17,3	50.773	293.823	22,0	43.360	197.513	17,1
Saarland	30,0	12.100	40.356	31,5	10.178	32.287	18,9
Berlin	22,2	46.409	209.360	25,0	38.118	152.615	21,8
Brandenburg	33,7	29.064	86.226	38,4	28.548	74.356	1,8
Mecklenburg-Vorpommern	31,8	20.986	65.940	35,9	19.720	54.880	6,4
Sachsen	30,3	40.521	133.721	34,7	38.839	111.907	4,3
Sachsen-Anhalt	32,0	29.023	90.556	35,4	27.673	78.147	4,9
Thüringen	28,5	20.132	70.573	32,1	18.227	56.748	10,5
Deutschland	28,3	807.850	2.853.307	32,7	724.448	2.216.243	11,5

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 23: Arbeitslose mit Migrationshintergrund (MH) nach Bundesländern

Bundesland	Bestand an befragten Arbeitslosen	Arbeitslose mit MH	Anteil Arbeitsloser mit MH an allen befragten Arbeitslosen (in %)	Bestand an befragten Arbeitslosen	Arbeitslose mit MH	Anteil Arbeitsloser mit MH an allen befragten Arbeitslosen (in %)	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen mit MH ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Dez. 19			Dez. 18			
Schleswig-Holstein*	62.373	24.618	39,5	63.332	23.783	37,6	3,5
Hamburg*	49.637	29.681	59,8	48.542	28.584	58,9	3,8
Niedersachsen	168.881	76.236	45,1	171.718	75.568	44,0	0,9
Bremen	30.008	18.130	60,4	28.471	16.493	57,9	9,9
Nordrhein-Westfalen	493.458	272.131	55,1	490.097	261.386	53,3	4,1
Hessen*	113.628	70.014	61,6	113.501	68.539	60,4	2,2
Rheinland-Pfalz	80.349	36.707	45,7	78.180	34.574	44,2	6,2
Baden-Württemberg*	156.511	92.570	59,1	146.452	84.634	57,8	9,4
Bayern	173.422	83.510	48,2	171.132	80.869	47,3	3,3
Saarland*	22.973	10.195	44,4	20.836	8.879	42,6	14,8
Berlin*	114.556	66.252	57,8	113.095	62.996	55,7	5,2
Brandenburg*	53.718	10.690	19,9	57.790	10.301	17,8	3,8
Mecklenburg-Vorpommern	48.548	7.583	15,6	52.081	7.776	14,9	-2,5
Sachsen*	82.546	19.366	23,5	87.969	19.214	21,8	0,8
Sachsen-Anhalt	65.088	11.604	17,8	66.504	10.987	16,5	5,6
Thüringen	48.404	9.069	18,7	49.257	8.531	17,3	6,3
Deutschland	1.764.100	838.356	47,5	1.758.957	803.114	45,7	4,4

* Lt. BA erhöhte Unsicherheit der Ergebnisse aufgrund geringer Teilnahmen an der Befragung oder unterschiedlichen Teilnahmeverhaltens einzelner Gruppen.

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 24: Aktivierungsquote nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Aktivierungsquote AQ1 (in %)	Arbeitsmarkt-orientierte Förderungen*	Arbeitslose	Aktivierungsquote AQ1 (in %)	Arbeitsmarkt-orientierte Förderungen*	Arbeitslose	Veränderung der Zahl der arbeitsmarkt-orientierten Förderungen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Jun. 20			Jun. 19			
Schleswig-Holstein	16,6	19.239	96.704	24,3	24.713	77.067	-22,2
Hamburg	13,6	13.797	87.775	20,8	16.982	64.691	-18,8
Niedersachsen	15,6	49.139	264.855	21,9	59.788	212.889	-17,8
Bremen	13,6	6.692	42.603	18,5	8.197	36.049	-18,4
Nordrhein-Westfalen	16,1	148.338	770.793	22,2	180.784	633.492	-17,9
Hessen	15,1	35.132	197.084	23,2	44.395	147.280	-20,9
Rheinland-Pfalz	15,3	22.880	126.446	22,2	27.511	96.163	-16,8
Baden-Württemberg	14,5	46.883	276.492	22,7	55.874	190.159	-16,1
Bayern	15,9	55.374	293.823	25,0	65.914	197.513	-16,0
Saarland	17,5	8.560	40.356	24,8	10.639	32.287	-19,5
Berlin	14,2	34.675	209.360	23,6	47.132	152.615	-26,4
Brandenburg	17,5	18.270	86.226	23,7	23.046	74.356	-20,7
Mecklenburg-Vorpommern	16,9	13.444	65.940	25,3	18.599	54.880	-27,7
Sachsen	19,5	32.464	133.721	26,8	40.937	111.907	-20,7
Sachsen-Anhalt	20,5	23.335	90.556	27,8	30.144	78.147	-22,6
Thüringen	16,4	13.842	70.573	24,8	18.738	56.748	-26,1
Deutschland	16,0	542.213	2.853.307	23,3	673.498	2.216.243	-19,5

* Vorläufige/hochgerechnete Werte. Die Abweichung zwischen der dargestellten Zahl der arbeitsmarkt-orientierten Förderungen in Nordrhein-Westfalen und der Zahl der Teilnehmenden an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen (s. Tabelle 8) ist auf Unterschiede der zugrunde gelegten Maßnahmen der Arbeitsmarktpolitik zurückzuführen. So ergibt sich diese insbesondere durch die Nichtberücksichtigung der berufsausbildungsnahen Förderung bei der Berechnung der Aktivierungsquote (AQ1).

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 25: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) im SGB II nach Arbeitsmarktstatus und nach Bundesländern

Bundesland	erwerbsfähige Leistungs- berechtigte	davon					
		arbeitslos		arbeitsuchend, nicht arbeitslos		nicht arbeitsuchend	
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Mrz. 20							
Schleswig-Holstein	141.596	50.962	36,0	44.847	31,7	45.787	32,3
Hamburg	126.567	42.698	33,7	38.374	30,3	45.495	35,9
Niedersachsen	372.154	137.680	37,0	110.091	29,6	124.383	33,4
Bremen	67.851	27.222	40,1	19.634	28,9	20.995	30,9
Nordrhein-Westfalen	1.100.661	443.805	40,3	311.516	28,3	345.340	31,4
Hessen	269.597	94.824	35,2	79.785	29,6	94.988	35,2
Rheinland-Pfalz	151.075	57.019	37,7	45.891	30,4	48.165	31,9
Baden-Württemberg	297.785	104.729	35,2	94.163	31,6	98.893	33,2
Bayern	271.566	91.693	33,8	90.400	33,3	89.473	32,9
Saarland	57.791	22.316	38,6	18.428	31,9	17.047	29,5
Berlin	338.969	107.544	31,7	105.339	31,1	126.086	37,2
Brandenburg	118.221	49.039	41,5	37.652	31,8	31.530	26,7
Mecklenburg-Vorpommern	88.948	38.030	42,8	28.725	32,3	22.193	25,0
Sachsen	184.139	74.506	40,5	55.128	29,9	54.505	29,6
Sachsen-Anhalt	140.284	53.712	38,3	47.319	33,7	39.253	28,0
Thüringen	88.793	34.971	39,4	29.393	33,1	24.429	27,5
Deutschland	3.815.997	1.430.750	37,5	1.156.685	30,3	1.228.562	32,2

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 26: Erwerbstätige ELB nach Bundesländern

Bundesland	Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB (in %)	erwerbstätige ELB	ELB insgesamt	Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB (in %)	erwerbstätige ELB	ELB insgesamt	Veränderung der Zahl der erwerbstätigen ELB ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Dez. 19			Dez. 18			
Schleswig-Holstein	27,8	38.746	139.149	27,6	41.188	149.015	-5,9
Hamburg	24,1	29.718	123.179	24,6	31.530	128.265	-5,7
Niedersachsen	27,1	99.105	365.206	27,3	106.384	389.025	-6,8
Bremen	25,8	17.206	66.810	26,3	18.032	68.474	-4,6
Nordrhein-Westfalen	25,1	271.187	1.082.320	25,5	287.038	1.127.721	-5,5
Hessen	27,1	71.260	262.697	27,3	76.892	281.214	-7,3
Rheinland-Pfalz	26,2	38.295	145.934	26,6	41.139	154.604	-6,9
Baden-Württemberg	27,1	77.934	287.660	27,4	83.005	302.656	-6,1
Bayern	27,0	70.657	262.121	27,2	76.672	282.302	-7,8
Saarland	25,0	14.256	57.006	25,4	15.188	59.813	-6,1
Berlin	27,2	90.610	332.554	27,9	98.905	353.903	-8,4
Brandenburg	27,2	31.904	117.183	28,3	37.068	130.905	-13,9
Mecklenburg-Vorpommern	26,4	23.314	88.216	27,6	27.449	99.327	-15,1
Sachsen	28,7	52.371	182.516	29,6	60.138	202.827	-12,9
Sachsen-Anhalt	24,4	34.043	139.355	25,8	39.552	153.203	-13,9
Thüringen	27,3	23.857	87.395	28,5	27.513	96.654	-13,3
Deutschland	26,3	984.463	3.739.301	26,8	1.067.693	3.979.908	-7,8

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Tabelle 27: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte,
Entwicklung nach Bundesländern (in %)**

Bundesland	Bestand an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten*		Veränderung ggü. Vorjahresmonat	
	Mrz. 20	Mrz. 19	absolut	in %
Schleswig-Holstein	1.008.600	993.896	14.704	1,5
Hamburg	1.013.800	994.459	19.341	1,9
Niedersachsen	3.041.700	3.000.059	41.641	1,4
Bremen	336.400	334.168	2.232	0,7
Nordrhein-Westfalen	7.051.200	6.962.590	88.610	1,3
Hessen	2.654.500	2.627.299	27.201	1,0
Rheinland-Pfalz	1.440.200	1.430.873	9.327	0,7
Baden-Württemberg	4.765.000	4.734.763	30.237	0,6
Bayern	5.720.000	5.667.903	52.097	0,9
Saarland	391.000	391.966	-966	-0,2
Berlin	1.558.400	1.516.487	41.913	2,8
Brandenburg	854.900	848.724	6.176	0,7
Mecklenburg-Vorpommern	573.200	569.475	3.725	0,7
Sachsen	1.619.300	1.611.619	7.681	0,5
Sachsen-Anhalt	797.400	796.865	535	0,1
Thüringen	799.000	803.424	-4.424	-0,6
Deutschland	33.625.300	33.286.173	339.127	1,0

Hinweis: Ende 2017 wurde eine umfangreiche Datenrevision in der Beschäftigungsstatistik durchgeführt. Etwaige Abweichungen gegenüber vorherigen Veröffentlichungen sind darauf zurückzuführen.

* vorläufiger/hochgerechneter Wert

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 28: Unterbeschäftigungsquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen	Unterbeschäftigungsquote (in %)	Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße alle zivilen Erwerbspersonen	Unterbeschäftigungsquote (in %)	Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße alle zivilen Erwerbspersonen	Veränderung der Zahl der Unterbeschäftigten ggü. Vorjahresmonat (in %)
1 Hellweg-Hochsauerland	6,7	21.909	324.840	6,0	19.391	324.243	13,0
2 Mittleres Ruhrgebiet	11,7	45.760	391.290	11,8	42.882	362.796	6,7
3 Westf. Ruhrgebiet	12,7	81.715	643.570	11,7	74.834	640.886	9,2
4 Märkische Region	11,2	45.079	404.201	9,1	39.023	430.720	15,5
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	6,7	16.135	240.949	5,6	13.573	241.864	18,9
6 Ostwestfalen-Lippe	7,9	91.926	1.158.166	7,0	80.528	1.152.426	14,2
7 Berg. Städtedreieck	13,6	47.011	346.079	12,5	43.280	345.611	8,6
8 Mittlerer Niederrhein	9,9	67.833	684.953	9,2	62.934	682.366	7,8
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	9,5	58.606	619.574	8,5	52.412	614.534	11,8
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	14,1	72.804	517.443	13,5	69.660	516.975	4,5
11 Niederrhein	10,7	72.881	683.569	9,9	67.953	683.274	7,3
12 Region Aachen	8,7	61.404	706.853	8,0	56.680	706.384	8,3
13 Bonn/Rhein-Sieg	7,9	40.193	510.789	7,2	36.326	506.182	10,6
14 Region Köln	9,9	126.223	1.277.025	8,6	109.120	1.267.491	15,7
15 Emscher-Lippe-Region	13,0	69.009	531.834	12,3	65.453	531.194	5,4
16 Münsterland	5,8	54.471	946.477	5,2	48.986	939.988	11,2
Nordrhein-Westfalen	9,7	972.959	9.987.611	8,9	883.027	9.946.935	10,2

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 29: Arbeitslosenquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen	Arbeitslosenquote (in %)	Arbeitslose insgesamt	alle zivilen EWP	Arbeitslosenquote (in %)	Arbeitslose insgesamt	alle zivilen EWP	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
1 Hellweg-Hochsauerland	5,6	17.813	320.169	4,4	14.085	319.763	26,5
2 Mittleres Ruhrgebiet	9,3	35.473	379.788	8,5	29.829	351.618	18,9
3 Westf. Ruhrgebiet	10,1	63.531	625.959	8,6	53.752	622.293	18,2
4 Märkische Region	9,2	36.560	395.514	6,8	28.511	420.940	28,2
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	5,5	13.094	237.377	4,0	9.620	238.305	36,1
6 Ostwestfalen-Lippe	6,4	72.765	1.138.228	5,1	57.482	1.131.917	26,6
7 Berg. Städtedreieck	9,7	31.959	329.906	7,6	24.917	328.875	28,3
8 Mittlerer Niederrhein	8,1	54.448	669.753	6,8	45.666	668.341	19,2
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	7,7	46.767	606.459	6,2	37.123	601.221	26,0
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	10,9	54.539	499.194	9,5	47.274	498.423	15,4
11 Niederrhein	8,7	58.341	670.547	7,6	50.779	669.743	14,9
12 Region Aachen	7,1	49.500	694.114	6,1	42.057	693.441	17,7
13 Bonn/Rhein-Sieg	6,6	32.977	502.097	5,3	26.533	497.372	24,3
14 Region Köln	8,3	103.776	1.254.622	6,7	83.345	1.243.814	24,5
15 Emscher-Lippe-Region	10,7	55.367	517.074	9,1	47.328	518.028	17,0
16 Münsterland	4,7	43.883	934.678	3,8	35.191	928.428	24,7
Nordrhein-Westfalen	7,9	770.793	9.775.479	6,5	633.492	9.732.519	21,7

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 30: SGB II-Arbeitslosenquote* nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen	Arbeitslosenquote SGB II (in %)	Arbeitslose im SGB II	alle zivilen EWP	Arbeitslosenquote SGB II (in %)	Arbeitslose im SGB II	alle zivilen EWP	Veränderung der Zahl der SGB II-Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Jun. 20			Jun. 19			
1 Hellweg-Hochsauerland	3,0	9.696	320.169	2,7	8.654	319.763	12,0
2 Mittleres Ruhrgebiet	6,8	25.765	379.788	6,4	22.667	351.618	13,7
3 Westf. Ruhrgebiet	7,3	45.492	625.959	6,6	40.987	622.293	11,0
4 Märkische Region	5,8	23.116	395.514	4,7	19.762	420.940	17,0
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	3,0	7.128	237.377	2,4	5.828	238.305	22,3
6 Ostwestfalen-Lippe	3,8	42.713	1.138.228	3,3	37.212	1.131.917	14,8
7 Berg. Städtedreieck	6,3	20.638	329.906	5,3	17.499	328.875	17,9
8 Mittlerer Niederrhein	5,3	35.402	669.753	4,7	31.377	668.341	12,8
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	4,8	28.865	606.459	4,2	24.966	601.221	15,6
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	8,2	41.092	499.194	7,6	38.016	498.423	8,1
11 Niederrhein	6,0	40.191	670.547	5,7	38.477	669.743	4,5
12 Region Aachen	4,4	30.677	694.114	4,2	28.832	693.441	6,4
13 Bonn/Rhein-Sieg	4,1	20.467	502.097	3,7	18.265	497.372	12,1
14 Region Köln	5,2	64.920	1.254.622	4,7	58.637	1.243.814	10,7
15 Emscher-Lippe-Region	8,0	41.288	517.074	7,2	37.251	518.028	10,8
16 Münsterland	2,7	24.778	934.678	2,4	22.330	928.428	11,0
Nordrhein-Westfalen	5,1	502.228	9.775.479	4,6	450.760	9.732.519	11,4

* vorläufiger/hochgerechneter Wert

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 31: Arbeitslosenquote der Frauen nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen	Arbeitslosenquote Frauen (in %)	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weibl. EWP	Arbeitslosenquote Frauen (in %)	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weibl. EWP	Veränderung der Zahl der weiblichen Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Jun. 20			Jun. 19			
1 Hellweg-Hochsauerland	5,2	7.755	147.829	4,4	6.501	147.609	19,3
2 Mittleres Ruhrgebiet	8,6	15.104	175.968	7,9	12.806	163.028	17,9
3 Westf. Ruhrgebiet	9,6	27.467	287.026	8,3	23.791	286.008	15,5
4 Märkische Region	8,6	15.450	180.611	6,5	12.637	192.970	22,3
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	5,2	5.551	107.079	4,0	4.280	107.319	29,7
6 Ostwestfalen-Lippe	5,9	31.256	526.946	4,9	25.629	524.389	22,0
7 Berg. Städtedreieck	8,9	13.618	152.527	7,2	10.911	152.386	24,8
8 Mittlerer Niederrhein	7,8	24.355	314.051	6,6	20.594	313.762	18,3
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	7,1	20.600	290.498	5,8	16.573	288.005	24,3
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	10,3	24.135	233.616	9,1	21.281	233.967	13,4
11 Niederrhein	8,4	25.952	308.214	7,6	23.424	307.934	10,8
12 Region Aachen	6,7	21.512	319.761	5,9	18.756	319.327	14,7
13 Bonn/Rhein-Sieg	5,9	14.301	242.171	4,9	11.696	239.769	22,3
14 Region Köln	7,8	46.163	594.460	6,4	37.703	589.982	22,4
15 Emscher-Lippe-Region	10,2	24.285	236.991	9,0	21.387	237.268	13,6
16 Münsterland	4,4	19.559	440.192	3,7	16.268	437.516	20,2
Nordrhein-Westfalen	7,4	337.063	4.557.940	6,3	284.237	4.541.238	18,6

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 32: Arbeitslosenquote der Arbeitslosen unter 25 Jahren nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen	Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen (in %)	Arbeitslose unter 25 Jahre	alle ziv. EWP unter 25 Jahre	Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen (in %)	Arbeitslose unter 25 Jahre	alle ziv. EWP unter 25 Jahre	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen unter 25 Jahre ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Jun. 20			Jun. 19			
1 Hellweg-Hochsauerland	5,1	1.795	35.288	3,6	1.271	35.519	41,2
2 Mittleres Ruhrgebiet	7,8	2.985	38.375	7,0	2.426	34.851	23,0
3 Westf. Ruhrgebiet	8,6	5.631	65.377	6,5	4.210	64.351	33,8
4 Märkische Region	8,3	3.386	40.684	5,8	2.487	42.911	36,1
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	5,3	1.497	28.145	3,5	981	28.225	52,6
6 Ostwestfalen-Lippe	5,9	7.673	130.687	4,4	5.680	129.232	35,1
7 Berg. Städtedreieck	10,2	3.507	34.459	7,5	2.586	34.285	35,6
8 Mittlerer Niederrhein	6,9	4.615	66.717	5,4	3.601	66.659	28,2
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	6,0	3.238	53.550	4,4	2.302	52.751	40,7
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	9,5	4.493	47.408	7,7	3.624	47.171	24,0
11 Niederrhein	7,4	5.191	70.329	6,2	4.380	70.170	18,5
12 Region Aachen	5,9	4.751	80.036	4,7	3.717	79.404	27,8
13 Bonn/Rhein-Sieg	5,4	2.912	53.526	4,4	2.305	52.489	26,3
14 Region Köln	6,8	8.720	127.963	4,8	6.134	126.507	42,2
15 Emscher-Lippe-Region	9,5	5.027	52.839	7,5	3.875	51.892	29,7
16 Münsterland	4,0	4.669	116.662	3,1	3.596	115.991	29,8
Nordrhein-Westfalen	6,7	70.090	1.042.045	5,2	53.175	1.032.405	31,8

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Tabelle 33: Arbeitslosenquote der Älteren (55 bis unter 65 Jahre)
nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)**

NRW-Regionen	Arbeitslosenquote Ältere (in %)	Arbeitslose 55 bis unter 65 Jahre	alle ziv. EWP 55 bis unter 65 Jahre	Arbeitslosenquote Ältere (in %)	Arbeitslose 55 bis unter 65 Jahre	alle ziv. EWP 55 bis unter 65 Jahre	Veränderung der Zahl der älteren Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Jun. 20			Jun. 19			
1 Hellweg-Hochsauerland	5,8	4.067	70.304	4,9	3.321	67.615	22,5
2 Mittleres Ruhrgebiet	8,1	6.345	78.001	8,2	5.727	69.735	10,8
3 Westf. Ruhrgebiet	8,5	10.543	123.349	8,0	9.480	119.244	11,2
4 Märkische Region	8,7	7.588	86.910	7,0	6.251	89.796	21,4
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	5,6	2.764	49.493	4,7	2.270	48.071	21,8
6 Ostwestfalen-Lippe	6,2	14.805	240.612	5,3	12.223	231.580	21,1
7 Berg. Städtedreieck	7,9	5.374	67.610	6,3	4.110	65.135	30,8
8 Mittlerer Niederrhein	7,6	10.822	143.082	6,9	9.539	137.740	13,5
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	8,3	9.631	116.567	7,2	8.043	111.405	19,7
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	8,9	8.929	100.741	7,9	7.758	98.165	15,1
11 Niederrhein	7,6	10.818	142.262	7,1	9.744	137.496	11,0
12 Region Aachen	6,9	9.769	141.958	6,1	8.445	137.485	15,7
13 Bonn/Rhein-Sieg	6,4	6.613	102.682	5,5	5.437	98.207	21,6
14 Region Köln	8,1	19.184	236.247	7,7	17.474	226.234	9,8
15 Emscher-Lippe-Region	9,1	9.749	107.664	8,2	8.675	105.702	12,4
16 Münsterland	4,8	9.124	189.398	4,1	7.440	181.390	22,6
Nordrhein-Westfalen	7,3	146.125	1.996.882	6,5	125.937	1.924.998	16,0

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Tabelle 34: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen
nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)**

NRW-Regionen	Anteil Langzeitarbeitsloser an allen Arbeitslosen (in %)	Langzeitarbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Anteil Langzeitarbeitsloser an allen Arbeitslosen (in %)	Langzeitarbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Veränderung der Zahl der Langzeitarbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Jun. 20			Jun. 19			
1 Hellweg-Hochsauerland	32,1	5.715	17.813	35,9	5.061	14.085	12,9
2 Mittleres Ruhrgebiet	34,8	12.346	35.473	36,3	10.829	29.829	14,0
3 Westf. Ruhrgebiet	37,2	23.662	63.531	39,2	21.066	53.752	12,3
4 Märkische Region	34,8	12.711	36.560	37,1	10.585	28.511	20,1
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	26,0	3.400	13.094	30,4	2.924	9.620	16,3
6 Ostwestfalen-Lippe	32,6	23.738	72.765	36,5	20.990	57.482	13,1
7 Berg. Städtedreieck	33,1	10.574	31.959	36,5	9.101	24.917	16,2
8 Mittlerer Niederrhein	35,4	19.257	54.448	38,6	17.633	45.666	9,2
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	31,5	14.723	46.767	35,3	13.089	37.123	12,5
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	40,1	21.885	54.539	43,5	20.571	47.274	6,4
11 Niederrhein	37,0	21.588	58.341	41,1	20.851	50.779	3,5
12 Region Aachen	34,0	16.818	49.500	37,3	15.685	42.057	7,2
13 Bonn/Rhein-Sieg	32,7	10.773	32.977	35,9	9.526	26.533	13,1
14 Region Köln	35,8	37.109	103.776	40,9	34.113	83.345	8,8
15 Emscher-Lippe-Region	40,7	22.522	55.367	43,8	20.728	47.328	8,7
16 Münsterland	32,1	14.085	43.883	35,5	12.491	35.191	12,8
Nordrhein-Westfalen	35,1	270.906	770.793	38,7	245.243	633.492	10,5

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 35: Zugang in und Abgang aus Arbeitslosigkeit nach Arbeitsmarktregionen in NRW

NRW-Regionen	Anteil der Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit an allen Zugängen (in %)	Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit	Zugänge in Arbeitslosigkeit insgesamt	Anteil der Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit an allen Abgängen (in %)	Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit	Abgänge aus Arbeitslosigkeit insgesamt
	Jun. 20					
1 Hellweg-Hochsauerland	46,5	1.064	2.288	40,1	790	1.972
2 Mittleres Ruhrgebiet	39,6	1.706	4.311	35,7	1.278	3.583
3 Westf. Ruhrgebiet	43,5	3.085	7.090	36,4	2.281	6.270
4 Märkische Region	41,7	1.918	4.601	32,6	1.236	3.791
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	44,2	795	1.798	35,3	471	1.333
6 Ostwestfalen-Lippe	44,9	4.413	9.834	40,6	3.550	8.752
7 Berg. Städtedreieck	41,2	1.569	3.812	33,3	947	2.840
8 Mittlerer Niederrhein	44,2	3.124	7.073	38,8	2.288	5.896
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	46,4	2.769	5.972	42,9	2.204	5.140
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	42,3	2.536	5.995	35,6	1.742	4.889
11 NiederRhein	43,2	2.773	6.424	39,8	2.308	5.792
12 Region Aachen	45,3	2.633	5.807	39,5	2.363	5.985
13 Bonn/Rhein-Sieg	44,1	1.990	4.517	39,9	1.439	3.610
14 Region Köln	50,1	6.646	13.263	41,9	4.769	11.392
15 Emscher-Lippe-Region	36,3	2.302	6.348	36,2	1.900	5.246
16 Münsterland	47,1	3.010	6.386	45,0	2.446	5.435
Nordrhein-Westfalen	44,3	42.333	95.519	39,1	32.012	81.926

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 36: Aktivierungsquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen	Aktivierungs- quote AQ1 (in %)	Arbeitsmarkt- orientierte Förderungen	Arbeitslose	Aktivierungs- quote AQ1 (in %)	Arbeitsmarkt- orientierte Förderungen	Arbeitslose	Veränderung der Zahl der arbeitsmarkt- orientierten Förderungen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Mrz. 20			Mrz. 19			
1 Hellweg-Hochsauerland	20,4	3.877	15.132	19,8	3.573	14.507	8,5
2 Mittleres Ruhrgebiet	23,4	8.773	28.722	20,5	7.501	29.076	17,0
3 Westf. Ruhrgebiet	21,5	14.904	54.516	21,3	14.590	54.049	2,2
4 Märkische Region	19,2	7.420	31.305	20,3	7.085	27.798	4,7
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	19,4	2.499	10.372	19,4	2.317	9.637	7,9
6 Ostwestfalen-Lippe	22,7	18.088	61.481	22,1	16.551	58.400	9,3
7 Berg. Städtedreieck	34,8	14.095	26.457	35,6	13.841	25.001	1,8
8 Mittlerer Niederrhein	20,3	11.545	45.465	19,7	11.260	45.990	2,5
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	21,6	10.435	37.827	21,0	9.652	36.336	8,1
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	23,4	14.393	47.137	22,3	13.829	48.067	4,1
11 NiederRhein	21,0	13.452	50.575	17,8	11.333	52.282	18,7
12 Region Aachen	21,7	12.038	43.524	21,3	11.560	42.823	4,1
13 Bonn/Rhein-Sieg	20,7	7.110	27.157	19,9	6.477	26.006	9,8
14 Region Köln	19,4	20.411	84.849	18,6	18.536	80.854	10,1
15 Emscher-Lippe-Region	24,1	14.987	47.272	23,7	14.829	47.851	1,1
16 Münsterland	23,1	10.928	36.396	22,9	10.705	35.966	2,1
Nordrhein-Westfalen	22,2	184.955	648.187	21,5	173.639	634.643	6,5

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 37: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte im SGB II nach Arbeitsmarktstatus in Arbeitsmarktregionen in NRW

NRW-Regionen	erwerbsfähige Leistungsberechtigte	davon						
		arbeitslos		arbeitsuchend, nicht arbeitslos		nicht arbeitsuchend		
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	
Mrz. 20								
1	Hellweg-Hochsauerland	20.677	8.797	42,5	5.041	24,4	6.839	33,1
2	Mittleres Ruhrgebiet	55.093	21.662	39,3	17.450	31,7	15.982	29,0
3	Westf. Ruhrgebiet	97.125	40.736	41,9	27.408	28,2	28.981	29,8
4	Märkische Region	48.984	20.359	41,6	12.623	25,8	16.001	32,7
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	14.932	5.909	39,6	4.139	27,7	4.884	32,7
6	Ostwestfalen-Lippe	97.621	38.447	39,4	27.518	28,2	31.656	32,4
7	Berg. Städtedreieck	50.991	17.408	34,1	17.795	34,9	15.788	31,0
8	Mittlerer Niederrhein	77.085	30.914	40,1	22.452	29,1	23.719	30,8
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	64.841	24.908	38,4	19.785	30,5	20.148	31,1
10	MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	94.065	36.193	38,5	27.557	29,3	30.315	32,2
11	Niederrhein	83.837	36.656	43,7	21.437	25,6	25.744	30,7
12	Region Aachen	67.602	27.988	41,4	17.194	25,4	22.420	33,2
13	Bonn/Rhein-Sieg	44.390	17.758	40,0	12.729	28,7	13.903	31,3
14	Region Köln	136.392	56.961	41,8	39.863	29,2	39.568	29,0
15	Emscher-Lippe-Region	92.439	36.880	39,9	23.472	25,4	32.087	34,7
16	Münsterland	54.587	22.229	40,7	15.053	27,6	17.305	31,7
Nordrhein-Westfalen		1.100.661	443.805	40,3	311.516	28,3	345.340	31,4

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 38: Erwerbstätige ELB nach Arbeitsmarktregionen in NRW

NRW-Regionen	Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB (in %)	erwerbstätige ELB	ELB insgesamt	Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB (in %)	erwerbstätige ELB	ELB insgesamt	Veränderung der Zahl der erwerbstätigen ELB ggü. Vorjahresmonat (in %)
1 Hellweg-Hochsauerland	26,7	5.356	20.040	27,0	5.645	20.919	-5,1
2 Mittleres Ruhrgebiet	23,7	12.878	54.326	24,0	13.501	56.225	-4,6
3 Westf. Ruhrgebiet	24,1	23.021	95.379	24,8	24.471	98.630	-5,9
4 Märkische Region	23,7	11.382	47.946	24,6	11.995	48.796	-5,1
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	24,5	3.569	14.569	25,3	3.867	15.291	-7,7
6 Ostwestfalen-Lippe	25,7	24.584	95.657	26,6	26.286	98.995	-6,5
7 Berg. Städtedreieck*	23,9	4.121	17.264	23,7	4.223	17.839	-2,4
8 Mittlerer Niederrhein	26,1	19.763	75.815	26,0	20.747	79.859	-4,7
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	25,8	16.412	63.547	25,7	17.166	66.726	-4,4
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	23,3	21.738	93.303	23,9	23.361	97.553	-6,9
11 Niederrhein	23,8	19.751	82.874	24,5	21.164	86.363	-6,7
12 Region Aachen	24,7	16.378	66.176	25,3	17.628	69.723	-7,1
13 Bonn/Rhein-Sieg	27,3	12.007	43.918	26,9	12.344	45.955	-2,7
14 Region Köln	26,4	35.349	133.754	26,7	37.236	139.349	-5,1
15 Emscher-Lippe-Region	23,2	21.159	91.239	23,4	22.231	95.121	-4,8
16 Münsterland	28,9	15.497	53.697	29,3	16.600	56.695	-6,6
Nordrhein-Westfalen	25,1	271.187	1.082.320	25,5	287.038	1.127.721	-5,5

* Hier wurde ein Näherungswert bestimmt. Der Wert für die Stadt Wuppertal (Bergisches Städtedreieck) geht nicht in die Berechnung mit ein, da hier lt. BA der Wert unplausibel ist. Um einen Vergleich zum Vorjahr zu ermöglichen, wurde der Wert der Stadt Wuppertal aus dem Vorjahreswert herausgerechnet.

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Tabelle 39: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte,
Entwicklung nach Arbeitsmarktregionen in NRW**

NRW-Regionen		Bestand an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten		Veränderung ggü. Vorjahresmonat	
		Dez. 19	Dez. 18	absolut	in %
1	Hellweg-Hochsauerland	221.562	219.908	1.654	0,8
2	Mittleres Ruhrgebiet	238.060	233.705	4.355	1,9
3	Westf. Ruhrgebiet	448.528	438.194	10.334	2,4
4	Märkische Region	294.422	295.340	-918	-0,3
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	179.896	178.555	1.341	0,8
6	Ostwestfalen-Lippe	856.040	845.382	10.658	1,3
7	Berg. Städtedreieck	228.546	227.094	1.452	0,6
8	Mittlerer Niederrhein	445.744	438.278	7.466	1,7
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	630.477	616.278	14.199	2,3
10	MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	384.370	376.546	7.824	2,1
11	NiederRhein	422.741	417.025	5.716	1,4
12	Region Aachen	442.562	436.096	6.466	1,5
13	Bonn/Rhein-Sieg	347.152	343.107	4.045	1,2
14	Region Köln	988.443	971.220	17.223	1,8
15	Emscher-Lippe-Region	290.892	286.989	3.903	1,4
16	Münsterland	658.757	645.357	13.400	2,1
Nordrhein-Westfalen		7.078.192	6.969.074	109.118	1,6

Hinweis: Ende 2017 wurde eine umfangreiche Datenrevision in der Beschäftigungsstatistik durchgeführt. Etwaige Abweichungen gegenüber vorherigen Veröffentlichungen sind darauf zurückzuführen.

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 40: Veränderung des Bestands an gemeldeten ungeförderten Stellen nach Arbeitsmarktregionen in NRW

NRW-Regionen		Bestand ungeförderte Stellen		Veränderung ggü. Vorjahresmonat	
		Jun. 20	Jun. 19	absolut	in %
1	Hellweg-Hochsauerland	4.529	6.264	-1.735	-27,7
2	Mittleres Ruhrgebiet	4.250	5.901	-1.651	-28,0
3	Westf. Ruhrgebiet	8.696	11.917	-3.221	-27,0
4	Märkische Region	6.278	9.947	-3.669	-36,9
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	2.912	4.532	-1.620	-35,7
6	Ostwestfalen-Lippe	15.913	21.430	-5.517	-25,7
7	Berg. Städtedreieck	3.506	5.137	-1.631	-31,8
8	Mittlerer Niederrhein	8.246	10.675	-2.429	-22,8
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	6.400	10.128	-3.728	-36,8
10	MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	5.651	7.271	-1.620	-22,3
11	NiederRhein	9.323	13.256	-3.933	-29,7
12	Region Aachen	8.244	11.260	-3.016	-26,8
13	Bonn/Rhein-Sieg	5.636	8.113	-2.477	-30,5
14	Region Köln	12.455	18.098	-5.643	-31,2
15	Emscher-Lippe-Region	5.530	8.338	-2.808	-33,7
16	Münsterland	12.159	14.752	-2.593	-17,6
Nordrhein-Westfalen		119.728	167.019	-47.291	-28,3

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 41: Unterbeschäftigungsquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

Kreise und kreisfreie Städte	Unterbeschäftigungsquote (in %)	Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße alle zivilen Erwerbspersonen	Unterbeschäftigungsquote (in %)	Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße alle zivilen Erwerbspersonen	Veränderung der Zahl der Unterbeschäftigten ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Jun. 20			Jun. 19			
1 Düsseldorf, Stadt	10,1	35.782	353.557	9,3	32.442	349.456	10,3
2 Duisburg, Stadt	15,2	40.437	265.837	14,1	37.483	265.081	7,9
3 Essen, Stadt	15,1	47.421	314.535	14,5	45.597	314.500	4,0
4 Krefeld, Stadt	13,7	17.221	126.005	13,0	16.343	125.361	5,4
5 Mönchengladbach, Stadt	13,1	19.007	145.020	12,4	17.961	144.673	5,8
6 Mülheim an der Ruhr, Stadt	10,7	9.464	88.498	10,2	8.995	88.191	5,2
7 Oberhausen, Stadt	13,9	15.919	114.409	13,2	15.068	114.285	5,6
8 Remscheid, Stadt	10,3	6.317	61.144	9,9	6.026	60.822	4,8
9 Solingen, Stadt	10,6	9.464	89.053	9,6	8.574	89.198	10,4
10 Wuppertal, Stadt	15,9	31.230	195.882	14,7	28.680	195.591	8,9
11 Kreis Kleve	6,9	11.770	169.977	6,5	11.074	169.669	6,3
12 Kreis Mettmann	8,6	22.824	266.017	7,5	19.970	265.077	14,3
13 Rhein-Kreis Neuss	7,6	18.917	248.536	6,8	16.869	246.632	12,1
14 Kreis Viersen	7,7	12.688	165.391	7,1	11.761	165.700	7,9
15 Kreis Wesel	8,3	20.674	247.756	7,8	19.396	248.524	6,6
16 Bonn, Stadt	9,3	16.664	179.087	8,6	15.197	176.666	9,7
17 Köln, Stadt	11,7	71.928	617.229	10,1	61.521	609.776	16,9
18 Leverkusen, Stadt	10,5	9.434	90.035	9,6	8.610	89.600	9,6
19 Aachen, Städteregion	9,7	30.427	313.489	9,0	28.034	311.923	8,5
20 Kreis Düren	8,9	13.075	147.137	8,8	12.786	145.804	2,3
21 Rhein-Erft-Kreis	8,4	22.036	262.104	7,3	19.128	260.847	15,2
22 Kreis Euskirchen	7,0	7.538	107.112	6,1	6.723	110.066	12,1
23 Kreis Heinsberg	7,4	10.364	139.116	6,6	9.137	138.592	13,4
24 Oberbergischer Kreis	7,3	11.223	153.588	6,1	9.418	153.486	19,2
25 Rheinisch-Bergischer Kreis	7,5	11.602	154.068	6,8	10.443	153.782	11,1
26 Rhein-Sieg-Kreis	7,1	23.529	331.702	6,4	21.129	329.516	11,4
27 Bottrop, Stadt	11,1	6.927	62.684	10,3	6.398	62.374	8,3
28 Gelsenkirchen, Stadt	18,5	25.071	135.306	17,2	23.248	135.360	7,8
29 Münster, Stadt	6,7	11.853	176.326	6,2	10.770	174.446	10,1
30 Kreis Borken	5,1	11.185	220.724	4,4	9.746	219.327	14,8
31 Kreis Coesfeld	4,4	5.555	126.860	4,0	5.076	125.655	9,4
32 Kreis Recklinghausen	11,1	37.011	333.844	10,7	35.807	333.460	3,4
33 Kreis Steinfurt	5,8	15.200	261.784	5,3	13.735	260.897	10,7
34 Kreis Warendorf	6,6	10.678	160.782	6,0	9.659	159.663	10,5
35 Bielefeld, Stadt	10,8	19.979	185.501	9,6	17.616	183.395	13,4
36 Kreis Gütersloh	6,2	13.347	216.111	5,5	11.766	214.756	13,4
37 Kreis Herford	7,6	10.725	140.582	6,7	9.424	139.852	13,8
38 Kreis Höxter	6,0	4.574	76.575	5,3	4.036	76.805	13,3
39 Kreis Lippe	8,6	16.267	190.028	7,8	14.771	189.851	10,1
40 Kreis Minden-Lübbecke	8,1	13.853	171.895	6,8	11.640	171.692	19,0
41 Kreis Paderborn	7,4	13.181	177.474	6,4	11.275	176.075	16,9
42 Bochum, Stadt	12,2	24.269	199.547	11,6	23.059	198.835	5,2
43 Dortmund, Stadt	14,8	48.691	328.487	13,6	44.592	326.723	9,2
44 Hagen, Stadt	14,4	15.041	104.717	13,0	13.492	103.452	11,5
45 Hamm, Stadt	12,0	11.592	96.851	11,1	10.740	96.561	7,9
46 Herne, Stadt	15,8	12.994	82.130	14,7	12.059	81.908	7,8
47 Ennepe-Ruhr-Kreis	9,2	16.333	177.331	8,2	14.524	177.177	12,5
48 Hochsauerlandkreis	6,0	9.187	151.954	5,4	8.265	151.692	11,2
49 Märkischer Kreis	9,6	22.202	231.765	8,1	18.763	232.144	18,3
50 Kreis Olpe	5,6	4.561	81.136	4,5	3.700	81.488	23,3
51 Kreis Siegen-Wittgenstein	7,2	11.574	159.813	6,2	9.873	160.376	17,2
52 Kreis Soest	7,4	12.722	172.886	6,4	11.126	172.552	14,3
53 Kreis Unna	9,8	21.432	218.232	9,0	19.502	217.603	9,9
Nordrhein-Westfalen	9,7	972.959	9.987.611	8,9	883.027	9.946.935	10,2

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 42: Arbeitslosenquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

	Kreise und kreisfreie Städte	Arbeitslosenquote (in %)	Arbeitslose insgesamt	alle ziv. EWP	Arbeitslosenquote (in %)	Arbeitslose insgesamt	alle zivilen EWP	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Jun. 20			Jun. 19			
1	Düsseldorf, Stadt	8,2	28.135	345.039	6,6	22.476	340.344	25,2
2	Duisburg, Stadt	12,4	32.064	259.288	10,8	27.921	258.007	14,8
3	Essen, Stadt	11,4	34.640	302.619	10,1	30.464	301.728	13,7
4	Krefeld, Stadt	11,6	14.237	122.419	10,0	12.266	122.092	16,1
5	Mönchengladbach, Stadt	10,5	14.731	140.532	9,1	12.799	140.703	15,1
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	8,6	7.390	85.947	7,0	5.961	85.738	24,0
7	Oberhausen, Stadt	11,3	12.509	110.627	9,8	10.849	110.957	15,3
8	Remscheid, Stadt	8,3	4.965	59.511	7,0	4.130	59.338	20,2
9	Solingen, Stadt	8,6	7.449	87.040	7,0	6.107	87.075	22,0
10	Wuppertal, Stadt	10,7	19.545	183.355	8,0	14.680	182.462	33,1
11	Kreis Kleve	5,8	9.672	167.704	5,0	8.434	167.167	14,7
12	Kreis Mettmann	7,1	18.632	261.420	5,6	14.647	260.877	27,2
13	Rhein-Kreis Neuss	6,2	15.180	244.206	5,0	12.080	242.599	25,7
14	Kreis Viersen	6,3	10.300	162.595	5,2	8.521	162.947	20,9
15	Kreis Wesel	6,8	16.605	243.556	5,9	14.424	244.569	15,1
16	Bonn, Stadt	7,8	13.663	175.325	6,3	10.870	172.600	25,7
17	Köln, Stadt	9,6	58.013	604.926	7,9	47.053	596.546	23,3
18	Leverkusen, Stadt	8,7	7.646	87.886	7,2	6.249	87.371	22,4
19	Aachen, Städteregion	8,0	24.635	307.379	6,9	20.926	304.826	17,7
20	Kreis Düren	7,0	10.097	143.952	6,4	9.173	143.409	10,1
21	Rhein-Erft-Kreis	7,3	18.933	258.310	5,8	14.882	257.117	27,2
22	Kreis Euskirchen	6,0	6.383	105.771	4,8	5.187	108.708	23,1
23	Kreis Heinsberg	6,1	8.385	137.013	5,0	6.771	136.498	23,8
24	Oberbergischer Kreis	6,3	9.505	151.768	4,8	7.332	151.395	29,6
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	6,4	9.679	151.731	5,2	7.829	151.385	23,6
26	Rhein-Sieg-Kreis	5,9	19.314	326.772	4,8	15.663	324.772	23,3
27	Bottrop, Stadt	8,4	5.155	61.071	7,2	4.369	60.639	18,0
28	Gelsenkirchen, Stadt	15,3	19.972	130.265	12,9	16.822	130.010	18,7
29	Münster, Stadt	5,5	9.492	173.741	4,5	7.688	171.935	23,5
30	Kreis Borken	4,2	9.255	218.517	3,3	7.207	217.056	28,4
31	Kreis Coesfeld	3,3	4.097	125.311	2,7	3.386	124.043	21,0
32	Kreis Recklinghausen	9,3	30.240	325.738	8,0	26.137	327.379	15,7
33	Kreis Steinfurt	4,8	12.421	258.758	3,9	9.938	257.508	25,0
34	Kreis Warendorf	5,4	8.618	158.350	4,4	6.972	157.886	23,6
35	Bielefeld, Stadt	8,8	15.991	181.537	7,3	13.025	179.107	22,8
36	Kreis Gütersloh	4,9	10.365	212.917	3,8	8.149	211.681	27,2
37	Kreis Herford	6,4	8.884	138.477	5,1	6.991	137.800	27,1
38	Kreis Höxter	4,7	3.512	75.387	3,5	2.681	75.608	31,0
39	Kreis Lippe	6,8	12.619	186.301	5,7	10.614	185.786	18,9
40	Kreis Minden-Lübbecke	6,1	10.376	168.717	4,6	7.789	168.331	33,2
41	Kreis Paderborn	6,3	11.018	174.892	4,7	8.233	173.604	33,8
42	Bochum, Stadt	10,0	19.462	193.851	8,5	16.479	192.904	18,1
43	Dortmund, Stadt	11,8	37.597	318.138	10,1	31.842	316.086	18,1
44	Hagen, Stadt	12,1	12.364	101.911	10,2	10.234	100.379	20,8
45	Hamm, Stadt	9,5	8.940	93.975	8,0	7.472	93.645	19,6
46	Herne, Stadt	12,3	9.725	78.986	10,6	8.335	78.760	16,7
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	7,0	12.083	173.026	5,4	9.387	172.644	28,7
48	Hochsauerlandkreis	4,8	7.230	149.795	3,8	5.738	149.543	26,0
49	Märkischer Kreis	8,1	18.399	227.528	6,1	13.905	227.870	32,3
50	Kreis Olpe	4,7	3.748	80.140	3,2	2.583	80.596	45,1
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	5,9	9.346	157.237	4,5	7.037	157.709	32,8
52	Kreis Soest	6,2	10.583	170.374	4,9	8.347	170.220	26,8
53	Kreis Unna	7,9	16.994	213.846	6,8	14.438	212.562	17,7
	Nordrhein-Westfalen	7,9	770.793	9.775.479	6,5	633.492	9.732.519	21,7

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 43: SGB II-Arbeitslosenquote nach Kreisen und kreisfr. Städten in NRW (in %)

Kreise und kreisfreie Städte	Arbeitslosenquote SGB II (in %)	Arbeitslose im SGB II	alle ziv. EWP	Arbeitslosenquote SGB II (in %)	Arbeitslose im SGB II	alle zivilen EWP	Veränderung der Zahl der SGB II-Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Jun. 20			Jun. 19			
1 Düsseldorf, Stadt	5,1	17.560	345.039	4,4	15.138	340.344	16,0
2 Duisburg, Stadt	9,2	23.829	259.288	8,7	22.509	258.007	5,9
3 Essen, Stadt	8,7	26.346	302.619	8,2	24.847	301.728	6,0
4 Krefeld, Stadt	8,3	10.173	122.419	7,5	9.162	122.092	11,0
5 Mönchengladbach, Stadt	7,4	10.461	140.532	6,7	9.388	140.703	11,4
6 Mülheim an der Ruhr, Stadt	6,1	5.211	85.947	5,1	4.349	85.738	19,8
7 Oberhausen, Stadt	8,6	9.535	110.627	7,9	8.820	110.957	8,1
8 Remscheid, Stadt	5,4	3.206	59.511	4,9	2.918	59.338	9,9
9 Solingen, Stadt	5,2	4.496	87.040	4,8	4.183	87.075	7,5
10 Wuppertal, Stadt	7,1	12.936	183.355	5,7	10.398	182.462	24,4
11 Kreis Kleve	3,3	5.491	167.704	3,4	5.647	167.167	-2,8
12 Kreis Mettmann	4,3	11.305	261.420	3,8	9.828	260.877	15,0
13 Rhein-Kreis Neuss	3,7	8.973	244.206	3,1	7.567	242.599	18,6
14 Kreis Viersen	3,6	5.795	162.595	3,2	5.260	162.947	10,2
15 Kreis Wesel	4,5	10.871	243.556	4,2	10.321	244.569	5,3
16 Bonn, Stadt	5,3	9.216	175.325	4,6	8.003	172.600	15,2
17 Köln, Stadt	6,3	38.076	604.926	5,8	34.722	596.546	9,7
18 Leverkusen, Stadt	5,4	4.769	87.886	4,8	4.226	87.371	12,8
19 Aachen, Städteregion	5,3	16.268	307.379	4,9	15.035	304.826	8,2
20 Kreis Düren	4,5	6.430	143.952	4,6	6.568	143.409	-2,1
21 Rhein-Erft-Kreis	4,4	11.379	258.310	3,9	9.955	257.117	14,3
22 Kreis Euskirchen	3,3	3.491	105.771	3,0	3.236	108.708	7,9
23 Kreis Heinsberg	3,3	4.488	137.013	2,9	3.993	136.498	12,4
24 Oberbergischer Kreis	3,4	5.126	151.768	3,1	4.722	151.395	8,6
25 Rheinisch-Bergischer Kreis	3,7	5.570	151.731	3,3	5.012	151.385	11,1
26 Rhein-Sieg-Kreis	3,4	11.251	326.772	3,2	10.262	324.772	9,6
27 Bottrop, Stadt	5,7	3.494	61.071	5,3	3.190	60.639	9,5
28 Gelsenkirchen, Stadt	12,0	15.576	130.265	10,5	13.602	130.010	14,5
29 Münster, Stadt	3,3	5.703	173.741	3,0	5.094	171.935	12,0
30 Kreis Borken	2,2	4.796	218.517	2,0	4.270	217.056	12,3
31 Kreis Coesfeld	1,6	1.962	125.311	1,5	1.903	124.043	3,1
32 Kreis Recklinghausen	6,8	22.218	325.738	6,2	20.459	327.379	8,6
33 Kreis Steinfurt	2,8	7.259	258.758	2,6	6.604	257.508	9,9
34 Kreis Warendorf	3,2	5.058	158.350	2,8	4.459	157.886	13,4
35 Bielefeld, Stadt	5,8	10.551	181.537	5,2	9.365	179.107	12,7
36 Kreis Gütersloh	2,3	4.946	212.917	2,0	4.302	211.681	15,0
37 Kreis Herford	3,7	5.060	138.477	3,2	4.417	137.800	14,6
38 Kreis Höxter	2,4	1.819	75.387	2,0	1.513	75.608	20,2
39 Kreis Lippe	4,4	8.223	186.301	4,2	7.711	185.786	6,6
40 Kreis Minden-Lübbecke	3,4	5.665	168.717	2,8	4.645	168.331	22,0
41 Kreis Paderborn	3,7	6.449	174.892	3,0	5.259	173.604	22,6
42 Bochum, Stadt	7,4	14.328	193.851	6,6	12.676	192.904	13,0
43 Dortmund, Stadt	8,7	27.631	318.138	7,8	24.709	316.086	11,8
44 Hagen, Stadt	8,7	8.900	101.911	7,9	7.912	100.379	12,5
45 Hamm, Stadt	6,9	6.487	93.975	6,2	5.838	93.645	11,1
46 Herne, Stadt	9,3	7.311	78.986	8,3	6.501	78.760	12,5
47 Ennepe-Ruhr-Kreis	4,3	7.359	173.026	3,6	6.135	172.644	20,0
48 Hochsauerlandkreis	2,6	3.865	149.795	2,3	3.490	149.543	10,7
49 Märkischer Kreis	4,8	10.983	227.528	4,0	9.205	227.870	19,3
50 Kreis Olpe	2,0	1.637	80.140	1,7	1.336	80.596	22,5
51 Kreis Siegen-Wittgenstein	3,5	5.491	157.237	2,8	4.492	157.709	22,2
52 Kreis Soest	3,4	5.831	170.374	3,0	5.164	170.220	12,9
53 Kreis Unna	5,3	11.374	213.846	4,9	10.440	212.562	8,9
Nordrhein-Westfalen	5,1	502.228	9.775.479	4,6	450.760	9.732.519	11,4

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Tabelle 44: Arbeitslosenquote der Frauen
nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)**

	Kreise und kreisfreie Städte	Arbeitslosenquote Frauen (in %)	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weiblichen EWP	Arbeitslosenquote Frauen (in %)	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weiblichen EWP	Veränderung der Zahl der arbeitslosen Frauen ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Jun. 20			Jun. 19			
1	Düsseldorf, Stadt	7,5	12.405	166.072	6,1	10.001	163.731	24,0
2	Duisburg, Stadt	12,5	14.207	114.001	11,3	12.868	113.768	10,4
3	Essen, Stadt	10,7	15.291	142.294	9,6	13.703	142.448	11,6
4	Krefeld, Stadt	11,1	6.306	56.686	9,7	5.502	56.471	14,6
5	Mönchengladbach, Stadt	10,2	6.613	64.900	8,7	5.667	65.320	16,7
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	8,2	3.352	40.738	6,8	2.769	40.679	21,1
7	Oberhausen, Stadt	10,9	5.492	50.584	9,5	4.809	50.840	14,2
8	Remscheid, Stadt	7,7	2.099	27.167	6,9	1.863	27.119	12,7
9	Solingen, Stadt	7,9	3.248	40.974	6,8	2.776	41.064	17,0
10	Wuppertal, Stadt	9,8	8.271	84.386	7,4	6.272	84.203	31,9
11	Kreis Kleve	5,6	4.499	79.958	5,1	4.083	79.510	10,2
12	Kreis Mettmann	6,6	8.195	124.426	5,3	6.572	124.274	24,7
13	Rhein-Kreis Neuss	5,9	6.850	115.128	4,8	5.507	114.587	24,4
14	Kreis Viersen	5,9	4.586	77.337	5,1	3.918	77.384	17,0
15	Kreis Wesel	6,3	7.246	114.255	5,6	6.473	114.656	11,9
16	Bonn, Stadt	7,0	5.981	85.415	5,7	4.789	83.895	24,9
17	Köln, Stadt	8,9	25.928	290.595	7,5	21.473	286.885	20,7
18	Leverkusen, Stadt	8,2	3.289	40.289	6,9	2.753	40.142	19,5
19	Aachen, Städteregion	7,6	10.570	139.790	6,6	9.116	138.760	15,9
20	Kreis Düren	6,8	4.470	66.176	6,3	4.177	65.874	7,0
21	Rhein-Erft-Kreis	7,1	8.618	120.742	5,6	6.730	120.283	28,1
22	Kreis Euskirchen	5,6	2.805	49.925	4,5	2.328	51.166	20,5
23	Kreis Heinsberg	5,7	3.667	63.871	4,9	3.135	63.527	17,0
24	Oberbergischer Kreis	5,8	4.053	69.785	4,6	3.236	69.610	25,2
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	5,9	4.275	73.049	4,8	3.511	73.062	21,8
26	Rhein-Sieg-Kreis	5,3	8.320	156.756	4,4	6.907	155.874	20,5
27	Bottrop, Stadt	8,0	2.259	28.401	7,0	1.963	28.147	15,1
28	Gelsenkirchen, Stadt	15,2	8.767	57.834	13,0	7.528	57.703	16,5
29	Münster, Stadt	4,7	4.112	86.831	4,0	3.410	86.119	20,6
30	Kreis Borken	4,2	4.201	100.730	3,5	3.534	100.153	18,9
31	Kreis Coesfeld	3,0	1.755	59.314	2,5	1.473	58.743	19,1
32	Kreis Recklinghausen	8,8	13.259	150.755	7,9	11.896	151.418	11,5
33	Kreis Steinfurt	4,7	5.603	120.008	3,8	4.589	119.518	22,1
34	Kreis Warendorf	5,3	3.888	73.308	4,5	3.262	72.983	19,2
35	Bielefeld, Stadt	8,0	6.874	85.682	6,9	5.880	84.613	16,9
36	Kreis Gütersloh	4,8	4.606	96.649	4,0	3.824	96.004	20,4
37	Kreis Herford	5,9	3.826	64.860	4,9	3.148	64.700	21,5
38	Kreis Höxter	4,2	1.467	34.667	3,3	1.161	34.802	26,4
39	Kreis Lippe	6,2	5.392	86.818	5,3	4.621	86.700	16,7
40	Kreis Minden-Lübbecke	5,6	4.403	78.202	4,4	3.423	78.109	28,6
41	Kreis Paderborn	5,9	4.688	80.066	4,5	3.572	79.461	31,2
42	Bochum, Stadt	9,2	8.324	89.995	7,8	7.032	89.752	18,4
43	Dortmund, Stadt	11,2	16.172	144.925	9,6	13.904	144.302	16,3
44	Hagen, Stadt	11,3	5.223	46.046	9,9	4.526	45.555	15,4
45	Hamm, Stadt	9,2	3.955	42.800	8,0	3.430	42.652	15,3
46	Herne, Stadt	11,6	4.139	35.588	10,0	3.582	35.688	15,5
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	6,3	5.168	81.650	5,1	4.128	81.539	25,2
48	Hochsauerlandkreis	4,7	3.207	68.518	4,0	2.723	68.353	17,8
49	Märkischer Kreis	7,5	7.700	103.300	6,0	6.175	103.463	24,7
50	Kreis Olpe	4,4	1.606	36.160	3,4	1.229	36.141	30,7
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	5,6	3.945	70.919	4,3	3.051	71.178	29,3
52	Kreis Soest	5,7	4.548	79.311	4,8	3.778	79.256	20,4
53	Kreis Unna	7,4	7.340	99.302	6,5	6.457	99.054	13,7
	Nordrhein-Westfalen	7,4	337.063	4.557.940	6,3	284.237	4.541.238	18,6

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 45: Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

	Kreise und kreisfreie Städte	Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen (in %)	Arbeitslose unter 25 Jahren	alle ziv. EWP unter 25 Jahren	Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen (in %)	Arbeitslose unter 25 Jahren	alle ziv. EWP unter 25 Jahren	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen unter 25 Jahren ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Jun. 20			Jun. 19			
1	Düsseldorf, Stadt	6,5	1.918	29.657	4,9	1.404	28.948	36,6
2	Duisburg, Stadt	10,0	2.731	27.381	8,8	2.364	26.811	15,5
3	Essen, Stadt	10,5	3.063	29.134	8,7	2.522	29.142	21,5
4	Krefeld, Stadt	8,8	1.079	12.262	7,7	943	12.292	14,4
5	Mönchengladbach, Stadt	10,5	1.557	14.879	8,3	1.225	14.823	27,1
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	4,8	367	7.600	2,6	188	7.349	95,2
7	Oberhausen, Stadt	10,0	1.063	10.674	8,6	914	10.680	16,3
8	Remscheid, Stadt	7,5	456	6.063	6,1	378	6.176	20,6
9	Solingen, Stadt	10,2	917	8.955	7,1	637	9.033	44,0
10	Wuppertal, Stadt	11,0	2.134	19.440	8,2	1.571	19.076	35,8
11	Kreis Kleve	5,0	985	19.665	4,0	783	19.742	25,8
12	Kreis Mettmann	5,5	1.320	23.893	3,8	898	23.803	47,0
13	Rhein-Kreis Neuss	4,9	1.111	22.841	3,6	808	22.624	37,5
14	Kreis Viersen	5,2	868	16.735	3,7	625	16.920	38,9
15	Kreis Wesel	6,3	1.475	23.283	5,2	1.233	23.617	19,6
16	Bonn, Stadt	5,4	1.026	19.094	4,3	782	18.160	31,2
17	Köln, Stadt	7,0	4.282	60.837	5,0	2.998	59.763	42,8
18	Leverkusen, Stadt	7,6	652	8.635	5,7	493	8.582	32,3
19	Aachen, Städteregion	5,6	2.119	37.621	4,6	1.686	36.773	25,7
20	Kreis Düren	7,1	1.109	15.707	6,1	950	15.604	16,7
21	Rhein-Erft-Kreis	6,9	1.816	26.309	4,8	1.239	25.924	46,6
22	Kreis Euskirchen	5,7	663	11.686	3,8	455	12.039	45,7
23	Kreis Heinsberg	5,7	860	15.022	4,2	626	14.988	37,4
24	Oberbergischer Kreis	6,5	1.126	17.285	4,3	741	17.331	52,0
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	5,7	844	14.898	4,4	663	14.907	27,3
26	Rhein-Sieg-Kreis	5,5	1.886	34.432	4,4	1.523	34.329	23,8
27	Bottrop, Stadt	7,9	476	6.030	6,4	375	5.863	26,9
28	Gelsenkirchen, Stadt	13,6	1.927	14.146	11,0	1.514	13.704	27,3
29	Münster, Stadt	3,6	859	24.082	2,8	647	23.195	32,8
30	Kreis Borken	3,7	1.043	28.279	2,3	648	28.666	61,0
31	Kreis Coesfeld	2,9	428	14.699	2,5	374	14.677	14,4
32	Kreis Recklinghausen	8,0	2.624	32.663	6,1	1.986	32.325	32,1
33	Kreis Steinfurt	4,7	1.496	31.566	3,8	1.208	31.412	23,8
34	Kreis Warendorf	4,7	843	18.035	4,0	719	18.041	17,2
35	Bielefeld, Stadt	7,5	1.612	21.585	5,7	1.191	21.044	35,3
36	Kreis Gütersloh	4,3	1.074	25.083	3,0	752	24.999	42,8
37	Kreis Herford	6,3	912	14.558	4,6	661	14.454	38,0
38	Kreis Höxter	4,7	396	8.403	3,1	267	8.567	48,3
39	Kreis Lippe	6,9	1.429	20.818	5,5	1.154	20.808	23,8
40	Kreis Minden-Lübbecke	6,7	1.247	18.747	4,8	901	18.607	38,4
41	Kreis Paderborn	4,7	1.003	21.493	3,6	754	20.753	33,0
42	Bochum, Stadt	7,5	1.508	20.029	6,7	1.298	19.413	16,2
43	Dortmund, Stadt	10,8	3.571	33.137	8,2	2.662	32.515	34,1
44	Hagen, Stadt	10,4	1.115	10.732	9,5	997	10.478	11,8
45	Hamm, Stadt	7,3	778	10.636	5,9	623	10.560	24,9
46	Herne, Stadt	11,2	933	8.319	9,8	784	8.035	19,0
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	6,3	1.033	16.314	4,2	671	16.078	53,9
48	Hochsauerlandkreis	4,5	775	17.284	3,2	552	17.366	40,4
49	Märkischer Kreis	7,5	1.782	23.665	4,9	1.163	23.758	53,2
50	Kreis Olpe	4,5	421	9.380	2,3	220	9.437	91,4
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	5,7	1.076	18.765	4,1	761	18.788	41,4
52	Kreis Soest	5,7	1.020	18.003	4,0	719	18.153	41,9
53	Kreis Unna	5,9	1.282	21.605	4,3	925	21.276	38,6
	Nordrhein-Westfalen	6,7	70.090	1.042.045	5,2	53.175	1.032.405	31,8

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Tabelle 46: Arbeitslosenquote der Älteren (55 bis unter 65 Jahre)
nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)**

	Kreise und kreisfreie Städte	Arbeitslosenquote Ältere (in %)	Arbeitslose 55 bis unter 65 Jahre	alle ziv. EWP 55 bis unter 65 Jahre	Arbeitslosenquote Ältere (in %)	Arbeitslose 55 bis unter 65 Jahre	alle ziv. EWP 55 bis unter 65 Jahre	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen von 55 bis unter 65 Jahre ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Jun. 20			Jun. 19			
1	Düsseldorf, Stadt	9,2	5.249	57.349	8,0	4.389	54.643	19,6
2	Duisburg, Stadt	10,4	5.310	51.302	9,6	4.792	49.746	10,8
3	Essen, Stadt	8,5	5.004	58.602	7,8	4.434	57.057	12,9
4	Krefeld, Stadt	11,0	2.763	25.018	9,9	2.378	24.092	16,2
5	Mönchengladbach, Stadt	9,3	2.723	29.142	8,6	2.460	28.500	10,7
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	9,2	1.743	18.922	8,0	1.463	18.228	19,1
7	Oberhausen, Stadt	9,4	2.182	23.217	8,1	1.861	22.880	17,2
8	Remscheid, Stadt	8,2	1.021	12.502	6,4	768	12.047	32,9
9	Solingen, Stadt	6,7	1.230	18.399	5,7	1.017	17.728	20,9
10	Wuppertal, Stadt	8,5	3.123	36.709	6,6	2.325	35.360	34,3
11	Kreis Kleve	5,8	2.064	35.710	5,6	1.909	34.278	8,1
12	Kreis Mettmann	7,4	4.382	59.218	6,4	3.654	56.762	19,9
13	Rhein-Kreis Neuss	5,7	2.955	51.706	5,2	2.565	49.592	15,2
14	Kreis Viersen	6,4	2.381	37.216	6,0	2.136	35.556	11,5
15	Kreis Wesel	6,2	3.444	55.250	5,7	3.043	53.472	13,2
16	Bonn, Stadt	8,0	2.479	31.164	6,8	2.047	30.040	21,1
17	Köln, Stadt	9,7	9.372	96.957	10,0	9.240	92.602	1,4
18	Leverkusen, Stadt	7,8	1.404	18.093	7,1	1.229	17.272	14,2
19	Aachen, Städteregion	8,1	4.698	58.167	7,1	3.980	56.097	18,0
20	Kreis Düren	5,8	1.763	30.548	5,5	1.635	29.576	7,8
21	Rhein-Erft-Kreis	7,2	3.831	53.012	6,4	3.233	50.788	18,5
22	Kreis Euskirchen	6,4	1.512	23.729	5,4	1.273	23.577	18,8
23	Kreis Heinsberg	6,1	1.796	29.514	5,5	1.557	28.235	15,4
24	Oberbergischer Kreis	6,7	2.269	33.669	5,7	1.862	32.511	21,9
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	6,7	2.308	34.516	5,8	1.910	33.061	20,8
26	Rhein-Sieg-Kreis	5,8	4.134	71.518	5,0	3.390	68.167	21,9
27	Bottrop, Stadt	6,5	845	13.064	6,2	786	12.716	7,5
28	Gelsenkirchen, Stadt	11,7	2.975	25.348	10,9	2.725	24.994	9,2
29	Münster, Stadt	5,8	1.712	29.353	5,2	1.455	28.239	17,7
30	Kreis Borken	4,9	2.152	44.186	4,2	1.774	41.977	21,3
31	Kreis Coesfeld	3,5	966	27.838	2,9	763	26.636	26,6
32	Kreis Recklinghausen	8,6	5.929	69.253	7,6	5.164	67.992	14,8
33	Kreis Steinfurt	4,5	2.440	54.073	3,7	1.921	51.905	27,0
34	Kreis Warendorf	5,5	1.854	33.948	4,7	1.527	32.633	21,4
35	Bielefeld, Stadt	8,6	2.888	33.644	7,2	2.352	32.548	22,8
36	Kreis Gütersloh	4,5	1.984	43.605	4,0	1.661	41.709	19,4
37	Kreis Herford	6,7	2.068	31.016	5,9	1.746	29.689	18,4
38	Kreis Höxter	5,1	894	17.556	3,9	666	16.912	34,2
39	Kreis Lippe	5,6	2.313	41.361	5,0	1.975	39.835	17,1
40	Kreis Minden-Lübbecke	5,2	1.983	37.832	4,4	1.588	36.314	24,9
41	Kreis Paderborn	7,5	2.675	35.599	6,5	2.235	34.573	19,7
42	Bochum, Stadt	9,8	3.747	38.045	9,1	3.366	37.052	11,3
43	Dortmund, Stadt	10,1	5.903	58.515	9,2	5.243	56.700	12,6
44	Hagen, Stadt	10,5	2.246	21.340	9,3	1.907	20.532	17,8
45	Hamm, Stadt	7,2	1.298	18.111	6,6	1.156	17.644	12,3
46	Herne, Stadt	9,2	1.459	15.939	8,6	1.346	15.569	8,4
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	5,9	2.307	38.922	5,1	1.930	37.621	19,5
48	Hochsauerlandkreis	5,0	1.653	33.024	4,2	1.334	31.880	23,9
49	Märkischer Kreis	8,2	4.174	50.665	7,0	3.429	48.757	21,7
50	Kreis Olpe	4,9	815	16.753	4,0	646	16.133	26,2
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	6,0	1.949	32.740	5,1	1.624	31.938	20,0
52	Kreis Soest	6,5	2.414	37.280	5,6	1.987	35.735	21,5
53	Kreis Unna	7,2	3.342	46.723	6,9	3.081	44.900	8,5
	Nordrhein-Westfalen	7,3	146.125	1.996.882	6,5	125.937	1.924.998	16,0

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 47: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

	Kreise und kreisfreie Städte	Anteil Langzeitarbeitsloser an allen Arbeitslosen (in %)	Langzeitarbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Anteil Langzeitarbeitsloser an allen Arbeitslosen (in %)	Langzeitarbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Veränderung der Zahl der Langzeitarbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Jun. 20	Jun. 20	Jun. 20	Jun. 19	Jun. 19		
1	Düsseldorf, Stadt	30,6	8.615	28.135	32,3	7.267	22.476	18,5
2	Duisburg, Stadt	37,6	12.046	32.064	40,4	11.275	27.921	6,8
3	Essen, Stadt	37,5	13.004	34.640	40,8	12.432	30.464	4,6
4	Krefeld, Stadt	42,1	5.991	14.237	43,5	5.336	12.266	12,3
5	Mönchengladbach, Stadt	35,6	5.237	14.731	37,5	4.795	12.799	9,2
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	44,5	3.291	7.390	48,8	2.907	5.961	13,2
7	Oberhausen, Stadt	44,7	5.590	12.509	48,2	5.232	10.849	6,8
8	Remscheid, Stadt	34,0	1.688	4.965	37,2	1.535	4.130	10,0
9	Solingen, Stadt	31,9	2.375	7.449	36,9	2.252	6.107	5,5
10	Wuppertal, Stadt	33,3	6.511	19.545	36,2	5.314	14.680	22,5
11	Kreis Kleve	36,2	3.503	9.672	45,1	3.802	8.434	-7,9
12	Kreis Mettmann	32,8	6.108	18.632	39,7	5.822	14.647	4,9
13	Rhein-Kreis Neuss	31,2	4.734	15.180	35,7	4.315	12.080	9,7
14	Kreis Viersen	32,0	3.295	10.300	37,4	3.187	8.521	3,4
15	Kreis Wesel	36,4	6.039	16.605	40,0	5.774	14.424	4,6
16	Bonn, Stadt	33,8	4.613	13.663	37,4	4.066	10.870	13,5
17	Köln, Stadt	36,6	21.220	58.013	42,8	20.131	47.053	5,4
18	Leverkusen, Stadt	33,8	2.581	7.646	34,7	2.166	6.249	19,2
19	Aachen, Städteregion	35,1	8.657	24.635	38,1	7.969	20.926	8,6
20	Kreis Düren	37,1	3.747	10.097	41,9	3.845	9.173	-2,5
21	Rhein-Erft-Kreis	33,8	6.392	18.933	39,2	5.836	14.882	9,5
22	Kreis Euskirchen	32,5	2.074	6.383	36,7	1.904	5.187	8,9
23	Kreis Heinsberg	27,9	2.340	8.385	29,1	1.967	6.771	19,0
24	Oberbergischer Kreis	34,5	3.280	9.505	37,8	2.773	7.332	18,3
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	37,6	3.636	9.679	41,0	3.207	7.829	13,4
26	Rhein-Sieg-Kreis	31,9	6.160	19.314	34,9	5.460	15.663	12,8
27	Bottrop, Stadt	32,5	1.674	5.155	30,8	1.346	4.369	24,4
28	Gelsenkirchen, Stadt	36,9	7.368	19.972	37,8	6.357	16.822	15,9
29	Münster, Stadt	34,9	3.314	9.492	38,9	2.994	7.688	10,7
30	Kreis Borken	30,2	2.797	9.255	35,2	2.536	7.207	10,3
31	Kreis Coesfeld	24,1	986	4.097	25,8	875	3.386	12,7
32	Kreis Recklinghausen	44,6	13.480	30.240	49,8	13.025	26.137	3,5
33	Kreis Steinfurt	31,0	3.856	12.421	33,4	3.317	9.938	16,2
34	Kreis Warendorf	36,3	3.132	8.618	39,7	2.769	6.972	13,1
35	Bielefeld, Stadt	37,5	5.991	15.991	40,3	5.250	13.025	14,1
36	Kreis Gütersloh	28,9	2.992	10.365	30,7	2.503	8.149	19,5
37	Kreis Herford	31,1	2.760	8.884	34,1	2.382	6.991	15,9
38	Kreis Höxter	25,2	885	3.512	29,8	798	2.681	10,9
39	Kreis Lippe	37,4	4.716	12.619	42,7	4.532	10.614	4,1
40	Kreis Minden-Lübbecke	30,1	3.118	10.376	34,2	2.661	7.789	17,2
41	Kreis Paderborn	29,7	3.276	11.018	34,8	2.864	8.233	14,4
42	Bochum, Stadt	36,6	7.130	19.462	38,0	6.258	16.479	13,9
43	Dortmund, Stadt	37,8	14.193	37.597	38,6	12.303	31.842	15,4
44	Hagen, Stadt	38,9	4.806	12.364	40,7	4.170	10.234	15,3
45	Hamm, Stadt	41,6	3.717	8.940	46,4	3.470	7.472	7,1
46	Herne, Stadt	33,0	3.213	9.725	34,2	2.849	8.335	12,8
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	29,4	3.552	12.083	31,7	2.979	9.387	19,2
48	Hochsauerlandkreis	32,9	2.377	7.230	36,2	2.078	5.738	14,4
49	Märkischer Kreis	34,5	6.356	18.399	37,1	5.158	13.905	23,2
50	Kreis Olpe	22,8	855	3.748	29,0	750	2.583	14,0
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	27,2	2.545	9.346	30,9	2.174	7.037	17,1
52	Kreis Soest	31,5	3.338	10.583	35,7	2.983	8.347	11,9
53	Kreis Unna	33,8	5.752	16.994	36,7	5.293	14.438	8,7
	Nordrhein-Westfalen	35,1	270.906	770.793	38,7	245.243	633.492	10,5

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 48: Zugang in und Abgang aus Arbeitslosigkeit nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW

	Kreise und kreisfreie Städte	Anteil der Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit (in %)	Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit	Zugänge in Arbeitslosigkeit insgesamt	Anteil der Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit (in %)	Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit	Abgänge aus Arbeitslosigkeit insgesamt
1	Düsseldorf, Stadt	46,5	1.735	3.730	46,3	1.418	3.064
2	Duisburg, Stadt	42,6	1.322	3.102	37,9	1.046	2.757
3	Essen, Stadt	41,4	1.669	4.030	35,0	1.161	3.316
4	Krefeld, Stadt	41,4	631	1.525	37,0	478	1.292
5	Mönchengladbach, Stadt	42,6	843	1.981	35,0	627	1.791
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	48,6	381	784	38,7	232	599
7	Oberhausen, Stadt	41,2	486	1.181	35,8	349	974
8	Remscheid, Stadt	45,1	250	554	32,2	183	568
9	Solingen, Stadt	44,0	391	888	31,8	214	672
10	Wuppertal, Stadt	39,2	928	2.370	34,4	550	1.600
11	Kreis Kleve	45,7	607	1.329	44,7	505	1.129
12	Kreis Mettmann	46,1	1.034	2.242	37,9	786	2.076
13	Rhein-Kreis Neuss	44,1	972	2.204	40,9	686	1.679
14	Kreis Viersen	49,7	678	1.363	43,8	497	1.134
15	Kreis Wesel	42,3	844	1.993	39,7	757	1.906
16	Bonn, Stadt	43,6	810	1.859	45,6	573	1.256
17	Köln, Stadt	51,2	4.005	7.829	42,1	2.809	6.673
18	Leverkusen, Stadt	40,7	346	850	35,2	252	716
19	Aachen, Städteregion	45,3	1.161	2.562	40,0	1.153	2.880
20	Kreis Düren	44,6	524	1.176	32,3	370	1.147
21	Rhein-Erft-Kreis	48,4	1.117	2.310	45,3	973	2.149
22	Kreis Euskirchen	47,6	381	800	49,8	407	817
23	Kreis Heinsberg	44,7	567	1.269	37,9	433	1.141
24	Oberbergischer Kreis	52,0	624	1.199	40,1	363	906
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	51,5	554	1.075	39,2	372	948
26	Rhein-Sieg-Kreis	44,4	1.180	2.658	36,8	866	2.354
27	Bottrop, Stadt	39,9	222	557	38,7	189	489
28	Gelsenkirchen, Stadt	36,5	727	1.990	36,1	567	1.571
29	Münster, Stadt	44,6	598	1.341	48,7	494	1.014
30	Kreis Borken	51,2	715	1.396	44,1	534	1.211
31	Kreis Coesfeld	41,2	322	781	43,3	321	742
32	Kreis Recklinghausen	35,6	1.353	3.801	35,9	1.144	3.186
33	Kreis Steinfurt	48,7	828	1.700	46,8	681	1.455
34	Kreis Warendorf	46,8	547	1.168	41,1	416	1.013
35	Bielefeld, Stadt	45,5	814	1.788	40,7	642	1.579
36	Kreis Gütersloh	48,4	794	1.640	44,9	631	1.405
37	Kreis Herford	46,3	551	1.191	36,7	390	1.064
38	Kreis Höxter	41,4	252	608	41,5	248	597
39	Kreis Lippe	44,3	654	1.475	41,6	581	1.395
40	Kreis Minden-Lübbecke	42,4	651	1.536	37,6	495	1.318
41	Kreis Paderborn	43,7	697	1.596	40,4	563	1.394
42	Bochum, Stadt	41,6	940	2.259	37,5	697	1.860
43	Dortmund, Stadt	45,9	1.705	3.715	39,6	1.302	3.290
44	Hagen, Stadt	36,6	551	1.504	30,1	376	1.251
45	Hamm, Stadt	36,8	456	1.238	26,5	296	1.115
46	Herne, Stadt	35,2	431	1.225	32,0	346	1.082
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	41,1	700	1.704	35,7	482	1.349
48	Hochsauerlandkreis	46,8	454	971	42,8	385	900
49	Märkischer Kreis	45,1	1.002	2.220	33,5	613	1.832
50	Kreis Olpe	52,2	290	556	35,5	129	363
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	40,7	505	1.242	35,3	342	970
52	Kreis Soest	46,3	610	1.317	37,8	405	1.072
53	Kreis Unna	43,2	924	2.137	36,6	683	1.865
	Nordrhein-Westfalen	44,3	42.333	95.519	39,1	32.012	81.926

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 49: Aktivierungsquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

Kreise und kreisfreie Städte	Aktivierungsquote AQ1 (in %)	Arbeitsmarkt-orientierte Förderungen	Arbeitslose	Aktivierungsquote AQ1 (in %)	Arbeitsmarkt-orientierte Förderungen	Arbeitslose	Veränderung der Zahl der arbeitsmarkt-orientierten Förderungen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Mrz. 20			Mrz. 19			
1 Düsseldorf, Stadt	22,1	6.409	22.623	21,3	5.943	22.009	7,8
2 Duisburg, Stadt	21,6	7.700	28.020	18,0	6.275	28.570	22,7
3 Essen, Stadt	23,4	9.211	30.157	22,8	9.195	31.199	0,2
4 Krefeld, Stadt	18,5	2.774	12.235	15,2	2.156	12.038	28,7
5 Mönchengladbach, Stadt	24,9	4.106	12.384	26,3	4.570	12.784	-10,2
6 Mülheim an der Ruhr, Stadt	24,6	2.051	6.275	25,4	2.096	6.155	-2,1
7 Oberhausen, Stadt	22,6	3.131	10.705	19,2	2.538	10.713	23,4
8 Remscheid, Stadt	21,4	1.199	4.394	20,7	1.087	4.152	10,3
9 Solingen, Stadt	19,4	1.509	6.258	17,4	1.326	6.276	13,8
10 Wuppertal, Stadt	41,9	11.387	15.805	44,0	11.428	14.573	-0,4
11 Kreis Kleve	20,3	2.071	8.116	16,5	1.789	9.026	15,8
12 Kreis Mettmann	20,9	4.026	15.204	20,6	3.709	14.327	8,5
13 Rhein-Kreis Neuss	17,9	2.663	12.225	17,6	2.613	12.225	1,9
14 Kreis Viersen	18,8	2.002	8.621	17,7	1.921	8.943	4,2
15 Kreis Wesel	20,3	3.681	14.439	18,2	3.269	14.686	12,6
16 Bonn, Stadt	20,3	2.858	11.190	19,3	2.552	10.680	12,0
17 Köln, Stadt	21,1	12.512	46.663	19,3	10.943	45.674	14,3
18 Leverkusen, Stadt	19,5	1.516	6.244	18,2	1.398	6.293	8,4
19 Aachen, Städteregion	23,0	6.550	21.946	23,3	6.359	20.930	3,0
20 Kreis Düren	22,0	2.560	9.084	21,1	2.527	9.421	1,3
21 Rhein-Erft-Kreis	15,9	2.985	15.818	17,4	3.029	14.414	-1,5
22 Kreis Euskirchen	17,3	1.139	5.427	16,2	1.047	5.429	8,8
23 Kreis Heinsberg	20,2	1.789	7.067	18,8	1.627	7.043	10,0
24 Oberbergischer Kreis	18,6	1.805	7.883	18,7	1.581	6.879	14,2
25 Rheinisch-Bergischer Kreis	16,2	1.593	8.241	17,3	1.585	7.594	0,5
26 Rhein-Sieg-Kreis	21,0	4.252	15.967	20,4	3.925	15.326	8,3
27 Bottrop, Stadt	26,4	1.552	4.328	23,9	1.307	4.162	18,7
28 Gelsenkirchen, Stadt	26,4	6.083	16.962	26,7	5.882	16.140	3,4
29 Münster, Stadt	22,6	2.273	7.780	23,0	2.368	7.930	-4,0
30 Kreis Borken	20,9	2.009	7.622	22,5	2.140	7.391	-6,1
31 Kreis Coesfeld	29,8	1.428	3.368	28,5	1.340	3.354	6,6
32 Kreis Recklinghausen	22,1	7.352	25.982	21,7	7.640	27.549	-3,8
33 Kreis Steinfurt	24,5	3.354	10.325	23,3	3.071	10.096	9,2
34 Kreis Warendorf	20,3	1.864	7.301	19,9	1.786	7.195	4,4
35 Bielefeld, Stadt	30,3	5.881	13.521	30,9	5.592	12.482	5,2
36 Kreis Gütersloh	19,4	2.129	8.848	19,3	1.996	8.367	6,7
37 Kreis Herford	17,4	1.553	7.384	16,6	1.397	7.033	11,2
38 Kreis Höxter	24,6	953	2.918	22,7	872	2.975	9,3
39 Kreis Lippe	20,4	2.771	10.811	16,9	2.240	11.015	23,7
40 Kreis Minden-Lübbecke	23,3	2.661	8.780	24,0	2.483	7.859	7,2
41 Kreis Paderborn	18,8	2.140	9.219	18,5	1.971	8.669	8,6
42 Bochum, Stadt	22,7	4.680	15.947	20,5	4.168	16.165	12,3
43 Dortmund, Stadt	21,3	8.830	32.704	22,4	9.119	31.566	-3,2
44 Hagen, Stadt	18,1	2.362	10.717	20,4	2.392	9.355	-1,3
45 Hamm, Stadt	24,1	2.387	7.520	20,7	2.084	7.992	14,5
46 Herne, Stadt	23,5	2.505	8.172	18,0	1.860	8.478	34,7
47 Ennepe-Ruhr-Kreis	25,6	3.410	9.885	24,9	3.164	9.520	7,8
48 Hochsauerlandkreis	23,2	1.861	6.154	22,6	1.763	6.042	5,6
49 Märkischer Kreis	17,5	3.236	15.306	18,4	3.002	13.356	7,8
50 Kreis Olpe	20,3	715	2.815	21,2	700	2.598	2,1
51 Kreis Siegen-Wittgenstein	19,1	1.784	7.557	18,7	1.617	7.039	10,3
52 Kreis Soest	18,3	2.016	8.978	17,6	1.810	8.465	11,4
53 Kreis Unna	20,5	3.687	14.292	18,9	3.387	14.491	8,9
Nordrhein-Westfalen	22,2	184.955	648.187	21,5	173.639	634.643	6,5

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 50: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte im SGB II nach Arbeitsmarktstatus in Kreisen und kreisfreien Städten in NRW

	Kreise und kreisfreie Städte	erwerbsfähige Leistungsberechtigte	davon					
			arbeitslos		arbeitsuchend, nicht arbeitslos		nicht arbeitsuchend	
			absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Mrz. 20								
1	Düsseldorf, Stadt	39.658	15.018	37,9	12.444	31,4	12.196	30,8
2	Duisburg, Stadt	49.622	21.987	44,3	12.511	25,2	15.124	30,5
3	Essen, Stadt	60.983	23.237	38,1	18.049	29,6	19.697	32,3
4	Krefeld, Stadt	19.671	9.006	45,8	5.296	26,9	5.369	27,3
5	Mönchengladbach, Stadt	24.502	9.166	37,4	7.253	29,6	8.083	33,0
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	13.700	4.717	34,4	3.996	29,2	4.987	36,4
7	Oberhausen, Stadt	19.382	8.239	42,5	5.512	28,4	5.631	29,1
8	Remscheid, Stadt	7.529	2.990	39,7	2.056	27,3	2.483	33,0
9	Solingen, Stadt	9.956	4.105	41,2	2.905	29,2	2.946	29,6
10	Wuppertal, Stadt	33.506	10.313	30,8	12.834	38,3	10.359	30,9
11	Kreis Kleve	11.322	4.892	43,2	2.566	22,7	3.864	34,1
12	Kreis Mettmann	25.183	9.890	39,3	7.341	29,2	7.952	31,6
13	Rhein-Kreis Neuss	20.599	7.652	37,1	6.404	31,1	6.543	31,8
14	Kreis Viersen	12.313	5.090	41,3	3.499	28,4	3.724	30,2
15	Kreis Wesel	22.893	9.777	42,7	6.360	27,8	6.756	29,5
16	Bonn, Stadt	20.218	7.987	39,5	5.707	28,2	6.524	32,3
17	Köln, Stadt	80.318	33.068	41,2	25.184	31,4	22.066	27,5
18	Leverkusen, Stadt	11.402	4.157	36,5	3.227	28,3	4.018	35,2
19	Aachen, Städteregion	35.322	14.804	41,9	9.356	26,5	11.162	31,6
20	Kreis Düren	14.662	6.089	41,5	3.449	23,5	5.124	34,9
21	Rhein-Erft-Kreis	22.856	10.027	43,9	5.961	26,1	6.868	30,0
22	Kreis Euskirchen	7.178	3.041	42,4	1.796	25,0	2.341	32,6
23	Kreis Heinsberg	10.440	4.054	38,8	2.593	24,8	3.793	36,3
24	Oberbergischer Kreis	9.959	4.639	46,6	2.235	22,4	3.085	31,0
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	11.857	5.070	42,8	3.256	27,5	3.531	29,8
26	Rhein-Sieg-Kreis	24.172	9.771	40,4	7.022	29,1	7.379	30,5
27	Bottrop, Stadt	8.147	3.095	38,0	2.596	31,9	2.456	30,1
28	Gelsenkirchen, Stadt	34.334	13.545	39,5	9.983	29,1	10.806	31,5
29	Münster, Stadt	13.883	5.233	37,7	3.844	27,7	4.806	34,6
30	Kreis Borken	10.073	4.354	43,2	2.594	25,8	3.125	31,0
31	Kreis Coesfeld	5.607	1.694	30,2	1.897	33,8	2.016	36,0
32	Kreis Recklinghausen	49.958	20.240	40,5	10.893	21,8	18.825	37,7
33	Kreis Steinfurt	14.426	6.403	44,4	3.745	26,0	4.278	29,7
34	Kreis Warendorf	10.598	4.545	42,9	2.973	28,1	3.080	29,1
35	Bielefeld, Stadt	24.934	9.454	37,9	7.974	32,0	7.506	30,1
36	Kreis Gütersloh	12.394	4.569	36,9	3.576	28,9	4.249	34,3
37	Kreis Herford	10.571	4.417	41,8	2.868	27,1	3.286	31,1
38	Kreis Höxter	4.026	1.566	38,9	1.254	31,1	1.206	30,0
39	Kreis Lippe	17.351	7.463	43,0	4.844	27,9	5.044	29,1
40	Kreis Minden-Lübbecke	14.845	5.306	35,7	3.474	23,4	6.065	40,9
41	Kreis Paderborn	13.500	5.672	42,0	3.528	26,1	4.300	31,9
42	Bochum, Stadt	30.583	12.023	39,3	8.799	28,8	9.761	31,9
43	Dortmund, Stadt	59.226	24.840	41,9	17.423	29,4	16.963	28,6
44	Hagen, Stadt	17.662	7.800	44,2	4.400	24,9	5.462	30,9
45	Hamm, Stadt	13.583	6.014	44,3	3.295	24,3	4.274	31,5
46	Herne, Stadt	16.178	6.136	37,9	5.277	32,6	4.765	29,5
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	17.891	6.247	34,9	6.017	33,6	5.627	31,5
48	Hochsauerlandkreis	8.495	3.521	41,4	1.741	20,5	3.233	38,1
49	Märkischer Kreis	21.763	9.815	45,1	5.580	25,6	6.368	29,3
50	Kreis Olpe	3.352	1.298	38,7	941	28,1	1.113	33,2
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	11.580	4.611	39,8	3.198	27,6	3.771	32,6
52	Kreis Soest	12.182	5.276	43,3	3.300	27,1	3.606	29,6
53	Kreis Unna	24.316	9.882	40,6	6.690	27,5	7.744	31,8
Nordrhein-Westfalen		1.100.661	443.805	40,3	311.516	28,3	345.340	31,4

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 51: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte im Kontext von Fluchtmigration im SGB II nach Arbeitsmarktstatus in Kreisen und kreisfreien Städten in NRW

Kreise und kreisfreie Städte	erwerbsfähige Leistungsberechtigte	davon						
		arbeitslos		arbeitsuchend, nicht arbeitslos		nicht arbeitsuchend		
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	
Mrz. 20								
1	Düsseldorf, Stadt	5.783	1.927	33,3	1.987	34,4	1.869	32,3
2	Duisburg, Stadt	6.425	2.718	42,3	1.667	25,9	2.040	31,8
3	Essen, Stadt	9.859	3.429	34,8	3.249	33,0	3.181	32,3
4	Krefeld, Stadt	2.205	931	42,2	614	27,8	660	29,9
5	Mönchengladbach, Stadt	2.827	682	24,1	1.215	43,0	930	32,9
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	2.429	674	27,7	927	38,2	828	34,1
7	Oberhausen, Stadt	2.697	1.147	42,5	755	28,0	795	29,5
8	Remscheid, Stadt	967	337	34,9	309	32,0	321	33,2
9	Solingen, Stadt	1.394	424	30,4	489	35,1	481	34,5
10	Wuppertal, Stadt	6.338	1.901	30,0	2.336	36,9	2.101	33,1
11	Kreis Kleve	1.746	648	37,1	440	25,2	658	37,7
12	Kreis Mettmann	3.232	1.011	31,3	1.181	36,5	1.040	32,2
13	Rhein-Kreis Neuss	2.781	958	34,4	986	35,5	837	30,1
14	Kreis Viersen	1.348	478	35,5	433	32,1	437	32,4
15	Kreis Wesel	3.170	953	30,1	1.187	37,4	1.030	32,5
16	Bonn, Stadt	4.124	1.286	31,2	1.494	36,2	1.344	32,6
17	Köln, Stadt	9.905	3.453	34,9	3.556	35,9	2.896	29,2
18	Leverkusen, Stadt	1.619	496	30,6	556	34,3	567	35,0
19	Aachen, Städteregion	4.584	1.636	35,7	1.441	31,4	1.507	32,9
20	Kreis Düren	2.012	651	32,4	679	33,7	682	33,9
21	Rhein-Erft-Kreis	2.981	1.086	36,4	971	32,6	924	31,0
22	Kreis Euskirchen	1.215	380	31,3	453	37,3	382	31,4
23	Kreis Heinsberg	1.200	400	33,3	399	33,3	401	33,4
24	Oberbergischer Kreis	1.542	548	35,5	460	29,8	534	34,6
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	1.863	597	32,0	619	33,2	647	34,7
26	Rhein-Sieg-Kreis	4.061	1.313	32,3	1.488	36,6	1.260	31,0
27	Bottrop, Stadt	1.250	448	35,8	439	35,1	363	29,0
28	Gelsenkirchen, Stadt	4.576	1.757	38,4	1.478	32,3	1.341	29,3
29	Münster, Stadt	2.367	694	29,3	807	34,1	866	36,6
30	Kreis Borken	2.133	797	37,4	713	33,4	623	29,2
31	Kreis Coesfeld	1.459	365	25,0	530	36,3	564	38,7
32	Kreis Recklinghausen	7.631	2.801	36,7	1.959	25,7	2.871	37,6
33	Kreis Steinfurt	3.042	1.210	39,8	798	26,2	1.034	34,0
34	Kreis Warendorf	2.119	681	32,1	732	34,5	706	33,3
35	Bielefeld, Stadt	4.013	731	18,2	1.808	45,1	1.474	36,7
36	Kreis Gütersloh	2.626	799	30,4	898	34,2	929	35,4
37	Kreis Herford	1.632	560	34,3	513	31,4	559	34,3
38	Kreis Höxter	673	223	33,1	223	33,1	227	33,7
39	Kreis Lippe	3.040	1.154	38,0	860	28,3	1.026	33,8
40	Kreis Minden-Lübbecke	2.981	1.022	34,3	818	27,4	1.141	38,3
41	Kreis Paderborn	2.330	801	34,4	775	33,3	754	32,4
42	Bochum, Stadt	5.552	1.839	33,1	1.990	35,8	1.723	31,0
43	Dortmund, Stadt	7.715	3.025	39,2	2.270	29,4	2.420	31,4
44	Hagen, Stadt	2.380	921	38,7	732	30,8	727	30,5
45	Hamm, Stadt	1.731	551	31,8	514	29,7	666	38,5
46	Herne, Stadt	2.724	913	33,5	988	36,3	823	30,2
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	3.265	1.073	32,9	1.108	33,9	1.084	33,2
48	Hochsauerlandkreis	1.825	643	35,2	416	22,8	766	42,0
49	Märkischer Kreis	2.821	887	31,4	1.030	36,5	904	32,0
50	Kreis Olpe	659	228	34,6	201	30,5	230	34,9
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	2.243	755	33,7	758	33,8	730	32,5
52	Kreis Soest	1.927	671	34,8	627	32,5	629	32,6
53	Kreis Unna	3.381	1.125	33,3	1.057	31,3	1.199	35,5
Nordrhein-Westfalen		166.402	56.738	34,1	54.933	33,0	54.731	32,9

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 52: Erwerbstätige ELB nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW

	Kreise und kreisfreie Städte	Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB (in %)	erwerbstätige ELB	ELB insgesamt	Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB (in %)	erwerbstätige ELB	ELB insgesamt	Veränderung der Zahl der erwerbstätigen ELB ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Dez. 19			Dez. 18			
1	Düsseldorf, Stadt	25,5	9.887	38.817	25,5	10.438	40.981	-5,3
2	Duisburg, Stadt	21,8	10.717	49.094	22,4	11.252	50.252	-4,8
3	Essen, Stadt	23,1	13.954	60.534	23,9	15.098	63.254	-7,6
4	Krefeld, Stadt	25,7	5.059	19.675	25,9	5.294	20.405	-4,4
5	Mönchengladbach, Stadt	25,4	6.087	23.922	25,0	6.341	25.342	-4,0
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	25,0	3.391	13.586	25,6	3.669	14.318	-7,6
7	Oberhausen, Stadt	22,9	4.393	19.183	23,0	4.594	19.981	-4,4
8	Remscheid, Stadt	24,5	1.828	7.448	24,3	1.865	7.684	-2,0
9	Solingen, Stadt	23,4	2.293	9.816	23,2	2.358	10.155	-2,8
10	Wuppertal, Stadt	*	*	32.816	*	*	33.682	*
11	Kreis Kleve	29,6	3.342	11.295	29,9	3.713	12.418	-10,0
12	Kreis Mettmann	26,4	6.525	24.730	26,1	6.728	25.745	-3,0
13	Rhein-Kreis Neuss	26,5	5.312	20.038	26,7	5.577	20.877	-4,8
14	Kreis Viersen	27,1	3.305	12.180	26,7	3.535	13.235	-6,5
15	Kreis Wesel	25,3	5.692	22.485	26,2	6.199	23.693	-8,2
16	Bonn, Stadt	27,4	5.486	20.026	26,7	5.537	20.747	-0,9
17	Köln, Stadt	26,5	20.769	78.486	26,5	21.500	81.166	-3,4
18	Leverkusen, Stadt	27,9	3.156	11.306	28,2	3.286	11.668	-4,0
19	Aachen, Städteregion	24,8	8.599	34.645	25,4	9.252	36.406	-7,1
20	Kreis Düren	25,2	3.615	14.340	25,1	3.764	15.018	-4,0
21	Rhein-Erft-Kreis	25,3	5.688	22.525	26,1	6.341	24.280	-10,3
22	Kreis Euskirchen	22,4	1.576	7.023	23,3	1.735	7.459	-9,2
23	Kreis Heinsberg	25,5	2.588	10.168	26,5	2.877	10.840	-10,0
24	Oberbergischer Kreis	23,4	2.285	9.758	24,7	2.482	10.064	-7,9
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	29,5	3.451	11.679	29,8	3.627	12.171	-4,9
26	Rhein-Sieg-Kreis	27,3	6.521	23.892	27,0	6.807	25.208	-4,2
27	Bottrop, Stadt	24,3	1.956	8.052	23,9	2.014	8.413	-2,9
28	Gelsenkirchen, Stadt	21,6	7.284	33.781	22,1	7.674	34.778	-5,1
29	Münster, Stadt	30,5	4.192	13.724	30,3	4.347	14.348	-3,6
30	Kreis Borken	29,5	2.922	9.896	31,1	3.210	10.321	-9,0
31	Kreis Coesfeld	30,4	1.672	5.496	30,0	1.746	5.822	-4,2
32	Kreis Recklinghausen	24,1	11.919	49.406	24,2	12.543	51.930	-5,0
33	Kreis Steinfurt	28,1	3.970	14.140	28,2	4.264	15.118	-6,9
34	Kreis Warendorf	26,3	2.741	10.441	27,4	3.033	11.086	-9,6
35	Bielefeld, Stadt	26,2	6.389	24.345	27,3	6.797	24.937	-6,0
36	Kreis Gütersloh	25,0	3.028	12.092	26,5	3.309	12.482	-8,5
37	Kreis Herford	26,4	2.719	10.290	27,1	2.910	10.747	-6,6
38	Kreis Höxter	26,2	1.048	4.003	25,5	1.079	4.236	-2,9
39	Kreis Lippe	26,3	4.517	17.175	26,9	4.843	17.994	-6,7
40	Kreis Minden-Lübbecke	23,1	3.387	14.662	24,0	3.584	14.906	-5,5
41	Kreis Paderborn	26,7	3.496	13.090	27,5	3.764	13.693	-7,1
42	Bochum, Stadt	23,8	7.178	30.132	23,9	7.478	31.294	-4,0
43	Dortmund, Stadt	24,4	14.144	58.044	24,7	14.544	58.845	-2,8
44	Hagen, Stadt	23,3	4.001	17.156	23,6	4.121	17.465	-2,9
45	Hamm, Stadt	22,9	3.070	13.423	23,7	3.366	14.208	-8,8
46	Herne, Stadt	22,8	3.645	15.978	23,2	3.796	16.373	-4,0
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	25,0	4.412	17.643	26,0	4.782	18.376	-7,7
48	Hochsauerlandkreis	26,7	2.185	8.194	27,0	2.341	8.683	-6,7
49	Märkischer Kreis	23,5	5.024	21.363	24,7	5.319	21.513	-5,5
50	Kreis Olpe	24,5	801	3.265	25,7	919	3.570	-12,8
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	24,5	2.768	11.304	25,2	2.948	11.721	-6,1
52	Kreis Soest	26,8	3.171	11.846	27,0	3.304	12.236	-4,0
53	Kreis Unna	24,3	5.807	23.912	25,7	6.561	25.577	-11,5
Nordrhein-Westfalen		25,1	271.187	1.082.320	25,5	287.038	1.127.721	-5,5

* Lt. BA sind die Werte unplausibel. Aus diesem Grund konnten die Anteilswerte hier nicht berechnet werden.

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 53: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Entwicklung nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW

	Kreise und kreisfreie Städte	Bestand an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten		Veränderung ggü. Vorjahresmonat	
		Dez. 19	Dez. 18	absolut	in %
1	Düsseldorf, Stadt	434.603	424.295	10.308	2,4
2	Duisburg, Stadt	178.101	176.874	1.227	0,7
3	Essen, Stadt	256.674	249.926	6.748	2,7
4	Krefeld, Stadt	96.039	94.393	1.646	1,7
5	Mönchengladbach, Stadt	103.669	100.413	3.256	3,2
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	60.018	60.065	-47	-0,1
7	Oberhausen, Stadt	67.678	66.555	1.123	1,7
8	Remscheid, Stadt	46.516	46.235	281	0,6
9	Solingen, Stadt	54.247	53.794	453	0,8
10	Wuppertal, Stadt	127.783	127.065	718	0,6
11	Kreis Kleve	102.692	101.465	1.227	1,2
12	Kreis Mettmann	195.874	191.983	3.891	2,0
13	Rhein-Kreis Neuss	151.134	150.142	992	0,7
14	Kreis Viersen	94.902	93.330	1.572	1,7
15	Kreis Wesel	141.948	138.686	3.262	2,4
16	Bonn, Stadt	182.466	181.018	1.448	0,8
17	Köln, Stadt	591.536	580.138	11.398	2,0
18	Leverkusen, Stadt	66.263	65.026	1.237	1,9
19	Aachen, Städteregion	222.464	219.737	2.727	1,2
20	Kreis Düren	86.716	85.166	1.550	1,8
21	Rhein-Erft-Kreis	147.367	143.839	3.528	2,5
22	Kreis Euskirchen	58.766	57.828	938	1,6
23	Kreis Heinsberg	74.616	73.365	1.251	1,7
24	Oberbergischer Kreis	106.712	106.368	344	0,3
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	76.565	75.849	716	0,9
26	Rhein-Sieg-Kreis	164.686	162.089	2.597	1,6
27	Bottrop, Stadt	33.332	33.599	-267	-0,8
28	Gelsenkirchen, Stadt	82.950	82.228	722	0,9
29	Münster, Stadt	175.956	171.236	4.720	2,8
30	Kreis Borken	151.080	148.699	2.381	1,6
31	Kreis Coesfeld	71.841	70.304	1.537	2,2
32	Kreis Recklinghausen	174.610	171.162	3.448	2,0
33	Kreis Steinfurt	165.108	161.876	3.232	2,0
34	Kreis Warendorf	94.772	93.242	1.530	1,6
35	Bielefeld, Stadt	160.533	158.186	2.347	1,5
36	Kreis Gütersloh	184.245	182.401	1.844	1,0
37	Kreis Herford	96.557	95.525	1.032	1,1
38	Kreis Höxter	45.291	45.413	-122	-0,3
39	Kreis Lippe	116.216	114.771	1.445	1,3
40	Kreis Minden-Lübbecke	131.317	129.108	2.209	1,7
41	Kreis Paderborn	121.881	119.978	1.903	1,6
42	Bochum, Stadt	138.949	135.972	2.977	2,2
43	Dortmund, Stadt	252.054	245.723	6.331	2,6
44	Hagen, Stadt	71.778	71.236	542	0,8
45	Hamm, Stadt	61.438	60.195	1.243	2,1
46	Herne, Stadt	47.644	46.058	1.586	3,4
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	110.516	110.964	-448	-0,4
48	Hochsauerlandkreis	108.378	107.367	1.011	0,9
49	Märkischer Kreis	163.595	164.815	-1.220	-0,7
50	Kreis Olpe	60.386	59.951	435	0,7
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	119.510	118.604	906	0,8
52	Kreis Soest	113.184	112.541	643	0,6
53	Kreis Unna	135.036	132.276	2.760	2,1
	Nordrhein-Westfalen	7.078.192	6.969.074	109.118	1,6

Hinweis: Ende 2017 wurde eine umfangreiche Datenrevision in der Beschäftigungsstatistik durchgeführt. Etwaige Abweichungen gegenüber vorherigen Veröffentlichungen sind darauf zurückzuführen.

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 54: Veränderung des Bestands an gemeldeten ungeforderten Stellen in Kreisen und kreisfreien Städten in NRW

Kreise und kreisfreie Städte		Bestand ungeforderte Stellen		Veränderung ggü. Vorjahresmonat	
		Jun. 20	Jun. 19	absolut	in %
1	Düsseldorf, Stadt	3.908	5.998	-2.090	-34,8
2	Duisburg, Stadt	3.580	4.531	-951	-21,0
3	Essen, Stadt	2.939	3.767	-828	-22,0
4	Krefeld, Stadt	2.208	2.074	134	6,5
5	Mönchengladbach, Stadt	1.803	2.713	-910	-33,5
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	1.048	1.364	-316	-23,2
7	Oberhausen, Stadt	1.664	2.140	-476	-22,2
8	Remscheid, Stadt	785	1.378	-593	-43,0
9	Solingen, Stadt	928	1.374	-446	-32,5
10	Wuppertal, Stadt	1.793	2.385	-592	-24,8
11	Kreis Kleve	2.648	3.331	-683	-20,5
12	Kreis Mettmann	2.492	4.130	-1.638	-39,7
13	Rhein-Kreis Neuss	2.169	3.222	-1.053	-32,7
14	Kreis Viersen	2.066	2.666	-600	-22,5
15	Kreis Wesel	3.095	5.394	-2.299	-42,6
16	Bonn, Stadt	2.491	4.042	-1.551	-38,4
17	Köln, Stadt	5.152	8.413	-3.261	-38,8
18	Leverkusen, Stadt	975	1.361	-386	-28,4
19	Aachen, Städteregion	3.738	4.997	-1.259	-25,2
20	Kreis Düren	1.569	2.299	-730	-31,8
21	Rhein-Erft-Kreis	3.592	4.287	-695	-16,2
22	Kreis Euskirchen	1.303	1.758	-455	-25,9
23	Kreis Heinsberg	1.634	2.206	-572	-25,9
24	Oberbergischer Kreis	1.705	2.562	-857	-33,5
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	1.031	1.475	-444	-30,1
26	Rhein-Sieg-Kreis	3.145	4.071	-926	-22,7
27	Botrop, Stadt	636	795	-159	-20,0
28	Gelsenkirchen, Stadt	1.578	2.224	-646	-29,0
29	Münster, Stadt	2.361	2.942	-581	-19,7
30	Kreis Borken	2.974	3.399	-425	-12,5
31	Kreis Coesfeld	1.314	1.566	-252	-16,1
32	Kreis Recklinghausen	3.316	5.319	-2.003	-37,7
33	Kreis Steinfurt	2.787	3.914	-1.127	-28,8
34	Kreis Warendorf	2.723	2.931	-208	-7,1
35	Bielefeld, Stadt	3.045	3.482	-437	-12,6
36	Kreis Gütersloh	2.424	2.914	-490	-16,8
37	Kreis Herford	2.461	3.610	-1.149	-31,8
38	Kreis Höxter	952	1.395	-443	-31,8
39	Kreis Lippe	2.038	2.516	-478	-19,0
40	Kreis Minden-Lübbecke	3.226	4.870	-1.644	-33,8
41	Kreis Paderborn	1.767	2.643	-876	-33,1
42	Bochum, Stadt	2.606	3.634	-1.028	-28,3
43	Dortmund, Stadt	4.605	6.356	-1.751	-27,5
44	Hagen, Stadt	1.792	2.572	-780	-30,3
45	Hamm, Stadt	1.586	1.862	-276	-14,8
46	Herne, Stadt	1.026	1.228	-202	-16,4
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	1.468	2.400	-932	-38,8
48	Hochsauerlandkreis	2.291	3.010	-719	-23,9
49	Märkischer Kreis	3.636	6.014	-2.378	-39,5
50	Kreis Olpe	827	1.470	-643	-43,7
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	2.085	3.062	-977	-31,9
52	Kreis Soest	2.238	3.254	-1.016	-31,2
53	Kreis Unna	2.505	3.699	-1.194	-32,3
Nordrhein-Westfalen		119.728	167.019	-47.291	-28,3

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 55: Übersicht zur Abgrenzung der Regionen in NRW

Nr.	NRW-Region	Zugehörige Kreise und kreisfreie Städte
1	Hellweg-Hochsauerland	Kreis Soest, Hochsauerlandkreis
2	Mittleres Ruhrgebiet	Krfr. Stadt Bochum, Krfr. Stadt Herne, Ennepe-Ruhr-Kreis (nur Hattingen und Witten)
3	Westfälisches Ruhrgebiet	Krfr. Stadt Dortmund, Krfr. Stadt Hamm, Kreis Unna
4	Märkische Region	Krfr. Stadt Hagen, Märkischer Kreis, Ennepe-Ruhr-Kreis (nur Breckerfeld, Ennepetal, Gevelsberg, Herdecke, Schwelm, Sprockhövel und Wetter)
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	Kreis Siegen-Wittgenstein, Kreis Olpe
6	Ostwestfalen-Lippe (OWL)	Krfr. Stadt Bielefeld, Kreis Gütersloh, Kreis Herford, Kreis Höxter, Kreis Lippe, Kreis Minden-Lübbecke, Kreis Paderborn
7	Bergisches Städtedreieck	Krfr. Stadt Wuppertal, Krfr. Stadt Solingen, Krfr. Stadt Remscheid
8	Mittlerer Niederrhein	Krfr. Stadt Mönchengladbach, Krfr. Stadt Krefeld, Rhein-Kreis Neuss, Kreis Viersen
9	Düsseldorf - Kreis Mettmann	Krfr. Stadt Düsseldorf, Kreis Mettmann
10	Mülheim, Essen, Oberhausen (MEO)	Krfr. Stadt Essen, Krfr. Stadt Mülheim a. d. Ruhr, Krfr. Stadt Oberhausen
11	Niederrhein	Krfr. Stadt Duisburg, Kreis Kleve, Kreis Wesel
12	Region Aachen	StädteRegion Aachen, Kreis Düren, Kreis Euskirchen, Kreis Heinsberg
13	Bonn/Rhein-Sieg	Krfr. Stadt Bonn, Rhein-Sieg-Kreis
14	Region Köln	Krfr. Stadt Köln, Rhein-Erft-Kreis, Krfr. Stadt Leverkusen, Rheinisch-Bergischer Kreis, Oberbergischer Kreis
15	Emscher-Lippe-Region	Krfr. Stadt Gelsenkirchen, Krfr. Stadt Bottrop, Kreis Recklinghausen
16	Münsterland	Krfr. Stadt Münster, Kreis Borken, Kreis Coesfeld, Kreis Steinfurt, Kreis Warendorf

Glossar

Aktivierungsquote

Sie gibt Aufschluss darüber, wie hoch der Anteil der geförderten Personen („aktivierte“ Personen) an den potenziellen Maßnahmeteilnehmerinnen und -teilnehmern („zu aktivierenden“ Personen) ist. Die hier verwendete arbeitsmarktorientierte Aktivierungsquote (AQ1 insgesamt) setzt die Maßnahmeteilnehmerinnen und -teilnehmer zu der Summe aus Maßnahmeteilnehmerinnen und Maßnahmeteilnehmern und Arbeitslosen ins Verhältnis.

Bei der Interpretation der Ergebnisse ist zu beachten, dass die Aktivierungsquote keine Informationen über den Mitteleinsatz enthält. Eine niedrige Aktivierungsquote ist nicht zwangsläufig auf einen geringen Mitteleinsatz zurückzuführen.

Arbeitslose

Personen sind arbeitslos, wenn sie

- nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder weniger als 15 Stunden pro Woche arbeiten,
- eine versicherungspflichtige, zumutbare Beschäftigung suchen und dabei den Vermittlungsbemühungen zur Verfügung stehen,
- sich bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter arbeitslos gemeldet haben,
- nicht an einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme teilnehmen oder
- sich nicht in einem Sonderstatus (vor allem kurzfristig erkrankte Personen) befinden.

Arbeitslosenquote

Zeigt die relative Unterauslastung des Arbeitskräfteangebots an, indem sie die registrierten Arbeitslosen zu den Erwerbspersonen (EP = Erwerbstätige + Arbeitslose) als Quote in Beziehung setzt. Im vorliegenden Bericht wird die Arbeitslosenquote auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen genutzt.

Arbeitsuchende

Sind Personen, die

- eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen,
- sich wegen der Vermittlung in ein entsprechendes Beschäftigungsverhältnis bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter gemeldet haben und
- die angestrebte Tätigkeit ausüben können und dürfen.

Dies gilt auch, wenn sie bereits eine Beschäftigung oder eine selbstständige Tätigkeit ausüben (§ 15 SGB III).

Es wird zwischen arbeitslosen (siehe oben) und nicht arbeitslosen Arbeitsuchenden unterschieden. Zu den nicht arbeitslosen Arbeitsuchenden zählen unter anderem

- kurzzeitig arbeitsunfähige Personen,
- mehr als geringfügig beschäftigte Arbeitslosengeld II-Beziehende,
- Teilnehmende an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen und
- diejenigen, die nach § 53a Abs. 2 SGB II nicht als arbeitslos zählen.

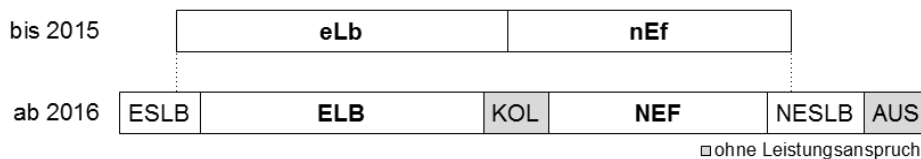
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)

Als ELB gelten gem. § 7 SGB II Personen, die

- das 15. Lebensjahr vollendet und die Altersgrenze nach § 7a SGB II noch nicht erreicht haben,
- erwerbsfähig sind (gem. § 8 SGB II, wer nicht durch Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist, unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarkts mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein),
- hilfebedürftig sind und
- ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben.

Innerhalb der Grundsicherungsstatistik SGB II werden Personen nur dann als ELB ausgewiesen, wenn sie Arbeitslosengeld II beziehen.

Hinweis: Im April 2016 hat eine umfassende Revision der Grundsicherungsstatistik SGB II stattgefunden. Durch die Revision kommt es zu geringfügigen quantitativen Veränderungen, insbesondere in den Randbereichen der Grundsicherungsstatistik SGB II. Mit dem Zähl- und Gültigkeitskonzept wurden seit 2016 vor allem statistische Definitionen geschärft und die einzelnen Personengruppen konsistenter voneinander abgegrenzt.



In der Abbildung werden die Personengruppen der bis 2015 gültigen und der seit 2016 geltenden Berichtssystematik schematisch gegenübergestellt. Die nach der Systematik bis 2015 berichteten Gruppen der eLb und nEf teilen sich im Schema ab 2016 hauptsächlich auf die neuen Personengruppen der erwerbsfähigen (ELB) und nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (NEF) sowie auf die Kinder ohne Leistungsanspruch (KOL) auf. In geringem Umfang fallen auch Personen in die Gruppe der erwerbsfähigen und nicht erwerbsfähigen sonstigen Leistungsberechtigten (ESLB und NESLB), die in der Gruppe der sonstigen Leistungsberechtigten (SLB) zusammengefasst werden. Dabei handelt es sich um leistungsberechtigte Personen, die ausschließlich Leistungen nach Sondertatbeständen des SGB II erhalten. Die Personengruppe der vom Leistungsanspruch ausgeschlossenen Personen (AUS) – bspw. Altersrentner – wird ebenfalls seit 2016 in die Berichterstattung aufgenommen.

Erwerbstätige ELB

Erwerbstätige ELB werden definiert als ELB, die Leistungen aus der Grundsicherung für Arbeitssuchende beanspruchen und gleichzeitig ein Einkommen aus abhängiger oder selbstständiger Erwerbstätigkeit beziehen. In der öffentlichen Diskussion hat sich für erwerbstätige ELB die Bezeichnung „Aufstocker“ (teilweise auch „Ergänzer“) durchgesetzt. Hinweis: s. Erwerbsfähige Leistungsberechtigte

Fachkräfteengpass

Die demografische Entwicklung und der Strukturwandel lassen erwarten, dass in naher Zukunft viele Betriebe erhebliche Schwierigkeiten bekommen werden, auf dem Arbeitsmarkt die notwendigen Fachkräfte zu rekrutieren.

Ein von der Bundesagentur für Arbeit zugrunde gelegter Richtwert ist die Zahl von drei gemeldeten Arbeitslosen auf eine gemeldete offene Stelle. Demzufolge wird eine Bewerberknappheit angenommen, wenn die Arbeitslose-Stellen-Relation den Wert von 3 : 1 unterschreitet.

Gemeldete Arbeitsstellen

Beschäftigungsverhältnisse mit einer vorgesehenen Beschäftigungsdauer von mehr als sieben Kalendertagen, die von Arbeitgebern den Arbeitsagenturen und Trägern der Grundsicherung zur Vermittlung gemeldet werden.

Die gemeldeten Arbeitsstellen umfassen nur ungeforderte Stellenangebote am sogenannten 1. Arbeitsmarkt auf allen Anforderungsniveaus (Helfer, Fachkraft, Spezialist und Experte) und setzen sich aus drei Untergruppen zusammen:

- sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse,
- geringfügige Beschäftigungsverhältnisse (Minijobs etc.),
- sonstige Beschäftigungsverhältnisse (z. B. Praktikumsstellen).

Die Bereitstellung von Daten zu gemeldeten Arbeitsstellen erfolgt seit Januar 2000. Saisonstellen sind nicht enthalten.

Gemeldete Stellen

Gemeldete Stellen umfassen neben gemeldeten Arbeitsstellen auch geförderte Beschäftigungsverhältnisse am sogenannten 2. Arbeitsmarkt (z. B. Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen ABM) und Saisonstellen. Die Berichterstattung nach dieser Definition erfolgte bis Dezember 1999. Beide Abgrenzungen bzw. Definitionen berücksichtigen keine Arbeitsstellen für Freiberufler und Selbstständige sowie der privaten Arbeitsvermittlung.

Zu berücksichtigen ist, dass sowohl die gemeldeten offenen Stellen als auch die Arbeitslosen nur Teilgruppen der tatsächlichen Nachfrage bzw. des tatsächlichen Angebots aufzeigen, da nicht alle offenen Stellen den Arbeitsagenturen gemeldet werden und auch nicht alle Arbeitssuchenden in der Statistik der Bundesagentur für Arbeit erfasst sind.

Geringfügig Beschäftigte

Arbeitnehmer, deren Arbeitsentgelt regelmäßig im Monat 450,- € nicht überschreitet (*§ 8 (1) Nr. 1 SGB IV*). In der Statistik wird unterschieden zwischen ausschließlich geringfügig Beschäftigten und geringfügig Beschäftigten im Nebenjob (neben einer voll sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung).

ifo-Geschäftsklima

Als regional spezialisierter Frühindikator gibt das NRW.BANK.ifo-Geschäftsklima Aufschluss über die bevorstehende wirtschaftliche Entwicklung in Nordrhein-Westfalen. Es basiert auf dem ifo-Geschäftsklima Deutschland, legt jedoch den Fokus auf Nordrhein-Westfalen. Zur Ermittlung werden die Antworten der etwa 1.000 in Nordrhein-Westfalen ansässigen Unternehmen aus denen der 7.000 deutschlandweit befragten Unternehmen herausgefiltert und exklusiv für die NRW.BANK ausgewertet. Die Unternehmen werden gebeten, ihre gegenwärtige Geschäftslage zu beurteilen und ihre Erwartungen für die nächsten sechs Monate mitzuteilen. Das Geschäftsklima ist ein Mittelwert aus den Salden der Geschäftslage und der Erwartungen. Das ifo-Geschäftsklima wird monatlich veröffentlicht.

Langzeitarbeitslose

Arbeitslose, die ein Jahr und länger arbeitslos sind (*§ 18 Abs. 1 SGB III*).

Migrationshintergrund

Ein Migrationshintergrund liegt vor, wenn

- die befragte Person nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt oder
- der Geburtsort der befragten Person außerhalb der heutigen Grenzen der Bundesrepublik Deutschland liegt und eine Zuwanderung in das heutige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland nach 1949 erfolgte oder
- der Geburtsort mindestens eines Elternteiles der befragten Person außerhalb der heutigen Grenzen der Bundesrepublik Deutschland liegt sowie eine Zuwanderung dieses Elternteiles in das heutige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland nach 1949 erfolgte (*§ 6 MighEV*).

Ausländerinnen und Ausländer sind Teil der Menschen mit Migrationshintergrund.

Eine Hochrechnung auf die Gesamtzahl aller Arbeitslosen ist laut BA nicht möglich. Die Zahlen zum Migrationshintergrund werden deshalb hier nur als Anteilswert der befragten Arbeitslosen mit verwertbarer Angabe berechnet.

Nichtarbeitsuchende

Als nicht arbeitsuchende erwerbsfähige Personen werden Personen bezeichnet, die bei der Arbeitsagentur oder einem Träger der Grundsicherung gemeldet sind, aber

- entweder auf absehbare Zeit nicht verfügbar sind,
- sich den Vermittlungsbemühungen der Arbeitsagentur oder der Träger nicht zur Verfügung stellen, da sie nur eine Beratung (u. a. auch Reha-Beratung, Vorgang nach Schwerbehindertenrecht) wünschen, oder
- aufgrund einer Sonderregelung berechtigterweise keine Beschäftigung suchen.

Dieser Personenkreis erfüllt damit mindestens eines der in den *§§ 15 und 16 SGB III* genannten Kriterien nicht und kann deshalb weder der Gruppe der Arbeitslosen noch der Arbeitsuchenden zugeordnet werden.

Personen im Kontext von Fluchtmigration

Die Abgrenzung der „Personen im Kontext von Fluchtmigration“ im Sinne der BA-Statistik entspricht nicht notwendigerweise anderen Definitionen, z. B. juristischen Abgrenzungen, von „Flüchtlingen“.

Für den statistischen Begriff ist über das Asylverfahren hinaus der Bezug zum Arbeitsmarkt ausschlaggebend. „Personen im Kontext von Fluchtmigration“ umfassen Ausländerinnen und Ausländer mit einer Aufenthaltsgestattung, einer Aufenthaltserlaubnis Flucht und einer Duldung. Im Hinblick auf den Arbeits- und Ausbildungsmarkt hat dieser Personenkreis ähnliche Problemlagen.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Alle Arbeitnehmer, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die Beitragsanteile zur gesetzlichen Rentenversicherung oder nach dem Recht der Arbeitsförderung zu zahlen sind. Dazu gehören insbesondere auch Auszubildende, Altersteilzeitbeschäftigte, Praktikanten, Werkstudenten und Personen, die aus einem sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis zur Ableistung von gesetzlichen Dienstpflichten (z. B.

Wehrübung) einberufen werden. Nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zählen dagegen Beamte, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Berufs- und Zeitsoldaten sowie Wehr- und Zivildienstleistende (s. oben genannte Ausnahme).

Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)

Zusätzlich zu den registrierten Arbeitslosen werden in der Unterbeschäftigungsrechnung auch die Personen erfasst, die Teilnehmende an einer Maßnahme der Arbeitsmarktpolitik sind (bspw. Teilnehmende an Qualifizierungsmaßnahmen, Beschäftigte am 2. Arbeitsmarkt, Fremdförderung, geförderte Selbstständigkeit) oder einen arbeitsmarktbedingten Sonderstatus besitzen (bspw. zeitweise arbeitsunfähig).

§ 53a SGB II führt einen Ausnahmetatbestand für ältere Arbeitslose im Geltungsbereich des SGB II ein, der festlegt, dass die Zählung als Arbeitsloser endet, wenn dem älteren Arbeitslosen innerhalb eines Jahres kein Vermittlungsvorschlag gemacht werden kann, und zwar auch dann, wenn alle anderen Kriterien der Arbeitslosigkeit erfüllt sind.

Unterbeschäftigungsquote

Zeigt die relative Unterauslastung des erweiterten Arbeitskräfteangebots. Die Quote errechnet sich entsprechend als:

$$UQ = \frac{\text{Unterbeschäftigte}}{\text{erweiterte Bezugsgröße aller ziv. Erwerbspersonen}} \times 100$$

Die Erweiterung der Arbeitslosigkeit zur Unterbeschäftigung macht auch eine Erweiterung der Bezugsgröße um die Personen notwendig, die in der Unterbeschäftigung, aber noch nicht in der Bezugsgröße aller zivilen Erwerbspersonen enthalten sind.

Vakanzeit von Arbeitsstellen

Im Bestand errechnet sich die Vakanzeit aus der Differenz zwischen statistischem Zähltag und frühestmöglichem Besetzungstermin der Stelle, im Abgang aus der Differenz zwischen dem Zeitpunkt des Abgangs der Stelle und frühestmöglichem Besetzungstermin. Wurde der Besetzungstermin nicht überschritten, beträgt die Vakanzeit null Tage. Die Stelle gilt dann als „nicht vakant“.

Zivile Erwerbspersonen

Summe aus den abhängigen zivilen Erwerbspersonen sowie den Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen.

Quellen: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (mit Ausnahme des ifo-Geschäftsklimas) ifo-Geschäftsklima: NRW.BANK, CESifo Group Munich

Impressum



Herausgeber

G.I.B.
Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung mbH
Im Blankenfeld 4
46238 Bottrop
www.gib.nrw.de

Autorin und Autoren

Arthur Wawrzonkowski
Lisa Rüge
Sinan Munther

Rückfragen an

Abteilung Monitoring und Evaluation
E-Mail: a.wawrzonkowski@gib.nrw.de
Telefon: 02041/767-245
Telefax: 02041/767-299

Zitierhinweis

Statistik der G.I.B. mbH
Arbeitsmarktreport NRW, 1. Halbjahr 2020
September 2020 (korrigierte Fassung)

Titelbild:
<https://pixabay.com/de>

© G.I.B. mbH
Der Inhalt unterliegt urheberrechtlichem Schutz.
Für nicht gewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung,
auch auszugsweise, mit genauer Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch
auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen
Zustimmung. Alle übrigen Rechte vorbehalten.
ISSN 2699-9870